



DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts)

(Institution incorporated under public law in the Federal Republic of Germany)

- im Folgenden auch „DekaBank“, „Bank“ oder „Emittentin“ und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch „Deka-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt -
- hereinafter also referred to as “DekaBank”, “Bank” or “Issuer” and, together with its subsidiaries and associated companies, as “Deka Group” or the “Group” -

Dieser / This

Nachtrag vom 7. April 2017 / Supplement dated 7 April 2017

(im Folgenden auch „Nachtrag“) / (hereinafter also referred to as “Supplement”)
ist zugleich / is at the same time

Nachtrag Nr. 4 / Supplement No. 4

in Bezug auf die folgenden Prospekte
regarding the following prospectuses

€ 35.000.000.000 Debt Issuance Programm der DekaBank vom 4. Mai 2016

bestehend aus (i) dem Basisprospekt für Nichtdividendenwerte a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache und
(ii) den Basisprospekten für Pfandbriefe a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache
(„DIP-16-DE“)

€ 35,000,000,000 Debt Issuance Programme of the DekaBank dated 4 May 2016

constitutes (i) the base prospectuses in respect of non-equity securities a) in the English language and b) in the German language and (ii) the base prospectuses in respect of German covered bonds (*Pfandbriefe*) a) in the English language and b) in the German language
(„DIP-16-EN“)

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen II der DekaBank vom 22. Juni 2016

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPIHS-II-16“)

jeweils in der Fassung des Nachtrags Nr. 3 vom 16. Februar 2017

each as amended by the supplement No. 3 dated 16. Februar 2017

Nachtrag Nr. 1 / Supplement No. 1

in Bezug auf Folgenden Prospekte
regarding the following prospectus

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen I der DekaBank vom 17. Februar 2017

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPIHS-I-17“)

(jeweils ein „Prospekt“)

(each a “Prospectus”)

Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Artikel 16(1) der Richtlinie 2003/71/EG in ihrer jeweils gültigen Fassung (die „Prospektrichtlinie“) im Zusammenhang mit Artikel 13 des Luxemburger Wertpapierprospektgesetz (loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières) in der jeweils gültigen Fassung (das „Luxemburger Prospektgesetz“) zu den oben genannten Prospekten (in deutscher und englischer Sprache).

Dieser Nachtrag ergänzt jeden der genannten Prospekte und ist mit diesen im Zusammenhang zu lesen.

Dieser Nachtrag ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) in Luxemburg als zuständige Behörde (die „Zuständige Behörde“) gebilligt worden.

This document is a supplement according to article 16(1) of Directive 2003/71/EC, as amended (the “Prospectus Directive”) in connection with article 13 of the Luxembourg Act on Securities Prospectuses (*loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières*) as amended (the “Luxembourg Prospectus Law”)

(in the German and the English language) with regard to the Prospectuses, named above.

This Supplement is supplemental to, and should be read in conjunction with each of these named Prospectuses.

This Supplement has been approved by the *Commission de Surveillance du Secteur Financier* (“CSSF”) of the Grand-Duchy of Luxembourg in its capacity as competent authority (the “Competent Authority”).

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS

	Seite		Page
A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen	4	A. Important Notice and General Information	5
A.1. Verantwortliche Personen	4	A.1. Persons Responsible	5
A.2. Widerrufsbelehrung	4	A.2. Withdrawal Right	5
A.3. Wichtige Hinweise	4	A.3. Important Notice	5
A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	4	A.3.1. General Notes regarding Changes	5
A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	4	A.3.2. Distribution and Use of the Supplement	5
A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit	4	A.4. Approval, Publication and Availability	5
A.5. Notifizierung	4	A.5. Notification	5
B. Nachtrags-Informationen	6	B. Supplemental Information	7
B.1. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts	6	B.1. Changes / Amendments to Contents of the Prospectus	7
B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts - Abschnitt B – DekaBank als Emittentin	8	B.2. Changes / Amendments to Part A Summary of the Prospectus - Section B – DekaBank as Issuer	9
B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin	20	B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer	22
B.4. Ergänzung des Finanzteils	52	B.4. Amendments to the Financial Section	53

A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen

A.1. Verantwortliche Personen

Die DekaBank übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags. Sie erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass nach ihrer Kenntnis die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben zutreffend und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Nachtrags wahrscheinlich verändern könnten.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Schuldverschreibungen, die unter einem der nachgetragenen Prospekte begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittenten gemäß der Bestimmungen des Artikels 7(7) des Luxemburger Prospektgesetzes.

A.2. Widerrufsbelehrung

Anleger, die auf Basis eines der Prospekte im Rahmen eines öffentlichen Angebots vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß Artikel 13(2) des Luxemburger Prospektgesetzes innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags durch Erklärung gegenüber der DekaBank widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit oder die Ungenauigkeit gemäß Artikel 13(1) des Luxemburger Prospektgesetzes vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Die Widerrufsfrist endet am 11. April 2017 (einschließlich), bezüglich des Veröffentlichungstermins ist nachfolgend A.4. zu beachten.

A.3. Wichtige Hinweise

A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

- (a) Aussagen in diesem Nachtrag und
 - (b) anderen Aussagen in dem jeweiligen Prospekt einschließlich der in diese per Verweis einbezogenen Dokumente,
- gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die in dem jeweiligen Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Hinweise zur Verbreitung und Verwendung sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit

Der Nachtrag wird nach der Billigung gemäß Artikel 13 des Luxemburger Prospektgesetzes i.V.m. Artikel 29 der EU-Prospektverordnung sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank „www.dekabank.de“ veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung. Ferner wird der Nachtrag auf der Internetseite der Luxemburger Börse „www.bourse.lu“ veröffentlicht.

Der Tag der ersten Veröffentlichung auf einer der oben genannten Internetseiten gilt als Veröffentlichung im Sinne des Luxemburger Prospektgesetzes. Dieser Zeitpunkt ist für die unter „A.2. Widerrufsbelehrung“ genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus wird der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale in Deutschland, 60325 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 16, während des Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum des jeweiligen Prospekts bereitgehalten.

Wird der jeweilige Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften der Prospekttrichtlinie sowie den jeweiligen nationalen Umsetzungsregelungen dieser Richtlinie aktualisiert, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

A.5. Notifizierung

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den jeweiligen Prospekt entsprechend Artikel 19 des Luxemburger Prospektgesetzes („**Notifizierung**“) in die Bundesrepublik Deutschland („**Deutschland**“) und für das *DIP-16-DE*, *DIP-16-EN* und *EPIHS-II-16* zusätzlich in die Republik Österreich („**Österreich**“) beantragt.

A. Important Notice and General Information

A.1. Persons Responsible

DekaBank accepts responsibility for the information contained in this Supplement. DekaBank hereby declares that, to the best of its knowledge (having taken all reasonable care to ensure that such is the case), the information contained in this Supplement is in accordance with the facts and contains no omission likely to affect the import of such information.

The CSSF assumes no responsibility as to the economic and financial soundness of the transactions contemplated by either one of the supplemented Prospectuses and the quality or solvency of the Issuers in line with the provisions of article 7(7) of the Luxembourg Prospectus Law.

A.2. Withdrawal Right

In accordance with Article 13(2) of the Luxembourg Prospectus Law, investors who have, in the course of an offer of securities to the public, based on either one of the Prospectuses already agreed to purchase or subscribe for the securities, before this Supplement is published, have the right, exercisable by notification to DekaBank within two working days after the publication of this Supplement, to withdraw their acceptances, provided that the new factor, mistake or inaccuracy referred to in Article 13(1) of the Luxembourg Prospectus Law arose before the final closing of the offer to the public and the delivery of the securities. The withdrawal right exercise period ends on 11 April 2017 (including), concerning the date of publication, please refer to A.4. below.

A.3. Important Notice

A.3.1. General Notes regarding Changes

To the extent that there is any inconsistency between

- (a) any statement in this Supplement and
 - (b) any other statement in the relevant Prospectus or in documents incorporated in the relevant Prospectus,
- the statements in (a) will prevail.

Expressions defined in the relevant Prospectus shall have the same meaning in this Supplement unless otherwise noted expressly.

A.3.2. Distribution and Use of the Supplement

The Supplement may only be used in connection with the relevant Prospectus as amended from time to time. All remarks referring to the publication or the application have to be also used for the Supplement.

This Supplement neither as a separate document nor in connection with any other Prospectus of DekaBank does not constitute an offer of, or an invitation by or on behalf of DekaBank to subscribe for, or purchase any Securities. The distribution of this Supplement in certain jurisdictions may be restricted or prohibited by law. Accordingly, persons into whose possession this Supplement comes are required by the Issuer to inform themselves about and to observe any such restrictions. The Issuer does not accept any liability to any person in relation to the distribution of this Supplement in any jurisdiction.

A.4. Approval, Publication and Availability

After approval has been granted, the Supplement will be published on the internet on DekaBank's website "www.dekabank.de" in accordance with article 13 of the Luxembourg Prospectus Law in conjunction with article 29 of the EU Prospectus Regulation and made available for downloading as soon as feasible and legally permitted. Furthermore, the Supplement will be published on the website of the Luxembourg Stock Exchange "www.bourse.lu".

Publication in accordance with the Luxembourg Prospectus Law shall be deemed to have occurred on the day of publication on DekaBank's or the Luxembourg Stock Exchange's website, whichever occurs first. Such date is decisive for the deadline mentioned in „A.2. Withdrawal Right“.

In addition, this Supplement will be available for distribution free of charge at the head office of DekaBank Deutsche Girozentrale at Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt am Main, Germany, from the date of publication, during the period of twelve months from the date of the relevant Prospectus.

If the relevant Prospectus is updated at a later time pursuant to the provisions of the Prospectus Directive and the applicable national legislation implementing this EU Prospectus Directive, the relevant Prospectus will, from the date of publication of the relevant further supplement, be deemed to apply as amended.

A.5. Notification

In connection with the application for acceptance the DekaBank applied for a notification of the Supplement with regard to the Prospectus with the CSSF according to article 19 of the Luxembourg Prospectus Law („**Notification**“) in the Federal Republic of Germany („**Germany**“) and additionally for *DIP-16-DE*, *DIP-16-EN* and *EPIHS-II-16* in the Republic of Austria (“**Austria**”).

B. Nachtrags-Informationen

Änderungen /Ergänzungen

Die Deka-Gruppe hat am 4. April 2017 ihren Konzernabschluss 2016 veröffentlicht. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 kann die Bewertung der Schuldverschreibungen, die unter dem jeweiligen Prospekt begeben werden, beeinflussen. Aus diesem Grund werden die nachfolgenden Aktualisierungen im jeweiligen Prospekt vorgenommen.

B.1. Änderungen /Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts

Punkt FINANCIAL SECTION (Table of Contents) / FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) auf Seite –XVIII- (DIP-16-DE) / -XIV- (EPIHS-II-16) / -XVI- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

Für DIP-16-DE:

„ FINANCIAL SECTION (Table of Contents) “	W – 555
i. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2016– English – non-binding translation –	f ₁₆₋₀ – f ₁₆₋₈₄
ii. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2015 – English – non-binding translation	f ₁₅₋₀ – f ₁₅₋₈₄
FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)	W – 556
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F ₁₆₋₀ – F ₁₆₋₈₆
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F ₁₅₋₀ – F ₁₅₋₈₄ “

Für EPIHS-II-16:

„ FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) “	W-509-
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F ₁₆₋₀ – F ₁₆₋₈₆
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F ₁₅₋₀ – F ₁₅₋₈₄ “

Für EPIHS-I-17:

„ FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) “	W-515-
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F ₁₆₋₀ – F ₁₆₋₈₆
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	F ₁₅₋₀ – F ₁₅₋₈₄ “

B. Supplemental Information

Changes / Amendments

Deka Group has published the Consolidated Financial Statements 2016 on 4 April 2017. The Consolidated Financial Statements as at 31 December 2016 may affect the assessment of the notes issued under the Prospectus. For that reason DekaBank's relevant Prospectus shall be updated by the following.

B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus

Element FINANCIAL SECTION (Table of Contents) / FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) page –XVIII- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

”FINANCIAL SECTION (Table of Contents)	W -555-
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2016 – English – non-binding translation –	f ₁₆₋₀ – f ₁₆₋₈₄
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2015 – English – non-binding translation –	f ₁₅₋₀ – f ₁₅₋₈₄
FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)	W -556-
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₆₋₀ – F₁₆₋₈₆</i>
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₅₋₀ – F₁₅₋₈₂”</i>

B.2. Änderungen /Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts Abschnitt B – DekaBank als Emittentin

Punkt B.4b. auf Seite Z-4-DE (DIP-16-DE) / Z-3- (EPIHS-II-16) / Z-3- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„B.4b.	Trends	<p>Aussichten</p> <p>Die DekaBank geht für das Jahr 2017 von einer moderaten Beschleunigung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums aus. In Summe erwartet die Deka-Gruppe allerdings gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 keine maßgebliche Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die durch die EZB-Politik verursachte Überschussliquidität am Geldmarkt und das auch künftig niedrige Zins- und Renditeniveau stellen weiterhin vergleichsweise schwierige Rahmenbedingungen für die Deka-Gruppe dar.</p> <p>Die Deka-Gruppe wird die laufenden strategischen Initiativen zur Weiterentwicklung des Wertpapierhauses im Jahr 2017 fortführen. Insgesamt erwartet die Deka-Gruppe eine stabile Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Regulatorische Verschärfungen und marktseitige Turbulenzen können die Entwicklung beeinträchtigen.</p>
--------	---------------	---

Punkt B.5. auf Seite Z-4-DE (DIP-16-DE) / Z-3- (EPIHS-II-16) / Z-3- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„B.5.	Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe	<p>Organisationsstruktur / Konzernstruktur</p> <p>Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns (auch die „Deka-Gruppe“).</p> <p>In den Konzernabschluss 2016 sind neben der DekaBank insgesamt zehn inländische und sieben ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis neun strukturierte Unternehmen die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.“</p>
-------	--	---

Punkt B.10. auf Seite Z-4-DE (DIP-16-DE) / Z-3- (EPIHS-II-16) / Z-3- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„B.10.	Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen	<p>Entfällt. Die Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Konzernabschlüsse der am 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 beendeten Geschäftsjahre enthalten keine Einschränkungen.“</p>
--------	--	--

B.2. Changes / Amendments to Part A Summary of the Prospectus - Section B – DekaBank as Issuer

Element B.4b. page Z-4-EN (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

"B.4b.	Trends	Outlook For 2017 DekaBank anticipates a moderate acceleration of global macroeconomic growth. Overall, the Deka Group expects no significant changes to economic conditions from the 2016 financial year. The surplus liquidity on the money market driven by ECB policy, and the low interest rates and yields, which are expected to remain low going forward, will continue to create some relatively challenging conditions for the Deka Group. In 2017, the Deka Group will continue ongoing strategic initiatives to further develop the Wertpapierhaus. Overall, the Deka Group expects a stable development of its economic and financial situation. Regulatory tightening and market turmoil can adversely affect development.
--------	---------------	--

Element B.5. page Z-4-EN (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

"B.5.	Description of the group and the issuer's position within the group	Organisational Structure / Group Structure DekaBank is the parent company of the Deka Group (<i>DekaBank-Konzern</i>). The consolidated financial statements for 2016 include, in addition to DekaBank, ten domestic and seven foreign affiliated entities in which DekaBank holds directly or indirectly a majority of the voting rights. Furthermore, nine structured entities controlled by Deka Group, are included in the scope of consolidation."
-------	--	--

Element B.10. page Z-4-EN (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

"B.10.	Qualifications in the audit report on the historical financial information	Not applicable. The statutory auditor has issued unqualified auditor's reports (<i>Bestätigungsvermerk</i>) for the consolidated financial statements of the Group for the financial years which ended on 31 December 2016 and 31. December 2015."
--------	---	--

Punkt B.12. auf Seite Z-5-DE / Z-6-DE (DIP-16-DE) / Z-4- / Z-5- (EPIHS-II-16) / Z-4- bis Z-6- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

B.12. | Ausgewählte historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe

		31.12.2016	31.12.2015
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	Mio €	85.955	107.981
Forderungen	Mio €	43.495	49.602
– an Kreditinstitute	Mio €	20.654	27.094
– an Kunden	Mio €	22.841	22.508
Verbindlichkeiten	Mio €	40.782	53.546
– gegenüber Kreditinstituten	Mio €	17.362	24.084
– gegenüber Kunden	Mio €	23.419	29.462
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets	Mio €	256.805	240.045
Depotanzahl	Tsd	4.289	4.054
		01.01. - 31.12.2016	01.01. - 31.12.2015
Nettovertriebsleistung	Mio €	16.914	19.505
Ergebniskennzahlen			
Summe Erträge	Mio €	1.403,7	1.524,1
– davon Zinsergebnis	Mio €	139,2	182,7
– davon Provisionsergebnis	Mio €	1.107,4	1.111,0
Summe Aufwendungen	Mio €	988,6	913,5
– davon Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen)	Mio €	970,1	917,4
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	415,1	610,6
Ergebnis vor Steuern	Mio €	489,5	601,0
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	%	9,4	14,8
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ²⁾	%	60,7	57,7
		31.12.2016	31.12.2015
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen³⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.289	5.194
Harte Kernkapitalquote	%	16,7	12,4
Kernkapitalquote	%	18,7	13,9
Gesamtkapitalquote	%	22,2	16,7
Risikokennzahlen			
Gesamtrisikotragfähigkeit (Risikokapazität)	Mio €	5.785	5.868
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	Mio €	2.039	2.440
Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit (Auslastung der Risikokapazität)	%	35,2	41,6
Mitarbeiter		4.556	4.277

1) Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) entspricht dem Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inklusive atypisch stiller Einlagen.

2) Aufwands-Ertrags-Verhältnis entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft).

3) ohne Übergangsregelungen – fully loaded

4) Konfidenzniveau: 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.

	Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben	<p>Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2016) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.</p>
	Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind	<p>Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses im von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“</p>

Element B.12. page Z-5-EN / Z-6-EN (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

B.12. Selected historical key Financial Information of Deka Group

		31.12.2016	31.12.2015
Key figures balance sheet			
Total assets	€m	85,955	107,981
Loans and receivables	€m	43,495	49,602
– from banks	€m	20,654	27,094
– from customers	€m	22,841	22,508
Liabilities	€m	40,782	53,546
– to banks	€m	17,362	24,084
– to customers	€m	23,419	29,462
Key figures asset management			
Total customer Assets	€m	256,805	240,045
Number of securities accounts	Thousand	4,289	4,054
		01.01. - 31.12.2016	01.01. - 31.12.2015
Net sales	€m	16,914	19,505
Performance indicators			
Total income	€m	1,403.7	1,524.1
– of which: net interest income	€m	139.2	182.7
– of which: net commission income	€m	1,107.4	1,111.0
Total expenses	€m	988.6	913.5
– of which: administrative expenses (including depreciation)	€m	970.1	917.4
Economic result	€m	415.1	610.6
Net income before tax	€m	489.5	601.0
Key ratios			
Return on equity ¹⁾	%	9.4	14.8
Cost/income ratio ²⁾	%	60.7	57.7
		31.12.2016	31.12.2015
Key regulatory figures³⁾			
Own Funds	€m	5,289	5,194
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	16.7	12.4
Tier1 capital ratio	%	18.7	13.9
Total capital ratio	%	22.2	16.7
Risk ratios			
Total risk-bearing capacity	€m	5,785	5,868
Group risk (value-at-risk) ⁴⁾	€m	2,039	2,440
Utilisation of risk-bearing capacity	%	35.2	41.6
Number of employees		4,556	4,277

1) Return on equity (RoE before tax) corresponds to the economic results divided by the equity at the start of the financial year, including atypical silent capital contributions.

2) Cost/income ratio (CIR) corresponds to the ratio resulting from total expenses (excluding restructuring expenses) and total income (before provisions for loan losses).

3) without transitional provisions – fully loaded

4) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year

	<p>Statement that there has been no material adverse change in the prospects of the issuer since the date of its last published audited financial statements</p>	<p>There has been no material adverse change in the prospects of DekaBank since the date of its last published audited financial statements (as of 31 December 2016).</p>
	<p>Description of significant changes in the financial or trading position subsequent to the period covered by the historical financial information</p>	<p>Not applicable. There has been no significant change in the financial position of Deka Group since the date of last published financial statements covered by the historical financial information.”</p>

Punkt B.13. auf Seite Z-6-DE (DIP-16-DE) / Z-5- (EPIHS-II-16) / Z-6- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„B.13.	Ereignisse aus der jüngsten Zeit	Geschäftsgang Entfällt. Es liegen nach der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses keine Ereignisse vor.“
---------------	---	--

Element B.13. page Z-6-EN (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

"B.13.	Recent Events	Course of Business Not applicable. Since the publication of the last audited financial statements, there are no recent events."
---------------	----------------------	---

Punkt B.15. auf Seite Z-7-DE / Z-8-DE (DIP-16-DE) / Z-6- / Z-7- (EPIHS-II-16) / Z-7- / Z-8- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

<p>„B.15.</p>	<p>Haupttätigkeiten der Emittentin</p>	<p>Die Deka-Gruppe dient den Zwecken der deutschen Sparkassenorganisation und den ihr nahestehenden Kreditinstituten und Einrichtungen. Die DekaBank betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben Bankgeschäfte aller Art und sonstige Geschäfte, die ihren Zwecken dienen.</p> <p>Die Deka-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Das Geschäft wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die meisten inländischen Kapitalverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften angesiedelt.</p> <p>In 2016 waren die Aktivitäten der Deka-Gruppe (wie nachfolgend dargestellt) in vier Geschäftsfeldern geordnet. Die Geschäftsfelder Wertpapiere und Immobilien decken dabei die Aktivitäten im Asset Management ab, Kapitalmarkt und Finanzierungen betreffen das Bankgeschäft.</p> <p>Die Geschäftsfelder arbeiten untereinander sowie mit den Vertrieben und den Zentralbereichen intensiv zusammen. Die Zentralbereiche übernehmen dabei wesentliche administrative, kontrollierende und unterstützende Aufgaben.</p> <p>Seit Jahresbeginn 2017 wurden die Aktivitäten der Deka-Gruppe auf fünf Geschäftsfelder verteilt. Kernelement der Neuordnung ist die noch klarere Trennung der Führung des Bankgeschäfts und Asset Managements.</p> <p>Das Geschäftsfeld Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds – fundamental wie quantitativ – sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Kunden.</p> <p>Im Geschäftsfeld Immobilien sind sämtliche Immobilienaktivitäten der Deka-Gruppe gebündelt. Das Geschäftsfeld bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an. Zusätzlich war es in 2016 in der Finanzierung von Gewerbeimmobilien tätig.</p> <p>Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. In dieser Funktion übernimmt das Geschäftsfeld die Brückenfunktion zwischen Kunden und Kapitalmärkten.</p> <p>Das Geschäftsfeld Finanzierungen konzentriert sich auf die Refinanzierung von Sparkassen sowie Infrastruktur-, Transportmittel- und Export Credit Agencies (ECA)-gedeckte Exportfinanzierungen. Außerhalb der Sparkassenrefinanzierung liegt der Geschäftsfokus auf Asset-Management-fähigen Krediten, die in der Regel in Teilen an Banken, Sparkassen, andere institutionelle Investoren oder gruppeneigene Fonds weitergegeben werden. Ab 2017 sind im Geschäftsfeld auch die Immobilienfinanzierungen angesiedelt.</p> <p>Im neuen Geschäftsfeld Asset Management Services werden im Wesentlichen das Digitale Multikanalmanagement (einschließlich des Depotgeschäfts) und das Verwahrstellengeschäft gebündelt.</p> <p>Der Zentralbereich Treasury ist der ist für das Aktiv-Passiv-Management verantwortlich und damit der Ressourcenmanager der Deka-Gruppe. Er managt die gruppenweiten Liquiditätsreserven, die Garantierisiken aus dem Asset Management und steuert die Marktpreis- und Adressenrisiken im Anlagebuch ebenso wie die Refinanzierung der Deka-Gruppe. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen steuert Treasury die Bilanzstruktur im Rahmen der geltenden Geschäftsplanung.</p>
---------------	---	--

		<p>Alle Geschäftsfelder sind eng mit dem Sparkassenvertrieb & Marketing verzahnt, der sich auf die ganzheitliche Vertriebsunterstützung für die Sparkassen im Geschäft mit privaten Kunden fokussiert. Damit stellt er ein wichtiges Bindeglied sowohl zwischen dem Asset Management der Deka-Gruppe und den Kundenberatern der Sparkassen als auch gruppenintern zwischen Produktion und Vermarktung dar.</p> <p>Die Einheit Vertrieb Institutionelle Kunden betreut zum einen das Geschäft mit Sparkassen, zum anderen mit institutionellen Kunden außerhalb des Sparkassensektors. Die Kundenbetreuer verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Gesamtheit der Produkte und Dienstleistungen der Deka-Gruppe entlang der Geschäftsfelder berücksichtigt.</p> <p>Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde das bis dato im Nicht-Kerngeschäft geführte Kreditgeschäft auf das Geschäftsfeld Finanzierungen übertragen. Das Portfolio setzt sich damit im Wesentlichen aus Altgeschäften mit verbrieften und strukturierten Produkten zusammen und weist nur noch ein geringes Volumen auf.</p> <p>Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Deka Gruppe kann sich zukünftig auf die einzelnen Tätigkeiten in den Geschäftsfeldern auswirken.“</p>
--	--	---

Element B.15. page Z-7-EN/ Z-8-EN (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

<p>”B.15.</p>	<p>The issuer’s principal activities</p>	<p>Deka Group serves the German Savings Banks Organisation and credit institutions and organizations associated with it. Within the scope of their duties DekaBank is engaged in banking transactions of all kinds and any other business transactions which serve its purposes.</p> <p>DekaBank is the “<i>Wertpapierhaus</i>” for the saving banks (“<i>Sparkassen</i>”). DekaBank's operations are controlled by the central office in Frankfurt am Main. Most of the domestic capital management and holding companies are also located here. During 2016, the Deka Group’s activities were arranged in four business divisions. The Securities and Real Estate business divisions cover Deka’s asset management activities, with the Real Estate business division also incorporating property financing. The Capital Markets and Financing business divisions relate to the Deka Group’s banking business. The business divisions work closely with one another and with the sales departments and corporate centres. The corporate centres perform administrative, monitoring and supportive functions.</p> <p>From 2017 onwards, the Deka Group’s activities are organised into five business divisions. A key element of the reorganisation is the even clearer separation between leadership of the banking business and asset management.</p> <p>The Securities business division focuses on the active management of securities funds – fundamental and quantitative – as well as investment solutions and services to private investors and institutional investors.</p> <p>In the Real Estate business division all real estate activities of Deka Group are concentrated. The business division offers real estate products to retail and institutional investors. Furthermore, in 2016 it finances commercial property investment.</p> <p>The Capital Markets business division is the central product, solution and infrastructure provider while also acting as a service provider and driving forward innovation in the Deka Group’s customer-focused capital market business. As such, the business division provides the link between customers and the capital markets.</p> <p>The Financing business division focuses on funding the savings banks and financing infrastructure, transport assets and export trades backed by export credit agencies (ECA). Outside of savings bank finance, new business activities centre on loans suitable for asset management business, part of which can usually be passed on to banks, savings banks, other institutional investors or the Deka Group’s own investment funds. From 2017 the Financing business division also comprises Property Financing.</p> <p>The new business division Asset Management Services essentially combines digital multi-channel management (including depositary business) and custodial services.</p> <p>The Treasury corporate centre is responsible for asset/liability management and thus acts as the resource manager of the Deka Group. It manages liquidity reserves across the Group and guarantee risks from asset management, and manages market risk and default risk in the banking book as well as refinancing of the Deka Group. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury manages the structure of the balance sheet within the framework of the current business plan.</p>
---------------	---	---

		<p>Savings Banks Sales & Marketing which focuses on the overall support of distribution for saving banks' retail customers. Thus, it represents an important link between both the asset management of the Deka Group and the customer advisors of the <i>Sparkassen</i> as well as between production and marketing within the group.</p> <p>The Institutional Customer Sales unit supports business with <i>Sparkassen</i> and with institutional customers outside the savings bank sector. Customer advisors adopt a comprehensive approach, which includes all products and services offered by the Deka Group across all business divisions.</p> <p>With effect from 1 January 2016, the lending business that had until then been managed as part of non-core business was transferred to the Financing business division. The portfolio now mainly consists of legacy business with securitised and structured products and its volume is now relatively small.</p> <p>The further development of Deka Group's business model may have an influence on the individual activities in the business divisions.”</p>
--	--	---

B.3. Änderungen /Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin

Der Abschnitt F.1.5.3. „Vorstand“ Seite W-532- bis W-533- (DIP-16-DE) / W-488- bis W-489- (EPIHS-II-16) / W-488- bis W-489- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„Vorstand

Die Geschäftsadresse der Mitglieder des Vorstands ist der Sitz der DekaBank in Frankfurt am Main.

Im Dezember 2016 wurde ein neuer Geschäftsverteilungsplan für die Deka-Gruppe verabschiedet, welcher seit 1. Januar 2017 gilt. Kernelement der Neuordnung ist die noch klarere Trennung der Führung des Bankgeschäfts und Asset Managements. Mit der neuen Geschäftsverteilung ist auch eine Weiterentwicklung der Geschäftsfeldstruktur verbunden (siehe auch „F.2. Geschäftstätigkeit“).

Die nachfolgende Tabelle „Mitglieder des Vorstands“ zeigt die Zusammensetzung des Vorstands (einschließlich ihrer Zuständigkeiten und deren Änderungen durch die Neuordnung zum 1. Januar 2017) zum 7. April 2017:

Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten*		
	bis 31.12.2016	ab 01.01.2017
Michael Rüdiger, Utting am Ammersee <i>Vorsitzender des Vorstands seit 1. November 2012</i>	Strategie, Kommunikation, Revision, Institutionelle Kunden, Wertpapieranlagen & Kapitalmarkt Geschäftsfelder: Wertpapiere und Kapitalmarkt Zentralbereiche: Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Strategie & Beteiligungen	Vorsitzender (CEO) & Asset Management Wertpapiere Geschäftsfeld: Asset Management Wertpapiere Vertrieb institutionelle Kunden Zentralbereiche: Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Strategie & Beteiligungen, Geschäftsservices
Dr. Georg Stocker, Alzenau <i>Mitglied des Vorstands vom 1. August 2012 bis 30. September 2015</i> <i>Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2015</i>	Sparkassenvertrieb & Marketing	Sparkassenvertrieb & Marketing
Manuela Better, München <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Juni 2015</i>	Risikocontrolling, Kreditüberwachung, Recht & Compliance Zentralbereiche: Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Recht, Compliance	Risiko (CRO) Zentralbereiche: Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Recht, Compliance
Dr. Matthias Danne, Heusenstamm <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2006</i>	Immobilien, Kredit, Finanzen & Treasury Geschäftsfelder: Immobilien und Finanzierungen Zentralbereiche: Finanzen, Treasury	Finanzen (CFO), Treasury und Asset Management Immobilien Geschäftsfeld: Asset Management Immobilien Zentralbereiche: Finanzen, Treasury
Martin K. Müller, Berlin <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Mai 2013</i>	Geschäftsbetrieb, Depotservice, IT & Personal Zentralbereiche: Geschäftsabwicklung & Depotbank, IT, Personal & Organisation, Depotservice	Bankgeschäftsfelder, IT & Personal Geschäftsfelder: Kapitalmarkt, Finanzierungen und Asset Management Services Zentralbereiche: IT, Personal & Organisation

* Etwaige Änderungen der Anzahl der Vorstandsmitglieder bzw. der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung können jederzeit zu einer Anpassung der vorgenannten Zuständigkeiten für die Geschäftsfelder und Zentralbereiche führen; solche Anpassungen werden unter Berücksichtigung der nach Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) gebotenen Funktionstrennung vorgenommen.

Der Dekabank sind keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Organverpflichtungen oder sonstigen Verpflichtungen und den Privatinteressen der Vorstandsmitglieder bekannt, die für die Dekabank von Bedeutung sein könnten.

Die nachfolgende Aufstellung „Wichtige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder außerhalb der Dekabank“ zeigt die wichtigsten Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder zum 7. April 2017, die sie außerhalb der Dekabank ausüben und die für die Dekabank von Bedeutung sind. Insbesondere im Zusammenhang mit einer Neubestellung eines Vorstandsmitglieds, der Zuständigkeitsveränderung der Vorstandsmitglieder oder ihrem Ausscheiden werden Mandate in Aufsichtsgremien, die an das Amt bzw. die Zuständigkeit gekoppelt sind, grundsätzlich von einem anderen bzw. einem neuen Mitglied des Vorstands übernommen. Vor diesem Hintergrund kann es zu Veränderungen kommen.

Wichtige Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder außerhalb der Dekabank	
Michael Rüdiger	
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Verwaltungsrats:	Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats:	Evonik Industries AG, Essen Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Georg Stocker	
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden S Broker Management AG, Wiesbaden
Manuela Better	
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats:	Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden
Mitglied des Verwaltungsrats:	DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrats:	S Broker Management AG, Wiesbaden Deutsche EuroShop AG, Hamburg
Dr. Matthias Danne	
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:	S-PensionsManagement GmbH, Köln Sparkassen Pensionskasse AG, Köln
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats:	DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg
Geschäftsführer:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Martin K. Müller	
Vorsitzender des Verwaltungsrats:	DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg
Mitglied des Aufsichtsrats:	Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH, Berlin S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden
Mitglied des Gesellschafterausschusses:	Dealys Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main
Geschäftsführer:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

“

B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer

Part F.1.5.3. "Board of Management" page W-510- to W-511- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

"The business address of all members of the Board of Management is the address of the head office of DekaBank in Frankfurt am Main.

In December 2016 the Deka Group adopted a plan for a new split between its business activities, which has been in effect since 1 January 2017. A key element of the reorganisation is the even clearer separation between leadership of the banking business and asset management. The new allocation of business activities involved further development to the way the business divisions are structured. (see also "F.2. Business Activities").

The following schedule "Members of the Board of Management" shows the members of the Board of Management (including their responsibility and their amendments by the reorganization as of 1 January 2017) as of 7 April 2017:

Members of the Board of Management and their Responsibility*		
	Until 31.12.2016	From 01.01.2017
Michael Rüdiger, Utting am Ammersee <i>Chairman of the Board of Management since 1 November 2012</i>	Corporate Development (<i>Strategie</i>), Communications (<i>Kommunikation</i>), Audit, Institutional Customers, Securities Investments & Capital Markets Business Divisions: Securities (" <i>Wertpapiere</i> ") and Capital Markets (" <i>Kapitalmarkt</i> ") Corporate Centres ("<i>Zentralbereiche</i>"): Corporate Office & Communications, Internal Audit, Corporate Development	CEO & Asset Management Securities Business Divisions: Asset Management Securities Institutional Customer Sales Corporate Centres ("<i>Zentralbereiche</i>"): Corporate Office & Communications, Internal Audit, Corporate Development, Business Services
Dr. Georg Stocker, Alzenau <i>Member of the Board of Management from 1 August 2012 until 30 September 2015 Deputy Chairman of the Board of Management since 1 October 2015</i>	Savings Banks Sales & Marketing	Savings Banks Sales & Marketing
Manuela Better, Munich <i>Member of the Board of Management since 1 June 2015</i>	Risk Controlling, Credit Risk Monitoring, Legal & Compliance Corporate Centres: Risk Control, Credit Risk Office, Risk Control Capital Market Funds, Legal, Compliance	Risk (CRO) Corporate Centres: Risk Control, Credit Risk Office, Risk Control Capital Market Funds, Legal, Compliance
Dr. Matthias Danne, Heusenstamm <i>Member of the Board of Management since 1 July 2006</i>	Real Estate ("<i>Immobilien</i>"), Credit, Finance & Treasury Business Divisions: Real Estate (" <i>Immobilien</i> ") and Financing (" <i>Finanzierungen</i> ") Corporate Centres: Finance, Treasury	Finance (CFO), Treasury & Asset Management Real Estate Business Divisions: Asset Management Real Estate Corporate Centres: Finance, Treasury
Martin K. Müller, Berlin <i>Member of the Board of Management since 1 May 2013</i>	Business Operations ("Geschäftsbetrieb"), Custody Services, IT & Human Resources Corporate Centres: Transaction & Custodian Services, IT, Human Resources & Organisation, Custody Services	Banking business, IT & Human Resources Business Divisions: Capital Markets, Financing and Asset Management Services Corporate Centres: IT, Human Resources & Organisation

* Possible changes in the number of members of the Board of Management or the strategic scope and development may at any time result in an adjustment of the above mentioned responsibilities for the Business Divisions and Corporate Centres ("*Zentralbereiche*"); these adjustments will be made in accordance with the functional separation according to Minimum Requirements for Risk Management ("**MaRisk**").

DekaBank is not aware of any potential conflicts of interest between the duties incumbent on the members of the Board of Management in their capacity as members of the Board of Management or other duties and their personal interests which could be of relevance for DekaBank.

The following table “Principal Activities of the Board Members outside the DekaBank“ shows the principal activities of the Management Board Members performed by them outside the DekaBank and which are significant with respect to DekaBank as of 7 April 2017. Especially in the context of the appointment of a new Member of the Board of Management or any change in the responsibilities of or the retirement or withdrawal of any Member of the Board of Management, mandates linked to the appointment or responsibility will generally be transferred to another or new Member of the Board of Management. Therefore, alterations in the future cannot be excluded.

Principal Activities of the Board Members outside the DekaBank	
Michael Rüdiger	
Chairman of the Supervisory Board:	Deka Investment GmbH, Frankfurt /Main
Chairman of the Administrative Board:	Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt/Main
Member of the Supervisory Board:	Evonik Industries AG, Essen Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main
Dr. Georg Stocker	
Chairman of the Supervisory Board:	S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden S Broker Management AG, Wiesbaden
Manuela Better	
Deputy Chairwoman of the Supervisory Board:	Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden
Member of the Administrative Board:	DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg
Member of the Supervisory Board:	S Broker Management AG, Wiesbaden Deutsche EuroShop AG, Hamburg
Dr. Matthias Danne	
Chairman of the Supervisory Board:	Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne
Deputy Chairman of the Supervisory Board:	S-PensionsManagement GmbH, Cologne Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne
Deputy Chairman of the Administrative Board:	DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg
Managing Director:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Martin K. Müller	
Chairman of the Administrative Board:	DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg
Member of the Supervisory Board:	Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH, Berlin S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden
Member of the Participator committee:	Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main
Managing Director:	Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main

“

Der Abschnitt F.2. „Geschäftstätigkeit“ Seite W-535- bis W-539- (DIP-16-DE) / W-491- bis W-495- (EPIHS-II-16) / W-491- bis W-495- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„Geschäftstätigkeit

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Sie ist Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen und deren Kunden entlang des gesamten Investment- und Beratungsprozesses im Wertpapiergeschäft. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen und institutionellen Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum die für Anlage, die Liquiditäts- und die Risikosteuerung sowie Refinanzierung an.

Die DekaBank befindet sich im vollständigen Eigentum der deutschen Sparkassen und richtet sich deshalb auf die Bedürfnisse der Sparkassen sowie deren Kunden im Wertpapiergeschäft aus.

Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch das Zusammenwirken von Asset Management und Bankgeschäft geprägt. Als Asset-Management-Produkte stellt die Deka-Gruppe Wertpapier-, Immobilien- und Kreditfonds sowie Zertifikate bereit, einschließlich der darauf aufbauenden Dienstleistungen der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Investoren. Dabei werden die Sondervermögen im Asset Management und die institutionellen Kunden bei ihrer Vermögensbewirtschaftung sowie der Kapital-, Liquiditäts- und Risikosteuerung unterstützt. In diesem Zusammenhang agiert die Deka-Gruppe als Finanzierer, Emittent, Strukturierer, Treuhänder, Asset-Servicing-Anbieter und Depotbank.

Das Angebot der Deka-Gruppe ist zum einen auf die Bedürfnisse der Sparkassen und deren Kunden ausgerichtet. Dabei bilden insbesondere Individualkunden und gehobene Privatkunden sowie – damit zusammenhängend – Gewerbe- und Firmenkunden der Sparkassen eine wichtige Zielgruppe. Zum anderen unterstützt die Deka-Gruppe institutionelle Kunden, wozu neben den Sparkassen unter anderem Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke, Stiftungen, Unternehmen unterschiedlicher Branchen sowie die inländische öffentliche Hand gehören.

Zusätzlich zur Vermögensverwaltung im engeren Sinne stellt die Deka-Gruppe auch die Abwicklung von Wertpapiergeschäften, das Depotangebot sowie Asset Servicing und Verwahrstellendienstleistungen zur Verfügung. Die Dienst- und Beratungsleistungen im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung, welche Sparkassen und weitere institutionelle Kunden nutzen können, umfassen die Funktion der Bank als Liquiditäts- und Sicherheitendrehzscheibe, das Angebot der Wertpapierleihe sowie die Unterstützung bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten oder bei regulatorischen Fragestellungen. Begleitende Dienstleistungen erbringt die Deka-Gruppe unter anderem durch die Bereitstellung von Marktanalysen, Infrastrukturdienstleistungen sowie Marktgleichheitsprüfungen.

Im Geschäft mit Wertpapier- und Immobilienfonds erwirtschaftet die Deka-Gruppe im Wesentlichen Provisionserträge aus Verwaltungs- und Transaktionsgebühren. Ein Teil hiervon wird als Verbundleistung unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Sparkassen als Vertriebspartner weitergegeben. Zusätzliche Provisionserträge resultieren aus Bankgeschäften einschließlich der Kapitalmarktaktivitäten. Die Zinserträge kommen schwerpunktmäßig aus der Immobilien-, Transport- und Infrastrukturfinanzierung sowie der Sparkassenrefinanzierung, dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt und dem Treasury.

1. Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern und im Treasury

In 2016 waren die Aktivitäten der Deka-Gruppe in vier Geschäftsfeldern geordnet. Die Geschäftsfelder **Wertpapiere** und **Immobilien** decken dabei die Aktivitäten im Asset Management ab, **Kapitalmarkt** und **Finanzierungen** betreffen das Bankgeschäft. Die Geschäftsfelder arbeiten untereinander sowie mit den Vertrieben und den Zentralbereichen intensiv zusammen. Die Zentralbereiche übernehmen dabei wesentliche administrative und unterstützende Aufgaben.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 wurden die Wertpapieranlagen, die nicht als Liquiditätsreserve, sondern als strategische Anlage dienen, vom Zentralbereich Treasury an das Geschäftsfeld Kapitalmarkt übertragen. Im Rahmen dieser Anpassung übernahm Treasury die Verantwortung für die gruppenweite Liquiditätssteuerung über alle Laufzeitbänder.

Zum Jahresbeginn 2017 wurden die Aktivitäten der Deka-Gruppe auf fünf Geschäftsfelder verteilt. Kernelement der Neuordnung ist die noch klarere Trennung der Führung des Bankgeschäfts und Asset Managements. Das neue Geschäftsfeld Asset Management Services ist Teil des Bankgeschäfts.

Die nachfolgende Beschreibung der Geschäftsfelder orientiert sich an der Aufteilung in 2016 und folgt der Darstellung im Finanzteil.

Das Geschäftsfeld **Wertpapiere** konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds – fundamental wie quantitativ – sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Ergänzend werden auch passive Anlagelösungen angeboten.

Das Produktspektrum umfasst aktiv fundamental und quantitativ gemanagte Wertpapier-Publikumsfonds in allen wesentlichen Assetklassen (Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Mischfonds, Wertgesicherte Fonds und deren Kombinationen), Produkte des Fondsbasierten Vermögensmanagements, Vermögensverwaltende Fonds (Dachfonds) sowie fondsgebundene Altersvorsorgeprodukte, Spezialfonds für klassische und alternative Investments, Advisory- / Management-Mandate lösungsorientierte Asset-Servicing-Angebote mit dem Schwerpunkt Master-KVG-Angebote für institutionelle Kunden und passiv gemanagte sowie börsengehandelte Indexfonds (Exchange-Traded Funds – ETFs). Die Produkte und Lösungen werden über die Vertriebsmarken Deka Investments (Retailprodukte), Private Banking und Deka Institutionell (institutionelle Produkte) vermarktet. Die Produkte der ab 2014 einbezogenen LBB-INVEST ergänzen das Spektrum der Publikums- und Spezialfonds der Deka-Gruppe. Die LBB-INVEST wird künftig strategisch umgebaut und konzentriert sich auf die Auflegung und den Vertrieb fremdgesteuerter und fremdberater Publikaumsfonds. Das Produktangebot im Geschäftsfeld Wertpapiere wird ergänzt durch individuelle und standardisierte wertpapierbezogene Dienstleistungen wie Makro-/Einzeltitel-/Fondsresearch, Fondsreporting und -berichtsweisen sowie das Overlay- und Transition-Management.

Die Fondsbuchhaltung und Teile der Fondsadministration waren bis 30. Juni 2016 in der Dealis Fund Operations GmbH gebündelt, einem Gemeinschaftsunternehmen mit Allianz Global Investors (Anteil 50 Prozent); diese Dienstleistungen wurden mit Wirkung zum 1. Juli 2016 im Rahmen des Verkaufs der Geschäftsaktivitäten des Gemeinschaftsunternehmens auf die Investment-Servicing-Gesellschaft State Street Bank GmbH übertragen.

Das Geschäftsfeld **Immobilien** bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an. Bis Ende 2016 war auch die Finanzierung von Gewerbeimmobilien Bestandteil dieses Geschäftsfelds. Der Fokus des Geschäftsfelds liegt auf den Segmenten Büro, Shopping, Hotel und Logistik. Das Leistungsspektrum im immobilienbezogenen Asset Management umfasst den An- und Verkauf sowie die wertorientierte Entwicklung von marktgängigen Gewerbeimmobilien in liquiden Märkten. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Spezialfonds mit offener und geschlossener Anlegerstruktur, individuelle Immobilienfonds Kreditfonds. Die Erweiterung der institutionellen Produktpalette um einen weiteren Immobilien-Dachfonds und Club Deals in Form offener oder über Investment-KGs aufgelegter Immobilienfonds befindet sich in der Umsetzung.

Die Tochtergesellschaft Deka Immobilien GmbH ist für den weltweiten An- und Verkauf von Immobilien, deren Management und alle weiteren Immobilienfondsdienstleistungen für sämtliche Immobilien-Sondervermögen zuständig.

Die beiden Kapitalverwaltungsgesellschaften, Deka Immobilien Investment GmbH und WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, konzentrieren sich auf das aktive Portfolio- und Risikomanagement.

Für die Auflage und das Management der Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren, ist die durch die Deka Immobilien Investment fremdverwaltete Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen verantwortlich.

Die Aktivitäten in der gewerblichen Immobilienfinanzierung, die im Berichtsjahr noch im Geschäftsfeld Immobilien angesiedelt waren, konzentrieren sich auf dieselben Märkte, Geschäftspartner und Objektarten, die auch für das Fondsgeschäft relevant sind. Durch den breiten Markt- und Investorenzugang stärkt die Immobilienfinanzierung die Aktivitäten im Asset Management.

Das Geschäftsfeld **Kapitalmarkt** ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im auf kundeninduzierten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. In dieser Funktion übernimmt das Geschäftsfeld die Brückenfunktion zwischen Kunden und Kapitalmärkten. Das Geschäftsfeld-Portfolio wird vor dem Hintergrund der regulatorischen Anforderungen unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse fortlaufend optimiert. Mit seinem maßgeschneiderten Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensions-, Wertpapierleihe- und Devisengeschäfte stellt das Kapitalmarktgeschäft Wertpapier- und Sicherheiten-Plattform im Verbund dar. Über seine Handelsplattformen offeriert das Geschäftsfeld den Kunden die Ausführung von Geschäften in allen Assetklassen. Das Geschäftsfeld ist Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten sowie für das Emissionsgeschäft der DekaBank. Ebenfalls bietet es institutionellen Kunden Dienstleistungen im Clearing an und hilft diesen damit, regulatorische Anforderungen effizient zu erfüllen.

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kapitalmarkt sind in drei Abteilungen zusammengefasst:

- In der Einheit Sicherheitenhandel & Devisen sind alle Leiheprodukte und Wertpapierpensionsgeschäfte sowie das kundenorientierte Devisengeschäft gebündelt.
- Die Einheit Handel & Strukturierung ist Kompetenzzentrum der Deka-Gruppe für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten, für Derivate aller Assetklassen, für das Emissionsgeschäft von (Schuldverschreibungen und Zertifikate) sowie für die strategischen Anlagen.
- Der Kommissionshandel führt Handelsgeschäfte in börsengehandelten Wertpapieren und Derivaten auf Rechnung interner und externer Kunden durch.
- Die Einheit Handel & Strukturierung ist Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten, für Derivate aller Assetklassen, für das Emissionsgeschäft (Schuldverschreibungen, Zertifikate) sowie für die strategischen Anlagen.

Das Geschäftsfeld **Finanzierungen** konzentriert sich auf die Refinanzierung von Sparkassen sowie Infrastruktur-, Transportmittel- und Export Credit Agencies (ECA)-gedeckte Exportfinanzierungen. Außerhalb der Sparkassenrefinanzierung liegt der Geschäftsfokus auf Asset-Management-fähigen Krediten, die in der Regel in Teilen an Banken, Sparkassen, andere institutionelle Investoren oder gruppeneigene Fonds weitergegeben werden. In der Sparkassenfinanzierung werden Kredite über allen Laufzeitbändern an Sparkassen vergeben. Die Infrastrukturfinanzierung konzentriert sich auf die Finanzierung von Energie-, Netz-, Versorgungs-, Verkehrs- und Sozialinfrastruktur im In- und Ausland. Der Schwerpunkt der Transportfinanzierungen liegt auf der Finanzierung von Flugzeugen und Schiffen.

Ab 2017 sind im Geschäftsfeld auch die Immobilienfinanzierungen angesiedelt.

Im Geschäftsfeld Finanzierungen wird das Core-Portfolio künftig vom nichtstrategiekonformen Geschäft (Legacy-Portfolio) separiert. Das Legacy-Portfolio besteht aus Finanzierungen, die vor Änderung der Kreditrisikostategie 2010 abgeschlossen wurden. Das Core-Portfolio soll selektiv ausgebaut werden, während im Legacy-Bereich ein vermögenswahrender Abbau erfolgt.

Der **Zentralbereich Treasury** ist für das Aktiv-Passiv-Management verantwortlich und damit der Ressourcenmanager der Deka-Gruppe. Er managt die gruppenweiten Liquiditätsreserven, die Garantierisiken aus dem Asset Management und steuert die Marktpreis- und Adressenrisiken im Anlagebuch ebenso wie die Refinanzierung der Deka-Gruppe. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen steuert Treasury die Bilanzstruktur im Rahmen der geltenden Geschäftsplanung. Treasury leitet das Managementkomitee Aktiv-Passiv (MKAP), das sich regelmäßig mit Fragen und Entscheidungen zum Bilanzstrukturmanagement befasst.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde das bis dato im **Nicht-Kerngeschäft** geführte Kreditgeschäft auf das Geschäftsfeld Finanzierungen übertragen. Das Portfolio setzt sich damit im Wesentlichen aus Altgeschäften mit verbrieften und strukturierten Produkten zusammen und weist nur noch ein geringes Volumen auf. Die verbleibenden Volumina werden regelmäßig unter verschiedenen Szenarien hinsichtlich des Wertaufholungspotenzials, des Ausfallrisikos und des zu erwartenden Zinsergebnisses analysiert. Unter Abwägung dieser Kriterien wird die Entscheidung über den Verkauf, das Halten der Positionen oder eine weiter gehende Absicherung getroffen.

2. Vertrieb

Sparkassenvertrieb & Marketing

Der Bereich **Sparkassenvertrieb & Marketing** fokussiert sich auf die ganzheitliche Unterstützung der Sparkassen für deren direkte Ansprache von privaten und gewerblichen Kunden sowie deren Kundenberatung und -betreuung. Damit ist er ein wichtiges Bindeglied sowohl zwischen der Deka und den Kundenberatern der Sparkassen als auch gruppenintern zwischen Produktion und Kunden. Im Sinne einer flächendeckenden Betreuung ist der Vertrieb in sechs Vertriebsregionen in Deutschland unterteilt. Vertriebsdirektoren stellen den laufenden markt- und kundenorientierten Dialog zu den Sparkassen und –verbänden sicher. Zusätzlich stehen Deka-Vertriebsbetreuer und weitere Mitarbeiter den Sparkassen vor Ort bei Marketing und Vertriebsaktivitäten sowie bei der Qualifikation der Kundenberater zur Seite. Um eine aktive Nachfrage der Endkunden bei ihrer Sparkasse zu erzeugen und die Sparkassen bei der Kundengewinnung und -bindung für das Wertpapiergeschäft zu unterstützen, richten sich die Marketing- und Kommunikationsaktivitäten der Deka-Gruppe in Abstimmung mit den Sparkassen auch direkt an die Endkunden.

- Die Einheit Vertriebsmanagement, Marketing und Private Banking analysiert systematisch den Bedarf von Kunden und Sparkassen sowie Wettbewerbs- und Marktentwicklungen und leitet daraus zukunftsgerichtete Vertriebs- und Marketingunterstützungsmaßnahmen für die Sparkassen ab.
- Die Einheit Produkt- und Marktmanagement verantwortet alle Themenbereiche bezüglich der angebotenen Fonds, Zertifikate und Vermögenslösungen sowie bei Produkten der privaten und betrieblichen Altersvorsorge entlang des gesamten Produktlebenszyklus.
- Die Einheit Digitales Multikanalmanagement unterstützt die Sparkassen aktiv beim Ausbau des Online- Wertpapiergeschäfts. Sie entwickelt Online-Dienste entlang der gesamten Wertschöpfungskette und verknüpft diese mit medialen Vertriebskanälen und dem Kundenservice.

Vertrieb Institutionelle Kunden

Die Einheit **Vertrieb Institutionelle Kunden** betreut zum einen das Geschäft mit Sparkassen, zum anderen mit institutionellen Kunden außerhalb des Sparkassensektors. Die Kundenbetreuer verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Gesamtheit der Produkte und Dienstleistungen der Deka-Gruppe entlang der Geschäftsfelder berücksichtigt. Ein Instrument der Kundenbindung ist dabei das Asset Servicing, in welchem die Deka- Gruppe zu den bedeutenden Anbietern in Deutschland zählt. Im Sparkassensektor steht der Vertrieb Institutionelle Kunden den einzelnen Sparkassen als Steuerungspartner zur Seite und entwickelt direkt umsetzbare Lösungen für das Eigengeschäft (Depot-A) und die Gesamtbanksteuerung. Diese bauen auf umfassenden Analysen der Ertrags- und Risikosituation auf und werden durch Beratung und Betreuung ergänzt.

- In der Einheit Institutionelle Kunden – Sparkassen & Finanzinstitute sind die gesamten Eigengeschäfts-Vertriebsaktivitäten an Sparkassen und Banken gebündelt. Das integrierte Team Strategische Eigengeschäftssteuerung & Asset Liability Management entwickelt Methoden und Anwendungen für die Zinsbuchsteuerung und Asset-Allokation der institutionellen Kunden. Daneben umfasst der ganzheitliche Beratungsansatz auch das Kapitalmarktgeschäft für alle Kundengruppen.
- Das Geschäft mit Versicherungen, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Non-Profit-Organisationen und ausländischen Investoren wird in der Einheit Institutionelle Investoren gesteuert. Ebenso ist hier die Betreuung der Consultants angesiedelt.
- Die Einheit Vertriebsmanagement Institutionelle Kunden unterstützt in Querschnittsfunktion den gesamten Bereich Vertrieb Institutionelle Kunden.

3. Zentralbereiche

Neben dem Treasury unterstützten bis 31. Dezember 2016 13 weitere **Zentralbereiche** die Vertriebe und die Geschäftsfelder. Bei den Zentralbereichen handelte es sich um Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Recht, Compliance, Strategie & Beteiligungen, Personal & Organisation, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Depotservice, Risikocontrolling, Finanzen, IT, Marktfolge Kredit sowie Geschäftsabwicklung & Depotbank.

Im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2017 erfolgten klareren Trennung zwischen Bankgeschäft und Asset Management (vergleiche hierzu auch die Informationen unter „1.5.3. Vorstand“) unterstützen ab diesem Zeitpunkt neben dem Treasury die folgenden 12 weiteren **Zentralbereiche** die Vertriebe und die Geschäftsfelder: Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Recht, Compliance, Strategie & Beteiligungen, Personal & Organisation, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Risikocontrolling, Finanzen, IT, Marktfolge Kredit sowie Geschäftsservices.

4. Wichtige Märkte und Standorte

Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften angesiedelt, darunter die Kapitalverwaltungsgesellschaften Deka Investment GmbH mit Zuständigkeit für das Wertpapierfondsgeschäft und die Deka Immobilien Investment GmbH, die zusammen mit der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf für das immobilienbezogene Asset Management zuständig ist. Seit 1. Januar 2014 ist die Deka-Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Landesbank Berlin Investment GmbH am Standort Berlin vertreten.

Die Deka-Gruppe erzielt den größten Teil ihrer Erträge aus den Asset-Management-Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsfelder im Inland. Bei Krediten und Finanzierungen für in- und ausländische Kunden liegt der Fokus auf Ländern der Europäischen Union.

Wesentlicher Auslandsstandort der Deka-Gruppe ist Luxemburg. Hier ist sie über die Tochtergesellschaft DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. sowie eine Niederlassung vertreten (vgl. hierzu auch F.3.). Darüber hinaus unterhält die Deka-Gruppe Gesellschaften und Repräsentanzen in London, Mailand, New York, Paris, Singapur und Tokio. Neben den Standorten der DekaBank betreibt die Deka Immobilien GmbH als Servicegesellschaft für die Kapitalverwaltungsgesellschaften aus dem Real Estate Management heraus Regionalbüros in Amsterdam, Brüssel, Paris, Warschau und Wien.

5. Kunden

Die Deka-Gruppe konzentriert sich auf ihre Primärkunden – die deutschen Sparkassen und deren Kunden. Dementsprechend erfolgt ein institutionalisierter Austausch mit den Sparkassen zur Sicherstellung bedarfsgerechter Produkte und Lösungen. Ein Vertrieb der von Primärkunden nachgefragten Produkte erfolgt auch an andere institutionelle Kunden als Komplementärkunden. Dies sind insbesondere Versicherungen (innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe), Pensionskassen, Versorgungswerke oder Stiftungen, aber auch die inländische öffentliche Hand. Der Vertrieb an institutionelle Kunden generiert zusätzliche Vorteile für die Primärkunden, wie z.B. niedrigere Produktionskosten durch Auslastung von Plattformen, günstigere Konditionen durch engere Quotierungen, Verbreiterung von Marktverständnis und -zugang. Durch die enge Einbindung in den Sparkassensektor und den Fokus auf inländische institutionelle Kunden konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf den deutschen Markt.

6. Corporate-Governance-Konzept

Das Corporate-Governance-Konzept zur Unternehmensführung und -überwachung gewährleistet klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten der Organe und ermöglicht effiziente Entscheidungsprozesse. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe ist die DekaBank den Prinzipien der Subsidiarität und Gemeinwohlorientierung verpflichtet. Der Vorstand leitet die DekaBank gesamtverantwortlich (siehe hierzu auch F.1.5.3.). Er steuert und führt die Deka-Gruppe ganzheitlich unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung und Risiken. Hierzu ist das Führungsmodell divisional am Grundsatz der Ressortgeschäftsführung ausgerichtet. Es stellt dadurch eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Vorstand sicher, die eine nach Kernkompetenzen ausgerichtete Organisationsstruktur gewährleistet. Der Vorstand hat zu seiner Unterstützung bei der Wahrnehmung seiner Leitungsaufgaben entscheidungsvorbereitende Managementkomitees eingerichtet, die ihn durch Empfehlungen beraten.

Über drei Fachbeiräte, die den Vorstand beraten, und sechs regionale Vertriebsbeiräte bindet die DekaBank die Marktnähe und Expertise ihrer Vertriebspartner und Anteilseigner aktiv in die Weiterentwicklung des Geschäfts ein. Der Verwaltungsrat (s. auch unter F.1.5.2.) überwacht den Vorstand und übt damit eine Kontrollfunktion aus. Die Arbeit des Verwaltungsrats findet sowohl im Plenum als auch in Ausschüssen statt. Hierzu hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte den Präsidial- und Nominierungsausschuss, den Prüfungs- und Risikoausschuss, den Vergütungskontrollausschuss und den Kreditausschuss gebildet.

Das Konzept kommt auch bei den Gremien der Tochtergesellschaften zum Ausdruck. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaft eigenständig. Die Aufsichtsräte der Deka Investment GmbH und der Landesbank Berlin Investment GmbH haben jeweils sechs Mitglieder, darunter zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder. Die S Broker AG & Co. KG hat fünf Aufsichtsratsmitglieder. Die Aufsichtsräte der übrigen Tochtergesellschaften haben entsprechend der gesetzlich erforderlichen Mindestanzahl drei Mitglieder. Neben zwei Vertretern der DekaBank gehört den Aufsichtsorganen der Kapitalverwaltungsgesellschaften Deka Immobilien Investment GmbH und WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH jeweils ein unabhängiges Aufsichtsratsmitglied an. Je nach Ausgestaltung rechtlicher Vorgaben gehören den Aufsichtsgremien der ausländischen Gesellschaften der Deka-Gruppe ggf. ebenfalls externe Mitglieder an. In der Regel handelt es sich bei den Vertretern der DekaBank in den Aufsichtsgremien der Tochtergesellschaften um die verantwortlichen Vorstandsmitglieder, d.h. das geschäftsfeldverantwortliche Vorstandsmitglied übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat der ihm funktional zugeordneten Tochtergesellschaften. (siehe hierzu auch Mandate der Vorstandsmitglieder unter F.1.5.3.). Dieses Vorgehen stellt klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten in Bezug auf die rechtlichen Einheiten als auch auf das jeweilige Geschäftsfeld sicher.“

Part F.2. "Business Activities" page W-513- to W-517- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

" Business Activities

DekaBank is the *Wertpapierhaus* for the savings banks ("**Saving Banks**" or "*Sparkassen*"). Together with its subsidiaries, it makes up the Deka Group. Its services comprise investments, asset management and support for the savings banks throughout the entire investment and advisory process for securities-related business. In addition, it offers comprehensive advice and solutions to the savings banks and institutional customers outside of the *Sparkassen-Finanzgruppe* on their investment, liquidity, funding and risk management requirements.

DekaBank is wholly owned by the German *Sparkassen* and therefore aligns its services to the needs of the *Sparkassen* and their customers in terms of their investment activities.

The business model of the Deka Group is characterised by close collaboration between asset management and banking business. As asset management products, the Deka Group provides securities funds, property funds, credit funds and certificates, together with the associated asset management services for private and institutional investors. As part of this, it supports the investment funds in asset management business and supports institutional customers in their asset management, as well as capital, liquidity and risk management. In this regard, the Deka Group acts as finance provider, issuer, structurer, trustee, asset servicing provider and custodian.

The Deka Group's offering focuses firstly on the requirements of the savings banks and their customers. In this regard, individual customers and high net worth private clients as well as – closely related to these – commercial and corporate customers of the savings banks constitute a particularly important target group. Secondly, the Deka Group supports institutional customers which, besides the savings banks, include insurance companies, pension funds, foundations, companies from various sectors and the domestic public sector.

In addition to asset management activities in the narrower sense, the Deka Group also provides the transaction of securities business, securities accounts, asset servicing and custodial services. The range of advisory and other services for asset management purposes, which can be used by savings banks and other institutional customers, includes the bank's function as a liquidity and collateral platform, its securities lending offering and support for the procurement and settlement of securities and financial derivatives and in regulatory matters. The Deka Group also offers related supplementary services, such as the provision of market analyses, infrastructure services and market conformity checks.

In business involving securities funds and real estate funds, the Deka Group primarily earns commission income from management and transaction fees, some of which is passed on to the savings banks in their capacity as sales partners in the form of payments to the alliance partners, taking into account regulatory requirements. Additional commission income is generated from banking transactions, including capital market activities. Interest income is mainly derived from real estate, transport and infrastructure financing, as well as from the refinancing of the savings banks, the Capital Markets business division and treasury activities.

1. Business activities by Business Divisions and Treasury

During 2016, the Deka Group's activities were arranged in four business divisions. The **Securities** and **Real Estate** business divisions cover Deka's asset management activities, with the **Real Estate** business division also incorporating property financing. The Capital Markets and Financing business divisions relate to the Deka Group's banking business. The business divisions work closely with one another and with the sales departments and corporate centres.

From 2017 onwards, the Deka Group's activities are organised into five business divisions. A key element of the reorganisation is the even clearer separation between leadership of the banking business and asset management. The new allocation of business activities involved further development to the way the business divisions are structured.

The following description of the business divisions is based on the breakdown in 2016 and follows the presentation in the financial section.

The **Securities business division** focuses on the active management of securities funds – both fundamental and quantitative – as well as investment solutions and services for private investors and institutional customers. The product range comprises fundamental and quantitatively actively managed mutual securities funds in all major asset classes (equities, bonds, money market, mixed funds, capital protected funds and any combination of these), products relating to fund-linked asset management, asset management funds (funds of funds) such as Deka-Basis Anlage (Deka Basic Investment) and fund-linked pension products, special funds for traditional and alternative, advisory/management mandates master KVG services for institutional customers, and passively managed as well as exchange-traded index funds (ETFs). Products and solutions are marketed under the brands Deka Investments (for retail products), Private Banking and Deka Institutionell (institutional products). The products of LBB-INVEST (included since 2014) complete the range of mutual and special funds offered by the Deka Group. Going forward, this subsidiary is being strategically restructured, and will concentrate on the establishment and distribution of externally-managed and advised mutual funds. The product offering in the Securities business division is supplemented by customised and standardised securities related services, such as macro/securities/funds research, fund reporting, overlay management and transition management.

Until 30 June 2016 the fund accounting and some areas of fund administration were handled by Dealis Fund Operations GmbH, a joint venture with Allianz Global Investors (shareholding: 50%); with effect from 1 July 2016 these services were transferred to the investment servicing company State Street Bank GmbH as part of the sale of business activities of the joint venture.

The **Real Estate business division** offers property investment products for private and institutional investors as well as credit funds. Until the end of 2016, its activities also encompassed the financing of commercial property. The business division's focus is on the office, shopping, hotel and logistics segments. In property-related asset management, the range of services includes the purchase and sale of marketable commercial properties in liquid markets as well as their value-oriented development. The product range includes open-ended mutual property funds, special funds with both open and closed investor structures, individual property funds and credit funds. The institutional product range is currently being expanded to include an additional property fund of funds and club deals in the form of open-ended property funds or property funds set up through limited liability investment partnerships.

The Deka Immobilien GmbH subsidiary is responsible for global buying and selling of properties, property management and all other services related to property investment funds, covering all of the funds offered.

The two investment management companies, Deka Immobilien Investment GmbH and WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, focus on active portfolio and investment risk management.

Responsibility for the issue and management of credit funds that invest in property, infrastructure or transport sector financing lies with Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, which is externally administered by Deka Immobilien Investment.

Commercial property financing activities, which still fell within the Real Estate business division during the reporting year, are geared to the markets, business partners and property types that are also relevant to investment fund business. Broad-based access to the market and investors means that property financing reinforces asset management activities.

The **Capital Markets business division** is the central product, solution and infrastructure provider while also acting as a service provider and driving forward innovation in the Deka Group's customer-focused capital market business. As such, the business division provides the link between customers and the capital markets. With its tailored range of services relating to securities repurchase transactions, securities lending, and foreign exchange trading, the Capital Market business division acts as securities and collateral platform within the association. The business division enables, via its trading platforms, customers to carry out transactions in all asset classes. It serves as a centre of competence for trading and structuring capital market products as well as for DekaBank's issuance business. It also offers institutional customers clearing services, thus helping them to fulfil regulatory requirements efficiently.

The activities of the Capital Markets business division are combined in three departments:

- The Collateral Trading unit brings together all securities lending products, securities repurchase transactions and customer-oriented foreign exchange business.
- The Trading & Structuring unit is the Deka Group's centre of competence for trading and structuring capital market products in all asset classes, both for bond and certificate issuance business and for strategic investments.
- The Commission Business unit executes trading transactions with stock exchange traded securities and derivatives on behalf of customers within and outside the Group.

The **Financing business division** focuses on financing for the savings banks, infrastructure and transport assets, and export finance backed by export credit agencies (ECAs). Aside from savings bank finance, the business focus is on loans suitable for asset management business, part of which can usually be passed on to banks, savings banks, other institutional investors or the Deka Group's own investment funds. As part of savings bank funding, loans are granted to the savings banks across all maturity bands. Infrastructure financing comprises the financing of energy, grid, utilities, transport and social infrastructure in Germany and abroad. Transport asset financing is focused on aircraft and ships. From 2017 the Financing business division also comprises Property Financing.

In the Financing business division, in future the core portfolio will be separated from business that is not in line with strategy (the legacy portfolio). The legacy portfolio comprises loans granted before the change in credit risk strategy in 2010. The intention is to selectively extend the core portfolio, while reducing legacy business in a manner that safeguards assets.

The **Treasury corporate centre** is responsible for asset/liability management and thus acts as the resource manager of the Deka Group. It manages liquidity reserves across the Group and guarantee risks from asset management, and manages market risk and default risk in the banking book as well as refinancing of the Deka Group. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury manages the structure of the balance sheet within the framework of the current business plan. Treasury chairs the Management Committee Assets/Liabilities (Managementkomitee Aktiv-Passiv – MKAP), which regularly addresses issues and decisions in relation to managing the balance sheet structure.

With effect from 1 January 2016, the lending business that had until then been managed as part of **non-core business** was transferred to the Financing business division. The portfolio now mainly consists of legacy business with securitised and structured products and its volume is now relatively small. The remaining transactions are analysed regularly, using a number of different scenarios, with regard to potential appreciations in value, default risk and expected net interest income. Taking into account these criteria, a decision is then taken as to whether to sell or hold the positions or seek further collateral.

Sales

Savings Banks Sales and Marketing

Savings Banks Sales & Marketing focuses on comprehensive sales support for the savings banks in their direct contact with retail and commercial customers as well as in their customer advice and support. It therefore represents an important link between Deka and customer advisers at the savings banks as well as between production and customers within the Group. To ensure nationwide support, Sales are divided into six sales regions in Germany. Sales directors maintain regular dialogue on markets and customers with the savings banks and associations. In addition, Deka sales representatives and other employees provide the savings banks with on-site assistance in marketing and sales activities as well as with training for customer advisers. In order to generate active demand from end customers at their savings banks and to support the savings banks in acquiring and retaining customers for securities business, the Deka Group's marketing and communication activities also directly target end customers, in coordination with the savings banks.

- The Sales Management, Marketing and Private Banking unit systematically analyses the needs of clients and the savings banks as well as competitor and market developments, and based on its findings derives forward-looking sales and marketing measures to support the savings banks.
- The Product and Market Management unit is responsible for all matters related to the funds, certificates and wealth management solutions offered and in relation to products for private and occupational pension schemes throughout the entire product life cycle.
- The Digital Multi-Channel Management unit actively supports the savings banks in expanding online securities business. It develops online services along the entire value chain and links these with mediabased sales channels and customer service.

Institutional Customer Sales

The Institutional Customer Sales unit supports business with savings banks and with institutional customers outside the savings bank sector. Customer advisers adopt a comprehensive approach, which includes all products and services offered by the Deka Group across all business divisions. In this regard, one tool that assists in customer retention is Asset Servicing, an area in which the Deka Group is one of Germany's leading providers. In the savings bank sector, the Institutional Customer Sales team is available to individual savings banks as a management partner, and develops immediately viable solutions for proprietary business (Depot A) and overall management of the bank. These solutions are based on comprehensive analyses of the earnings and risk situation and are supplemented with advice and support.

- The Institutional Customers – Savings Banks & Financial Institutions unit brings together all sales activities in proprietary business with savings banks and other banks. The integrated Strategic Proprietary Business Management & Asset Liability Management team develops methods and applications for institutional customers' interest rate book management and asset allocation. In addition, the comprehensive advisory approach encompasses capital markets business for all customer groups.
- The Institutional Investors unit handles business with insurance firms, companies, public bodies, nonprofit organisations and international investors. It also manages relationships with consultants.
- The Institutional Customers Sales Management unit has a cross-cutting function, supporting all aspects of Institutional Customer Sales.

3. Corporate Centres

Until 31 December 2016 alongside Treasury, 13 further **Corporate Centres** supported the Sales and the business divisions. These were the Corporate Office & Communications, Internal Audit, Legal, Compliance, Corporate Development, Human Resources & Organisation, Risk Control Capital Market Funds, Custody Services, Risk Control, Finance, IT, Credit Risk Office and Transaction & Custodian Services.

In connection with the clearer separation between business activities and asset management at the beginning of 2017 (see also the information in „1.5.3. Board of Management“) alongside Treasury the following 12 further **Corporate Centres** Sales and the business divisions support: Corporate Office & Communications, Internal Audit, Legal, Compliance, Corporate Development, Human Resources & Organisation, Risk Control Capital Market Funds, Risk Control, Finance, IT, Credit Risk Office and Business Services.

4. Important Markets and Locations

The business activities of Deka Group are managed from its headquarters in Frankfurt/Main. The major of the Group's subsidiaries in Germany are also based there, including capital investment company Deka Investment GmbH with responsibility for securities fund business as well as Deka Immobilien GmbH and Deka Immobilien Investment GmbH, which, together with WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf, are in charge of property-related asset management. Since 1 January 2014 Deka Group is represented in Berlin with its subsidiary Landesbank Berlin Investment GmbH.

DekaBank achieves the main part of its operating result within the asset management activities and services in the business divisions in Germany. The allocation of loans and financing to domestic and non-domestic customers (risk bearing business) focuses on the countries of the European Union.

Most important international location of Deka Group is Luxembourg. International subsidiary DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. as well as a foreign branch are located there (see also F.3.). The Deka Group also maintains companies or representative offices in London, Milan, New York, Paris, Singapore and Tokyo. In addition to the locations of DekaBank, Deka Immobilien GmbH, the service company for the capital investment companies of the real estate management, maintains regional offices in Amsterdam, Brussels, Paris, Warsaw and Vienna.

5. Customers

Deka Group primarily focuses on the requirements of its key clients – the *Sparkassen* and their customers. Accordingly, institutionalized communication channels to the *Sparkassen* have been set up to ensure that the products and services on offer are in line with their needs. Products designed for this primary customer group are also sold to other institutional customers which are seen as complementary customers. This customer group comprises first and foremost insurance companies (which may or may not be affiliated to the *Sparkassen-Finanzgruppe*), (professional) pension funds (*Pensionskassen und Versorgungswerke*), foundations, but also domestic public sector entities. The primary customer group benefits from additional advantages resulting from the distribution to institutional customers, including lower production costs resulting from the efficient utilisation of platforms, favourable terms and conditions made possible by tighter quotations, broadening of market understanding and market access. The close links to the savings banks sector and the focus on domestic institutional customers have the effect that business activities are concentrated on the German market.

6. Corporate Governance Principles

As regards corporate management and supervision, the corporate governing concept guarantees clear and non-overlapping responsibilities of boards, and also enables efficient decision-making processes. As a member of the *Sparkassen-Finanzgruppe*, DekaBank is committed to the principles of subsidiarity and a focus on the greater good. Overall responsibility lies in the hands of the Board of Management of DekaBank (see F.1.5.3.), which steers and manages the Deka Group in its entirety, guided by its strategic orientation and risk policies. This ensures a clearly defined allocation of roles and responsibilities in the Board of Management which provides for an organisational structure geared to core competencies. The Board of Management has set up management committees, which prepare its decisions and advise the Board of Management by submitting recommendations.

Three specialised advisory boards (*Fachbeiräte*), which advise the Board of Management, and six regional fund committees for savings banks (*Regionale Vertriebsbeiräte*) serve to actively conjoin the business development efforts of DekaBank with the market knowledge and expertise of its distribution partners. The Administrative Board (see F.1.5.2.) oversees the Board of Management and thus performs a supervisory role. The duties of the Administrative Board are performed by the entire Board as well as by committees. For this purpose, the Administrative Board has created a General and Nominating Committee (*Präsidential- und Normierungsausschuss*), an Audit and Risk Committee (*Prüfungs- und Risikoausschuss*), a Remuneration Supervision Committee (*Vergütungskontrollausschuss*) and a Credit Committee (*Kreditausschuss*), all of which are staffed by its members.

The corporate structure of the subsidiaries is based on the same general principle. The subsidiaries are separately managed by their own board of management. The supervisory boards of Deka Investment GmbH and Landesbank Berlin Investment GmbH have six members each, among them two independent members. S Broker AG & Co. KG has five members of the supervisory board. In accordance with the minimum member required by law, the supervisory boards of the other subsidiaries have three members (which is the minimum required by law). Two representatives of DekaBank and one independent member are part of the supervisory board of the capital investment companies Deka Immobilien Investment GmbH and WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH. Subject to local regulations, the supervisory bodies of the foreign Deka Group companies may also comprise external members. In general, DekaBank is represented in the supervisory bodies of the subsidiaries through the member of its Board of Management who is responsible for the relevant business segment, i.e. the supervisory boards of the subsidiaries are in most cases chaired by the Board Member of DekaBank who is responsible for them (see F.1.5.3 – Mandates of the Board Members). It is thus ensured that areas of responsibility of Board Members are clear and do not overlap, neither in terms of business segments, nor as regards the corporate entities involved.”

Der Abschnitt F.3. „Organisationsstruktur“ Seite W-540- / W-541- (DIP-16-DE) / W-496- / W-497- (EPIHS-II-16) / W-497- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gruppenstruktur per 31. März 2017 gegliedert nach Geschäftsfeldern; sie gibt nicht den Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns wieder. Angaben zum Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns per 31. Dezember 2016 sind den Notes im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr zu entnehmen (siehe FINANZTEIL).

Gruppenstruktur nach Geschäftsfeldern: Töchter und Beteiligungen der DekaBank* (Stand: 31. März 2017)	
Geschäftsfeld Wertpapiere	
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka International S.A., Luxemburg	100,0 %
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100,0 %
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,0 %
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	50,0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,0 %
Heubeck AG, Köln	30,0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	20,0 %
Dealis Fund Operations S.A., Luxemburg	5,0 %
Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	2,9 %
Geschäftsfeld Immobilien	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka Real Estate Lending K.K., Tokio	100,0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main	100,0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	11,6 %
Geschäftsfeld Kapitalmarkt	
True Sale International GmbH, Frankfurt am Main	7,7 %
Geschäftsfeld Finanzierungen	
Global Format GmbH & Co. KG, München	18,8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8,3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München	6,5 %

Zentralbereich Strategie und Beteiligungen

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
SIZ GmbH, Bonn	5,0 %
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt am Main	2,1 %

* Direkt oder indirekt. Es existieren weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.“

Part F.3. “Organisational Structure“ page W-518- / W-519- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

“DekaBank is the parent company of Deka Group. The following schedule shows the group structure by business divisions as of 31 March 2017, it does not give an account of the scope of consolidation of Deka Group. Information about the scope of consolidation of the Deka Group as of 31 December 2016 can be gathered from the Notes to the Group Financial Statements for the financial year which ended 31 December 2016 (see FINANCIAL SECTION).

Group Structure by Business Divisions:	
Subsidiaries and Associated Companies of DekaBank* (as of 31 March 2017)	
Business Division Securities (“Geschäftsfeld Wertpapiere“)	
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka International S.A., Luxembourg	100.0 %
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100.0 %
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.0 %
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne	50.0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.0 %
Heubeck AG, Cologne	30.0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	10.0 %
Dealis Fund Operations S.A., Luxembourg	5.0 %
Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Vienna	2.9 %
Business Division Real Estate (“Geschäftsfeld Immobilien“)	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka Real Estate Lending K.K., Tokyo	100.0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen (formerly: Deka Investors Investment AG mit TGV), Frankfurt/Main	100.0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.9 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	11.6 %
Business Division Capital Markets (“Geschäftsfeld Kapitalmarkt“)	
True Sale International GmbH, Frankfurt/Main	7.7 %
Business Division Financing (“Geschäftsfeld Finanzierungen“)	
Global Format GmbH & Co. KG, Munich	18.8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8.3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, Munich	6.5 %

Corporate Development („Zentralbereich Strategie und Beteiligungen“)

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
SIZ GmbH, Bonn	5.0 %
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt/Main	2.1 %

* Shares are held directly or indirectly. Deka Group has further holdings which are, however, of minor significance.”

Der Abschnitt F.4.1. „Eigenmittelausstattung“ Seite W-542- / W-543- (DIP-16-DE) / W-498- (EPIHS-II-16) / W-499- / W-500- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„Die DekaBank hat als übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe seit dem 31. Dezember 2013 sowie im Jahr 2015 von der Ausnahmeregelung (*Parent Waiver*) nach Art. 7 Abs. 3 CRR i.V.m. § 2a Abs. 5 KWG Gebrauch gemacht und davon abgesehen, die in den Teilen 2 bis 5 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite, Risikopositionen aus übertragenen Kreditrisiken) und Teil 8 (Offenlegung) der CRR festgelegten Anforderungen auf Einzelbasis zu erfüllen. Aus diesem Grund wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals auf Einzelinstitutsebene nicht gesondert dargestellt.

Die Angemessenheit der Eigenmittel wird nach der CRR sowie dem CRD IV-Umsetzungsgesetz ermittelt. Die Kapitalquoten werden sowohl unter Anwendung der Übergangsvorschriften als auch ohne Übergangsvorschriften ausgewiesen. Neben dem Adressrisiko, dem Marktrisiko und dem operationellen Risiko wird das CVA-Risiko¹ berücksichtigt. Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im gesamten Jahresverlauf jederzeit eingehalten. Aus sämtlichen Zahlen lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe treffen.

Die unter Berücksichtigung der CRR/CRD-IV-Anforderungen ohne Übergangsregeln berechnete harte Kernkapitalquote (*fully loaded*) stand zum 31. Dezember 2016 bei 16,7 Prozent (Jahresende 2015: 12,4 Prozent) Ausschlaggebend für den Anstieg war der spürbare Rückgang der Risikoaktiva aufgrund des Abbaus von Marktrisikopositionen, vor allem aber die erstmalige Anwendung eines internen Modells für das allgemeine Marktpreisrisiko. Das harte Kernkapital wurde durch die Thesaurierung aus dem Jahresergebnis 2015. Die Gesamtkapitalquote (*fully loaded*) belief sich auf 22,2 Prozent.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2016 und 2015 (jeweils 31. Dezember). Detailliertere Angaben sind den Notes des Konzernabschlusses 2016 im Finanzteil zu entnehmen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung Deka-Gruppe in Mio. Euro				
	31.12.2016		31.12.2015	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangsregelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangsregelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangsregelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangsregelungen)
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Hartes Kernkapital	3.978	4.216	3.866	4.213
Zusätzliches Kernkapital	474	348	474	292
Kernkapital	4.451	4.564	4.339	4.505
Ergänzungskapital	838	801	855	814
Eigenmittel	5.289	5.366	5.194	5.319
Adressrisiko	15.038	15.038	15.391	15.391
Marktrisiko	4.478	4.478	11.884	11.884
Operationelles Risiko	2.887	2.887	2.185	2.185
CVA-Risiko	1.411	1.411	1.727	1.727
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	23.813	23.813	31.188	31.188
	in %	in %	in %	in %
Harte Kernkapitalquote	16,7	17,7	12,4	13,5
Kernkapitalquote	18,7	19,2	13,9	14,4
Gesamtkapitalquote	22,2	22,5	16,7	17,1

¹ Credit Valuation Adjustment (CVA). Das CVA-Risiko ist eine im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) neu eingeführte Risikoart, die für alle OTC-Derivate (außerbörslich gehandelte Derivate), die nicht über einen qualifizierten Zentralen Kontrahenten (CCP) abgewickelt werden, zusätzlich zu berechnen und mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Es werden die Risiken der Wertminderung von derivativen Kontrakten abgebildet, die aus der Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten resultieren (= Migrationsrisiko).“

Part F.4.1. "Capital and Reserves/Own Funds" page W-520- / W-521- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

"DekaBank as parent company of Deka Group has since 31 December 2013 as well as in 2015 made use of the exemption ("parent waiver") under Article 7 (3) CRR in conjunction with Section 2a (5) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz – "KWG"*) in the reporting year, opting not to meet the requirements laid down in Parts 2 to 5 CRR (own funds, capital requirements, large exposures, exposures to transferred credit risk) and Part 8 (disclosure) on an individual basis. The change in regulatory capital at individual institution level is therefore not shown separately.

The adequacy of own funds is determined in accordance with the CRR and the CRD IV Implementation Act (*CRD IV-Umsetzungsgesetz*). In addition to the credit risk, the market risk and the operational risk, the CVA risk² is also considered. The own funds requirement under banking supervisory law was complied with at all times during the year. From all the figures it is not possible to predict the future development of own funds of Deka Group.

The Common Equity Tier 1 capital ratio is calculated by reference to the CRR/CRD IV requirements, without the transitional provisions (fully loaded). At the end of 2016 it stood at 16.7% (yearend 2015: 12.4%), Crucial for the increase was the noticeable decrease in risk assets due to the reduction in market risk positions, but most of all the first-time application of an internal model for general market price risk. Common Equity Tier 1 capital was strengthened through reinvestment of net profits from 2015. The total capital ratio (fully loaded) amounted to 22.2%.

The following schedule shows the Regulatory Capital of Deka Group, as at the end of the financial years 2016 and 2015 (each as of 31 December). Detailed information is available in the Notes to the Group Financial Statements 2016 of the Financial Section.

Regulatory Capital / Own Funds in €m Deka Group				
	31.12.2016		31.12.2015	
	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)
	in €m	in €m	in €m	in €m
Common Equity Tier 1 capital	3,978	4,216	3,866	4,213
Additional Common Equity Tier 1 capital	474	348	474	292
Tier 1 capital	4,451	4,564	4,339	4,505
Tier 2 capital	838	801	855	814
Own Funds	5,289	5,366	5,194	5,319
Credit risk	15,038	15,038	15,391	15,391
Market risk	4,478	4,478	11,884	11,884
Operational risk	2,887	2,887	2,185	2,185
CVA-Risk	1,411	1,411	1,727	1,727
Risk-weighted assets (total risk exposure amount)	23,813	23,813	31,188	31,188
	in %	in %	in %	in %
Common Equity Tier 1 capital ratio	16.7	17.7	12.4	13.5
Tier 1 capital ratio	18.7	19.2	13.9	14.4
Total capital ratio	22.2	22.5	16.7	17.1

² Credit valuation adjustment (CVA) The CVA risk is a new type of risk introduced as part of the Capital Requirements Regulation (CRR). It must be calculated and backed with equity for all over-the-counter (OTC) derivatives not settled via an eligible central counterparty (CCP). It represents the risks of derivative contracts falling in value that result from a deterioration in the counterparty's creditworthiness (= migration risk).

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Wesentliche Veränderungen“ Seite W-548- (DIP-16-DE) / W-503- (EPIHS-II-16) / W-505- (EPIHS-I-17) wird geändert.

Der erste Absatz wird wie folgt ersetzt:

„Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2016) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.“

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Geschäftsgang“ Seite W-548- (DIP-16-DE) / W-503- (EPIHS-II-16) / W-505- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„Geschäftsgang

Bis zum 7. April 2017 sind nach der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses keine Ereignisse eingetreten, welche für den Geschäftsgang und die Zahlungsfähigkeit der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr in hohem Maße relevant sind.“

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Aussichten“ Seite W-548- / W-549- (DIP-16-DE) / W-503- / W-504- (EPIHS-II-16) / W-505- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

„Aussichten

Die DekaBank geht für das Jahr 2017 von einer moderaten Beschleunigung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums aus. Einem nur geringfügigen Zuwachs aufseiten der Industrieländer steht dabei eine spürbar anziehende Dynamik in den Emerging Markets gegenüber. In Summe erwartet die Deka-Gruppe allerdings gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 keine maßgebliche Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die durch die EZB-Politik verursachte Überschussliquidität am Geldmarkt und das auch künftig niedrige Zins- und Renditeniveau stellen weiterhin vergleichsweise schwierige Rahmenbedingungen für die Deka-Gruppe dar.

Die Deka-Gruppe wird die laufenden strategischen Initiativen zur Weiterentwicklung des Wertpapierhauses im Jahr 2017 fortführen. Damit verbunden sind die Umsetzung der Multikanalstrategie sowie die Verstärkung des institutionellen Geschäfts auch außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Insgesamt erwartet die Deka-Gruppe eine stabile Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Die Liquiditätssituation wird auf einem ausreichenden Niveau erwartet. Die Funktion als Liquiditäts-, Risiko- und Sicherheitenplattform für die Sparkassen und weitere institutionelle Kunden kann uneingeschränkt erfüllt werden. Regulatorische Verschärfungen und marktseitige Turbulenzen können dies aber beeinträchtigen.

Das Geschäftsfeld Wertpapiere strebt für 2017 ein gutes Geschäft mit Retailkunden sowie die Verstärkung des institutionellen Geschäfts auch außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe an. Positiv soll sich zudem die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktangebots auswirken, die den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen Rechnung trägt. Marktseitige Risiken für das Geschäftsfeld Wertpapiere bestehen einerseits in einem fortgesetzt niedrigen Zinsniveau. Zwar steigert dies grundsätzlich die Attraktivität von Sachwerte-Investments gegenüber Einlagenprodukten, doch könnte es hierdurch mittelfristig zu Wachstumseinbußen, sinkenden Unternehmensgewinnen und entsprechend sinkenden Kursen kommen. Ein markanter Zinsanstieg aufgrund einer womöglich expansiveren Fiskalpolitik könnte andererseits das Bewertungsniveau in den Fonds spürbar beeinflussen. Überdies können regulatorische Änderungen Anleger verunsichern und die Geldvermögensbildung über Fonds negativ beeinflussen.

Das Geschäftsfeld Immobilien steuert den Absatz der Offenen Immobilien-Publikumsfonds für Retailkunden weiterhin über Vertriebskontingente, die sich an der Entwicklung auf den Transaktionsmärkten und einer vorausschauenden Liquiditätssteuerung der Fonds orientieren. Das institutionelle Geschäft soll über die neue Club- Deal-Reihe und einen weiteren Immobilien-Dachfonds belebt werden. Die Internationalisierung des Geschäfts wird weiter vorangetrieben, unter anderem durch den Ausbau des Geschäfts in Nordamerika. Die Immobilienfinanzierung agiert unverändert als enger strategischer Partner des immobilienbezogenen Asset Managements. Im Immobilienfinanzierungsgeschäft sind eine weitere Verschlechterung der Kreditvergabekriterien und / oder der Kreditmargen als zentrale Ergebnisrisiken anzusehen. Risiken für die künftige Entwicklung resultieren aus regulatorischen Eingriffen, welche die Attraktivität von Fondsinvestments dauerhaft beeinträchtigen können. Das erreichte hohe Preisniveau bei Core-Immobilien erhöht vor allem auch vor dem Hintergrund politischer Unsicherheiten die Abwertungsrisiken.

Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt wird sein Produkt- und Lösungsangebot auch im Jahr 2017 fortentwickeln. Der Fokus liegt unter anderem auf strukturierten Produkten, Rentenpapieren und dem Emissionsgeschäft sowie einer Ausweitung der Infrastrukturanbindung von Sparkassen und institutionellen Kunden. Etwaige regulatorische Eingriffe könnten das Kundengeschäft auch im Jahr 2017 beeinflussen. Marktseitige Risiken bestehen insbesondere in der künftigen Entwicklung der Marktzinsen und des Wettbewerbsumfelds im provisionsgetriebenen Geschäft.

Das Geschäftsfeld Finanzierungen beabsichtigt, das Geschäft in den Segmenten außerhalb der Sparkassenfinanzierung auszuweiten und das Volumen des arrangierten Neugeschäfts bei entsprechender Rentabilität zu steigern. Zugleich soll der vermögenswahrende Abbau des Legacy-Portfolios fortgesetzt werden. Risiken könnten in einer weiteren Verschlechterung des wettbewerbsintensiven Marktumfelds oder einer erneuten Verschlechterung der Schiffscharterraten bestehen.“

Part F.6. „Recent Developments and Outlook – Material Changes“ page W-526- (DIP-16-EN) shall be amended.

The first paragraph shall be replaced by the following:

“There has been no material adverse change in the prospects of the Issuer since the date of the last published audited financial statements (as at 31 December 2016).”

Part F.6. „Recent Developments and Outlook – Recent Development“ page W-526- (DIP-16-EN) shall be replaced as follows:

“Recent Development

Since the publication of the last audited financial statements and until 7 April 2017, there have been no recent events which are to a material extent relevant to the evaluation of the issuer’s course of business and its solvency.”

Part F.6. „Recent Developments and Outlook – Outlook“ page W-526- / W-527- (DIP-16-EN) shall be replaced as follows:

“Outlook

For 2017 DekaBank anticipates a moderate acceleration of global macroeconomic growth. Only minor growth in industrialised countries will be contrasted by markedly increasing momentum in emerging markets. Overall, the Deka Group expects no significant changes to economic conditions from the 2016 financial year. The surplus liquidity on the money market driven by ECB policy, and the low interest rates and yields, which are expected to remain low going forward, will continue to create some relatively challenging conditions for the Deka Group.

In 2017, the Deka Group will continue ongoing strategic initiatives to further develop the Wertpapierhaus. These include the implementation of the multi-channel strategy and strengthening institutional business, including outside the Sparkassen-Finanzgruppe. Overall, the Deka Group expects a stable development of its economic and financial situation. The Group’s liquidity position is expected to remain at a comfortable level. It can thus fulfil its role as the liquidity, risk and collateral platform for the savings banks and other institutional customers without restriction. Regulatory tightening and market turmoil can adversely affect development.

The Securities business division is seeking good business with retail customers in 2017 as well as the strengthening of institutional business aside from the savings banks. There should also be a positive impact from ongoing development of the products offered, so as to take account of the various needs of customers. Market risks for the Securities business division consist firstly of the continued low interest rate level. Although in principle this makes property investments more attractive than deposit products, in the medium-term it could lead to declining growth rates, falling corporate earnings and corresponding drops in prices. On the other hand, a marked rise in interest rates due to a potentially more expansive fiscal policy could noticeably influence the valuation levels in funds. Moreover, regulatory changes could unsettle investors and have a negative impact on wealth creation through funds.

The Real Estate business division continues to manage sales of open-ended mutual property funds for retail customers via sales quotas, which are geared towards developments in the transaction markets and proactive liquidity management of the funds. The institutional business should also be boosted by the new club deal range and an additional property fund of funds. Internationalisation of the business continues to move ahead, for instance through the expansion of business in North America. Property financing will continue to act as a close strategic partner of property-related asset management. In property financing business, further deterioration to lending criteria and/or to credit margins are considered to be key risks to earnings. Regulatory interventions, which could cause lasting damage to the appeal of fund investments, pose a risk to future performance. The high price level reached for core properties increases the risk of devaluation, especially given the political uncertainty.

The Capital Markets business division will continue to further develop its product offering and range of solutions during 2017. This will include a focus on structured products, bonds and issuance business as well as on extending infrastructure links with savings banks and institutional customers. Potential regulatory interventions could once again influence customer business in 2017. Particular market risks lie in the future development of market rates and of the competitive environment in commission-based business.

The Financing business division plans to grow business in segments aside from savings bank financing and to increase the volume of new business arranged where profitability is adequate. At the same time, the legacy portfolio will continue to be reduced while safeguarding assets. Potential risks could include a further worsening of the fiercely competitive market environment or a further deterioration in ship charter rates.”

Der Abschnitt F.7. „Finanzinformationen der Emittentin“ Seite W-550- (DIP-16-DE) / W-505- (EPIHS-II-16) / W-507- (EPIHS-I-17) wird geändert.

Der letzte Satz des zweiten Absatzes und der dritte Absatz werden wie folgt ersetzt:

„Seit dem Datum der letzten geprüften historischen Finanzinformationen hat die Emittentin keine Zwischenabschlüsse veröffentlicht.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zum Geschäftsjahr 2015 und 2016 wurden den vom Abschlussprüfer geprüften historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft“ vermerkt.“

Der Abschnitt F.7.1. „Abschlussprüfer“ Seite W-550- (DIP-16-DE) / W-505- (EPIHS-II-16) / W-507- (EPIHS-I-17) wird geändert.

Der erste Absatz wird wie folgt ersetzt:

„Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Square - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main ist der gesetzliche Abschlussprüfer der Deko-Gruppe (der „Abschlussprüfer“). Der Abschlussprüfer hat für das am 31. Dezember 2015 und für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr den jeweiligen Jahresabschluss und den Lagebericht der DekoBank sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Deko-Gruppe geprüft. Die genannten Jahres- und Konzernabschlüsse wurden vom Abschlussprüfer jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.“

Der Abschnitt F.7.2. „Historische Finanzinformationen“ Seite W-550- (DIP-16-DE) / W-505- (EPIHS-II-16) / W-507- bis W-509- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt:

Für DIP-16-DE:

„Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₄-0 bis F₁₆-86 (Deutsch) und f₁₆-0 bis f₁₆-84 (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₅-0 bis F₁₅-84 (Deutsch) und f₁₅-0 bis f₁₅-82 (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.“

Für EPIHS-II-16 und EPIHS-I-17:

„Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₆-0 bis F₁₆-86 abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deko-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₅-0 bis F₁₅-84 abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.“

Für DIP-16-DE, EPIHS-II-16 und EPIHS-I-17, wird im Anschluss wie folgt ersetzt:

„Darüber hinaus nachfolgend zusammengefasst einzelne Risiko- und Ergebniskennzahlen (einschließlich nicht finanzieller und finanzieller Leistungsindikatoren) der Deko-Gruppe aus dem Konzernlagebericht (zum 31.12.2016 mit Vergleichszahlen zum 31.12.2015), die zur Risiko- und Ergebnissteuerung der Deko-Gruppe herangezogen werden, sowie die Anzahl der Mitarbeiter und die Depotanzahl. Diese nachfolgenden Kennzahlen sind im Zusammenhang mit den Informationen im FINANZTEIL zu lesen und sollen nicht von der Darstellung der Kennzahlen, welche direkt den Konzernabschlüssen entnommen werden können, ablenken.

		31.12.2016	31.12.2015
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets	Mio €	256.805	240.045
Depotanzahl	Tsd	4.289	4.054
		01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
Nettovertriebsleistung	Mio €	16.914	19.505
Ergebniskennzahlen			
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	415,1	610,6
Ergebnis vor Steuern	Mio €	489,5	601,0
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	%	9,4	14,8
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ²⁾	%	60,7	57,7
		31.12.2016	31.12.2015
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen³⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.289	5.194
Harte Kernkapitalquote	%	16,7	12,4
Kernkapitalquote	%	18,7	13,9
Gesamtkapitalquote	%	22,2	16,7
Risikokennzahlen			
Gesamtrisikotragfähigkeit (Risikokapazität)	Mio €	5.785	5.868
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	Mio €	2.039	2.440
Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit (Auslastung der Risikokapazität)	%	35,2	41,6
Mitarbeiter		4.556	4.277

1) Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) entspricht dem Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inklusive atypisch stiller Einlagen. Die Eigenkapitalrentabilität spiegelt die Verzinsung des von den Anteilseignern zur Verfügung gestellten Kapitals wider.

2) Aufwands-Ertrags-Verhältnis entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorkehr im Kreditgeschäft). Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis ist eine Produktivitätskennzahl und gibt Aufschluss darüber, welcher Betrag aufgewendet werden muss, um 1 Euro Ertrag zu erwirtschaften.

3) ohne Übergangsregelungen – *fully loaded*

4) Konfidenzniveau: 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.

Die Risiko- und Ergebnissteuerung der Deka-Gruppe erfolgt über nicht-finanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren. Ein umfassendes Reporting zur Steuerung der Deka-Gruppe gibt frühzeitig darüber Auskunft, ob die strategischen und operativen Maßnahmen greifen und ob sich die Deka-Gruppe hinsichtlich des angestrebten Rendite- / Risikoverhältnisses im Zielkorridor bewegt. Die Beschreibung der Leistungsindikatoren erfolgt konsistent zu der Darstellung im Finanzteil.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ergebnis-, Eigenkapital- und Risikosteuerung der Deka-Gruppe wird im Wesentlichen über drei zentrale Steuerungsgrößen abgebildet.

Die zentrale interne Steuerungs- und Erfolgsgröße im Sinne der IFRS 8 Vorgaben ist das **Wirtschaftliche Ergebnis**, dessen Ausgangsbasis die Zahlen nach IFRS-Rechnungslegungsstandards bilden. Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern ergänzend die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft. Ebenso geht der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe (Additional Tier 1 Capital) in das Wirtschaftliche Ergebnis ein. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis potenzielle künftige Belastungen berücksichtigt, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Ziel der Anpassungen gegenüber dem Ergebnis vor Steuern (nach IFRS) ist es, den tatsächlichen Erfolg der betrachteten Periode abzubilden. Bereits seit 2007 findet das Wirtschaftliche Ergebnis Verwendung in der externen Berichterstattung auf Gruppen und Geschäftsfeldebene. Zur Überleitung des Wirtschaftlichen Ergebnisses auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern wird auf die Segmentberichterstattung in Note [2] (siehe FINANZTEIL) verwiesen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede sind dort in der Überleitungsspalte ausgewiesen. Insofern ist eine Überleitung zum Ergebnis vor Steuern sichergestellt.

Die harte **Kernkapitalquote** (siehe hierzu auch F.4.1. Eigenmittelausstattung) ist eine zentrale Steuerungsgröße für die Angemessenheit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelausstattung. Die harte Kernkapitalquote ist definiert als Quotient aus hartem Kernkapital und Risikogewichteten Aktiva (RWA) aller relevanten Adress-, Markt- und operationellen Risikopositionen sowie dem CVA-Risiko (Credit Valuation Adjustment). Die Steuerung der RWA erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und Kapitalmarktumfeld. Gemäß den Anforderungen der CRR sowie des deutschen Gesetzes zur Umsetzung der CRD IV werden die Kapitalquoten unter Anwendung der Übergangsregeln (*phase in*) (vergleiche F.4.1.) sowie ohne Übergangsvorschriften (*fully loaded*) (siehe oben) ausgewiesen.

Zentrale Risikosteuerungsgröße ist die Auslastung des in Form des Risikoappetits allozierten Risikokapitals im vorrangig betrachteten Liquidationsansatz. Im Rahmen der monatlichen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das für die Überwachung der Kapitalallokation reservierte Risikokapital der Deka-Gruppe, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann, dem über alle erfolgswirksamen Risikoarten hinweg erhobenen Gesamtrisiko gegenübergestellt. Hierdurch lässt sich feststellen, ob die Gesamtrisikolimits auf Gruppen- und Geschäftsfeld-Ebene eingehalten werden.

Ergänzende Erläuterungen zu Risikotragfähigkeit und Kapitalallokation

Die Deka-Gruppe verfolgt zur Sicherung der Risikotragfähigkeit primär einen an der Liquidationsperspektive ausgerichteten Ansatz (Liquidationsansatz), bei dem vor allem der jederzeitige Schutz der Gläubiger im fiktiven Liquidationsfall im Vordergrund steht. Dies erfordert die Einbeziehung auch äußerst seltener Risikosituationen in die Analyse.

Das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe im Rahmen des Liquidationsansatzes umfasst mindestens alle maßgeblichen erfolgswirksamen Risikoarten und wird daraus additiv ermittelt. Diversifikationseffekte zwischen einzelnen Risikoarten bleiben dabei unberücksichtigt. Gemessen wird das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe als ökonomischer Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken.

Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück. Die Berechnung des VaR mit einjähriger Haltedauer erfolgt für die interne Steuerung mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent, das sich aus dem Geschäftsmodell mit Bezug zu einem S&P-Rating auf dem Niveau des „stand-alone credit profile“ von „a-“ ableitet.

Dem aus den einzelnen Risikoarten ermittelten Gesamtrisiko der Deka-Gruppe steht das Risikodeckungspotenzial gegenüber, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann. Im Sinne des Liquidationsansatzes können dabei alle Kapitalkomponenten zum Ansatz kommen, die im hypothetischen Liquidationsfall zur Verfügung stehen und die Gläubiger nicht belasten. Das insgesamt zur Verfügung stehende Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Risikokapazität, setzt sich im Liquidationsansatz hauptsächlich aus Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital), bereinigt um Korrekturbeträge für bestimmte Kapitalkomponenten, beispielsweise für immaterielle Vermögenswerte oder Risiken aus Pensionsverpflichtungen, zusammen und steht – im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits – zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit zur Verfügung.

Um extreme Marktentwicklungen und -verwerfungen im Rahmen der Risikotragfähigkeit abzubilden und diese jederzeit sicherzustellen, wird – ausgehend von der Risikokapazität – explizit ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle reserviert. Dieser entspricht in der Höhe mindestens den nachrangigen Kapitalbestandteilen einschließlich des AT1-Kapitals. Der maximale Risikoappetit, welcher sich aus der Risikokapazität abzüglich des Kapitalpuffers für Stressbelastungsfälle ergibt, stellt die primäre Steuerungsgröße für die Allokation des Risikokapitals dar.

Unter Berücksichtigung weiterer Abzugsposten (beispielsweise einem Puffer für Modellunsicherheiten für die im Einsatz befindlichen Risikomodelle) sowie einer Allokationsreserve ergibt sich das vom Vorstand in Form des Risikoappetits auf die Geschäftsfelder (einschließlich dem Zentralbereich Treasury und dem Nicht-Kerngeschäft) und auf die Risikoarten (einschließlich Immobilienrisiko, Immobilienfondsrisiko und Beteiligungsrisiko) allozierte Risikokapital.

Die Auslastungskennziffern für die Risikokapazität, den maximalen Risikoappetit und das allozierte Risikokapital in Form des Risikoappetits dürfen jeweils 100 Prozent nicht übersteigen. Für die Auslastung des maximalen Risikoappetits ist im Rahmen der Berichterstattung eine Vorwarngrenze in Höhe von 90 Prozent etabliert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die unterschiedlichen Dimensionen des operativen Geschäfts. Sie zeigen an, wie erfolgreich die Geschäftsbereiche mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt agieren und wie effizient die Geschäftsabläufe sind.

Zentraler Leistungsindikator für den Absatzerfolg im Asset Management und für den Zertifikateabsatz ist die **Nettovertriebsleistung**. Sie ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds der Deka-Gruppe, des Fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner, der Masterfonds- und Advisory- / Management-Mandate, der ETF und der Zertifikate. Dabei entspricht die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht mitgerechnet. Bei Zertifikaten werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich zum Zeitpunkt der Emission erfolgt.

Die Steuerungsgröße **Total Assets** enthält das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte (inklusive ETF) der Geschäftsfelder Wertpapiere und Immobilien, Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, den Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des Fondsbasierten Vermögensmanagements sowie die Advisory- / Management-Mandate. Ebenfalls enthalten ist das Volumen, das auf Zertifikate und fremdgesteuerte Masterfonds entfällt. Die Total Assets beeinflussen entscheidend die Höhe des Provisionsergebnisses.

Die Nettovertriebsleistung und die Total Assets werden auf Ebene der Deka-Gruppe nach dem Kundensegment (Retailkunden und institutionelle Kunden) und der Produktkategorie differenziert aufgliedert. Dabei wird zwischen Publikumsfonds und Fondsbasiertem Vermögensmanagement, Spezialfonds und Mandaten, Zertifikaten und ETF unterschieden.“

Part F.7. „Financial Information of the Issuer“ page W-528- (DIP-16-EN) shall be amended.

The last sentence of the second paragraph and the third paragraph shall be replaced by the following:

“Since the date of the last published audited historical financial information no interim financial statement has been published by the Issuer.

The financial data for the financial years 2015 and 2016 contained in this Prospectus were taken from the historical financial information of Deka Group audited by the auditors, unless a different source is stated at the relevant place and/or data is specified to be "unaudited".”

Part F.7.1. „Statutory Auditors“ page W-528- (DIP-16-EN) shall be amended.

The first paragraph shall be replaced by the following:

“KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main is the statutory auditor of Deka Group (the “**Statutory Auditor**”). The Statutory Auditor has audited the financial statements and the management report of DekaBank as well as the consolidated financial statements of the Group and the Group management report for the financial years which ended on 31 December 2015 and on 31 December 2016. The Statutory Auditor has issued unqualified auditor’s reports on the above-mentioned financial statements and the consolidated financial statements.”

Part F.7.2. „Historical Financial Information“ page W-528- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

“The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2016 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₆-0 to F₁₆-86 (German) and f₁₆-0 to f₁₆-84 (English – non-binding translation).

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2015 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₅-0 to F₁₅-84 (German) and f₁₅-0 to f₁₅-82 (English – non-binding translation).

Due to roundings, number and percentages presented throughout in the Historical Financial Information may not add up precisely to the totals provided.

In addition, the individual risk and earnings indicators (including non-financial and financial performance indicators) of the Deka Group from the group management report (as of December 31, 2016 with comparative figures as of December 31, 2015), which are used for the risk and earnings management of the Deka Group, as well as the number of employees and the number of securities accounts. These following key figures are to be read in conjunction with the information in the FINANCIAL STATEMENTS and are not intended to divert attention from the presentation of the key figures which can be taken directly from the consolidated financial statements.

		31.12.2016	31.12.2015
Key figures asset management			
Total customer Assets	€m	256,805	240,045
Number of securities accounts	Thousand	4,289	4,054
		01.01.-31.12.2016	01.01.-31.12.2015
Net sales	€m	16,914	19,505
Performance indicators			
Economic result	€m	415.1	610.6
Net income before tax	€m	489.5	601.0
Key Ratios			
Return on equity ¹⁾	%	9.4	14,8
Cost /Income Ratio ²⁾	%	60.7	57,7
		31.12.2016	31.12.2015
Key regulatory figures³⁾			
Own Funds	€m	5,289	5,194
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	16.7	12.4
Tier1 capital ratio	%	18.7	13.9
Total capital ratio	%	22.2	16.7
Risk ratios			
Total risk-bearing capacity	€m	5,785	5,868
Group risk (value-at-risk) ⁴⁾	€m	2.039	2,440
Utilisation of risk-bearing capacity	%	35.2	41.6
Number of employees		4,556	4,277

1) Return on equity (RoE before tax) corresponds to the economic results divided by the equity at the start of the financial year, including atypical silent capital contributions. The RoE reflects the payment of interest on capital provided by shareholders.

2) Cost/income ratio (CIR) corresponds to the ratio resulting from total expenses (excluding restructuring expenses) and total income (before provisions for loan losses). The CIR is a productivity indicator, providing information about the amount that has to be spent in order to earn €1 in profit.

3) without transitional provisions – fully loaded

4) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year

The Deka Group aims to achieve a return on equity that is at least sufficient to secure corporate value, on the basis of an appropriate balance between risks and rewards over the long term. Non-financial and financial performance indicators are used in the Bank's management. Comprehensive reporting on the Deka Group's management indicates at an early stage whether strategic and operational measures are successful and whether the Deka Group risk/reward ratio is within the target range.

Financial performance indicators

The Deka Group's earnings, equity and risk management are essentially illustrated by three key financial indicators.

The **economic result** is the key in-house management and performance indicator as defined by IFRS 8 and is based on IFRS accounting standards. In addition to net income before tax, the economic result includes changes to the revaluation reserve before tax as well as the interest rate and currency related valuation result from original lending and issuance business. The interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity (Additional Tier 1 capital), is also included in the economic result. Furthermore, potential future charges are included in the economic result if the probability of such charges arising in the future is assessed as possible but they may not yet be recorded in IFRS reporting, due to the fact that accurate details are not available. The aim of adjustments compared with net income before tax (under IFRS) is to reflect actual growth during the period under review. The economic result has been used in external reporting at Group and business division level since 2007. For information on reconciling the economic result with net income before tax according to IFRS, refer to segment reporting in note [2], which shows the measurement and reporting differences in the "reconciliation" column. This ensures that it is possible to reconcile the figures presented with net income before tax.

The **Common Equity Tier 1 capital ratio** is used as a key performance indicator for assessing the adequacy of the total amount of own funds of the Deka Group in line with regulatory requirements. It is therefore also of major importance for rating agencies' assessments of the Deka Group. The Common Equity Tier 1 capital ratio is defined as the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets (RWAs) of all relevant credit, market and operational risk positions plus the credit value adjustment (CVA) risk. Risk-weighted assets are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment. In accordance with the provisions of the Capital Requirements Regulation (CRR) and the German act to implement the EU Capital Requirements Directive (CRD IV), the capital ratios are reported both applying the transitional provisions (phase-in) and disregarding the transitional provisions (fully loaded).

Utilisation of risk capital allocated in the form of risk appetite, applying the leading liquidation approach, is the key risk management parameter. The monthly risk-bearing capacity analysis involves comparing the Deka Group's risk capital reserved for monitoring capital allocation, which may be used to cover losses, with total risk determined across all risk types that have an impact on profit or loss. This makes it possible to establish whether total risk limits are being adhered to at Group and divisional level.

Additional explanations on risk-bearing capacity and capital allocation

To safeguard its risk-bearing capacity, the Deka Group primarily follows a liquidity-oriented approach (liquidation approach), in which the focus is particularly on ensuring the protection of creditors at all times in the hypothetical event of liquidation. This requires that even extremely rare risk situations are included in the analysis.

As part of this liquidation approach, the Deka Group's total risk includes at a minimum all significant types of risk with an impact on the income statement, and is determined by adding these together. Diversification effects between individual types of risk are not taken into account as part of this process. The total risk of the Deka Group is measured as an economic capital amount that is highly likely to be sufficient to cover the losses from all significant risk positions at any time within one year.

DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk. The calculation of VaR for a one-year holding period is made for internal management purposes with a confidence level of 99.9%. This level is derived from the business model with reference to an S&P rating at the level of a stand-alone credit profile of "a-".

The total risk of the Deka Group that is derived from the individual types of risk is compared to the Group's risk cover potential available to offset losses. The liquidation approach takes into account all available components of capital that do not negatively impact creditors in the event of a hypothetical liquidation. In the liquidation approach, the total available risk cover potential, i.e. the risk capacity, consists mainly of equity capital in accordance with IFRS and earnings components and positions with a hybrid capital nature (subordinated capital), adjusted using amounts to correct for specific capital components, such as intangible assets or risks arising from pension obligations. This risk cover potential is available – in the sense of a formal total risk limit – to safeguard risk-bearing capacity.

In order to reflect extreme market developments and turbulence in the context of risk-bearing capacity and to guarantee this at all times, a capital buffer is explicitly reserved for stress scenarios, based on the risk capacity. This corresponds at a minimum to the level of subordinated capital components, including Additional Tier 1 capital. The maximum risk appetite, which is the result of risk capacity less the capital buffer for stress scenarios, represents the primary control parameter for the allocation of risk capital.

Taking into account other deductions (for example, a buffer for model uncertainties in relation to the risk models used) as well as an allocation reserve, this results in risk capital, which the Board of Management allocates to the business divisions (including the Treasury corporate centre and non-core business) and to risk types (including property risk, property fund risk and shareholding risk) in the form of risk appetite.

The utilisation ratios for risk capacity, the maximum risk appetite and the allocated risk capital in the form of risk appetite may not exceed 100%. For the utilisation of the maximum risk appetite, a warning threshold of 90% has been established as part of risk reporting.

Non-financial performance indicators

Non-financial performance indicators relate to various aspects of the bank's operations and are an indication of the success of the products and services of the business divisions in the market and the efficiency of business processes.

'Net sales' represent the key performance indicator of sales success in Asset Management and for certificate sales. This figure essentially consists of the total direct sales of the Deka Group's mutual and special funds, fund-based asset management, funds of partner organisations, master funds and advisory/management mandates, ETFs and certificates. Net sales performance in investment fund business corresponds to gross sales performance less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not counted. Redemptions and maturities are not taken into account for certificates, since in the certificates business the impact on earnings primarily occurs at the time of issue.

The 'total customer assets' performance indicator includes the income-related volume of mutual and special fund products (including ETFs) in the Securities and Real Estate business divisions, direct investments in the funds of partner organisations, the portion of fund-based asset management activities attributable to partner organisation funds, third party funds and liquidity, and advisory/management mandates.

It also includes the volume attributable to certificates and externally-managed master funds. Total customer assets have a significant impact on the level of net commission income. They are reflected at Deka Group level, differentiated according to customer segment (retail and institutional customers) and product category."

B.4. Ergänzung des Finanzteils

Das Inhaltsverzeichnis des Finanzteils „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ Seite W-556- (DIP-16-DE) / W-509- (EPIHS-II-16) / W-515- (EPIHS-I-17) wird wie folgt ersetzt.

„FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“

	Seite/Page
i. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2016 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F ₁₆ -0 – F ₁₆ -86
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F ₁₆ -2
Bilanz	F ₁₆ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F ₁₆ -4 – F ₁₆ -5
Kapitalflussrechnung	F ₁₆ -6 – F ₁₆ -7
Notes	F ₁₆ -8 – F ₁₆ -85
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F ₁₆ - 86
ii. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F ₁₅ -0 – F ₁₅ -84
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F ₁₅ -2
Bilanz	F ₁₅ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F ₁₅ -4 – F ₁₅ -5
Kapitalflussrechnung	F ₁₅ -6 – F ₁₅ -7
Notes	F ₁₅ -8 – F ₁₅ -82
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F ₁₅ -83

Der FINANZTEIL wird um die im Inhaltsverzeichnis des Finanzteils bezeichneten Seiten ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Dokuments integriert.

B.4. Amendments to the Financial Section

The tabel of contents of the Financial Section „FINANCIAL SECTION (Table of Contents)“ page W-555- (DIP-16-EN) shall be replaced by the following:

“FINANCIAL SECTION (Table of Contents)

	Seite/Page
i. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2016 – English – non-binding translation –:	f ₁₆ -0 – f ₁₆ -84
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2016 Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of Comprehensive Income	f ₁₆ -2
Balance Sheet	f ₁₆ -3
Statement of Changes in Equity	f ₁₆ -4 – f ₁₆ -5
Cash Flow Statement	f ₁₆ -6 – f ₁₆ -7
Notes	f ₁₆ -8 – f ₁₆ -83
Auditor’s Report	f ₁₆ - 84
ii. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2015 – English – non-binding translation –:	f ₁₅ -0 – f ₁₅ -82
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2015 Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of Comprehensive Income	f ₁₅ -2
Balance Sheet	f ₁₅ -3
Statement of Changes in Equity	f ₁₅ -4 – f ₁₅ -5
Cash Flow Statement	f ₁₅ -6 – f ₁₅ -7
Notes	f ₁₅ -8 – f ₁₅ -80
Auditor’s Report	f ₁₅ -81

The FINANCIAL SECTION shall be amended by the pages added to the table of content of the financial section; these pages are included at the end of this document.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhalt

Konzernabschluss	F₁₆-2
Gesamtergebnisrechnung	F₁₆-2
Bilanz	F₁₆-3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F₁₆-4 – F₁₆-5
Kapitalflussrechnung	F₁₆-6 – F₁₆-7
Notes	F₁₆-8 – F₁₆-85
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F₁₆-86

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Mio. €	Notes	2016	2015	Veränderung	
Zinserträge		891,7	1.038,9	-147,2	-14,2 %
Zinsaufwendungen		755,5	847,4	-91,9	-10,8 %
Zinsergebnis	[30]	136,2	191,5	-55,3	-28,9 %
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	[15], [31], [43]	-194,6	-65,1	-129,5	-198,9 %
Zinsergebnis nach Risikovorsorge		-58,4	126,4	-184,8	-146,2 %
Provisionserträge		2.025,3	2.083,5	-58,2	-2,8 %
Provisionsaufwendungen		918,1	973,4	-55,3	-5,7 %
Provisionsergebnis	[32]	1.107,2	1.110,1	-2,9	-0,3 %
Handelsergebnis	[33]	252,7	236,3	16,4	6,9 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	[34]	145,0	33,8	111,2	(> 300 %)
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	[35]	2,4	-4,1	6,5	158,5 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	[36]	-13,5	-18,7	5,2	27,8 %
Verwaltungsaufwand	[37]	970,1	917,4	52,7	5,7 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[38]	24,2	34,6	-10,4	-30,1 %
Jahresergebnis vor Steuern		489,5	601,0	-111,5	-18,6 %
Ertragsteuern	[39]	164,3	214,2	-49,9	-23,3 %
Zinsaufwendungen atypisch stille Einlagen	[28], [61]	61,2	56,9	4,3	7,6 %
Konzernüberschuss		264,0	329,9	-65,9	-20,0 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o. A.
Den Anteilseignern der DekoBank zurechenbar		264,0	329,9	-65,9	-20,0 %
Erfolgsneutrale Veränderungen					
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten Available for Sale		5,1	0,0	5,1	o. A.
Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges	[62]	10,4	-13,0	23,4	180,0 %
Rücklage aus der Währungsumrechnung	[11], [62]	-14,4	3,7	-18,1	(< -300 %)
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[49]	-3,4	4,2	-7,6	-181,0 %
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	[56], [62]	-15,1	55,4	-70,5	-127,3 %
Neubewertungsrücklage at-equity bewertete Unternehmen		-1,2	-3,3	2,1	63,6 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[49]	5,2	-13,7	18,9	138,0 %
Erfolgsneutrales Ergebnis		-13,4	33,3	-46,7	-140,2 %
Ergebnis der Periode nach IFRS		250,6	363,2	-112,6	-31,0 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o. A.
Den Anteilseignern der DekoBank zurechenbar		250,6	363,2	-112,6	-31,0 %

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Mio. €	Notes	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
Aktiva					
Barreserve	[40]	3.687,6	3.608,1	79,5	2,2 %
Forderungen an Kreditinstitute	[14], [41]	20.653,9	27.094,0	-6.440,1	-23,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[15], [43]	(0,2)	(2,4)	-2,2	-91,7 %
Forderungen an Kunden	[14], [42]	22.840,9	22.508,0	332,9	1,5 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[15], [43]	(333,1)	(222,0)	111,1	50,0 %
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	[16], [44]	34.903,2	50.907,8	-16.004,6	-31,4 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[74]	(5.200,0)	(10.642,9)	-5.442,9	-51,1 %
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[9], [17], [45]	28,6	109,0	-80,4	-73,8 %
Finanzanlagen	[18], [46]	2.968,9	2.944,4	24,5	0,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[18]	(53,8)	(38,4)	-15,4	40,1 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[74]	(774,4)	(785,7)	-11,3	-1,4 %
Immaterielle Vermögenswerte	[19], [47]	198,1	191,2	6,9	3,6 %
Sachanlagen	[20], [48]	17,1	16,3	0,8	4,9 %
Laufende Ertragsteueransprüche	[22], [49]	193,6	164,0	29,6	18,0 %
Latente Ertragsteueransprüche	[22], [49]	156,1	57,5	98,6	171,5 %
Sonstige Aktiva	[21], [50]	306,7	380,5	-73,8	-19,4 %
Summe der Aktiva		85.954,7	107.980,8	-22.026,1	-20,4 %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[23], [51]	17.362,4	24.084,1	-6.721,7	-27,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[23], [52]	23.419,1	29.462,0	-6.042,9	-20,5 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	[23], [53]	11.076,1	19.921,8	-8.845,7	-44,4 %
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	[16], [54]	26.519,5	27.114,8	-595,3	-2,2 %
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[9], [17], [55]	34,4	36,0	-1,6	-4,4 %
Rückstellungen	[15], [24], [25], [43], [56], [57]	358,0	453,9	-95,9	-21,1 %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	[22], [58]	58,9	79,7	-20,8	-26,1 %
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[22], [58]	123,3	28,1	95,2	(> 300 %)
Sonstige Passiva	[26], [59]	745,7	675,2	70,5	10,4 %
Nachrangkapital	[27], [60]	1.118,5	1.149,7	-31,2	-2,7 %
Atypisch stille Einlagen	[28], [61]	52,4	52,4	0,0	0,0 %
Eigenkapital	[29], [62]	5.086,4	4.923,1	163,3	3,3 %
a) Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	0,0	0,0 %
b) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		473,6	473,6	0,0	0,0 %
c) Kapitalrücklage		190,3	190,3	0,0	0,0 %
d) Gewinnrücklagen		4.293,0	4.119,1	173,9	4,2 %
e) Neubewertungsrücklage	[7], [9], [17], [18], [22], [46]	-134,7	-135,7	1,0	0,7 %
f) Rücklage aus der Währungsumrechnung	[11]	1,8	16,2	-14,4	-88,9 %
g) Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)		70,7	67,9	2,8	4,1 %
h) Anteile im Fremdbesitz		0,0	0,0	0,0	o. A.
Summe der Passiva		85.954,7	107.980,8	-22.026,1	-20,4 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Kapitalrücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzerngewinn/ -verlust
Mio. €					
Bestand zum 01.01.2015	191,7	473,6	190,3	3.855,3	65,6
Konzernüberschuss					329,9
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	-	-	-	-	329,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis ¹⁾ und sonstige Veränderungen				1,8	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				262,0	-262,0
Ausschüttung					-65,6
Bestand zum 31.12.2015	191,7	473,6	190,3	4.119,1	67,9
Konzernüberschuss					264,0
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	-	-	-	-	264,0
Veränderungen im Konsolidierungskreis ¹⁾ und sonstige Veränderungen				-19,4	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				193,3	-193,3
Ausschüttung					-67,9
Bestand zum 31.12.2016	191,7	473,6	190,3	4.293,0	70,7

¹⁾ Beinhaltet die Ausgabe und Zinszahlungen (nach Steuern) von Tier-1-Anleihen, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

²⁾ Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

Neubewertungsrücklage					Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Pensions-rückstellungen ²⁾	Cashflow Hedges	Finanzinstrumente Available-for-Sale	At-equity bewertete Unternehmen	Latente Steuern				
-209,8	-26,5	-	-	71,0	12,5	4.623,7	-	4.623,7
						329,9		329,9
55,4	-13,0	0,0	-3,3	-9,5	3,7	33,3		33,3
55,4	-13,0	0,0	-3,3	-9,5	3,7	363,2	-	363,2
						1,8	-	1,8
						-		-
						-65,6		-65,6
-154,4	-39,5	-	-3,3	61,5	16,2	4.923,1	-	4.923,1
						264,0		264,0
-15,1	10,4	5,1	-1,2	1,8	-14,4	-13,4		-13,4
-15,1	10,4	5,1	-1,2	1,8	-14,4	250,6	-	250,6
						-19,4	-	-19,4
						-		-
						-67,9		-67,9
-169,5	-29,1	5,1	-4,5	63,3	1,8	5.086,4	-	5.086,4

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Jahresüberschuss	264,0	329,9
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen und Zuschreibungen		
auf Forderungen und Finanzanlagen	207,5	92,1
auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	18,1	20,2
+/- Zuführung/Auflösung Rückstellungen	27,3	90,7
+/- Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	-2,4	4,1
+/- Andere zahlungsunwirksame Posten	-26,6	171,7
+/- Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Sachanlagen	2,2	-47,6
+/- Sonstige Anpassungen	138,4	-406,2
= Zwischensumme	628,5	254,9
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Forderungen an Kreditinstitute	6.520,6	-2.500,9
+/- Forderungen an Kunden	-555,6	807,2
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	17.262,5	5.547,2
+/- Finanzanlagen	-154,4	-55,9
+/- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	7,2	346,8
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.749,1	-2.624,1
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.660,9	1.895,7
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	-8.850,1	-4.192,0
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	-1.718,3	2.898,9
+/- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	29,4	-486,5
+ Erhaltene Zinsen	1.076,2	1.674,5
+ Erhaltene Dividenden	19,0	33,7
- Gezahlte Zinsen	-754,8	-1.088,1
- Ertragsteuerzahlungen	-214,9	-189,5
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-114,7	2.321,9
+ Einzahlungen aus der Veräußerung oder Tilgung von		
Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	373,8	540,5
Beteiligungen	4,1	8,7
Sachanlagen	0,0	54,9
Immateriellen Vermögenswerten	0,0	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	0,0	0,0
Immateriellen Vermögenswerten	-19,2	-5,4
Sachanlagen	-2,7	-1,4
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,0	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-0,4	-3,6
+ Erhaltene Dividenden	0,0	0,3
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-4,3	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	351,3	594,0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-48,1	-20,6
- Gezahlte Dividenden	-67,9	-65,6
+ Mittelzufluss aus Nachrangkapital	0,0	0,0
- Mittelabfluss aus Nachrangkapital	-40,9	-9,0
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	0,0	9,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-156,9	-86,2
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	79,7	2.829,7
+/- Andere Effekte	0,0	0,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.608,1	778,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.687,8	3.608,1

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands in der Deko-Gruppe innerhalb des Geschäftsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Barreserve (vgl. dazu Note [40]).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, der Konzern-Jahresüberschuss wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Die Position sonstige Anpassungen enthält im Wesentlichen die Umgliederung der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen und Dividenden sowie Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die gemäß IAS 7 separat ausgewiesen werden müssen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Positionen dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus den Atypisch stillen Einlagen und dem Nachrangkapital.

Die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung ist bei Kreditinstituten als gering einzuschätzen, da sie keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation ermöglicht. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikomanagements der Deko-Gruppe verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Notes

Grundlagen der Rechnungslegung	9
Segmentberichterstattung	11
1 Erläuterung zur Segmentberichterstattung	11
2 Segmentierung nach Geschäftsfeldern	13
3 Segmentierung nach geografischen Merkmalen	14
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
4 Allgemeine Angaben	14
5 Konsolidierungsgrundsätze	15
6 Konsolidierungskreis	17
7 Finanzinstrumente	18
8 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente	19
9 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen	20
10 Strukturierte Produkte	21
11 Währungsumrechnung	21
12 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte	21
13 Bilanzierung von Leasingverhältnissen	22
14 Forderungen	22
15 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	22
16 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva	23
17 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	24
18 Finanzanlagen	24
19 Immaterielle Vermögenswerte	25
20 Sachanlagen	25
21 Sonstige Aktiva	26
22 Ertragsteuern	26
23 Verbindlichkeiten	26
24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26
25 Sonstige Rückstellungen	27
26 Sonstige Passiva	27
27 Nachrangkapital	27
28 Atypisch stille Einlagen	28
29 Eigenkapital	28
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	29
30 Zinsergebnis	29
31 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29
32 Provisionsergebnis	30
33 Handelsergebnis	30
34 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	30
35 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	31
36 Ergebnis aus Finanzanlagen	31
37 Verwaltungsaufwand	32
38 Sonstiges betriebliches Ergebnis	33
39 Ertragsteuern	33
Erläuterungen zur Bilanz	35
40 Barreserve	35
41 Forderungen an Kreditinstitute	35

42 Forderungen an Kunden	35
43 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	35
44 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	38
45 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	39
46 Finanzanlagen	39
47 Immaterielle Vermögenswerte	40
48 Sachanlagen	42
49 Ertragsteueransprüche	42
50 Sonstige Aktiva	44
51 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44
52 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	44
53 Verbriefte Verbindlichkeiten	44
54 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	45
55 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	46
56 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46
57 Sonstige Rückstellungen	49
58 Ertragsteuerpflichtungen	50
59 Sonstige Passiva	51
60 Nachrangkapital	52
61 Atypisch stille Einlagen	53
62 Eigenkapital	53
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	54
63 Buchwerte nach Bewertungskategorien	54
64 Ergebnis nach Bewertungskategorien	54
65 Fair-Value-Angaben	55
66 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	62
67 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	63
68 Kreditengagement in einzelnen europäischen Staaten	66
69 Derivative Geschäfte	68
70 Restlaufzeitengliederung	70
Sonstige Angaben	72
71 Eigenkapitalmanagement	72
72 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel	72
73 Eventual- und andere Verpflichtungen	74
74 Als Sicherheit übertragene beziehungsweise erhaltene Vermögenswerte	75
75 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente	75
76 Patronatserklärung	75
77 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen	76
78 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	77
79 Anteilsbesitzliste	80
80 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	82
81 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	84
82 Bezüge der Organe	84
83 Abschlussprüferhonorare	84
84 Übrige sonstige Angaben	85
Versicherung des Vorstands	85

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Ferner werden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Der Lagebericht wurde gemäß § 315 HGB erstellt.

Der in der Währung Euro aufgestellte Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr wendet die Bank erstmals Änderungen an bestehenden Standards (IAS 1, IAS 16, IAS 27, IAS 38, IAS 41, IFRS 11 sowie die Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess – Annual Improvements Project 2012 bis 2014) an, die ab dem 1. Januar 2016 in der EU verpflichtend anzuwenden waren. Außer den im Folgenden aufgeführten neuen Standards und Interpretationen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben können, wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu Standards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deka-Gruppe relevanten Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

Noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen

Annual Improvements

Im Dezember 2016 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual Improvements Project 2014–2016 Änderungen an drei Standards. Die Änderungen an IFRS 12 sind ab dem 1. Januar 2017, die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden. Bei den Änderungen handelt es sich lediglich um Klarstellungen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderungen werden derzeit analysiert.

IAS 7

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB im Rahmen der Angabeninitiative zur Verbesserung von Finanzabschlüssen Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“. Die neuen Regelungen enthalten insbesondere zusätzliche Angabepflichten in Bezug auf Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit. Der geänderte Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden derzeit analysiert.

IAS 12

Ebenfalls im Januar 2016 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 12 „Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“. Die Änderungen betreffen ausschließlich Klarstellungen bezüglich der Voraussetzungen für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste, der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen aus zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerten sowie weiterer Aspekte bei der Bilanzierung latenter Steuern. Der geänderte Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deka-Gruppe.

IFRS 16

Im Januar 2016 wurde der neue Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht. IFRS 16 wird IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen. Der neue Standard ist frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig, jedoch nur in Verbindung mit IFRS 15. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht beabsichtigt.

Für Leasingnehmer verfolgt der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. Nach IAS 17 ist für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend. Zukünftig ist jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form

einer Leasingverpflichtung und eines Nutzungsrechts als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Der Ansatz hat dabei in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zu erfolgen, wobei beim Nutzungsrecht weitere Faktoren wie beispielsweise direkt zurechenbare Kosten zu berücksichtigen sind. Während der Laufzeit wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig erfolgswirksam abgeschrieben wird. Für bestimmte Fälle wie kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasinggegenstände mit geringem Wert sieht der Standard Erleichterungen vor. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die hier weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, weitgehend unverändert geblieben.

IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von zusätzlichen Vorschriften zu Anhangangaben und zum Ausweis. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden insbesondere Auswirkungen bei der Abbildung von gemieteten Gewerbeimmobilien erwartet, wobei der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich unerheblich sein wird. Es ist mit einer geringfügigen Erhöhung der Bilanzsumme zu rechnen, darüber hinaus wird es zu Verschiebungen zwischen Posten der Ergebnisrechnung kommen.

In europäisches Recht übernommene, aber noch nicht angewendete Standards

IFRS 9

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültigen Vorschriften zum IFRS 9 „Finanzinstrumente“. IFRS 9 enthält neue Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 wurde im November 2016 durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen. Damit ist der IFRS 9 für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die wesentlichen Auswirkungen resultieren aus der Umstellung der Ermittlung der Risikovorsorge auf das Modell erwarteter Verluste (Expected Loss Model), das ab 2018 das Modell eingetretener Verluste (Incurred Loss Model) gemäß IAS 39 ersetzen wird. Zur Ermittlung der Risikovorsorge sind die in den Anwendungsbereich fallenden Vermögenswerte in Abhängigkeit von der Kreditqualität einer von drei Stufen zuzuordnen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Stufe hat Einfluss auf die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge des jeweiligen Vermögenswerts. Bei Zugang wird eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate erfolgswirksam erfasst und der Vermögenswert der Stufe 1 zugeordnet. Erhöht sich das Risiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant oder liegen Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität vor, so ist der erwartete Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam zu erfassen (Lifetime-ECL) und in die Stufe 2 zu transferieren. Die Eingangsparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default) für den 12-Monats- und Lifetime-Zeithorizont aus der Stichtagssicht (Point in Time) sowie auf der Lifetime-Basis ermittelte Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default) spielen dabei eine wesentliche Rolle. Soweit objektive Hinweise dafür vorliegen, dass ein Verlustereignis bereits eingetreten ist, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen. Eine Ausnahme hiervon bilden Finanzinstrumente, die mit Wertminderungen erworben oder ausgereicht wurden (POCI). Für solche Finanzinstrumente wird keine Risikovorsorge im Zugangszeitpunkt gebildet und in Folgeperioden in Höhe des Lifetime-ECL erfasst.

Darüber hinaus ergeben sich die Auswirkungen aus der notwendigen Neuklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Erfassung der Fair-Value-Änderungen aus eigenem Kreditrisiko für Verbindlichkeiten.

Die neuen Klassifizierungsregeln des IFRS 9 sehen im Vergleich zum IAS 39 ein Klassifizierungsmodell für Vermögenswerte vor, das sich aus dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und vertraglichen Zahlungsströmen ergibt. Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte verwaltet, um Zahlungsströme zu erwirtschaften. Im Sinne des IFRS 9 gibt es daher folgende Geschäftsmodelle: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Residual“. Für finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, ist die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erforderlich. Alle Zahlungsströme des Vermögenswerts dürfen nur aus den folgenden Komponenten bestehen: Rückzahlung und Verzinsung des Nominalbetrags, wobei Zinsen im Wesentlichen die Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das Kreditrisiko darstellen.

Die Umsetzung des Hedge Accounting ist bis auf Weiteres nicht verpflichtend und deshalb in der DekaBank nicht geplant.

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS 9 erfordern nicht nur Änderungen in den fachlichen Abläufen des Rechnungswesens beziehungsweise Erweiterungen des bestehenden Datenhaushalts zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten und zur Ermittlung der Risikovorsorge, sondern führen zur Implementierung neuer übergreifender Prozesse in der Deka-Gruppe. Darüber hinaus sind Anpassungen in den Systemen der DekaBank und die Einführung neuer systemtechnischer Lösungen erforderlich.

In der DekaBank wurde die IFRS-9-Vorstudie im Zeitraum von September 2015 bis Ende April 2016 durchgeführt. Daran anschließend wurde die 1. Umsetzungsphase mit der fachlichen Detailkonzeption gestartet, die Ende 2016 abgeschlossen wurde. Basierend darauf wird in 2017 die Umsetzungsphase 2 durchgeführt, die im Wesentlichen die Erstellung der IT-nahen Konzeption und der DV-Konzeption sowie die technische Implementierung umfasst. Parallel dazu werden die konzernübergreifenden Prozesse implementiert.

IFRS 15

Im Mai 2014 wurde der neue Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht, der die bisherigen Vorschriften zur Erlösrealisierung (IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die zugehörigen Interpretationen) ersetzt. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell vor, nach dem Höhe und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu bestimmen sind. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Kundenvereinbarungen über den Verkauf von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen anzuwenden, ausgenommen sind jedoch unter anderem Finanzinstrumente, deren Ertragsvereinnahmung im IFRS 9/IAS 39 geregelt ist.

Im April 2016 wurden zudem Klarstellungen zum IFRS 15 („Clarifications to IFRS 15“) veröffentlicht. Die Klarstellungen beinhalten keine Änderungen der grundlegenden Prinzipien des neuen Standards. Es handelt sich lediglich um Klarstellungen und zusätzliche Übergangserleichterungen.

Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung erwartet. Änderungen im Bilanzausweis können sich durch eine separate Darstellung von Forderungen, Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten ergeben. Der IFRS 15 enthält erweiterte Anhangangaben zu der Art, der Höhe, dem Zeitpunkt und der Unsicherheit von Erlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Hieraus ergeben sich prozessuale Änderungen sowie erhöhte Anforderungen an die Dokumentation.

Segmentberichterstattung

1 Erläuterung zur Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentberichterstattung auf dem „Management Approach“. Die Segmentinformationen werden entsprechend der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da sich das Ergebnis vor Steuern allerdings nur bedingt für eine interne Steuerung der Geschäftsfelder eignet, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Other Liabilities, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für die in der internen Berichterstattung zusätzlich das Bewertungsergebnis erfasst wird. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des IAS 39 zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe sowie steuerrelevante Effekte berücksichtigt. Dabei handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl der operativen Segmente dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETF) der Geschäftsfelder Wertpapiere und Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartner- und Drittfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Eigenbestände in Höhe von 1,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,8 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für neu aufgelegte Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt wird. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert.

Wertpapiere

Im Segment Wertpapiere sind sämtliche Aktivitäten der Deka-Gruppe zusammengefasst, die im Zusammenhang mit der kapitalmarktorientierten Vermögensverwaltung für private Anleger und institutionelle Kunden stehen. Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und strukturierten Anlagekonzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken sämtliche wesentliche Assetklassen ab, die zum Teil mit Garantie-, Discount- und Bonusstrukturen kombiniert sind. Zur privaten Altersvorsorge werden fondsbasierte Riester- und Rürup-Produkte angeboten. Das Segment beinhaltet zudem Advisory-, Management- und Vermögensverwaltungsmandate institutioneller Kunden sowie den Vertrieb Institutionelle Kunden. Des Weiteren sind in diesem Segment auch die Aktivitäten mit börsennotierten ETF integriert. Zudem sind die Master-KVG-Aktivitäten, über die institutionelle Kunden ihr verwaltetes Vermögen bei einer Investmentgesellschaft bündeln können, diesem Segment zugeordnet. Darüber hinaus werden wertpapierbezogene Dienstleistungen rund um die Fondsadministration im Segment Wertpapiere ausgewiesen.

Immobilien

Im Segment Immobilien sind sämtliche Immobilienaktivitäten der Deka-Gruppe gebündelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Immobilienanlageprodukten für private und institutionelle Investoren. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds, Individuelle Immobilienfonds sowie Immobilienkredit- und Infrastrukturkreditfonds. Neben dem Fondsmanagement und der Entwicklung immobilien(finanzierungs)basierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien, das Management inklusive aller weiteren Immobiliendienstleistungen (Immobilienverwaltung) für diese Vermögenswerte sowie für von der Deka-Gruppe genutzte Immobilien. Der Bereich Immobilienfinanzierung dient als Kreditlieferant für das Asset Management und bietet drittverwendungsfähige Finanzierungslösungen für professionelle Immobilieninvestoren mit Fokus auf die für das Fondsgeschäft relevanten Märkte, Geschäftspartner und Nutzungsarten an.

Kapitalmarkt

Das Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im kundeninduzierten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe und stellt mit seinem maßgeschneiderten Dienstleistungsangebot die zentrale Wertpapier- und Sicherheitenplattform für den Sparkassenverbund bereit. Das Segment fokussiert sich auf die Generierung von kundeninduzierten Geschäften im Dreieck Sparkassen, Deka-Gruppe sowie ausgewählten Kontrahenten und Geschäftspartnern, zu denen unter anderem externe Asset Manager, Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen gehören. In diesem Umfeld bietet das Segment Kapitalmarkt eine sorgfältig abgestimmte, wettbewerbsfähige Palette an Kapitalmarkt- und Kreditprodukten an. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 wurden die Wertpapieranlagen, die nicht als Liquiditätsreserve dienen, vom Zentralbereich Treasury an das Geschäftsfeld Kapitalmarkt übertragen. Im Rahmen dieser Neuordnung übernahm Treasury die Verantwortung für die konzernweite Liquiditätssteuerung über alle Laufzeitbänder. Aufgrund der Strukturänderung wurden die Vorjahresergebnisse in der Segmentberichterstattung angepasst.

Finanzierungen

Das Segment Finanzierungen legt den Fokus neben der Refinanzierung von Sparkassen auf das Asset-Managementfähige Kreditgeschäft, das an andere Banken oder institutionelle Investoren weitergereicht werden kann. Das Asset-Managementfähige Kreditgeschäft wird in ausgewählten Segmenten konzentriert. Dies sind Infrastrukturfinanzierungen, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Exportfinanzierungen.

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den operativen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Seit 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Treasury-Funktion verursachungsgerecht auf die anderen Segmente verteilt und finden somit Berücksichtigung in der Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses der jeweiligen Segmente.

Nicht-Kerngeschäft

Geschäftsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden sollen, sind seit 2009 im Nicht-Kerngeschäft gebündelt. Das Portfolio umfasst im Wesentlichen Securitised Products (Altgeschäfte) sowie die ehemaligen Public-Finance-Bestände. Bis Anfang 2016 waren im Nicht-Kerngeschäft unter anderem bestimmte Unternehmensfinanzierungen, Leveraged Loans, Handelsfinanzierungen und nicht ECA-gedekte Exportfinanzierungen enthalten. Aufgrund des geringen Brutto-Kreditvolumens und aus organisatorischen Gründen wurden diese Geschäfte in das Kerngeschäft übertragen. Die übertragenen Engagements-/Geschäftssegmente sind auch künftig nicht Gegenstand der Geschäftsstrategie der Bank. Alle Portfolios werden weiterhin vermögenswährend abgebaut.

2 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Bei den steuerungsrelevanten Effekten handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird und die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung zum aktuellen Zeitpunkt nicht erfasst werden dürfen.

Zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, wurde erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Zum Jahresultimo belief sich der Vorsorgebestand für diese steuerungsrelevanten Effekte auf –110,0 Mio. Euro (Vorjahr: –100,0 Mio. Euro). Der Ergebniseffekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis beträgt damit –10,0 Mio. Euro im Berichtsjahr und wurde unter Sonstiges ausgewiesen. Im Vorjahr belief sich der Ergebniseffekt per saldo auf 12,6 Mio. Euro. Davon entfielen 17,6 Mio. Euro auf das Segment Kapitalmarkt und –5 Mio. Euro auf das Segment Sonstiges.

Darüber hinaus ist der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –28,4 Mio. Euro) für die im Bestand befindlichen AT1-Anleihen im Wirtschaftlichen Ergebnis enthalten. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede der internen Berichterstattung zum IFRS-Ergebnis vor Steuern betragen im Geschäftsjahr –74,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro).

Das nicht erfolgswirksame Bewertungsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf –70,3 Mio. Euro (Vorjahr: –29,7 Mio. Euro). Davon entfielen 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro) auf zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnisse aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft, –34,6 Mio. Euro (Vorjahr: –37,7 Mio. Euro) auf Wertpapiere der Kategorie Held to Maturity, denen im IFRS-Ergebnis vor Steuern Bewertungsergebnisse aus entsprechenden Zinsswaps gegenüberstehen, und –10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) auf die Berücksichtigung von steuerungsrelevanten Effekten. Darüber hinaus wurde im nicht erfolgswirksamen Ergebnis der Zinsaufwand aus der AT1-Anleihe in Höhe von –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –28,4 Mio. Euro) berücksichtigt.

Die Bank sichert zudem zukünftige Kreditmargen von fest- und variabel verzinslichen Fremdwährungskrediten (Originärposition) gegen Währungsschwankungen ab. Für die ökonomisch bestehenden Sicherungsbeziehungen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln für Cashflow Hedges angewendet. Das Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente in Höhe von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: –13,1 Mio. Euro) wird entsprechend erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage und damit als Bestandteil des Wirtschaftlichen Ergebnisses ausgewiesen. Ebenfalls im Wirtschaftlichen Ergebnis wird die Veränderung der Neubewertungsrücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von –15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 55,4 Mio. Euro) und die Eigenkapital-Fortschreibung der at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von –1,2 Mio. Euro (Vorjahr: –3,3 Mio. Euro) erfasst. Darüber hinaus schlug die Veränderung der Neubewertungsrücklage auf Available-for-Sale-Bestände in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) zu Buche.

Bei den weiteren in der Überleitungs-Spalte aufgeführten Beträgen handelt es sich um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 31,3 Mio. Euro (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis und die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rückwerb eigener Emissionen sowie der erfolgswirksamen Vereinnahmung der Rücklage aus der Entkonsolidierung aufgrund der abgeschlossenen Liquidation des Tochterunternehmens ExFin AG i.L., Zürich.

	Wertpapiere		Immobilien		Kapitalmarkt		Finanzierungen	
	Wirtschaftliches Ergebnis							
Mio. €	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Zinsergebnis	15,0	27,8	56,1	61,4	40,7	43,3	67,2	71,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–	4,8	–3,7	0,1	0,1	–199,3	–63,1
Provisionsergebnis	801,4	781,6	228,7	220,9	66,9	100,5	11,9	9,6
Finanzergebnis ¹⁾	4,3	–31,6	–4,0	–4,6	262,3	273,7	–13,0	–11,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	51,5	–16,9	2,0	36,6	12,1	24,0	0,4	0,3
Summe Erträge ohne Ergebnisbeitrag aus Treasury-Funktion	872,2	760,9	287,6	310,6	382,1	441,6	–132,8	7,4
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	507,6	458,9	156,2	146,7	163,9	166,5	30,4	26,5
Restrukturierungsaufwendungen ²⁾	18,5	–4,0	–	–0,1	–	–0,2	–	–
Summe Aufwendungen vor Verrechnung der Treasury-Funktion	526,1	454,9	156,2	146,6	163,9	166,3	30,4	26,5
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern ohne Treasury-Funktion	346,1	306,0	131,4	164,0	218,2	275,3	–163,2	–19,1
Treasury-Funktion	–7,6	–	–2,9	–	–15,9	–	–9,3	–
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	338,5	306,0	128,5	164,0	202,3	275,3	–172,5	–19,1
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ³⁾	0,58	0,60	0,55	0,47	0,43	0,38	0,46	0,38
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	595	620	183	213	654	807	329	371
Total Assets	209.242	198.743	32.484	29.504	15.079	11.797	–	–
Brutto-Kreditvolumen	7.079	7.183	7.309	7.022	76.027	94.435	14.676	16.539

¹⁾ Darin sind die Ergebniskomponenten der Handelsbuch-Bestände, das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der Bankbuch-Bestände und die Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity in Höhe von –15,2 Mio. Euro (Vorjahr: –14,3 Mio. Euro) enthalten.

²⁾ Die Restrukturierungsaufwendungen werden in der Segmentberichterstattung gesondert ausgewiesen.

³⁾ Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses erfolgt ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

⁴⁾ Value-at-Risk im Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Jahr Haltedauer (jeweils per 31. Dezember). Aufgrund der zwischen den Segmenten (inklusive Sonstiges und Nicht-Kerngeschäft) innerhalb des Marktpreisrisikos berücksichtigten Diversifikation ergibt sich das Risiko des Kerngeschäfts und das Risiko der DeKa-Gruppe nicht additiv.

3 Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Die nach geografischen Merkmalen gegliederten Ergebnisse der Unternehmensaktivitäten sind im Folgenden dargestellt. Die Segmentzuordnung erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Mio. €	Deutschland		Luxemburg		Übrige		Gruppe insgesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Erträge	1.170,4	1.218,5	306,8	296,0	0,9	–	1.478,1	1.514,5
Ergebnis vor Steuern	359,5	474,4	130,6	124,6	–0,6	2,0	489,5	601,0
Langfristiges Segmentvermögen ¹⁾	211,8	204,9	3,2	2,4	0,2	0,2	215,2	207,5

¹⁾ langfristiges Segmentvermögen ohne Finanzinstrumente und latente Ertragsteueransprüche

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4 Allgemeine Angaben

Die beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und ebenso wie abgegrenzte Zinsen in dem Bilanzposten ausgewiesen, in dem das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Sonstiges ⁵⁾		Kerngeschäft insgesamt		Nicht-Kerngeschäft		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
Wirtschaftliches Ergebnis										IFRS-Ergebnis vor Steuern	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
-45,3	-33,7	133,7	170,4	5,5	12,3	139,2	182,7	-3,0	8,8	136,2	191,5
-0,2	0,2	-194,6	-66,5	-	1,3	-194,6	-65,2	-	0,1	-194,6	-65,1
-1,5	-1,4	1.107,4	1.111,2	-	-0,2	1.107,4	1.111,0	-0,2	-0,9	1.107,2	1.110,1
53,5 ⁶⁾	-46,1 ⁶⁾	303,1	180,4	13,4	20,7	316,5	201,1	70,1	46,2	386,6	247,3
-30,8	50,5	35,2	94,5	-	-	35,2	94,5	7,5	-63,8	42,7	30,7
-24,3	-30,5	1.384,8	1.490,0	18,9	34,1	1.403,7	1.524,1	74,4	-9,6	1.478,1	1.514,5
111,3	116,0	969,4	914,6	0,7	2,8	970,1	917,4	-	-	970,1	917,4
-	0,4	18,5	-3,9	-	-	18,5	-3,9	-	-	18,5	-3,9
111,3	116,4	987,9	910,7	0,7	2,8	988,6	913,5	-	-	988,6	913,5
-135,6	-146,9	396,9	579,3	18,2	31,3	415,1	610,6	74,4	-9,6	489,5	601,0
35,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-99,9	-146,9	396,9	579,3	18,2	31,3	415,1	610,6	74,4	-9,6	489,5	601,0
-	-	0,61	0,59	0,04	0,09	0,61	0,58	-	-	-	-
314	393	2.013	2.383	55	97	2.039	2.440	-	-	-	-
-	-	256.805	240.045	-	-	256.805	240.045	-	-	-	-
18.468 ⁷⁾	16.056 ⁷⁾	123.559	141.235	777	1.109	124.336	142.344	-	-	-	-

⁵⁾ Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis und Gesamtrisiko.

⁶⁾ Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerungsrelevanten Effekten von per saldo -10,0 Mio. Euro (Vorjahr: -5,0 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

⁷⁾ Im Brutto-Kreditvolumen werden die Beteiligungen nicht den jeweiligen Segmenten zugeordnet, sondern separat unter Sonstiges dargestellt.

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (Best Estimate), werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich unter anderem im Zusammenhang mit der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei den Erläuterungen der entsprechenden Posten im Folgenden ausführlich dargelegt.

Die Angaben gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, die ebenfalls Bestandteil des Konzernanhangs sind, erfolgen mit Ausnahme der Restlaufzeitengliederung (siehe Note [70]) im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

5 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der DekaBank direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beurteilung, ob die DekaBank als Mutterunternehmen Beherrschung ausüben kann und somit eine Konsolidierungspflicht besteht, erfolgt durch die Überprüfung der folgenden drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Die DekaBank besitzt die Verfügungsgewalt direkt oder indirekt durch Stimmrechte oder andere vertragliche Rechte und hat deshalb die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung und Festlegung der maßgeblichen Tätigkeit der Unternehmen.
- Die DekaBank ist aus ihrer Beziehung zu dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt.
- Die DekaBank kann ihre Verfügungsgewalt gegenwärtig nutzen, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich für die Beurteilung, dann wird Beherrschung angenommen, wenn die DekaBank direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der relevanten Stimmrechte hält, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen

Tätigkeit geben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

In bestimmten Fällen kann Beherrschung über ein anderes Unternehmen auch ohne den Besitz der Mehrheit der relevanten Stimmrechte ausgeübt werden, beispielsweise aufgrund einer oder mehrerer vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Regelungen. Die Beurteilung, ob eine Konsolidierungspflicht vorliegt, erfolgt dabei unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegenden Tatsachen und Umstände. Hierbei ist unter anderem auf den Geschäftszweck und die relevante Tätigkeit des zu betrachtenden Unternehmens abzustellen. Dies gilt insbesondere für Strukturierte Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare vertragliche Rechte nicht der dominierende Faktor sind, um festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht. Die Deko-Gruppe bezieht deshalb in die Überprüfung der Konsolidierungspflicht auch Strukturierte Unternehmen (Investmentfonds, Kreditfinanzierungen und Verbriefungsgesellschaften) ein.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, ist zudem zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Prinzipal-Agenten-Beziehung besteht. In diesem Fall lägen die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt bei einer weiteren Vertragspartei (Agent), die diese im Auftrag eines Prinzipals ausübt, der somit faktisch die Beherrschung ausübt.

Die Deko-Gruppe verfügt über die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt für von der Deko-Gruppe aufgelegte und verwaltete Investmentfonds, welche sie als Agent für alle Anleger in diesen Investmentfonds ausübt. Die Deko-Gruppe hält im Rahmen von Anschubfinanzierungen Anteile an konzerneigenen Investmentfonds, um diesen Liquidität zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen kann Beherrschung entstehen, wenn der DekoBank als Anleger im Investmentfonds ein maßgeblicher Anteil der variablen Rückflüsse zuzurechnen ist.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Beherrschung durch die relevante Stimmrechtsmehrheit oder andere vertragliche Vereinbarungen erlangt, und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit der Beherrschung mehr vorliegt. Auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen wird verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die DekoBank überprüft ihre Konsolidierungsentscheidungen anlassbezogen sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag. Es erfolgt eine erneute Beurteilung, ob Konsolidierungspflicht vorliegt, falls sich Stimmrechtsanteile oder andere Entscheidungsrechte auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen ergeben.

Veränderungen des Eigentumsanteils an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Beherrschungsverlust führen, sind als Transaktionen zwischen Anteilseignern anzusehen und entsprechend in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Verliert die Deko-Gruppe die Beherrschung an einem Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und der Buchwert eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile am Tochterunternehmen ausgebucht. Eine eventuell erhaltene Gegenleistung und die behaltene Anteile an dem Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine hieraus entstehende Differenz, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, wird als Gewinn oder Verlust im Konzernergebnis berücksichtigt. Die in früheren Perioden in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge werden in das Konzernergebnis oder, falls von anderen IFRS gefordert, in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die DekoBank über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die DekoBank direkt oder indirekt zwischen 20,0 und 50,0 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Hierbei werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Bei einem Stimmrechtsbesitz von weniger als 20,0 Prozent sind bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht oder nicht, unter anderem weitere Faktoren wie beispielsweise die Möglichkeit der Deko-Gruppe, die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens auszuüben, oder das Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen der Deko-Gruppe und dem Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen. Falls die genannten Rechte anderen Gesellschaftern zustehen, ist es möglich, dass ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt werden kann, obwohl der Stimmrechtsanteil mindestens 20,0 Prozent beträgt.

Gemeinsame Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 bestehen bei der Deko-Gruppe ausschließlich in Form von Gemeinschaftsunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass die Partnerunternehmen die gemeinschaftliche Führung über die paritätisch vorhandenen Stimmrechte ausüben. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert (siehe Note [47]). Sofern Anteile Konzernfremder am Eigenkapital beziehungsweise am Ergebnis der Tochtergesellschaften der Bank existieren, werden diese im Posten Anteile in Fremdbesitz gesondert im Eigenkapital beziehungsweise im Posten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unwesentlichen Anteile Konzernfremder an Investmentfonds und an Personengesellschaften stellen, sofern diese ein jederzeitiges Rückgaberecht haben, aus Sicht der Gruppe Fremdkapital dar und werden entsprechend als Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss der DekaBank wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [79]) ersichtlich.

6 Konsolidierungskreis

Die Änderungen im Berichtsjahr 2016 ergeben sich durch den Unternehmenserwerb S Broker, aufgrund dessen die Tochterunternehmen S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden, und S Broker Management AG, Wiesbaden, sowie die beiden strukturierten Unternehmen S Broker 1 Fonds und Masterfonds S Broker zum 30. Juni 2016 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden. Das Tochterunternehmen bevestor GmbH, Frankfurt am Main, wurde im Berichtsjahr 2016 operativ tätig und deshalb erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Tochterunternehmen ExFin AG i.L., Zürich (Liquidation), Roturo S.A., Luxemburg (Verschmelzung), und DKC Deka Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf (Verkauf), wurden entkonsolidiert. Das Vermögen des Tochterunternehmens Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt am Main, ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 auf die Muttergesellschaft angewachsen.

Für detaillierte Informationen zur Zusammensetzung der Gruppe verweisen wir auf Note [77] beziehungsweise auf die Anteilsbesitzliste Note [79].

Unternehmenserwerb

Die DekaBank hat mit Wirkung zum 30. Juni 2016 durch den Erwerb sämtlicher von Dritten gehaltenen Anteile (69,4 Prozent) an der S Broker AG & Co. KG (S Broker) ihre Beteiligung auf 100 Prozent erhöht.

Der S Broker ist der zentrale Online-Broker innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe und verfügt über eine Banklizenz gemäß § 1 Abs. 1 KWG. Ziel der Transaktion ist eine stärkere Bündelung und Integration der Online-Wertpapieraktivitäten der Sparkassen-Finanzgruppe unter dem Dach der DekaBank. Der Erwerb stärkt die Position der DekaBank als Wertpapierhaus der Sparkassen.

Zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses hat die DekaBank einen Kaufpreis von 16,0 Mio. Euro für 69,4 Prozent der Anteile an die bisherigen Kommanditisten geleistet. Im Rahmen einer Kaufpreisallokation wurde ein Nettovermögenswert in Höhe von 58,6 Mio. Euro ermittelt. Unter Berücksichtigung des Beteiligungsbuchwerts von 7,0 Mio. Euro für die bereits gehaltenen Anteile (30,6 Prozent) ergibt sich zum 30. Juni 2016 ein negativer Geschäfts- und Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb in Höhe von 35,6 Mio. Euro, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde. Dieser beruht im Wesentlichen auf dem identifizierten Nettovermögen, insbesondere den Marktwerten der Eigenanlagen, und auf der Nutzung und Weiterentwicklung der IT-Plattform.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt:

in Mio. €	
Gesamtkaufpreis	23,0
Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden	
Forderungen an Kreditinstitute	125,4
Forderungen an Kunden	23,0
Festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfondsanteile	530,8
Immaterielle Vermögenswerte	3,6
Sonstige Aktiva	6,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	602,9
Rückstellungen	2,6
Sonstige Passiva	15,5
Identifiziertes Nettovermögen insgesamt	58,6
Negativer Geschäfts- und Firmenwert	-35,6

Seit dem 1. Juli 2016 hat der S Broker Erträge in Höhe von 25,4 Mio. Euro (Zins-, Provisions- und Sonstige betriebliche Erträge) und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,4 Mio. Euro erwirtschaftet, welches entsprechend in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt wurde.

7 Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt bei Kassakäufen und -verkäufen (Regular Way Contracts) zum Erfüllungstag. Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag nach dem Bilanzstichtag liegt, werden erfolgswirksam erfasst und in den Sonstigen Aktiva beziehungsweise Passiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus dem Vermögenswert erloschen sind oder an Konzernfremde in der Weise übertragen wurden, dass die Chancen und Risiken im Wesentlichen übergegangen sind. Finanzielle Verpflichtungen werden bei erfolgter Tilgung ausgebucht.

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welchen Kategorien nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden.

Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Innerhalb dieser Kategorie werden Finanzinstrumente unterschieden, die entweder als Held for Trading zu klassifizieren sind oder im Zugangszeitpunkt unwiderruflich als at Fair Value through Profit or Loss designiert werden (Designated at Fair Value). Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Kategorie werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Als Held for Trading werden zum einen die Finanzinstrumente klassifiziert, die mit der Absicht erworben wurden, Gewinne aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder aus der Händlermarge zu erzielen. Zum anderen gehören Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente sind, in diese Subkategorie.

Die Subkategorie Designated at Fair Value ergibt sich aus der Anwendung der Fair-Value-Option des IAS 39. In diese Subkategorie werden jene finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen designiert, die als Einheit im Rahmen der dokumentierten Risikomanagementstrategie der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden. Sowohl das Risiko als auch die Ergebnisse hieraus werden auf Basis von Fair Values ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Ausübung der Fair-Value-Option führt hier zu einer Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus wird die Fair-Value-Option für Finanzinstrumente zur Vermeidung der potenziellen Trennungspflicht eingebetteter Derivate sowie zur Beseitigung oder wesentlichen Verringerung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) ausgeübt. Diese Finanzinstrumente werden ebenfalls zum Zeitpunkt ihres Erwerbs der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet.

Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

Als Loans and Receivables sind alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zu klassifizieren, die mit festen oder bestimmten Zahlungen ausgestattet und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Finanzinstrumente bei Zugang nicht den Kategorien Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss oder Available for Sale zugeordnet werden. Loans and Receivables sind mit fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) zu bewerten. Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables auf Werthaltigkeit geprüft. Entsprechend werden gegebenenfalls Wertberichtigungen gebildet (siehe Note [15]). Im Falle einer Wertaufholung erfolgt diese erfolgswirksam über die Ergebnisrechnung. Die Obergrenze der Zuschreibung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Abschreibungen ergeben hätten. Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity)

Besitzen finanzielle Vermögenswerte feste oder bestimmbare Zahlungen sowie eine feste Laufzeit, können sie grundsätzlich der Kategorie Held to Maturity zugeordnet werden. Voraussetzung ist allerdings, dass diese Finanzinstrumente mit der Absicht und der Fähigkeit erworben wurden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Held-to-Maturity-Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Finanzinstrumente, die der Kategorie Held to Maturity zugeordnet sind, auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls Wertberichtigungen gebildet (siehe Note [18]). Wertaufholungen erfolgen erfolgswirksam über die Ergebnisrechnung. Die Obergrenze der Zuschreibung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Abschreibungen ergeben hätten. Wertpapiere der Kategorie Held to Maturity werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Forderungen (Available for Sale)

Die Kategorie Available for Sale beinhaltet alle nicht-derivativen Finanzinstrumente, die nicht bereits anderen Kategorien zugeordnet wurden. Finanzinstrumente des Available-for-Sale-Bestands sind mit dem Fair Value zu bewerten. Das Bewertungsergebnis wird im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei bonitätsinduzierten Wertminderungen (Impairment) beziehungsweise bei Realisierung von Bewertungsergebnissen wird das zuvor im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasste kumulierte Ergebnis vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Erfasste Wertminderungen werden bei anschließender Wertaufholung von Schuldtiteln erfolgswirksam und im Falle von Eigenkapitalinstrumenten im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten (Other Liabilities)

Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, soweit sie nicht in die Kategorie at Fair Value through Profit or Loss designiert werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bilanziert.

Kreditzusagen, deren resultierende Kreditforderungen zum Verkauf bestimmt sind beziehungsweise für die die Fair-Value-Option ausgeübt werden soll, werden nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Kreditzusagen werden entsprechend den Vorschriften des IAS 37 außerbilanziell erfasst. Ist aufgrund der durchgeführten Bonitätsanalysen davon auszugehen, dass ein Ausfall des Kreditnehmers wahrscheinlich ist, werden Kreditrückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

Finanzgarantien werden sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch in der Folgebewertung in Übereinstimmung mit IAS 39.47c nach der Nettomethode bilanziert. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wird die Finanzgarantie zum Fair Value bilanziert, der sich aus dem Barwert der erwarteten übernommenen Leistungsverpflichtungen und dem gegenläufigen Barwert der zukünftigen Entgelte zusammensetzt. Dieser ist bei marktgerechter Konditionengestaltung in der Regel null.

8 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken,

geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (Bid-ask Adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Value Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Value Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettosition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung anhand der Einzelpositionen. Die Deka-Gruppe berücksichtigt ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

9 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Nach den Vorschriften des IAS 39 werden Derivate grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert und zum Fair Value bewertet. Das Bewertungs- und Zinsergebnis wird im Handelsergebnis ausgewiesen. Die Deka-Gruppe schließt Derivate sowohl zu Handelszwecken als auch zu Sicherungszwecken ab. Zu Sicherungszwecken abgeschlossene Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) bilanziert werden. Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen der ökonomischen Absicherung eingesetzt werden und die Anforderungen des IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen, werden analog zu den zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva ausgewiesen. Das Zinsergebnis der ökonomischen Sicherungsgeschäfte wird analog zu den Zinsen der Sicherungsderivate im Sinne des IAS 39 (Hedge Accounting) im Posten Zinsergebnis ausgewiesen. Bewertungsergebnisse aus ökonomischen Sicherungsderivaten werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value berücksichtigt.

Um Hedge Accounting anwenden zu können, müssen die Sicherungsbeziehungen im Zeitpunkt ihrer Begründung einzeln dokumentiert werden. Diese Dokumentation beinhaltet vor allem die Identifikation von Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die Art des gesicherten Risikos. Darüber hinaus verlangt IAS 39 den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung muss für jede Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während der Laufzeit ermittelt werden.

Im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements setzt die DekaBank Fair Value Hedges im Sinne des IAS 39 ein. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps designiert, die zur Besicherung des Kredit-, Wertpapier- und Emissionsgeschäfts gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden und den Anforderungen des Hedge Accounting genügen. Als Sicherungszusammenhänge werden ausschließlich Microhedges designiert, wobei die Sicherungsinstrumente einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen können.

Bei Fair Value Hedges werden Wertänderungen des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der gegenläufigen Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfasst. Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden in der Bilanz als Positive beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen von Fair Value Hedges wird grundsätzlich mittels Regressionsanalyse täglich überwacht. Ein Sicherungszusammenhang gilt als effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft zwischen 0,80 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv, wird sie aufgelöst. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical-Term-Match-Methode.

Daneben nutzt die DekaBank die Regelungen zum Cashflow Hedge Accounting. Gegenstand der Cashflow Hedges sind zukünftig ergebniswirksame Cashflows von Fremdwährungskrediten, die gegen Währungsrisiken abgesichert wurden. Als Sicherungsinstrumente werden Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps designiert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsderivats über das erfolgsneutrale Ergebnis (OCI) im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage für Cashflow Hedges) erfasst. In der Bilanz werden die Sicherungsinstrumente als Positive beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, in der auch die abgesicherten

Cashflows ergebniswirksam werden. Die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Ergebniskomponenten werden erfolgswirksam erfasst.

Zur prospektiven Effektivitätsmessung dient ein tägliches Reporting, welches die erwarteten zukünftigen Cashflows aus den Grundgeschäften den Cashflows der Sicherungsgeschäfte gegenüberstellt. Der Cashflow Hedge gilt als effektiv, wenn die zukünftig auftretenden Cashflows der abgesicherten Geschäfte mindestens die Cashflows der Sicherungsgeschäfte kompensieren. Ändern sich die zukünftigen Cashflows (zum Beispiel durch Sondertilgungen, Zinszahlungstermine der Kredite), erfolgt eine unmittelbare Anpassung des Hedge und damit die Sicherstellung einer taggleichen Effektivität. Für den retrospektiven Nachweis der Effektivität wird monatlich überprüft, ob die tatsächlich vereinnahmten Cashflows den erwarteten Cashflows aus der ursprünglichen Absicherung entsprechen.

10 Strukturierte Produkte

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (Host Contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können. Gemäß IAS 39 sind eingebettete Derivate für Bilanzierungszwecke unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- Das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet,
- die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags auf und
- die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate würden, sofern es sich um ein eigenständiges Finanzinstrument handeln würde, die Voraussetzungen eines Derivats erfüllen.

In der Deko-Gruppe werden trennungspflichtige finanzielle Vermögenswerte in der Kategorie Designated at Fair Value erfasst und in der Bilanz unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen. Am Bilanzstichtag lagen keine trennungspflichtigen Bankbuch-Bestände vor. Strukturierte Handelsemissionen werden als Held for Trading kategorisiert.

11 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Deko-Gruppe erfolgt gemäß IAS 21. Sämtliche monetären Fremdwährungsposten werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht-monetäre Posten werden entsprechend ihrem jeweiligen Bewertungsmaßstab umgerechnet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte nicht-monetäre Posten werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt (historischer Kurs) umgerechnet. Zum Fair Value angesetzte nicht-monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung wird erfolgswirksam im Posten Handelsergebnis (für die Portfolios des Handelsbuchs) beziehungsweise im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value (für die Portfolios des Bankbuchs) erfasst. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Kassamittelkurs des Tages umgerechnet, an dem sie erfolgswirksam werden.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem arithmetischen Mittel der Monatsultimokurse des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses (aus der Gesamtergebnisrechnung), auf der Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalposten Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

12 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

In der Deko-Gruppe werden sowohl echte Wertpapierpensionsgeschäfte als auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt.

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die Wertpapiere gegen Zahlung eines Betrags übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Wertpapiere später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die Bilanzierung des übertragenen Wertpapiers erfolgt weiterhin beim Pensionsgeber in der bisherigen Bewertungskategorie, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken nicht übertragen wurden. In Höhe des erhaltenen beziehungsweise geleisteten Barbetrags wird eine Verbindlichkeit beim Pensionsgeber beziehungsweise eine Forderung beim Pensionsnehmer bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften werden bei Erfüllung der Saldierungskriterien des IAS 32 miteinander verrechnet und auf Nettobasis in der Bilanz unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden ausgewiesen.

Unter dem Begriff der Wertpapierleihe werden Geschäfte verstanden, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu den echten Pensionsgeschäften. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Barsicherheiten werden in der Bilanz des Verleihers als Verbindlichkeiten beziehungsweise in der Bilanz des Entleihers als Forderungen ausgewiesen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Leihe- und Pensionsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Dabei unterliegen die Geschäfte entweder den Clearing-Bedingungen des jeweiligen zentralen Kontrahenten oder werden unter Verwendung der standardisierten deutschen beziehungsweise internationalen Rahmenverträge geschlossen. Übertragene Wertpapiere dürfen vom Empfänger grundsätzlich weiterveräußert oder weiterverpfändet werden, wenn keine anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise Regelungen vorliegen. Bei der Veräußerung von entliehenen Wertpapieren beziehungsweise von Sicherheiten wird die entstehende Short-Position unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva ausgewiesen.

Soweit Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen wurden, werden Erträge und Aufwendungen aus Pensionsgeschäften und aus Wertpapierleihegeschäften im Handelsergebnis ausgewiesen. Bei Anwendung der Fair-Value-Option erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value.

13 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem rechtlichen Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, erfolgt eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing. In allen anderen Fällen liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Die Deka-Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der Deka-Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Miet- beziehungsweise Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Sachanlagen, die Gegenstand von Operating-Leasingverträgen sind, werden entsprechend nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die von der Deka-Gruppe zu leistenden Miet- beziehungsweise Leasingraten werden als Verwaltungsaufwand erfasst. Für im Voraus geleistete Leasingraten wurden zur korrekten Periodenabgrenzung aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und in den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Deka-Gruppe als Leasinggeber

Zum Berichtsstichtag bestehen keine Leasingverhältnisse, bei denen Gesellschaften der Deka-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

14 Forderungen

Unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, nicht börsenfähige Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, BaW-Gelder sowie Tages- und Termingelder bilanziert. Geleistete Barbeträge beziehungsweise Barsicherheiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften oder Wertpapierleihegeschäften werden ebenfalls als Forderungen ausgewiesen. Gemäß IAS 39 erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen als Loans and Receivables (siehe Note [7]). Als Loans and Receivables klassifizierte Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Risikovorsorge in der Bilanz ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinszahlungen und dem Abgang von Forderungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen, abgesehen von Zinszahlungen für zu Handelszwecken bestehende Forderungen (für Portfolios des Handelsbuchs); hier erfolgt der Ausweis im Handelsergebnis. Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Forderungen finden die unter Note [9] beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

15 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wird aktivisch abgesetzt. Für Bürgschaften und Avale werden Rückstellungen für das Kreditgeschäft gebildet.

Falls Zweifel an der Einbringbarkeit einer Forderung bestehen, wird diesem durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich klassifiziert. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikovorsorge ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Direktabschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Bank auf Teile einer nicht wertberichtigten Forderung verzichtet beziehungsweise eine Forderung verkauft wird und der Kaufpreis unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Kreditforderungen werden einzeln auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment). Bei festgestellten Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet. Bei nicht einzelwertberichtigten

Forderungen wird dem Ausfallrisiko durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen erfolgt in der Deko-Gruppe nicht.

Einzelwertberichtigungen werden zur Berücksichtigung akuter Adressenausfallrisiken gebildet, wenn es aufgrund der Erfüllung von Impairment-Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsleistungen vertragskonform erbracht werden können. Potenzielle Wertminderungen werden unter anderem aufgrund der folgenden Tatsachen angenommen:

- Zahlungsverzug von länger als 90 Tagen,
- Stundung von Zahlungsansprüchen oder Verzicht auf Zahlungsansprüche,
- Einleitung von Zwangsmaßnahmen,
- drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Beantragung beziehungsweise Eröffnung eines Insolvenzverfahrens,
- Sanierungsmaßnahmen sind gescheitert.

Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (erzielbarer Betrag), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz unter Berücksichtigung des Fair Value der Sicherheiten.

Da die Ermittlung der Einzelrisikovorsorge auf der Verbarwertung der geschätzten künftigen Zahlungsströme basiert, ergibt sich bei unveränderten Zahlungserwartungen ein Effekt aus der Barwertveränderung (Unwinding) zum folgenden Stichtag. Gemäß IAS 39 AG 93 ist die Barwertveränderung als Zinsertrag in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Die Zinsen aus wertberichtigten Krediten werden weiterhin im Zinsergebnis ausgewiesen. Aufgrund der unwesentlichen Differenz zwischen der Barwertveränderung und den tatsächlich vereinnahmten Nominalzinsen wird auf die erfolgswirksame Erfassung von Zinserträgen aus Unwinding in der Gesamtergebnisrechnung verzichtet.

In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kredit- und Wertpapierportfolio wider. Die Bemessungsgrundlage enthält Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity. Die Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung von Kreditnehmerratings, historischen Kontrahenten-Ausfallerfahrungen sowie der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung.

Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen. Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken basieren unter anderem auf einem internen Ratingsystem, das aktuelle und historische wirtschaftliche, politische und weitere Daten mit einbezieht und Länder nach Risikoprofilen einstuft.

Wertminderungen werden ergebniswirksam durch Wertberichtigungen oder Direktabschreibungen erfasst, ebenso wie Auflösungen von Wertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen. Der Ausweis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung erfolgt im Posten Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Bei der DekoBank wurden Verbriefungstitel überwiegend als Designated at Fair Value kategorisiert und werden entsprechend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Verbriefungstitel, die der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet sind, werden regelmäßig auf dauerhafte Wertminderung (Impairment) untersucht. Zum Bilanzstichtag liegen keine Hinweise auf eine Wertminderung vor.

16 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva

Handelsbestand (Held for Trading)

Unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva werden Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit Handelsabsicht erworben beziehungsweise begeben wurden. Sämtliche Finanzinstrumente dieser Kategorie werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Bei Derivaten mit ausstehenden Prämienzahlungen wird der Barwert der Prämie mit dem Marktwert des Derivats saldiert. Für nicht börsengehandelte Finanzinstrumente werden marktgängige Bewertungsverfahren (insbesondere Barwertmethode und Optionspreismodelle) zur Ermittlung des Bilanzwerts herangezogen. Nicht realisierte Bewertungsergebnisse sowie realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst. Ebenfalls im Handelsergebnis werden Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungsaufwendungen sowie Provisionen für Handelsgeschäfte ausgewiesen.

Zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bestimmt (Designated at Fair Value)

Unter dem Posten Zum Fair Value bilanzierte Finanzaktiva beziehungsweise -passiva werden ferner Finanzinstrumente ausgewiesen, die beim erstmaligen Ansatz in die Subkategorie Designated at Fair Value klassifiziert wurden. Derivative Finanzinstrumente aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, werden ebenfalls in dieser Subkategorie ausgewiesen. Effekte aus Fair-Value-Änderungen sowie Provisionen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value erfasst. Zins- und Dividendenerträge werden ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge im Zinsergebnis ausgewiesen.

17 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Unter diesem Posten sind Sicherungsderivate im Sinne des IAS 39 (Hedge Accounting) mit positiven Marktwerten auf der Aktivseite beziehungsweise negativen Marktwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsderivate erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Ansatz beobachtbarer Bewertungsparameter zum Fair Value. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfolgswirksam erfasst.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsderivats im erfolgsneutralen Ergebnis (Neubewertungsrücklage für Cashflow Hedges) ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten vereinnahmt, in der auch die abgesicherten Cashflows ergebniswirksam werden.

18 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Der Posten Finanzanlagen umfasst Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Available for Sale. Als Loans and Receivables oder Held to Maturity ausgewiesene Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available for Sale werden mit ihrem Fair Value bilanziert. Die Anteile an nicht börsennotierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, für die weder Preise von aktiven Märkten noch die für Bewertungsmodelle relevanten Faktoren zuverlässig bestimmbar sind, werden in Übereinstimmung mit IAS 39.46c mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Erträge aus Schuldverschreibungen, einschließlich aufgelöster Agien und Disagien, sowie Dividendenerträge und laufende Erträge aus nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen werden im Zinsergebnis berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Finanzanlagen werden regelmäßig einem Impairment-Test unterzogen. Eine potenzielle Wertminderung bei handelbaren Wertpapieren der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Available for Sale liegt grundsätzlich vor, wenn aufgrund der Bonitätsverschlechterung des Emittenten der Marktwert eines Wertpapiers zum Stichtag signifikant unter seine Anschaffungskosten gesunken ist beziehungsweise wenn das Absinken des Marktwerts dauerhaft ist.

Liegt eine Wertminderung vor, ist eine Wertberichtigung unter Berücksichtigung von erwarteten Zahlungsströmen aus werthaltigen Sicherheiten (Garantien, Credit Default Swaps und anderen) zu bilden. Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Sind die Gründe für eine zuvor gebildete Wertberichtigung entfallen, ist bei Fremdkapitaltiteln eine Wertaufholung vorzunehmen und erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen zu berücksichtigen. Hingegen sind Wertaufholungen aus Available-for-Sale-Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Wird im Ergebnis eines Impairment-Tests festgestellt, dass die Bildung einer Einzelwertberichtigung nicht erforderlich ist, sind die entsprechenden Finanzanlagen der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity in der Bemessungsgrundlage für die Portfoliowertberichtigungen zu berücksichtigen. Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken auf Finanzanlagen werden analog den Krediten nach der Expected-Loss-Methode ermittelt. Auf Finanzanlagen der Kategorie Available for Sale werden keine Portfoliowertberichtigungen gebildet.

In den Finanzanlagen werden ebenfalls die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Gemeinschaftsunternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung wird im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit at-equity bewerteten Unternehmen werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. Bei Downstream-Lieferung, das heißt, wenn ein Vermögenswert den Vollkonsolidierungskreis verlässt, erfolgt die Wertkorrektur gegen den Equity-Ansatz der jeweiligen Beteiligung.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls Abschreibungen auf den Equity-Wert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags, aber maximal bis zur Höhe des Buchwerts, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorperioden ergeben hätte. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

19 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene und selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entstehen, wenn beim Erwerb von Tochtergesellschaften die Anschaffungskosten den Konzernanteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbsdatum mit Anschaffungskosten angesetzt und unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich, bei Anhaltspunkten auf mögliche Wertminderungen auch unterjährig, überprüft. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen. Wird im Rahmen des Impairment-Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden über die ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eigenentwickelte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und Aufwendungen für Leistungen Dritter. Die erworbene oder selbst erstellte Software wird grundsätzlich über vier Jahre linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden im Posten Verwaltungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

20 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen werden neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung technische Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben für Sachanlagen werden aktiviert, wenn von einer Erhöhung des zukünftigen Nutzenpotenzials ausgegangen werden kann. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden als Aufwand erfasst. Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

in Jahren	Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 10

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden aus Wesentlichkeitsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

21 Sonstige Aktiva

Unter diesem Bilanzposten werden Vermögenswerte ausgewiesen, die jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und die keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die positiven Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Regular-Way-Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag (Settlement Date) nach dem Bilanzstichtag liegt, werden ebenfalls unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

22 Ertragsteuern

Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft fällt Körperschaftsteueraufwand auf Ebene der DekaBank nur insoweit an, als die steuerlichen Ergebnisse nicht den atypisch still Beteiligten zugerechnet werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden eigenen Anteile am gezeichneten Kapital (erworben in der ersten Jahreshälfte 2011) beläuft sich der Anteil der atypisch stillen Gesellschafter am steuerlichen Ergebnis auf 45,6 Prozent. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaften des Organkreises der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent. Allerdings steht den atypisch stillen Gesellschaftern im Gegenzug für die Zurechnung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ein Anspruch gegen die DekaBank auf Entnahme des hierauf entfallenden Körperschaftsteueraufwands zu (45,6 Prozent von 15,0 Prozent Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag, somit insgesamt 7,22 Prozent), sodass die DekaBank wirtschaftlich auch den auf Ebene der atypisch stillen Gesellschafter anfallenden Steueraufwand trägt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wird der auf die atypisch stillen Gesellschafter entfallende Teil des Körperschaftsteueraufwands gleichfalls als Steueraufwand ausgewiesen. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz (Gewerbsteuer zuzüglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) beträgt somit 31,90 Prozent.

Laufende Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an beziehungsweise Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für temporäre Differenzen, die bei ihrer Auflösung zu Steuerbelastungen führen, werden passive latente Steuern angesetzt. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerentlastungen zu erwarten und ist deren Nutzbarkeit wahrscheinlich, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie aktive und passive latente Steuern werden jeweils saldiert ausgewiesen und nicht abgezinst. Latente Steuern auf erfolgsneutral entstandene temporäre Differenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Verlustvorträge in Deutschland sind unbeschränkt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge, die nicht unbeschränkt vortragsfähig sind, werden entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

23 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden, soweit sie der Kategorie Other Liabilities zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Verbindlichkeiten der Kategorie Liabilities at Fair Value through Profit or Loss werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Hedge Accounting in Sicherungsbeziehungen designiert wurden, finden die unter Note [9] beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der Deka-Gruppe werden den Mitarbeitern verschiedene Arten von Altersversorgungsleistungen angeboten. Diese umfassen sowohl beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Zusagen (Defined Benefit Plans).

Für die beitragsorientierten Zusagen wird ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger (unter anderem Sparkassen Pensionskasse, BVV und Direktversicherung) entrichtet. Für derartige Zusagen werden in der Deka-Gruppe gemäß IAS 19 keine Rückstellungen gebildet.

Für leistungsorientierte Zusagen wird der Verpflichtungsumfang durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Dabei wird zu jedem Abschlussstichtag der Barwert der erdienten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation) nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und dem Fair Value des Planvermögens gegenübergestellt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens begrenzt. Der in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam zu erfassende Nettozinsaufwand (Ertrag) auf die Nettoverpflichtung (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Zusagen wird mittels

Anwendung des Rechnungszinssatzes ermittelt, der für die Bewertung der leistungsorientierten Zusagen zu Beginn der Periode verwendet wurde. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögenswerts) infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) werden unmittelbar im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Die Neubewertung umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

Unter den leistungsorientierten Zusagen in der Deka-Gruppe befinden sich neben Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen auch fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Bei den Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen handelt es sich zum einen um Einzelzusagen für Vorstände und leitende Angestellte sowie um kollektivrechtliche Zusagen an die allgemeine Belegschaft. Diese garantieren lebenslange Alters-, Hinterbliebenen- sowie Invaliditätsrenten. Im Rahmen der fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen werden die Versorgungsbeiträge sowohl durch den Arbeitgeber als auch durch den Arbeitnehmer erbracht und hauptsächlich in Investmentfonds der Deka-Gruppe investiert. Im Versorgungsfall hat der Versorgungsberechtigte Anspruch auf eine vertraglich zugesagte Mindestleistung beziehungsweise auf den höheren Kurswert der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile.

Für die betriebliche Altersversorgung der Deka-Gruppe wurde durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Planvermögen geschaffen. Dieses wird durch einen rechtlich unabhängigen Treuhänder – den Deka Trust e. V. – gehalten. Das Planvermögen besteht für die fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen im Wesentlichen aus dem jedem Mitarbeiter individuell zugeordneten Fondsvermögen sowie weiteren Vermögensmitteln zur Deckung der biometrischen Risiken aus vorzeitigen Versorgungsfällen und des Nachfinanzierungsrisikos. Darüber hinaus sind auch die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen durch die Schaffung von zweckgebundenem Planvermögen mittels CTA ausfinanziert. Dieser Teil des Planvermögens ist in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Zusagen für Vorruhestand und Übergangszahlungen. Diese werden ebenfalls versicherungsmathematisch bewertet und in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zurückgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung der pensionsähnlichen Verpflichtungen entstehen grundsätzlich keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, sodass die ausgewiesene Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung entspricht. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter der Deka-Gruppe zusätzlich die Möglichkeit, in Arbeitszeitkonten einzubezahlen. Diese Konten werden in Geld geführt und sind analog zu den leistungsorientierten Zusagen durch Planvermögen im Deka Trust e.V. gedeckt. Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Differenz von Verpflichtungsumfang und Fair Value des Planvermögens.

25 Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Bei der Bestimmung werden Risiken und Unsicherheiten sowie alle relevanten Erkenntnisse in Bezug auf die Verpflichtung berücksichtigt. Sofern der Zinseffekt eine wesentliche Auswirkung hat, werden langfristige Rückstellungen mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst und zum Barwert der Verpflichtung angesetzt. Verwendet wird ein Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Zuführungen beziehungsweise Auflösungen erfolgen über die Ergebnisgröße, die inhaltlich mit der Rückstellung korrespondiert. Rückstellungen für Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft werden zulasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet und zugunsten derselben aufgelöst.

26 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva sind Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen (Accruals) ausgewiesen, welche jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag.

27 Nachrangkapital

Im Bilanzposten Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtsemissionen sowie typisch stille Einlagen ausgewiesen. Die im Nachrangkapital ausgewiesenen Mittel dürfen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz der DekaBank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden und sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund des vertraglichen Kündigungsrechts – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit für dessen Ausübung – als Fremdkapital zu bilanzieren. Der Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Nachrangverbindlichkeiten, die mittels eines Fair Value Hedges im Sinne des IAS 39 gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden, sind zusätzlich die auf Zinsrisiken entfallenden Fair-Value-Änderungen zu berücksichtigen.

28 Atypisch stille Einlagen

Bei den Atypisch stillen Einlagen handelt es sich um bilanzielles Eigenkapital nach deutschem Handelsrecht. Nach IAS 32 sind die Atypisch stillen Einlagen als Fremdkapital zu behandeln, da die atypisch stillen Gesellschafter über ein vertragliches Kündigungsrecht verfügen.

Die Bilanzierung der Atypisch stillen Einlagen erfolgt zum Nennbetrag. Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung an atypisch stille Gesellschafter ist die Ausschüttung auf das gezeichnete Kapital. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf Entnahme von Steuerbeträgen. Der Ausweis der Ausschüttung erfolgt in einem gesonderten Posten – Zinsaufwendungen für Atypisch stille Einlagen – nach dem Jahresergebnis vor Steuern. Der Ausweis der entnahmefähigen Steuern wird als Bestandteil des Steueraufwands ausgewiesen (siehe Note [22]).

29 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist das von den Gesellschaftern nach dem Gesellschaftsvertrag eingezahlte Kapital. Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags.

Der Unterposten Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhaltet von der Bank emittierte AT1-Anleihen (Additional Tier 1). Nach den Vorschriften des IAS 32 sind AT1-Anleihen im bilanziellen Eigenkapital auszuweisen, da diese über keine Endfälligkeit verfügen, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen des Emittenten ganz oder teilweise entfallen können und der Gläubiger zur Kündigung nicht berechtigt ist.

Die Gewinnrücklagen werden in gesetzliche, satzungsmäßige und andere Gewinnrücklagen aufgegliedert. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Darüber hinaus sind in den anderen Gewinnrücklagen die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung ausgewiesen, mit Ausnahme der Bewertungseffekte für Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale.

In der Neubewertungsrücklage werden Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Zusagen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern, ausgewiesen. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen).

Die Neubewertungsrücklage enthält ebenfalls die ergebnisneutralen Fair-Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale, nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder aufgrund eines Impairment abgeschrieben wird.

In der Neubewertungsrücklage wird auch der effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente aus Cash-flow Hedges nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, in der auch die abgesicherten zukünftigen Cashflows ergebniswirksam werden. Die auf den ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung der Sicherungsinstrumente entfallenden Ergebniskomponenten werden erfolgswirksam erfasst.

In der Rücklage für Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Anteile in Fremdbesitz (Minderheitenanteile) werden, sofern vorhanden, als gesonderter Unterposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

30 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden. Aufgrund der nach IAS 32 zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an typisch stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	458,0	542,9	-84,9
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	153,4	211,9	-58,5
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	152,6	192,7	-40,1
Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	63,9	55,4	8,5
Negativen Zinsen aus Verbindlichkeiten	45,0	1,8	43,2
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	16,7	32,3	-15,6
Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	2,1	1,9	0,2
Zinserträge insgesamt	891,7	1.038,9	-147,2
Zinsaufwendungen für			
Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	278,6	283,2	-4,6
Verbindlichkeiten	284,5	394,7	-110,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	69,7	92,7	-23,0
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	31,0	32,4	-1,4
Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	36,3	34,1	2,2
Typisch stille Einlagen	8,0	8,0	-
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	47,4	2,3	45,1
Zinsaufwendungen insgesamt	755,5	847,4	-91,9
Zinsergebnis	136,2	191,5	-55,3

Das Ergebnis aus dem Abgang von Forderungen in Höhe von 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro) ist im Zinsertrag aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten.

Für einzelwertberichtigte Kredite und Wertpapiere wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro) vereinnahmt.

Insgesamt wurden für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, Zinserträge in Höhe von 532,3 Mio. Euro (Vorjahr: 570,5 Mio. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 363,8 Mio. Euro (Vorjahr: 417,8 Mio. Euro) erfasst.

31 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Zuführungen zur Risikovorsorge	-222,1	-104,7	-117,4
Auflösung der Risikovorsorge	26,4	37,7	-11,3
Direkte Forderungsabschreibungen	0,0	-	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1,1	1,9	-0,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-194,6	-65,1	-129,5

Die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity wird im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen (siehe Note [36]) ausgewiesen.

32 Provisionsergebnis

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	1.834,9	1.865,3	-30,4
Wertpapiergeschäft	122,0	137,7	-15,7
Kreditgeschäft	44,4	47,2	-2,8
Sonstige	24,0	33,3	-9,3
Provisionserträge insgesamt	2.025,3	2.083,5	-58,2
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	882,1	931,0	-48,9
Wertpapiergeschäft	17,6	20,2	-2,6
Kreditgeschäft	16,1	20,1	-4,0
Sonstige	2,3	2,1	0,2
Provisionsaufwendungen insgesamt	918,1	973,4	-55,3
Provisionsergebnis	1.107,2	1.110,1	-2,9

Provisionserträge werden mit dem Fair Value der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bemessen. Gebühren aus Dienstleistungsgeschäften und leistungsabhängige Provisionen werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn die Leistung erbracht ist oder signifikante Leistungskriterien erfüllt sind. Gebühren für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden entsprechend der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Die Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft setzen sich im Wesentlichen aus Verwaltungsgebühren, Ausgabeaufschlägen und Vertriebsprovisionen zusammen. Darüber hinaus werden hier auch erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen ausgewiesen. Die Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft entfallen im Wesentlichen auf Leistungen an Vertriebspartner. Der überwiegende Teil des Provisionsergebnisses resultiert aus bestandsbezogenen – mithin nachhaltigen – Provisionen. Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft enthält somit überwiegend Entgelte gemäß IFRS 7.20c (ii).

33 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Held for Trading zugeordnet sind. Zinsergebnisse aus derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten der Handelsbuchpositionen werden einschließlich der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen.

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	249,0	-166,5	415,5
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	23,0	420,7	-397,7
Provisionen für Handelsgeschäfte	-19,3	-17,9	-1,4
Handelsergebnis	252,7	236,3	16,4

34 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, sowie der Bankbuch-Derivate. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie sowie das Zinsergebnis der Bankbuch-Derivate im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	155,0	41,6	113,4
Devisenergebnis	-10,0	-7,7	-2,3
Provisionen	-0,1	-0,1	-
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	145,0	33,8	111,2

Im Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value wurde im Berichtsjahr per saldo ein Ertrag in Höhe von 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) erfasst, der auf bonitätsinduzierte Wertänderungen eigener Emissionen zurückzuführen ist. Des Weiteren ist hier ein Aufwand in Höhe von 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) enthalten, der aus bonitätsinduzierten Wertänderungen von Forderungen der Kategorie Designated at Fair Value stammt.

Die bonitätsinduzierte Wertänderung ermittelt die Bank als Unterschiedsbetrag zwischen dem Ergebnis aus einer Full-Fair-Value-Bewertung und dem Ergebnis aus einer Bewertung auf Basis von Swapsätzen der entsprechenden Emissionswährung zuzüglich des Spreads, der zum Zeitpunkt der Veräußerung der Emission am Markt für Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung galt. Das bonitätsinduzierte Bewertungsergebnis während der Berichtsperiode ermittelt sich aus der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags bezogen auf das am Stichtag vorliegende Nominal.

35 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39

Als Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst. Das Ergebnis dieser Sicherungsbeziehungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-85,7	37,2	-122,9
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	88,1	-41,3	129,4
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	2,4	-4,1	6,5

36 Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	-1,6	-	-1,6
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Anteilsbesitz	-0,6	7,8	-8,4
Nettoaflösung/-zuführung zur Risikovorsorge für Wertpapiere	-15,2	-14,3	-0,9
Abschreibungen aufgrund Wertminderung bei at-equity bewerteten Unternehmen	-	-18,8	18,8
Zuschreibungen aufgrund Werterholung bei at-equity bewerteten Unternehmen	2,6	4,4	-1,8
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	1,3	2,2	-0,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	-13,5	-18,7	5,2

Im ersten Halbjahr 2016 wurde für die bestehenden Anteile an der S Broker AG & Co. KG eine Zuschreibung in Höhe von 2,6 Mio. Euro auf einen Beteiligungsbuchwert von 7,0 Mio. Euro vorgenommen.

37 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen zusammen. Die jeweiligen Posten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	397,3	377,7	19,6
Soziale Abgaben	48,8	45,7	3,1
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38,9	42,6	-3,7
Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne	2,7	2,1	0,6
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,6	1,9	-1,3
Personalaufwand insgesamt	488,4	470,0	18,4
Andere Verwaltungsaufwendungen			
Beratungsaufwand	88,1	67,2	20,9
EDV und Maschinen	75,8	63,1	12,7
Mieten und Aufwendungen für Gebäude	56,6	54,5	2,1
Marketing- und Vertriebsaufwand	40,3	46,8	-6,5
EDV-Infodienste	39,2	37,9	1,3
Beiträge und Gebühren	38,3	37,1	1,2
Bankenabgabe	34,4	34,8	-0,4
Servicepauschale Fondsadministration	28,8	32,0	-3,2
Porto/Telefon/Büromaterial	12,7	10,5	2,2
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	49,4	43,3	6,1
Andere Verwaltungsaufwendungen insgesamt	463,6	427,2	36,4
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	15,8	17,9	-2,1
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	2,3	2,3	-
Abschreibungen insgesamt	18,1	20,2	-2,1
Verwaltungsaufwand	970,1	917,4	52,7

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Reisekosten.

Der Verwaltungsaufwand enthält Zahlungen in Höhe von 49,1 Mio. Euro (Vorjahr: 48,6 Mio. Euro) aus Miet- und Leasingverhältnissen für Gebäude, Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Operating-Leasingverhältnisse), bei denen die DekaBank als Leasingnehmer fungiert. In den kommenden Jahren sind aus derartigen Verträgen folgende Mindestleasingzahlungen zu leisten:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Bis zu 1 Jahr	51,4	47,1	4,3
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	160,8	137,6	23,2
Länger als 5 Jahre	89,7	85,1	4,6

38 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen	-22,7	-8,0	-14,7
Sonstige betriebliche Erträge			
Aus dem Abgang von Sachanlagen	-	42,1	-42,1
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	24,9	3,1	21,8
Mieterträge	1,2	1,2	-
Sonstige Erträge	81,1	58,0	23,1
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	107,2	104,4	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Restrukturierungsaufwendungen	18,6	0,1	18,5
Umsatzsteuer aus konzerninternen Dienstleistungen	17,0	18,2	-1,2
Sonstige Steuern	1,3	1,1	0,2
Sonstige Aufwendungen	23,4	42,4	-19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	60,3	61,8	-1,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	24,2	34,6	-10,4

Der Rückkauf eigener Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aufgenommener Schuldscheindarlehen führt zu einer Herabsetzung der Verbindlichkeit (Nettoausweis). Mit dem Rückkauf der eigenen Emissionen ist eine Ergebnisrealisierung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Rückkauf- und Buchkurs verbunden.

Die sonstigen Erträge enthalten einen aus dem Unternehmenserwerb der S Broker AG & Co. KG resultierenden negativen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 35,6 Mio. Euro sowie einen Ertrag aus der erfolgswirksamen Vereinnahmung der Rücklage aus der Währungsumrechnung in Höhe von 14,9 Mio. Euro aus der Entkonsolidierung aufgrund der Liquidation des Tochterunternehmens ExFin AG i.L., Zürich. Darüber hinaus sind Administrationsgebühren für Abwicklungsleistungen bei betrieblichen Altersvorsorgeprodukten in Höhe von 483,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 647,9 Tsd. Euro) enthalten.

Die Restrukturierungsaufwendungen entfallen auf die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen für den strategischen Umbau der LBB-INVEST.

39 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des Jahresergebnisses ermittelten in- und ausländischen Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
Laufender Steueraufwand Geschäftsjahr	179,8	162,8	17,0
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-) Vorjahre	-6,3	15,0	-21,3
Laufender Steueraufwand	173,5	177,8	-4,3
Effekte			
Effekt aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-24,3	50,1	-74,4
Effekte aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder des Steuersatzes	-1,4	-	-1,4
Effekt aus erstmaligem Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	-0,4	-	-0,4
Periodenfremder latenter Steuerertrag	16,9	-13,7	30,6
Latenter Steueraufwand	-9,2	36,4	-45,6
Ertragsteueraufwand insgesamt	164,3	214,2	-49,9

Der in Deutschland anzuwendende Steuersatz setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent, dem hierauf erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuerzuschlag zusammen. Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft ergibt sich für die Gesellschaftern im Organkreis der DekaBank ein kombinierter Steuersatz von 24,68 Prozent (Vorjahr: 24,68 Prozent). Weiterhin steht den atypisch stillen Gesellschaftern ein Entnahmerecht hinsichtlich des auf sie entfallenden Teils des Körperschaftsteueraufwands

zu (7,22 Prozent). Für die Bewertung der latenten Steuern wird somit ein Steuersatz in Höhe von 31,90 Prozent (Vorjahr: 31,90 Prozent) angewandt (siehe Note [22]). Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt. Die übrigen inländischen Gesellschaften ermitteln ihre latenten Steuern wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von rund 32 Prozent.

Die ausländischen Gesellschaften verwenden für die Ermittlung der latenten Steuern den jeweiligen landesspezifischen Steuersatz. Im Organkreis der DekaBank Luxemburg beträgt dieser Steuersatz 27,08 Prozent (Vorjahr: 29,22 Prozent). Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde der Körperschaftsteuersatz in Luxemburg von 21,0 Prozent auf 19,0 Prozent gesenkt. Unter Berücksichtigung des Zuschlags für den Arbeitslosenfonds sowie die Gewerbesteuer ergibt sich ein neuer kombinierter Steuersatz in Höhe von 27,08 Prozent, welcher der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde gelegt wurde. Es ergab sich eine rechnerische Steuerminderung in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen hat zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 24,3 Mio. Euro (Vorjahr: 50,1 Mio. Euro) geführt. Der laufende Steueraufwand für vergangene Jahre betrifft überwiegend die Luxemburger Gesellschaften (-8,0 Mio. Euro), eine Korrektur der Steuerumlagen für Vorjahre (-6,2 Mio. Euro) bei der DekaBank sowie gegenläufig (7,6 Mio. Euro) die Korrektur eines Steueranspruchs im Zusammenhang mit der Rechtsprechung zu § 40a KAGG ebenfalls bei der DekaBank. Der periodenfremde latente Steueraufwand entfällt überwiegend auf eine Korrektur der Aktiengewinne bei zwei Spezialfonds im Zusammenhang mit einer steuerlichen Betriebsprüfung.

Bei einer Tochtergesellschaft konnte aufgrund einer positiven Zukunftsprognose ein in Vorjahren nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvortrag bei der Ermittlung der latenten Steuern erstmalig berücksichtigt werden (rechnerische Steuerminderung 0,4 Mio. Euro).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Jahresergebnis vor Ertragsteuern und dem Steueraufwand:

Mio. €	2016	2015	Veränderung
IFRS-Ergebnis vor Steuern	489,5	601,0	-111,5
x Ertragsteuersatz	31,90 %	31,90 %	-
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	156,2	191,7	-35,5
Erhöhung um Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	15,6	16,3	-0,7
Verminderung um Steuern auf steuerfreie Erträge	16,1	4,8	11,3
Quellensteuer	0,3	0,3	-
Steuereffekt aus Spezialfonds	-0,1	0,1	-0,2
Effekte aus Steuersatzänderungen	-1,5	-	-1,5
Steuereffekt Equity-Bewertung	1,5	4,5	-3,0
Effekte aus abweichenden Effektivsteuersätzen	-2,8	-3,1	0,3
Steuereffekte aus vergangenen Perioden	10,6	1,1	9,5
Sonstiges	0,7	8,1	-7,4
Steueraufwand nach IFRS	164,3	214,2	-49,9

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Effekt aus der steuerlichen Nichtabzugsfähigkeit der Bankenabgabe.

Der Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen entfällt auf die Vereinnahmung des Badwills im Zusammenhang mit dem vollständigen Erwerb der Anteile an der S Broker AG & Co. KG (-11,4 Mio. Euro) sowie auf die erfolgswirksame Vereinnahmung der Rücklage aus der Währungsumrechnung aus der Entkonsolidierung aufgrund der Liquidation des Tochterunternehmens ExFin AG i.L., Zürich (steuerfreier Veräußerungsgewinn).

Die Bedienung der AT1-Anleihe wird im IFRS-Konzernabschluss als Vergütung auf Kapital behandelt und unmittelbar mit den Rücklagen verrechnet. Aus steuerlicher Sicht wird der Zinsaufwand abgegrenzt und ist steuerlich abzugsfähig. Um eine Übereinstimmung mit der Behandlung im IFRS Konzernabschluss herzustellen, wurde der rechnerische Steuerentlastungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. Euro unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Bei Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung wäre die Steuerquote 1,85 Prozent niedriger gewesen.

Erläuterungen zur Bilanz

40 Barreserve

Die Barreserve gliedert sich in folgende Posten:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Kassenbestand	4,9	6,3	-1,4
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.682,7	3.601,8	80,9
Gesamt	3.687,6	3.608,1	79,5

Das Mindestreservesoll wurde im Berichtsjahr stets eingehalten und betrug zum Jahresende 231,5 Mio. Euro (Vorjahr: 296,0 Mio. Euro).

41 Forderungen an Kreditinstitute

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	14.049,0	18.063,7	-4.014,7
Ausländische Kreditinstitute	6.605,1	9.032,7	-2.427,6
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	20.654,1	27.096,4	-6.442,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,2	-2,4	2,2
Gesamt	20.653,9	27.094,0	-6.440,1

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die Dekabank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 8,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,6 Mrd. Euro) geleistet.

42 Forderungen an Kunden

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	5.230,5	5.438,3	-207,8
Ausländische Kreditnehmer	17.943,5	17.291,7	651,8
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	23.174,0	22.730,0	444,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-333,1	-222,0	-111,1
Gesamt	22.840,9	22.508,0	332,9

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die Dekabank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 5,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,5 Mrd. Euro) geleistet.

43 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kreditportfolio wider. Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute			
Einzelwertberichtigungen	-	2,1	-2,1
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,2	0,3	-0,1
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden			
Einzelwertberichtigungen	310,6	185,2	125,4
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	17,5	32,9	-15,4
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	5,0	3,9	1,1
Gesamt	333,3	224,4	108,9

Die Entwicklung des Risikovorsorgebestands ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2016	Zugänge	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Abgänge	Umgliederungen	Währungseffekte	Endbestand 31.12.2016
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute									
Einzelwertberichtigungen	2,1	–	–	1,4	0,6	–	–	–0,1	0,0
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,3	–	–	–	0,1	–	–	–	0,2
Summe	2,4	–	–	1,4	0,7	–	–	–0,1	0,2
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden									
Einzelwertberichtigungen	185,2	0,3	218,4	95,8	5,9	–	–1,1	9,5	310,6
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	32,9	–	2,0	–	17,4	–	–	–	17,5
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	3,9	–	1,7	–	0,7	–	–	0,1	5,0
Summe	222,0	0,3	222,1	95,8	24,0	–	–1,1	9,6	333,1
Rückstellungen für Kreditrisiken									
Einzelrisiken	0,4	–	–	0,1	1,0	–	1,1	–0,1	0,3
Portfoliorisiken	1,4	–	–	–	0,7	–	–	–	0,7
Summe	1,8	–	–	0,1	1,7	–	1,1	–0,1	1,0
Gesamt	226,2	0,3	222,1	97,3	26,4	–	–	9,4	334,3
<hr/>									
Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2015	Zugänge	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Abgänge	Umgliederungen	Währungseffekte	Endbestand 31.12.2015
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute									
Einzelwertberichtigungen	–	–	2,1	–	–	–	–	–	2,1
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	2,5	–	–	–	2,2	–	–	–	0,3
Summe	2,5	–	2,1	–	2,2	–	–	–	2,4
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden									
Einzelwertberichtigungen	146,7	–	94,5	33,5	32,4	–	–0,2	10,1	185,2
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	27,2	–	8,1	–	2,2	–0,2	–	–	32,9
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	4,2	–	–	–	0,4	–	–	0,1	3,9
Summe	178,1	–	102,6	33,5	35,0	–0,2	–0,2	10,2	222,0
Rückstellungen für Kreditrisiken									
Einzelrisiken	0,4	–	–	0,1	0,1	–	0,2	–	0,4
Portfoliorisiken	1,8	–	–	–	0,4	–	–	–	1,4
Summe	2,2	–	–	0,1	0,5	–	0,2	–	1,8
Gesamt	182,8	–	104,7	33,6	37,7	–0,2	–	10,2	226,2

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	2016	2015
Auflösungs- / Zuführungsquote zum Stichtag¹⁾ (Quotient aus Nettozuführung und Kreditvolumen)	-0,76	-0,24
Ausfallquote zum Stichtag (Quotient aus Kreditausfällen und Kreditvolumen)	0,37	0,12
Durchschnittliche Ausfallquote (Quotient aus Kreditausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und Kreditvolumen)	0,51	0,46
Bestandsquote zum Stichtag (Quotient aus Risikovorsorgebestand und Kreditvolumen)	1,30	0,84

¹⁾ Zuführungsquote mit negativem Vorzeichen

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt das folgende bilanzielle Kreditvolumen zugrunde:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾	7.081,5	8.832,1
Forderungen an Kunden ¹⁾	15.389,0	14.915,1
Eventualverbindlichkeiten	2.565,6	2.150,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	702,3	1.185,6
Gesamt	25.738,4	27.083,7

¹⁾ ohne Geldgeschäfte

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft		Kreditausfälle ¹⁾		Nettuzuführungen ²⁾ / -auflösungen zu den / von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015	2016	2015
Kunden						
Transport- und Exportfinanzierungen	281,7	118,9	36,1	32,6	-189,0	-33,2
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	40,9	39,5	-	-	-1,4	-13,1
Immobilienrisiken	1,6	32,2	25,7	-0,6	3,6	-4,5
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	8,6	31,4	33,0	-	-10,0	-17,7
Unternehmen	-	0,5	-	-0,4	0,4	0,7
Sonstige	1,3	1,3	-	0,1	-	0,7
Kunden insgesamt	334,1	223,8	94,8	31,7	-196,4	-67,1
Kreditinstitute	0,2	2,4	1,4	-	0,7	0,1
Unternehmen	-	2,1	1,4	-	0,6	-2,1
Finanzinstitutionen	0,2	0,3	-	-	0,1	2,2
Gesamt	334,3	226,2	96,2	31,7	-195,7	-67,0

¹⁾ Eingänge auf abgeschriebene Forderungen – in der Spalte negativ

²⁾ in der Spalte negativ

44 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva enthalten neben Wertpapieren und Forderungen der Kategorien Held for Trading und Designated at Fair Value die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs und aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.309,9	19.894,0	-14.584,1
Anleihen und Schuldverschreibungen	5.214,8	19.516,6	-14.301,8
Geldmarktpapiere	95,1	377,4	-282,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.107,2	2.604,6	-1.497,4
Aktien	643,1	1.915,9	-1.272,8
Investmentanteile	464,1	688,7	-224,6
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
Sonstige	1.026,1	868,0	158,1
Schuldscheindarlehen	1.026,1	868,0	158,1
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	7.194,8	9.790,0	-2.595,2
Summe Handel (Held for Trading)	14.638,0	33.156,6	-18.518,6
Designated at Fair Value			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.695,4	15.215,0	3.480,4
Anleihen und Schuldverschreibungen	18.695,4	15.196,0	3.499,4
Geldmarktpapiere	-	19,0	-19,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.016,4	1.363,2	-346,8
Aktien	15,9	-	15,9
Investmentanteile	980,7	1.363,2	-382,5
Genussscheine	-	-	-
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,8	-	19,8
Schuldscheindarlehen	297,4	-	297,4
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	-	500,5	-500,5
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	256,0	672,5	-416,5
Summe Designated at Fair Value	20.265,2	17.751,2	2.514,0
Gesamt	34.903,2	50.907,8	-16.004,6

Der Fair Value der Forderungen der Kategorie Designated at Fair Value enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von -4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.048,1	33.683,6	-10.635,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.054,0	2.452,9	-1.398,9

45 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die positiven Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Fair Value Hedges			
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	0,1	0,1	–
Forderungen an Kunden	10,0	6,6	3,4
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	40,3	–40,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11,9	53,9	–42,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	6,6	7,1	–0,5
Nachrangkapital	–	0,5	–0,5
Summe Fair Value Hedges	28,6	108,5	–79,9
Cashflow Hedges			
Aktivposten	–	0,5	–0,5
Gesamt	28,6	109,0	–80,4

Als Sicherungsinstrumente wurden im Wesentlichen Zinsswaps (Fair Value Hedges) sowie Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps (Cashflow Hedges) designiert.

46 Finanzanlagen

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Loans and Receivables			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	674,3	531,4	142,9
Held to Maturity			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.309,4	2.406,4	–97,0
Available for Sale			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Anteilsbesitz			
Beteiligungen	30,8	27,9	2,9
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	6,9	12,3	–5,4
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	1,1	4,6	–3,5
Anteile an assoziierten, nicht at-equity bewerteten Unternehmen	0,2	0,2	–
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	3.022,7	2.982,8	39,9
Risikovorsorge	–53,8	–38,4	–15,4
Gesamt	2.968,9	2.944,4	24,5

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden ebenso wie die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt. Für die at-equity bewerteten Unternehmen in der Deko-Gruppe existieren keine öffentlich notierten Marktpreise.

Von den Finanzanlagen sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.753,9	2.857,1	–103,2

Die Entwicklung der langfristigen Finanzanlagen ist in der folgenden Aufstellung dargestellt:

Mio. €	Beteiligungen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	31,7	131,8	1,0	0,2	164,7
Zugänge	–	–	3,6	–	3,6
Abgänge	2,9	–	–	–	2,9
Stand 31. Dezember 2015	28,8	131,8	4,6	0,2	165,4
Zugänge	–	0,0	0,4	–	0,4
Abgänge	2,2	–	–	–	2,2
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–55,6	–3,9	–	–59,5
Stand 31. Dezember 2016	26,6	76,2	1,1	0,2	104,1
Kumulierte Abschreibungen / Wertänderungen					
Stand 1. Januar 2015	0,9	103,7	–	–	104,6
Abschreibungen / Wertminderungen	–	18,8	–	–	18,8
Zuschreibungen	–	4,4	–	–	4,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–	2,2	–	–	2,2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	0,3	–	–	0,3
Veränderung Neubewertungsrücklage	–	–3,3	–	–	–3,3
Stand 31. Dezember 2015	0,9	119,5	–	–	120,4
Zuschreibungen	–	2,6	–	–	2,6
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–	1,3	–	–	1,3
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	1,2	–	–	1,2
Veränderung Neubewertungsrücklage	5,1	–1,2	–	–	3,9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–48,7	–	–	–48,7
Stand 31. Dezember 2016	–4,2	69,3	–	–	65,1
Buchwert 31. Dezember 2015	27,9	12,3	4,6	0,2	45,0
Buchwert 31. Dezember 2016	30,8	6,9	1,1	0,2	39,0

47 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	148,1	148,1	–
Software			
Erworben	29,6	20,1	9,5
Selbst erstellt	3,5	2,1	1,4
Software insgesamt	33,1	22,2	10,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16,9	20,9	–4,0
Gesamt	198,1	191,2	6,9

Der Posten Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält den Goodwill aus dem Erwerb der LBB-INVEST (95,0 Mio. Euro). Für Zwecke des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2016 wurde dieser dem Geschäftsfeld Wertpapiere als der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Durch den strategischen Umbau der Tochtergesellschaft LBB-INVEST (Landesbank Berlin Investment GmbH) wird diese in die Planung und Steuerung im Geschäftsfeld Wertpapiere vollständig integriert. Ferner enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (53,1 Mio. Euro). Der Werthaltigkeitstest erfolgte auf Ebene des Geschäftsfelds Immobilien turnusgemäß zum 31. Dezember 2016.

Der erzielbare Betrag beider zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde, jeweils getrennt, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die für das eingesetzte Ertragswertverfahren erforderlichen Kapitalisierungszinssätze wurden anhand der Methodik des Capital Asset Pricing Model (CAPM) hergeleitet. Die zu erwartenden Cashflows nach Steuern wurden für einen Fünfjahreszeitraum berechnet.

Für das Geschäftsfeld Wertpapiere als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde als wesentlicher Werttreiber die Entwicklung der im Geschäftsfeld verwalteten Fondsvermögen (Total Assets) identifiziert. Hierbei wurde die Prognose auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie von Erfahrungswerten der Vergangenheit gestützt. Es wird eine stetige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erwartet. Die Werte für die ewige Rente entsprechen der Prognose für das Jahr 2021. Die langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert 1,0 Prozent. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 8,86 Prozent (Vorjahr: 11,83 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Für das Geschäftsfeld Immobilien als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden interne Prognosen auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie spezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen verwendet. Erfahrungswerte der Vergangenheit, insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Werttreiber – die Entwicklung der Total Assets sowie das anteilige Brutto-Kreditvolumen –, wurden berücksichtigt. Im Fondsgeschäft wird auf Basis der geplanten Nettovertriebsleistung ein weiterer Anstieg der Total Assets sowie die Festigung der erfolgreichen Marktpositionierung in den nächsten drei Jahren erwartet. Voraussetzung dafür ist die Realisierung der geplanten Transaktionen in den weiterhin wettbewerbsintensiven Zielsegmenten. Für die Folgejahre 2020 und 2021 werden aufgrund des zyklischen Absatzverhaltens sowie erwarteter regulatorischer Eingriffe (zum Beispiel Investmentsteuerreform) geringere Nettomittelzuflüsse und korrespondierende Transaktionserträge erwartet. Im Immobilienfinanzierungsgeschäft ist bei grundsätzlichem Fortbestehen der bewährten Geschäftsstrategie in den ersten drei Jahren eine deutliche Volumenausweitung durch Neugeschäft bei reduzierter Ausplatzierung geplant. Erwartungsgemäß wird der anhaltende Preiswettbewerb die Margen im Neugeschäft weiterhin belasten. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente entsprechend der Prognose für das Jahr 2021 berücksichtigt sowie eine langfristige Wachstumsrate von unverändert 1,0 Prozent angenommen. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 7,46 Prozent (Vorjahr: 9,06 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält überwiegend Vertriebspartnerschaften und Kundenbeziehungen aus dem Unternehmenserwerb der LBB-INVEST.

Die Bestandsentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	240,4	145,8	73,3	51,7	511,2
Zugänge	–	4,7	0,7	–	5,4
Stand 31. Dezember 2015	240,4	150,5	74,0	51,7	516,6
Zugänge	–	18,9	0,3	–	19,2
Abgänge	–	3,5	0,4	1,1	5,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–	12,1	2,6	–	14,7
Stand 31. Dezember 2016	240,4	178,0	76,5	50,6	545,5
Kumulierte Abschreibungen / Wertänderungen					
Stand 1. Januar 2015	92,3	118,3	70,2	26,7	307,5
Abschreibungen/Wertminderungen	–	12,1	1,7	4,1	17,9
Stand 31. Dezember 2015	92,3	130,4	71,9	30,8	325,4
Abschreibungen/Wertminderungen	–	10,3	1,5	4,1	15,9
Abgänge	–	3,5	0,4	1,2	5,1
Veränderung Konsolidierungskreis	–	11,2	–	–	11,2
Stand 31. Dezember 2016	92,3	148,4	73,0	33,7	347,4
Buchwert 31. Dezember 2015	148,1	20,1	2,1	20,9	191,2
Buchwert 31. Dezember 2016	148,1	29,6	3,5	16,9	198,1

48 Sachanlagen

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Grundstücke und Gebäude	–	–	–
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14,7	14,6	0,1
Technische Anlagen und Maschinen	2,4	1,7	0,7
Gesamt	17,1	16,3	0,8

Das Sachanlagevermögen in der Deka-Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2015	28,0	44,0	59,2	131,2
Zugänge	–	0,6	0,7	1,3
Abgänge	28,0	0,1	0,2	28,3
Stand 31. Dezember 2015	–	44,5	59,7	104,2
Zugänge	–	1,2	1,6	2,8
Abgänge	–	0,1	3,7	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0,6	2,5	3,1
Stand 31. Dezember 2016	–	46,2	60,1	106,3
Kumulierte Abschreibungen / Wertänderungen				
Stand 1. Januar 2015	15,2	28,8	57,2	101,2
Planmäßige Abschreibungen	0,2	1,1	1,0	2,3
Abgänge	15,4	–	0,2	15,6
Stand 31. Dezember 2015	–	29,9	58,0	87,9
Abschreibungen / Wertminderungen	–	1,1	1,2	2,3
Abgänge	–	0,1	3,7	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	0,6	2,2	2,8
Stand 31. Dezember 2016	–	31,5	57,7	89,2
Buchwert 31. Dezember 2015	–	14,6	1,7	16,3
Buchwert 31. Dezember 2016	–	14,7	2,4	17,1

49 Ertragsteueransprüche

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Laufende Ertragsteueransprüche	193,6	164,0	29,6
Latente Ertragsteueransprüche	156,1	57,5	98,6
Gesamt	349,7	221,5	128,2

Die latenten Ertragsteueransprüche bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge bestanden im Berichtsjahr in Höhe von 3,8 Mio. Euro bei zwei Konzerngesellschaften (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–
Forderungen an Kunden	0,6	0,3	0,3
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	0,6	15,6	– 15,0
Finanzanlagen	–	–	–
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	–	1,8	– 1,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	20,0	21,9	– 1,9
Sonstige Aktiva	0,4	0,7	– 0,3
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,8	11,7	7,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	75,3	71,3	4,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,8	1,2	– 0,4
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	299,6	251,0	48,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	21,0	10,1	10,9
Rückstellungen	96,1	86,5	9,6
Sonstige Passiva	5,0	3,7	1,3
Nachrangkapital	3,5	0,4	3,1
Verlustvorträge	3,8	–	3,8
Zwischensumme	545,5	476,2	69,3
Saldierung	– 389,4	– 418,7	29,3
Gesamt	156,1	57,5	98,6

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben 156,0 Mio. Euro (Vorjahr: 57,5 Mio. Euro) mittel- oder langfristigen Charakter.

Zum Bilanzstichtag lagen bei keiner Konzerngesellschaft nicht berücksichtigte Verlustvorträge vor (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro bei einer im Berichtsjahr liquidierten ausländischen Gesellschaft, nicht berücksichtigter Steuerbetrag: 3,9 Mio. Euro). Bei einer im Berichtsjahr veräußerten inländischen Gesellschaft wurde im Vorjahr kein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge erfasst (Verlustvortrag: 0,5 Mio. Euro, nicht berücksichtigter Steueranspruch 0,2 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden keine temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (Betrag des nicht berücksichtigten Steueranspruchs im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Outside Basis Differences, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt hätten.

Im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen wurden latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 54,1 Mio. Euro (Vorjahr: 48,9 Mio. Euro) und im Zusammenhang mit Cashflow Hedges latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) mit dem Eigenkapital verrechnet.

50 Sonstige Aktiva

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	125,7	140,0	- 14,3
Forderungen aus Nichtbankengeschäft	22,3	22,3	-
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	0,7	0,7	-
Sonstige Vermögenswerte	129,1	191,3	- 62,2
Rechnungsabgrenzungsposten	28,9	26,2	2,7
Gesamt	306,7	380,5	- 73,8

Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen aufgrund der nach IFRS 5 im Klassifizierungszeitpunkt anzuwendenden Bewertungsregeln waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Von den Sonstigen Aktiva weisen 9,8 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

51 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	13.150,2	16.640,1	- 3.489,9
Ausländische Kreditinstitute	4.212,2	7.444,0	- 3.231,8
Gesamt	17.362,4	24.084,1	- 6.721,7
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	199,1	204,8	- 5,7
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2.797,7	2.593,2	204,5

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 3,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,7 Mrd. Euro) enthalten.

52 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Inländische Kunden	16.523,3	18.970,8	- 2.447,5
Ausländische Kunden	6.895,8	10.491,2	- 3.595,4
Gesamt	23.419,1	29.462,0	- 6.042,9
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.633,3	1.907,0	- 273,7
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.262,8	1.123,0	139,8

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 2,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,8 Mrd. Euro) enthalten.

53 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Gemäß IAS 39 wurden die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 0,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,2 Mrd. Euro) von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	8.100,6	6.353,2	1.747,4
Gedeckte begebene Schuldverschreibungen	224,8	284,9	- 60,1
Begebene Geldmarktpapiere	2.750,7	13.283,7	- 10.533,0
Gesamt	11.076,1	19.921,8	- 8.845,7

54 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva enthalten neben Handelsemissionen und den Verbindlichkeiten der Kategorie Designated at Fair Value die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs sowie aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen. Darüber hinaus werden in diesem Posten Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Handelsemissionen	15.063,5	11.796,0	3.267,5
Wertpapier-Shortbestände	772,8	1.217,2	-444,4
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	7.409,5	10.149,5	-2.740,0
Summe Handel (Held for Trading)	23.245,8	23.162,7	83,1
Designated at Fair Value			
Emissionen	2.116,7	2.525,8	-409,1
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	1.157,0	1.426,3	-269,3
Summe Designated at Fair Value	3.273,7	3.952,1	-678,4
Gesamt	26.519,5	27.114,8	-595,3

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	11.601,0	8.979,9	2.621,1
Begebene Namensschuldverschreibungen	1.094,3	714,0	380,3
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	2.368,3	2.102,1	266,2
Gesamt	15.063,5	11.796,0	3.267,5
Designated at Fair Value			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	364,7	422,4	-57,7
Begebene Namensschuldverschreibungen	342,1	489,4	-147,3
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	329,0	482,9	-153,9
Gedeckte Emissionen	1.080,9	1.131,1	-50,2
Gesamt	2.116,7	2.525,8	-409,1

Der Fair Value der Emissionen der Kategorie Designated at Fair Value enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro).

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, die der Kategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, liegt um 247,9 Mio. Euro (Vorjahr: 291,5 Mio. Euro) über dem Rückzahlungsbetrag.

55 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die negativen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Fair Value Hedges			
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	–	9,9	–9,9
Forderungen an Kunden	31,0	26,6	4,4
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–0,3	0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,1	–0,1	0,2
Nachrangkapital	0,1	–0,1	0,2
Summe Fair Value Hedges	31,2	36,0	–4,8
Cashflow Hedges			
Aktivposten	3,2	–	3,2
Gesamt	34,4	36,0	–1,6

Als Sicherungsinstrumente wurden im Wesentlichen Zinsswaps (Fair Value Hedges) sowie Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps (Cashflow-Hedges) designiert.

56 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Pensions- rückstellungen	Rückstellungen für pensions- ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	Gesamt
Stand 1. Januar 2015	230,3	22,0	252,3
Zuführung	40,7	1,9	42,6
Inanspruchnahme	11,7	6,7	18,4
Umgliederungen	–	8,1	8,1
Veränderung Planvermögen	–15,2	–0,4	–15,6
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	–55,4	–	–55,4
Stand 31. Dezember 2015	188,7	24,9	213,6
Zuführung	36,6	2,3	38,9
Inanspruchnahme	13,4	6,2	19,6
Umgliederungen	–	1,6	1,6
Veränderung Planvermögen	–13,0	–0,9	–13,9
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	0,2	–	0,2
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	15,1	–	15,1
Stand 31. Dezember 2016	214,2	21,7	235,9

¹⁾ inklusive Rückstellungen für Arbeitszeitkonten

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung übergeleitet werden:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	709,3	658,3	51,0
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	519,9	491,9	28,0
Finanzierungsstatus	189,4	166,4	23,0
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	46,5	47,2	-0,7
Pensionsrückstellungen	235,9	213,6	22,3

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Zusagen stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Nettoverpflichtung / (Nettovermögenswert)	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Stand 1. Januar	705,5	706,0	491,9	453,7	213,6	252,3
Laufender Dienstzeitaufwand	33,2	36,9	-	-	33,2	36,9
Zinsaufwendungen oder -erträge	17,1	14,8	11,4	9,1	5,7	5,7
Netto-Zinsertrag / -aufwand (erfasst im Gewinn oder Verlust)	50,3	51,7	11,4	9,1	38,9	42,6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus:						
Finanziellen Annahmen	24,9	-37,2	-	-	24,9	-37,2
Erfahrungsbedingter Anpassung	-8,1	-4,7	-	-	-8,1	-4,7
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	1,7	13,5	-1,7	-13,5
Neubewertungsgewinne / -verluste (erfasst im erfolgsneutralen Ergebnis)	16,8	-41,9	1,7	13,5	15,1	-55,4
Übertragungen	1,6	8,1	-	-	1,6	8,1
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	1,2	-	1,0	-	0,2	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-	6,2	6,3	-6,2	-6,3
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	9,9	10,2	-9,9	-10,2
Versorgungsleistungen	-19,6	-18,4	-2,2	-0,9	-17,4	-17,5
Stand 31. Dezember	755,8	705,5	519,9	491,9	235,9	213,6
Davon entfallen auf:						
Endgehaltspläne und Gesamtversorgungssysteme	484,8	470,4	311,7	311,9	173,1	158,5
Fondsgebundene beitragsorientierte Pläne	243,8	205,6	202,5	175,4	41,3	30,2

Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G auf der Basis folgender versicherungsmathematischer Parameter:

%	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Rechnungszins	1,95	2,30	-0,35
Rententrend für Anpassungen nach § 16 Abs. 2 BetrAVG ¹⁾	1,75	2,00	-0,25
Rentenanpassung bei Gesamtrentenfortschreibung ¹⁾	2,25	2,50	-0,25
Gehaltstrend ¹⁾	2,50	2,50	-

¹⁾ für die Bewertung der fondsbasierten Zusagen nicht relevant, da diese nicht endgehaltsabhängig sind

Für die verfallbaren Anwartschaften werden bei der Berechnung zusätzlich die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Fluktuationsprofile mit einem Niveauparameter von 1,5 berücksichtigt. Für pensionsähnliche Verpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von –0,25 Prozent (Vorjahr: 0,04 Prozent) verwendet. Dieser Zins berücksichtigt einerseits die geringere Fristigkeit im Vergleich zu den Pensionszusagen und andererseits die nicht gesondert angesetzte Anpassungsdynamik der Vorruhestands- beziehungsweise Übergangszahlungen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt auf, wie sich eine Veränderung maßgeblicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) auswirkt. Dabei wird jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist nur auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (DBO) anwendbar und nicht auf die Nettoverpflichtung, da diese durch eine Anzahl von Faktoren bestimmt wird, welche neben den versicherungsmathematischen Annahmen auch das zum Fair Value bewertete Planvermögen beinhaltet.

Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		31.12.2016	31.12.2015
Rechnungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	– 110,9	– 104,1
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	144,7	136,5
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	6,8	6,9
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–6,4	–6,5
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	15,9	15,3
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–15,2	–14,5
Lebenserwartung	Verlängerung um 1 Jahr	22,0	20,9

Am Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktienfonds	191,8	164,8	27,0
Rentenfonds	1,7	2,3	–0,6
Mischfonds	8,0	7,2	0,8
Geldmarktnahe Fonds	5,6	4,7	0,9
Publikumsfonds	207,1	179,0	28,1
Spezialfonds	311,9	311,8	0,1
Versicherungsverträge	0,9	1,1	–0,2
Gesamt	519,9	491,9	28,0

Das Planvermögen besteht bis auf die Versicherungsverträge aus Vermögenswerten, für die eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt besteht. Das Planvermögen umfasste per 31. Dezember 2016 eigene Investmentfonds der Deka-Gruppe in Höhe von 519,0 Mio. Euro (Vorjahr: 490,8 Mio. Euro). Von den Unternehmen der Deka-Gruppe genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Die Anteile an Publikumsfonds dienen der Ausfinanzierung der fondsbasierten Zusage und der Arbeitszeitkonten. Für die Verpflichtungen aus Endgehaltspänen und Gesamtversorgungssystemen wurde in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert. Bei den Versicherungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Risikolebensversicherungen. Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken – wie beispielsweise Langlebigkeitsrisiko und Zinsrisiko – vor allem Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Planvermögen kann insbesondere Marktpreisrisiken enthalten.

Die Erträge des Planvermögens werden in Höhe des Rechnungszinssatzes angenommen, der auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt wird, deren Bonität mit mindestens AA bewertet ist. Sofern die tatsächlichen Erträge des Planvermögens den angewandten Rechnungszinssatz unterschreiten, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den leistungsorientierten Zusagen. Aufgrund der Zusammensetzung des Planvermögens wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt.

Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch den Rechnungszinssatz beeinflusst, wobei das gegenwärtig sehr niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung führt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur teilweise durch die positive Entwicklung des Planvermögens kompensiert werden kann.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Berichtsstichtag 17,4 Jahre (Vorjahr: 17,2 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktive Anwärter	398,7	360,1	38,6
Ausgeschiedene Anwärter	166,8	157,5	9,3
Rentner und Hinterbliebene	190,3	187,9	2,4
Barwert der Leistungsverpflichtung	755,8	705,5	50,3

Für das Jahr 2017 wird erwartet, dass Beiträge in Höhe von 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) in die leistungsorientierten Pläne einzustellen sind.

57 Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	27,2	9,9	17,3
Rückstellungen für Rechtsrisiken	7,4	9,4	-2,0
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,6	0,7	-0,1
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,0	1,8	-0,8
Rückstellungen im Personalbereich	0,5	1,4	-0,9
Rückstellungen im Fondsgeschäft	72,6	112,0	-39,4
Übrige sonstige Rückstellungen	12,8	105,1	-92,3
Gesamt	122,1	240,3	-118,2

Restrukturierungsrückstellungen ergeben sich aus verschiedenen Restrukturierungsaktivitäten der Deko-Gruppe, unter anderem aus dem Transformationsprozess zum Wertpapierhaus der Sparkassen sowie dem strategischen Umbau der Tochtergesellschaft LBB-INVEST (Landesbank Berlin Investment GmbH) im Geschäftsfeld Wertpapiere. Rückstellungen für Rechtsrisiken und operationelle Risiken werden für mögliche Verluste gebildet, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen und Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse entstehen könnten. Operationelle Risiken können zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden oder zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Bei den Rückstellungen für Kreditrisiken handelt es sich um Rückstellungen, die im Zusammenhang mit festgestellten Wertminderungen bei Bürgschaften und Avalen gebildet wurden (siehe Note [43]).

Darüber hinaus werden Rückstellungen für die nachfolgend beschriebenen Fonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Produktpalette der Deko-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital abzüglich Gebühren oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 3,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,8 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 4,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,0 Mrd. Euro). Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung und einem Volumen in Höhe von 2,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen, mit und ohne Kapitalgarantie. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zins- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren 40,1 Mio. Euro (Vorjahr: 78,7 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrunde liegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 6,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,1 Mrd. Euro), davon entfallen 2,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 4,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,4 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2016	Zuführung	Inanspruch- nahmen	Auflösung	Umglie- derungen	Auf- zinsung	Währungs- effekte	End- bestand 31.12.2016
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	9,9	18,6	–	–	–1,3	–	–	27,2
Rückstellungen für Rechtsrisiken	9,4	0,5	–	2,5	–	–	–	7,4
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,7	0,1	–	0,2	–	–	–	0,6
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,8	–	0,1	1,7	1,1	–	–0,1	1,0
Rückstellungen im Personalbereich	1,4	0,5	0,8	0,4	–0,3	–	–	0,5
Rückstellungen im Fondsgeschäft	112,0	7,1	1,3	45,1	–	–0,1	–	72,6
Übrige sonstige Rückstellungen	105,1	33,6	103,8	22,1	–	–	–	12,8
Sonstige Rückstellungen	240,3	60,4	106,0	72,0	–0,5	–0,1	–0,1	122,1

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

Von den Sonstigen Rückstellungen weisen 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 100,9 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

58 Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Rückstellungen für Ertragsteuern	16,8	21,3	–4,5
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	42,1	58,4	–16,3
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	123,3	28,1	95,2
Gesamt	182,2	107,8	74,4

Die Rückstellungen für Ertragsteuern betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Von den Rückstellungen für Ertragsteuern weisen 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 21,3 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten zum Bilanzstichtag fällige, aber noch nicht entrichtete Zahlungen für Ertragsteuern des Berichtsjahres und früherer Perioden. Latente Ertragsteuerverpflichtungen stellen die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz dar.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	3,0	9,1	-6,1
Forderungen an Kunden	5,6	77,6	-72,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	317,3	270,8	46,5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	124,5	32,6	91,9
Finanzanlagen	50,6	44,9	5,7
Immaterielle Vermögenswerte	5,7	6,3	-0,6
Sachanlagen	-	-	-
Sonstige Aktiva	4,8	4,6	0,2
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-
Rückstellungen	0,0	0,1	-0,1
Sonstige Passiva	1,2	0,8	0,4
Zwischensumme	512,7	446,8	65,9
Saldierung	-389,4	-418,7	29,3
Gesamt	123,3	28,1	95,2

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern weisen einen kurzfristigen Charakter (121,7 Mio. Euro; Vorjahr: 28,1 Mio. Euro) auf.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Am Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Outside Basis Differences bei konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 475,5 Mio. Euro (Vorjahr: 471,1 Mio. Euro), welche zu rechnerischen passiven latenten Steuern in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) führen, die gemäß IAS 12.39 nicht passiviert wurden. Im Vorjahr wurde ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro im Zusammenhang mit der im ersten Quartal 2016 beendeten Liquidation der Tochtergesellschaft ExFin AG i.L., Zürich passiviert.

Im Berichtsjahr waren latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit der Neubewertung einer nach dem Berichtsstichtag verkauften Beteiligung sowie von Schuldverschreibungen und anderen Wertpapieren des Available-for-Sale-Bestands mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

59 Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Verbindlichkeiten			
Fremdkapital aus Minderheiten	0,8	0,8	-
Noch nicht ausgezahlte Bonifikationen an Vertriebsstellen	101,2	97,1	4,1
Verbindlichkeiten aus laufenden sonstigen Steuern	26,5	30,5	-4,0
Noch nicht abgerechnete Wertpapierkassageschäfte	2,2	0,1	2,1
Gewinnanteile atypisch stiller Gesellschafter	84,1	7,7	76,4
Sonstige	75,1	73,6	1,5
Accruals			
Vertriebserfolgsvergütung	290,6	301,9	-11,3
Personalkosten	106,5	107,3	-0,8
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	5,9	6,2	-0,3
Andere Accruals	48,6	45,3	3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	4,7	-0,5
Gesamt	745,7	675,2	70,5

Der Posten Fremdkapital aus Minderheiten enthält im Wesentlichen den Anteil Konzernfremder an konsolidierten Investmentfonds. Diese werden als Sonstige Passiva ausgewiesen, da die Anteilscheinhaber ein jederzeitiges Rückgaberecht haben.

Die DekaBank verrechnet die Gewinnanteile der atypisch stillen Gesellschafter mit den bereits zugunsten der Gesellschafter abgeführten Steuern. Zum Berichtsstichtag lagen die Gewinnanteile um 84,1 Mio. Euro über den abgeführten Steuern.

Im Posten Sonstige sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 42,4 Mio. Euro (Vorjahr: 44,0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Depotkunden im Umfang von 11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) enthalten.

Von den Sonstigen Passiva weisen 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

60 Nachrangkapital

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	187,8	188,3	-0,5
Nachrangige Schuldscheindarlehen	172,4	213,4	-41,0
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	525,8	514,6	11,2
Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	20,6	21,5	-0,9
Einlagen typisch stiller Gesellschafter	203,9	203,9	-
Anteilige Zinsen auf Einlagen typisch stiller Gesellschafter	8,0	8,0	-
Gesamt	1.118,5	1.149,7	-31,2

Im Einzelnen wurden folgende Emissionen nachrangiger Verbindlichkeiten begeben:

Emissionsjahr	Nominalbetrag in Mio. €	Zinssatz in % p.a.	Fälligkeit
2009	75,0	6,00	2019
2013	25,0	4,00	2023
2013	12,7	4,13	2024
2013	5,0	4,26	2025
2013	52,1	4,50	2028
2013	18,0	4,75	2033
2014	105,7	4,01	2024
2014	137,5	4,15	2025
2014	6,0	4,34	2027
2014	10,0	4,53	2028
2014	97,0	4,52	2029
2014	6,0	4,57	2030
2014	25,0	4,80	2034
2015	207,3	3,51	2025
2015	22,7	3,58	2026
2015	10,0	3,74	2027
2015	60,0	4,04	2030

Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Der Zinsaufwand für die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen typisch stillen Einlagen betrug 8,0 Mio. Euro und wird im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Note [30]). Die stillen Einlagen in Höhe von 203,9 Mio. Euro sind vollständig gekündigt.

61 Atypisch stille Einlagen

Die Atypisch stillen Einlagen belaufen sich auf 52,4 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Die Ausschüttung auf Atypisch stille Einlagen betrug für das Berichtsjahr 59,3 Mio. Euro (Vorjahr: 56,9 Mio. Euro).

62 Eigenkapital

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	–
Abzüglich Eigene Anteile	94,6	94,6	–
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	473,6	473,6	–
Kapitalrücklage	190,3	190,3	–
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	6,3	13,4	–7,1
Satzungsmäßige Rücklage	51,3	51,3	–
Andere Gewinnrücklagen	4.235,4	4.054,4	181,0
Gewinnrücklagen insgesamt	4.293,0	4.119,1	173,9
Neubewertungsrücklage			
Für Pensionsrückstellungen	–169,5	–154,4	–15,1
Für Cashflow Hedges	–29,1	–39,5	10,4
Für Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale	5,1	–	5,1
Für at-equity bewertete Unternehmen	–4,5	–3,3	–1,2
Darauf entfallende latente Steuern	63,3	61,5	1,8
Neubewertungsrücklage insgesamt	–134,7	–135,7	1,0
Rücklage aus der Währungsumrechnung	1,8	16,2	–14,4
Konzerngewinn/-verlust	70,7	67,9	2,8
Gesamt	5.086,4	4.923,1	163,3

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein negatives Bewertungsergebnis aus bestehenden Cashflow Hedges in Höhe von –3,0 Mio. Euro (Vorjahr: –13,1 Mio. Euro) in der Neubewertungsrücklage erfasst. Gleichzeitig wurde ein negatives Ergebnis aus ausgereiften Sicherungsgeschäften in Höhe von –13,4 Mio. Euro (Vorjahr: –24,9 Mio. Euro) aus der Neubewertungsrücklage in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value umgegliedert. Aufgrund von Sondertilgungen und Syndizierungen werden in zukünftigen Perioden Margen-Cashflows aus Darlehen in Höhe von umgerechnet 42,4 Mio. Euro (Vorjahr: 74,6 Mio. Euro) nicht eingehen, die ursprünglich abgesichert wurden. Der Cashflow Hedge wurde entsprechend angepasst. Umgliederungen aufgrund von Ineffektivitäten haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die abgesicherten Cashflows werden in den folgenden Berichtszeiträumen erwartet, in denen sie auch voraussichtlich ergebniswirksam werden:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Erwartete Cashflows aus Aktivposten			
Bis 3 Monate	34,4	25,1	9,3
3 Monate bis 1 Jahr	57,2	57,0	0,2
1 Jahr bis 5 Jahre	172,0	194,1	–22,1
Über 5 Jahre	48,7	53,3	–4,6
Summe erwartete Cashflows	312,3	329,5	–17,2

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

63 Buchwerte nach Bewertungskategorien

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt in der Deko-Gruppe nach Bilanzposten beziehungsweise nach IFRS-Kategorien:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktivposten			
Loans and Receivables			
Forderungen an Kreditinstitute	20.653,9	27.094,0	-6.440,1
Forderungen an Kunden	22.840,9	22.508,0	332,9
Finanzanlagen	672,4	531,1	141,3
Held to Maturity			
Finanzanlagen	2.257,5	2.368,3	-110,8
Available for Sale			
Finanzanlagen	39,0	45,0	-6,0
Held for Trading			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	14.638,0	33.156,6	-18.518,6
Designated at Fair Value			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	20.265,1	17.751,2	2.513,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	28,6	109,0	-80,4
Summe Aktivposten	81.395,4	103.563,2	-22.167,8
Passivposten			
Other Liabilities			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.362,4	24.084,1	-6.721,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.419,1	29.462,0	-6.042,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.076,1	19.921,8	-8.845,7
Nachrangkapital	1.118,5	1.149,7	-31,2
Held for Trading			
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	23.245,8	23.162,7	83,1
Designated at Fair Value			
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	3.273,6	3.952,1	-678,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	34,4	36,0	-1,6
Summe Passivposten	79.529,9	101.768,4	-22.238,5

64 Ergebnis nach Bewertungskategorien

Aus den einzelnen Bewertungskategorien ergeben sich folgende Ergebnisbeiträge:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Loans and Receivables	289,8	462,6	-172,8
Held to Maturity	50,1	59,8	-9,7
Other Liabilities	-363,8	-417,8	54,0
Erfolgsneutrales Ergebnis	5,1	-	5,1
Erfolgswirksames Ergebnis	2,5	9,7	-7,2
Available for Sale	7,6	9,7	-2,1
Held for Trading	304,8	277,2	27,6
Designated at Fair Value	57,9	16,5	41,4
Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting für Fair Value Hedges	2,4	-4,1	6,5
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Hedge Accounting für Cashflow Hedges	10,4	-13,1	23,5

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IAS 39. Dabei werden alle Ergebniskomponenten, das heißt sowohl Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse als auch Zinsen und laufende Erträge, mit einbezogen. Das Zinsergebnis von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs wird innerhalb der Kategorie Held for Trading ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten (Bankbuch-Derivate), die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, wird innerhalb der Kategorie Designated at Fair Value ausgewiesen. In dieser Darstellung nicht enthalten sind Provisionen für Handelsbestände beziehungsweise Finanzinstrumente der Kategorie Designated at Fair Value. Ebenfalls nicht enthalten sind Ergebnisse aus at-equity bewerteten Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umwidmungen vorgenommen.

65 Fair-Value-Angaben

Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktivposten				
Barreserve	3.687,6	3.687,6	3.608,1	3.608,1
Forderungen an Kreditinstitute	20.835,2	20.653,9	27.290,4	27.094,0
Forderungen an Kunden	23.122,1	22.840,9	22.623,2	22.508,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	34.903,2	34.903,2	50.907,8	50.907,8
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	28,6	28,6	109,0	109,0
Finanzanlagen	2.983,3	2.968,9	3.004,3	2.944,4
Loans and Receivables	632,9	672,4	485,3	531,1
Held to Maturity	2.311,4	2.257,5	2.474,0	2.368,3
Available for Sale	39,0	39,0	45,0	45,0
Sonstige Aktiva	183,9	183,9	164,5	164,5
Summe Aktivposten	85.743,9	85.267,0	107.707,3	107.335,8
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.521,7	17.362,4	24.290,6	24.084,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.691,8	23.419,1	29.806,6	29.462,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.164,2	11.076,1	20.025,5	19.921,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	26.519,5	26.519,5	27.114,8	27.114,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	34,4	34,4	36,0	36,0
Nachrangkapital	1.217,8	1.118,5	1.249,4	1.149,7
Sonstige Passiva	230,7	230,7	149,7	149,7
Summe Passivposten	80.380,1	79.760,7	102.672,6	101.918,1

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem jeweils am Bilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Passiva enthaltene Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 4.565,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4.327,2 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 10.729,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10.527,7 Mio. Euro) keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an nicht börsennotierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen in Höhe von 39,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro), die der Kategorie Available for Sale zugeordnet sind und für die weder Preise von aktiven Märkten noch die für Bewertungsmodelle relevanten Faktoren zuverlässig bestimmbar sind, werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt. Diese Finanzinstrumente sind in nachfolgender Darstellung ebenfalls keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, für die bei Zugang ein aktiver Markt vorhanden war. Die Fair Values entsprechen hier den Marktpreisen beziehungsweise wurden auf der Grundlage beobachtbarer Marktparameter ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

- Level 1 (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.
- Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.
- Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	12.942,4	20.672,1	9.884,3	12.904,6	2.502,2	2.400,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.996,3	3.672,1	127,2	295,7	–	–
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	0,1	0,1	5.705,2	6.677,1	15,8	15,3
Währungsbezogene Derivate	–	–	225,9	113,3	–	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	329,7	335,0	1.170,6	3.313,7	3,5	7,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (dafv)	–	–	–	500,5	–	–
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	28,6	109,0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	14.338,6	18.944,4	6.150,4	7.927,4
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	8.753,8	10.604,0	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	7.770,4	7.767,6	15.003,9	14.719,6
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	5.813,0	6.517,4	–	–
Finanzanlagen	1.254,9	1.130,2	656,6	504,7	1.032,8	1.324,4
Gesamt	16.523,4	25.809,5	39.907,4	51.130,6	24.708,6	26.395,0
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	647,1	1.102,3	125,7	114,9	–	–
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	0,9	0,1	5.923,5	6.905,4	139,9	33,6
Währungsbezogene Derivate	–	–	214,0	127,7	–	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	665,8	671,9	1.621,0	3.828,7	1,4	8,3
Emissionen	–	–	16.472,4	13.791,3	707,8	530,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	34,4	36,0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	14.008,4	21.418,1	2.565,2	2.403,3
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	3.788,9	5.729,4	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	12.701,4	18.610,2	1.439,9	1.287,7
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	2.563,8	4.781,3	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	11.164,2	20.025,5	–	–
Nachrangkapital	–	–	–	–	1.217,8	1.249,4
Gesamt	1.313,8	1.774,3	62.265,0	84.857,8	6.072,0	5.512,8

Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	2016	2015	2016	2015
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	3.487,9	2.202,4	925,6	659,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	249,5	–	642,9
Derivative Finanzinstrumente				
Zinsbezogene Derivate	–	0,1	–	–
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten				
Wertpapier-Shortbestände	68,3	3,5	4,0	88,5

Im Berichtsjahr wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese kein aktiver Markt mehr nachgewiesen werden konnte. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittenten-spezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Soweit für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden, soweit es sich nicht um börsengehandelte Produkte handelt, grundsätzlich mit anerkannten Bewertungsmodellen wie dem Black-Scholes-Modell, dem SABR-Modell, dem Bachelier-Modell, dem G1PP-Modell oder dem Local-Volatility-Modell bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert. Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par CDS Spreads kalibriert wird.

Darüber hinaus werden in Einzelfällen und unter restriktiven Bedingungen börsengehandelte Optionen ebenfalls über das Black-Scholes-Modell bewertet. Diese Einzelfall-Regelung gilt für spezielle EUREX-Optionen, deren veröffentlichter Preis nicht auf Umsätzen beziehungsweise tatsächlichen Handelsvolumina basiert, sondern auf Basis eines theoretischen Modells der EUREX ermittelt wird.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung

von Zinsswaps erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Für Fremdwährungscashflows in Zins-Währungs-Swaps erfolgt die Diskontierung unter Berücksichtigung der Cross-Currency-Basis.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsatz, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäfts vereinbarten Sicherheitskriterien.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Bei den Anleihen und Schuldverschreibungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, handelt es sich um Anleihen und Verbriefungspositionen, für die der DekaBank zum Stichtag keine aktuellen Marktpreisinformationen vorlagen. Die Bewertung der Anleihen erfolgt entweder auf Basis indikativer Quotierungen oder über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung von risikoadjustierten Marktzinssätzen. Der unterschiedlichen Bonität der Emittenten wird durch eine angemessene Adjustierung der Diskontsätze Rechnung getragen.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen der Kategorie Designated at Fair Value handelt es sich um Plain-Vanilla-Anleihen und um nicht-synthetische Verbriefungen. Letztere unterliegen bei der Bank seit Anfang 2009 einem vermögenswahrenden Abbau. Für die Fair-Value-Ermittlung der Plain-Vanilla-Anleihen werden nicht am Markt beobachtbare Credit Spreads herangezogen. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Plain-Vanilla-Anleihen um 1,8 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Die Fair-Value-Ermittlung der im Bestand befindlichen nicht-synthetischen Verbriefungspositionen erfolgt auf Basis indikativer Quotierungen oder über Spreads, die aus indikativen Quotierungen von vergleichbaren Bonds abgeleitet werden. Diese Quotierungen werden sowohl von diversen Brokern als auch von Marktpreisversorgern wie zum Beispiel S&P bezogen. Aus den verfügbaren Preisindikationen wurde über die Geld-Brief-Spannen für die einzelnen Verbriefungspositionen eine vorsichtige Geld-Brief-Spanne ermittelt, die als Schätzwert für die Preissensitivität herangezogen wurde. Unter Verwendung dieser Geld-Brief-Spanne ergibt sich eine über das Portfolio gemittelte Schwankungsbreite von 0,64 Prozentpunkten. Damit hätte der Marktwert der betroffenen Verbriefungspositionen um 1,0 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen der Kategorie Held for Trading handelt es sich um Plain-Vanilla-Anleihen, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Credit Spreads herangezogen werden. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Marktwert der betroffenen Positionen um 4,8 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die bei der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen – unter Anwendung eines 14,0-Prozent-Shifts in den Korrelationen – beträgt zum 31. Dezember 2016 circa –4,6 Mio. Euro. Die Shifhöhe wurde aus relevanten historischen Schwankungen der Korrelationen ermittelt. Für Zinsderivate, die auf einem Index Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +7 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von –0,1 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung beträgt 1,1 Aktien-Vega und somit ergibt sich ein Wert von circa 0,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016. Für Credit-Default

Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit fünf Basispunkten angenommen. Per 31. Dezember 2016 ergibt sich dafür ein Wert von 0,6 Mio. Euro.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 31. Dezember 2016 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 99,9 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Die Ermittlung der Fair Values für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Emissionsgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Verbindlichkeiten werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich am Bonitätsrisiko der DekaBank orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Emissionen die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für eine vergleichbare unbesicherte Emission dabei adjustiert.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen:

Mio. €	Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Gesamt
Stand 1. Januar 2015	2.545,5	9,9	0,5	6,6	2.562,5
Zugänge durch Käufe	2.425,5	–	1,1	0,0	2.426,6
Abgänge durch Verkäufe	703,4	–	–	–	703,4
Fälligkeiten/Tilgungen	1.955,0	5,2	–	0,1	1.960,3
Transfers					
In Level 3	88,9	–	14,6	1,4	104,9
Aus Level 3	52,0	4,5	0,5	–	57,0
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	45,6	–0,2	–	–0,3	45,1
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2015	2.395,1	0,0	15,7	7,6	2.418,3
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte²⁾	14,7	–	–	–0,3	14,4
Zugänge durch Käufe	1.084,5	0,1	16,3	0,5	1.101,4
Abgänge durch Verkäufe	620,5	0,1	–	0,0	620,6
Fälligkeiten/Tilgungen	548,6	–	–	6,2	554,8
Transfers					
In Level 3	332,0	–	0,8	1,9	334,7
Aus Level 3	195,6	–	15,7	1,4	212,7
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	48,6	–	–	1,0	49,6
Stand 31. Dezember 2016	2.495,5	0,0	17,1	3,4	2.516,0
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte²⁾	39,0	–	–	1,0	40,0

¹⁾ Die Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

²⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value enthalten.

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen.

Mio. €	Wertpapier- Shortbestände	Zinsbezogene Derivate	Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
Stand 1. Januar 2015	1,1	0,6	10,3	237,8	249,8
Zugänge durch Käufe	–	18,9	0,6	–	19,5
Abgänge durch Verkäufe	–	0,2	–	–	0,2
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	384,2	384,2
Fälligkeiten/Tilgungen	–	–	3,0	172,5	175,5
Transfers					
In Level 3	–	14,0	0,6	149,1	163,7
Aus Level 3	1,1	0,4	–	43,8	45,3
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	–	–	0,3	26,6	26,9
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2015	–	32,9	8,2	528,2	569,3
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten²⁾	–	–	0,3	26,6	26,9
Zugänge durch Käufe	–	2,2	0,8	23,8	26,9
Abgänge durch Verkäufe	–	–	0,1	–	0,1
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	346,7	346,7
Fälligkeiten/Tilgungen	–	–	7,1	184,5	191,6
Transfers					
In Level 3	–	64,1	0,0	52,7	116,8
Aus Level 3	–	14,0	0,5	72,2	86,8
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	–	–38,3	–0,0	–10,7	–49,0
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2016	–	123,5	1,3	705,3	830,1
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten²⁾	–	–38,3	–	–12,4	–50,7

¹⁾ Die Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

²⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 195,6 Mio. Euro und negative Marktwerte aus Handelsemissionen/Emissionen in Höhe von 72,2 Mio. Euro von Level 3 in Level 2 transferiert. Weiterhin wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 332,0 Mio. Euro nach Level 3 migriert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse der für die Bewertung verwendeten Marktdaten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deko-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekoBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen

Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen im Rahmen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch mindestens auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification beziehungsweise IPV) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht. Sofern Modellrisiken bestehen, wird eine entsprechende Modellreserve berücksichtigt.

66 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Saldierungseffekten in der Konzernbilanz der Deka-Gruppe. Saldierungen werden gegenwärtig ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften sowie Derivategeschäften vorgenommen.

31.12.2016			Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden			
Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	Nettobetrag
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	5.650,7	3.248,6	2.402,1	2.402,1	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	11.551,1	–	11.551,1	11.551,1	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	6.960,9	6.960,9	–	–	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	7.539,2	–	7.539,2	184,3	1.209,2	6.145,7
Gesamt	31.701,9	10.209,5	21.492,4	14.137,5	1.209,2	6.145,7
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	4.734,7	3.248,6	1.486,1	1.486,1	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	3.907,1	–	3.907,1	3.907,1	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	6.841,5	6.841,5	–	–	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	8.673,7	–	8.673,7	125,9	3.011,5	5.536,3
Gesamt	24.157,0	10.090,1	14.066,9	5.519,1	3.011,5	5.536,3

31.12.2015				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €	Finanzielle Vermögens- werte / Ver- bindlichkeiten (Brutto)	Saldierungs- effekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapier- sicherheiten	Barsicher- heiten	Netto- betrag
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	6.201,2	3.043,8	3.157,4	3.157,4	–	–0,0
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	14.231,3	–	14.231,3	14.231,3	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	4.648,4	4.605,2	43,2	–	–	43,2
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	10.528,3	–	10.528,3	268,1	1.173,8	9.086,4
Gesamt	35.609,2	7.649,0	27.960,2	17.656,8	1.173,8	9.129,6
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	6.514,2	3.043,8	3.470,4	3.470,4	–	–0,0
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	6.457,9	–	6.457,9	6.457,9	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	4.820,0	4.771,0	49,0	49,0	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	11.562,8	–	11.562,8	149,1	2.580,1	8.833,6
Gesamt	29.354,9	7.814,8	21.540,1	10.126,4	2.580,1	8.833,6

Die Wertpapierpensions- und Derivategeschäfte des Saldierungsbereichs werden in der Deka-Gruppe grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen mit Zentralen Kontrahenten abgeschlossen. Saldierungen erfolgen, sofern die in den Verträgen enthaltenen Aufrechnungsvereinbarungen im Einklang mit den Saldierungskriterien des IAS 32.42 stehen.

Ein Bruttoausweis erfolgt für Geschäfte, welche den Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, die die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht erfüllen beziehungsweise deren Abwicklung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Brutto-Basis erfolgt. In diesen Fällen werden sämtliche Ansprüche und Verpflichtungen grundsätzlich nur dann verrechnet und auf Nettobasis abgewickelt, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Liquidationsnetting).

67 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigtes Exposure und bilanzielle Risikovorsorge nach Risikosegmenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte von Forderungen und Wertpapieren der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity, die durch die Bildung von Einzel- beziehungsweise Länderwertberichtigungen wertgemindert sind. Außerbilanzielle Exposures, für die eine bilanzielle Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für Einzelrisiken gebildet wurde, sind im wertberichtigten Brutto- beziehungsweise Nettoexposure ebenfalls enthalten.

Mio. €	Finanz- institu- tionen	Trans- port- und Export- finanzie- rungen	Energie- und Ver- sorgungs- infra- struktur	Immo- bilien- risiken	Verkehrs- und Sozial- infra- struktur	Unter- nehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2016	Gesamt 31.12.2015
Wertberechtigtes Brutto-Kreditvolumen ¹⁾	–	565,2	12,3	–	97,2	44,5	1,2	720,4	519,2
Sicherheiten ²⁾	–	163,6	0,0	–	–	–	–	163,6	130,6
Wertberechtigtes Netto-Kreditvolumen ¹⁾	–	401,6	12,3	–	97,2	44,5	1,2	556,8	388,6
Risikovorsorge	15,8	281,7	9,7	1,6	40,9	37,1	1,3	388,1	264,6
Einzelwertberichtigungen	–	266,6	3,6	–	40,1	36,7	0,2	347,2	202,9
Rückstellungen	–	0,1	–	–	–	–	0,2	0,3	0,4
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	–	4,0	1,0	–	–	–	–	5,0	3,9
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	15,8	11,0	5,1	1,6	0,8	0,4	0,9	35,6	57,4

¹⁾ Einzel- und länderwertberechtigtes Brutto- und Netto-Kreditvolumen. Angegeben ist der Bruttobuchwert der zum jeweiligen Berichtsstichtag wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen

In der Risikovorsorge ist neben der Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 334,3 Mio. Euro (Vorjahr: 226,2 Mio. Euro) auch die Risikovorsorge für Finanzanlagen in Höhe von 53,8 Mio. Euro (Vorjahr: 38,4 Mio. Euro) enthalten.

Der Gesamtbetrag der sich in Verzug befindlichen, jedoch nicht wertberechtigten Kredite belief sich zum Bilanzstichtag auf 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 36,1 Mio. Euro).

Non-Performing Exposures

Nach der von der EBA eingeführten Definition zu Non-Performing Exposures für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung (FINREP) beträgt das Non-Performing Exposure 807,3 Mio. Euro (Vorjahr: 698,5 Mio. Euro). Dabei handelt es sich um Exposures, die mehr als 90 Tage überfällig sind oder bei denen die Bank erwartet, dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen nicht vollständig nachkommen wird. Zwingend als Non-Performing sind dabei Exposures zu klassifizieren, die nach den Regelungen der CRR (Artikel 178) als ausgefallen zu klassifizieren sind oder die einzelwertberichtigt sind. Exposures mit erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen können zudem erst dann als Performing klassifiziert werden, wenn eine Gesundungsphase von mindestens einem Jahr abgelaufen ist.

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport- und Exportfinan- zierungen	Energie- und Versorgungs- infrastruktur	Immobilien- risiken	Verkehrs- und Sozial- infrastruktur	Unter- nehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2016	Gesamt 31.12.2015
Non-Performing Exposures ¹⁾	599,0	37,5	–	97,2	72,4	1,2	807,3	698,5
Sicherheiten ²⁾	185,8	–	–	–	27,3	–	213,1	196,8
Risikovorsorge	272,2	5,6	–	40,1	36,7	0,4	355,0	215,5
Einzelwertberichtigungen	266,6	3,6	–	40,1	36,7	0,2	347,2	202,9
Rückstellungen	0,1	0,0	–	–	–	0,2	0,3	0,4
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	4,0	–	–	–	–	–	4,0	3,9
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	1,5	2,0	–	–	–	–	3,5	8,3

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen

Beim Wertansatz der angegebenen Sicherheiten handelt es sich um den Wert, den die Deka-Gruppe der Kreditsicherheit für interne Zwecke beimisst. Dieser wird in der Regel auf Basis des zugrunde liegenden Markt- oder Verkehrswerts unter Berücksichtigung entsprechender Abschläge für allgemeine Verwertungsrisiken und auf Basis von zukünftigen Markt- und

Verkehrswertschwankungen ermittelt. Der Wertansatz für Garantien und Bürgschaften orientiert sich vor allem an der Bonität des Sicherungsgebers. Der Markt- oder Verkehrswert der jeweils zuzurechnenden Sachsicherheiten beträgt zum Berichtsstichtag 297,7 Mio. Euro, die erhaltenen Bürgschaften und Garantien betragen 20,0 Mio. Euro.

Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

In der Deka-Gruppe werden aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Kreditnehmer Stundungs- oder Restrukturierungsvereinbarungen getroffen, wenn Sanierungschancen bestehen. Die Verantwortung zur Überwachung und Steuerung entsprechend gestundeter oder restrukturierter Exposures liegt beim Monitoring-Ausschuss analog den allgemeinen Regelungen zur Ausfallüberwachung (vergleiche hierzu die Ausführungen im Risikobericht). Zudem stellen bonitätsbedingte Restrukturierungen oder Stundungsvereinbarungen objektive Hinweise auf eine Wertminderung dar. Entsprechende Exposures werden einzeln auf Werthaltigkeit geprüft, sofern erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet (vergleiche dazu Note [15]). Restrukturierungen mit derart umfassenden Vertragsmodifikationen, dass aus bilanzieller Sicht ein neuer Vermögensgegenstand vorliegt, sind bilanziell als Abgang des ursprünglichen Vermögenswerts und Zugang des neuen Vermögenswerts darzustellen. Weicht der Buchwert des abgehenden Vermögenswerts vom Fair Value des zugehenden Vermögenswerts ab, ist der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.

Exposures werden dann nicht mehr als Forborne klassifiziert, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Das Exposure ist seit mehr als zwei Jahren (Bewährungsphase) nicht mehr als Non-Performing klassifiziert.
- Während der Bewährungsphase sind Zins- und Tilgungszahlungen ordnungsgemäß für einen wesentlichen Anteil der fälligen Zahlungen erbracht worden.
- Kein Exposure ist mehr als 30 Tage überfällig.

Zum Berichtsstichtag bestehen gestundete oder restrukturierte Exposures, die im Sinne der EBA-Definition als „Forborne Exposures“ zu klassifizieren sind, in Höhe von 798,8 Mio. Euro (Vorjahr: 803,7 Mio. Euro). Für diese Exposures besteht eine Risikovorsorge in Höhe von 309,6 Mio. Euro (Vorjahr: 181,2 Mio. Euro).

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden. Der überwiegende Teil der Forborne Exposures ist bereits als Non-Performing Exposure klassifiziert und entsprechend auch in der Tabelle „Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten“ enthalten.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	Unternehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2016	Gesamt 31.12.2015
Forborne Exposures ¹⁾	630,4	71,2	–	97,2	–	–	798,8	803,7
Davon Performing	52,4	42,3	–	–	–	–	94,7	231,9
Davon Non-Performing	578,0	28,9	–	97,2	–	–	704,1	571,8
Sicherheiten ²⁾	188,2	8,6	–	–	–	–	196,8	251,2
Risikovorsorge	267,1	2,4	–	40,1	–	–	309,6	181,2
Einzelwertberichtigungen	265,0	–	–	40,1	–	–	305,1	166,8
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	2,1	2,4	–	–	–	–	4,5	14,4

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der als Forborne klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen. Der Markt- oder Verkehrswert der jeweils zuzurechnenden Sachsicherheiten beträgt zum Berichtsstichtag 295,1 Mio. Euro.

Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures

%	2016	2015
NPE-Quote zum Stichtag (Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,96	0,67
NPE-Coverage Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag (Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	70,37	59,01
Forborne-Exposure-Quote zum Stichtag (Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,95	0,77

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.36a aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Dabei werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Bruttobuchwert, kreditrisikotragende at Fair Value bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value, unwiderrufliche Kreditzusagen mit dem jeweiligen Zusagebetrag und Bürgschaften und Gewährleistungen mit ihren Nominalwerten erfasst. Das entsprechend ermittelte maximale Kreditrisiko beträgt zum Bilanzstichtag 84,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 104,7 Mrd. Euro).

68 Kreditengagement in einzelnen europäischen Staaten

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Engagement gegenüber ausgewählten europäischen Staaten aus bilanzieller Sicht. Neben Forderungen und Wertpapieren beinhaltet dies auf diese Staaten referenzierende, von der Bank emittierte Credit Linked Notes sowie Sicherungsnehmer- und Sicherungsgeber-Credit-Default-Swaps:

Mio. €	31.12.2016			31.12.2015		
	Nominal ¹⁾	Buchwert	Fair Value	Nominal ¹⁾	Buchwert	Fair Value
Irland						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held to Maturity)	4,0	4,6	4,5	-	-	-
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	-	-	-	30,0	31,4	31,4
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	15,0	0,4	0,4	-	-	-
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-16,0	-0,4	-0,4	-	-	-
Italien						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held to Maturity)	10,0	11,3	11,2	-	-	-
Schuldverschreibungen (Kategorie Designated at Fair Value)	88,7	89,1	89,1	-	-	-
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	-	-	-	265,0	265,1	265,1
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	162,1	-0,5	-0,5	90,5	0,7	0,7
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-91,5	0,9	0,9	-60,5	-0,3	-0,3
Credit Linked Notes ²⁾ (Kategorie Held for Trading)	-10,0	-10,1	-10,1	-20,0	-19,9	-19,9
Portugal						
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	17,0	-2,3	-2,3	17,0	-1,5	-1,5
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-17,0	2,3	2,3	-17,0	1,5	1,5
Spanien						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held to Maturity)	5,0	6,0	6,0	-	-	-
Schuldverschreibungen (Kategorie Designated at Fair Value)	39,2	39,8	39,8	-	-	-
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	190,0	239,3	239,3	95,0	95,8	95,8
Wertpapier-Termingeschäfte	-35,0	-4,9	-4,9	-35,0	-1,9	-1,9
Total Return Swap Sicherungsnehmer	-155,0	-4,0	-4,0	-	-	-
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	42,8	0,3	0,3	35,1	0,1	0,1
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-16,0	-0,3	-0,3	-3,0	-0,0	-0,0
Credit Linked Notes ²⁾ (Kategorie Held for Trading)	-7,8	-8,1	-8,1	-17,8	-18,1	-18,1
Gesamt	225,5	363,4	363,2	379,3	352,9	352,9

¹⁾ Die Nominalwerte der Sicherungsnehmergeschäfte sind mit negativem Vorzeichen dargestellt.

²⁾ Es wird der Fair Value der von der Bank emittierten Credit Linked Notes, die auf eine Verbindlichkeit des jeweiligen Staates referenzieren, ausgewiesen.

Neben dem Engagement gegenüber dem Staat Spanien bestehen noch Engagements gegenüber spanischen Banken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Anleihen mit einem Nominalwert von 301,2 Mio. Euro (Vorjahr: 490,7 Mio. Euro), darunter Anleihen der Kategorie Held to Maturity mit einem Nominalwert von 55,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro), die übrigen Anleihen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 1.151,5 Mio. Euro (Vorjahr: 505,2 Mio. Euro), denen Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 83,2 Mio. Euro (Vorjahr: 406,6 Mio. Euro) gegenüberstehen. Die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten wurden den Kategorien Loans and Receivables beziehungsweise Other Liabilities zugeordnet.

Das Exposure der DekaBank gegenüber italienischen Banken resultiert im Wesentlichen aus Anleihen mit einem Nominalwert von 222,5 Mio. Euro (Vorjahr: 449,3 Mio. Euro). Darin sind Anleihen der Kategorie Held to Maturity mit einem Nominalwert in Höhe von 53,6 Mio. Euro (Vorjahr: 175,0 Mio. Euro) enthalten, die übrigen Anleihen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 107,8 Mio. Euro (Vorjahr: 37,5 Mio. Euro), denen Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 134,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) gegenüberstehen. Die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten wurden den Kategorien Loans and Receivables beziehungsweise Other Liabilities zugeordnet. Neben dem direkten Exposure bestehen zudem indirekte Exposures durch auf diese Adressen referenzierende Credit Default Swaps. Dabei stehen den Sicherungsgeberpositionen in Höhe von nominal 48,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro) Sicherungsnehmerpositionen in Höhe von nominal 107,6 Mio. Euro (Vorjahr: 288,0 Mio. Euro) gegenüber.

Darüber hinaus hält die DekaBank gegenüber Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Staates Russland sind, Darlehensforderungen in Höhe von 212,8 Mio. Euro (Vorjahr: 235,3 Mio. Euro), die der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet sind. Ein Engagement gegenüber der Ukraine besteht nicht. Auch gegenüber Kreditnehmern, die dem Risikoland Griechenland zugeordnet werden, besteht zum Berichtsstichtag – wie auch zum Vorjahresresultimo – kein Exposure.

69 Derivative Geschäfte

In der Deka-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken und zur Absicherung von Zins-, Währungs- sowie Aktien- und sonstigen Preisrisiken eingesetzt. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich, gegliedert nach Art des abgesicherten Risikos und nach Kontraktarten, wie folgt zusammen:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Zinsrisiken						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	433.632,2	426.970,8	11.945,0	10.823,6	10.953,3	9.777,3
Forward Rate Agreements	24.291,0	38.198,0	1,4	1,7	1,3	1,7
Zinsoptionen						
Käufe	9.683,3	8.587,5	242,7	204,1	63,4	51,9
Verkäufe	12.805,2	10.602,7	148,1	116,3	441,6	342,6
Caps, Floors	8.633,9	3.050,8	45,5	19,8	27,7	8,9
Sonstige Zinskontrakte	2.268,5	2.715,0	23,0	7,0	198,8	143,8
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures/-optionen	10.768,4	15.426,7	2,4	2,6	5,0	2,3
Summe	502.082,5	505.551,5	12.408,1	11.175,1	11.691,1	10.328,5
Währungsrisiken						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	14.870,0	15.623,6	226,0	113,9	217,2	127,7
(Zins-)Währungsswaps	10.163,9	9.101,8	364,5	233,7	1.323,6	1.419,9
Summe	25.033,9	24.725,4	590,5	347,6	1.540,8	1.547,6
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
OTC-Produkte						
Aktientermingeschäfte	–	63,1	–	1,7	–	1,8
Aktienoptionen						
Käufe	948,0	2.720,6	336,5	2.120,0	–	–
Verkäufe	6.388,7	22.430,1	–	–	725,7	2.515,2
Kreditderivate	10.866,0	11.250,7	93,7	106,3	77,1	112,1
Sonstige Termingeschäfte	2.674,0	1.796,5	52,6	28,8	15,6	11,1
Börsengehandelte Produkte						
Aktienoptionen	18.530,7	23.741,4	1.021,1	1.399,8	1.469,9	1.867,3
Aktienfutures	2.813,4	283,7	12,2	15,9	56,4	7,1
Summe	42.220,8	62.286,1	1.516,1	3.672,5	2.344,7	4.514,6
Gesamt	569.337,2	592.563,0	14.514,7	15.195,2	15.576,6	16.390,7
Nettoausweis in der Bilanz			7.479,4	10.571,6	8.600,9	11.611,8

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

Der im Vergleich zu den Fair Values niedrigere Bilanzansatz ergibt sich durch Berücksichtigung der Variation Margin aus dem Geschäft mit Zentralen Kontrahenten. Auf der Aktivseite reduziert die erhaltene Variation Margin die Fair Values um insgesamt rund 7 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,6 Mrd. Euro). Dagegen mindert die gezahlte Variation Margin die Fair Values auf der Passivseite um insgesamt rund 7,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,8 Mrd. Euro).

Aus der folgenden Aufstellung sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte, gegliedert nach Kontrahenten, ersichtlich:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Banken in der OECD	204.051,8	203.590,7	5.898,4	6.751,9	7.120,7	7.721,3
Öffentliche Stellen in der OECD	8.117,4	25.988,1	1.171,0	970,0	172,2	355,7
Sonstige Kontrahenten	357.168,0	362.984,2	7.445,3	7.473,3	8.283,7	8.313,7
Gesamt	569.337,2	592.563,0	14.514,7	15.195,2	15.576,6	16.390,7

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

70 Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit beziehungsweise der Fälligkeit von deren Teilzahlungsbeträgen angesehen. Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva wurden grundsätzlich nach der vertraglichen Fälligkeit, Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading aufgrund der Handelsabsicht jedoch mit einer maximalen Restlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt. Eigenkapitaltitel wurden in das Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt“ eingestellt. Finanzanlagen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, jedoch keine vertraglich vereinbarte Fälligkeit aufweisen, sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute			
Täglich fällig und unbestimmt	3.534,5	5.137,8	-1.603,3
Bis 3 Monate	4.418,9	6.788,9	-2.370,0
3 Monate bis 1 Jahr	6.326,5	6.153,8	172,7
1 Jahr bis 5 Jahre	4.862,3	7.649,3	-2.787,0
Über 5 Jahre	1.511,7	1.364,2	147,5
Forderungen an Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	1.603,4	1.082,7	520,7
Bis 3 Monate	1.967,7	1.456,6	511,1
3 Monate bis 1 Jahr	4.287,9	4.793,0	-505,1
1 Jahr bis 5 Jahre	10.147,9	10.185,3	-37,4
Über 5 Jahre	4.834,0	4.990,4	-156,4
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva			
Davon nicht-derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	2.103,7	3.967,8	-1.864,1
Bis 3 Monate	2.679,3	5.545,3	-2.866,0
3 Monate bis 1 Jahr	9.277,0	17.620,4	-8.343,4
1 Jahr bis 5 Jahre	12.245,0	10.205,1	2.039,9
Über 5 Jahre	1.147,4	3.108,4	-1.961,0
Davon derivative Vermögenswerte			
Bis 3 Monate	456,2	1.375,2	-919,0
3 Monate bis 1 Jahr	5.770,0	8.160,0	-2.390,0
1 Jahr bis 5 Jahre	330,0	244,6	85,4
Über 5 Jahre	894,6	681,0	213,6
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Bis 3 Monate	0,2	1,8	-1,6
3 Monate bis 1 Jahr	0,3	0,2	0,1
1 Jahr bis 5 Jahre	6,0	20,3	-14,3
Über 5 Jahre	22,2	86,7	-64,5
Finanzanlagen			
Täglich fällig und unbestimmt	0,1	0,0	0,1
Bis 3 Monate	148,1	50,6	97,5
3 Monate bis 1 Jahr	479,8	394,4	85,4
1 Jahr bis 5 Jahre	1.720,5	2.068,4	-347,9
Über 5 Jahre	581,4	386,0	195,4

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Täglich fällig und unbestimmt	2.487,9	3.564,0	-1.076,1
Bis 3 Monate	6.545,0	10.878,1	-4.333,1
3 Monate bis 1 Jahr	4.511,5	6.289,1	-1.777,6
1 Jahr bis 5 Jahre	2.605,6	1.893,0	712,6
Über 5 Jahre	1.212,4	1.459,9	-247,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	11.772,4	11.424,4	348,0
Bis 3 Monate	6.582,3	10.688,8	-4.106,5
3 Monate bis 1 Jahr	1.530,1	4.077,8	-2.547,7
1 Jahr bis 5 Jahre	1.990,7	1.622,8	367,9
Über 5 Jahre	1.543,7	1.648,2	-104,5
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Bis 3 Monate	2.655,2	10.585,0	-7.929,8
3 Monate bis 1 Jahr	1.239,7	4.309,2	-3.069,5
1 Jahr bis 5 Jahre	6.039,8	3.981,6	2.058,2
Über 5 Jahre	1.141,4	1.046,0	95,4
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva			
Davon nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	289,3	792,1	-502,8
Bis 3 Monate	1.477,7	1.775,6	-297,9
3 Monate bis 1 Jahr	14.892,5	11.290,6	3.601,9
1 Jahr bis 5 Jahre	845,5	922,6	-77,1
Über 5 Jahre	448,0	758,1	-310,1
Davon derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Bis 3 Monate	563,5	1.505,3	-941,8
3 Monate bis 1 Jahr	6.399,2	8.450,7	-2.051,5
1 Jahr bis 5 Jahre	967,4	948,7	18,7
Über 5 Jahre	636,4	671,1	-34,7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Bis 3 Monate	3,9	0,9	3,0
3 Monate bis 1 Jahr	1,2	2,9	-1,7
1 Jahr bis 5 Jahre	19,9	27,8	-7,9
Über 5 Jahre	9,4	4,4	5,0
Nachrangkapital			
Bis 3 Monate	206,1	29,5	176,6
3 Monate bis 1 Jahr	26,4	40,0	-13,6
1 Jahr bis 5 Jahre	77,7	282,5	-204,8
Über 5 Jahre	808,3	797,7	10,6

Sonstige Angaben

71 Eigenkapitalmanagement

Ziele des Eigenkapitalmanagements sind die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung zur Realisierung der durch den Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe Note [72]).

Die Risikotragfähigkeitsanalyse der DekaBank erfolgt dabei führend auf der Basis eines an der Liquidationsperspektive ausgerichteten Ansatzes. Das ökonomische Eigenkapital entspricht der in der Risikostrategie definierten Risikokapazität. Grundsätzlich ermittelt die DekaBank ihr Gesamtrisiko über alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten hinweg und bezieht dabei auch solche Risiken ein, die aus regulatorischer Sicht unberücksichtigt bleiben – zum Beispiel das Geschäftsrisiko. Gemessen wird das Gesamtrisiko als Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken. Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück.

Zur differenzierten Betrachtung der Risikotragfähigkeit unterscheidet die DekaBank zwischen der Risikokapazität, dem maximalen Risikoappetit und dem Risikoappetit. Die Risikokapazität setzt sich im Liquidationsansatz im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und den Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital) zusammen und steht im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung. Davon ausgehend wird ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle reserviert, welcher in der Höhe mindestens den nachrangigen Kapitalbestandteilen entspricht. Die primäre Steuerungsgröße und damit die Grundlage des als Risikoappetit allozierten Risikokapitals bildet der sogenannte maximale Risikoappetit, welcher sich nach Abzug des Puffers für Stressbelastungsfälle von der Risikokapazität ergibt.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wird primär über die harte Kernkapitalquote gesteuert. Für die Auslastung der Risikogewichteten Aktiva (RWA) – wesentlicher Bestandteil dieser Kennziffer – werden im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses die Leitplanken der kommenden drei Jahre bezogen auf die Gruppe sowie die einzelnen Geschäftsfelder festgelegt. Die Geschäftsfelder sind im Rahmen der Gesamtdisposition gehalten, die Plan-RWA der Mittelfristplanung grundsätzlich nicht zu überschreiten. Sofern es zu Plan-Überschreitungen kommt, werden Maßnahmen zur Reduktion der RWAs geprüft. Zusätzlich werden zur Bewertung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung regelmäßig interne Kreditrisiko-Stresstests auf die RWA durchgeführt.

Bei der Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen liegt ein besonderes Augenmerk in der Einschätzung zukünftiger regulatorischer Entwicklungen. Dabei werden aktuelle Vorschläge der Aufsichtsgremien sowie Gesetzesvorhaben laufend analysiert und deren Auswirkungen auf die Eigenkapital- und RWA-Positionen beurteilt. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Planungsprozess ein.

72 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung auf Basis der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV – CRD IV) durchgeführt.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der in der CRR/CRD IV vorgesehenen Übergangsregelungen als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des neuen Regelwerks. Die Eigenmittel wurden auf Grundlage der Werte des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt. Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Gezeichnetes Kapital	286	286	286	286
Abzüglich zurückerworbene eigene Anteile	95	57	95	38
Offene Rücklagen	4.310	4.310	4.095	4.095
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	131	89	160	–
Aufsichtliche Korrekturposten	4	1	76	78
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	389	234	337	209
Hartes Kernkapital	3.978	4.216	3.866	4.213
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	474	474	474	474
Stille Einlagen	–	31	–	37
Abzüge von den Posten des zusätzlichen Kapitals	–	157	–	218
Zusätzliches Kernkapital	474	348	474	292
Kernkapital	4.451	4.564	4.339	4.505
Nachrangige Verbindlichkeiten	838	838	855	855
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals	–	36	–	41
Ergänzungskapital	838	801	855	814
Eigenmittel	5.289	5.366	5.194	5.319

Das kumulierte sonstige Ergebnis wird für das Geschäftsjahr 2016 bei der Darstellung der Übergangswerte separat ausgewiesen. Für 2015 war das kumulierte sonstige Ergebnis bei den Übergangswerten in den Abzügen des harten Kernkapitals enthalten.

Die Erhöhung des Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen. Der Rückgang beim Ergänzungskapital geht auf die regulatorische Amortisation nach Artikel 64 CRR zurück.

Das Adressrisiko wird im Wesentlichen nach dem IRB-Ansatz auf Basis interner Ratings ermittelt. Die Eigenmittelunterlegung des spezifischen Marktrisikos sowie des CVA-Risikos erfolgt nach Standardmethoden. Das allgemeine Marktrisiko wird mittels eines internen Modells ermittelt. Das Operationelle Risiko wird nach dem Advanced Measurement Approach (AMA), dem fortgeschrittenen Messansatz, gemessen. Die benannten Risikofaktoren sind jeweils mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	31.12.2016		31.12.2015	
	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Adressrisiko	15.038	15.038	15.391	15.391
Marktrisiko	4.478	4.478	11.884	11.884
Operationelles Risiko	2.887	2.887	2.185	2.185
CVA-Risiko	1.411	1.411	1.727	1.727
Gesamtrisikobetrag	23.813	23.813	31.188	31.188

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ist anhand des Verhältnisses der Eigenmittel (= Gesamtkapitalquote), des Kernkapitals (= Kernkapitalquote) beziehungsweise des harten Kernkapitals (= harte Kernkapitalquote) zum Gesamtrisikobetrag zu ermitteln. Im Folgenden werden die Kennziffern für die Deko-Gruppe angegeben:

	31.12.2016		31.12.2015	
	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
%				
Harte Kernkapitalquote	16,7	17,7	12,4	13,5
Kernkapitalquote	18,7	19,2	13,9	14,4
Gesamtkapitalquote	22,2	22,5	16,7	17,1

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deko-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

73 Eventual- und andere Verpflichtungen

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen der Deko-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	702,3	1.185,6	-483,3
Sonstige Verpflichtungen	102,7	104,8	-2,1
Gesamt	805,0	1.290,4	-485,4

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um eingeräumte, jedoch noch nicht in Anspruch genommene und terminlich begrenzte Kreditlinien. Die Betragsangaben spiegeln die möglichen Verpflichtungen bei der vollständigen Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinien wider. Die in der Bilanz ausgewiesene Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den jeweiligen Beträgen abgezogen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten unverändert Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie Nachschussverpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro), die gegenüber konzernfremden beziehungsweise nicht konsolidierten Gesellschaften bestanden. Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von 97,6 Mio. Euro (Vorjahr: 99,4 Mio. Euro). Bis zum Jahr 2024 ist das Vermögen der Sicherungsreserve auf die gesetzliche Zielausstattung in Höhe von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen der Mitglieder der Sicherungsreserve aufzustocken. Hierfür erhebt die Sicherungsreserve jährlich Beiträge von ihren Mitgliedern.

Bei den durch die DekoBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die in Übereinstimmung mit IAS 39 netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 0,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,1 Mrd. Euro).

74 Als Sicherheit übertragene beziehungsweise erhaltene Vermögenswerte

Die Übertragung von Vermögenswerten als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Buchwert der übertragenen Sicherheiten			
Gemäß Pfandbriefgesetz	4.160,8	4.449,8	-289,0
Zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank	1.062,4	2.975,8	-1.913,4
Aus Geschäften an in- und ausländischen Terminbörsen	-	100,2	-100,2
Aus Wertpapierpensionsgeschäften	989,3	1.805,0	-815,7
Aus Wertpapierleihegeschäften	4.103,7	6.610,1	-2.506,4
Aus Tri-Party-Geschäften	3.284,9	8.782,3	-5.497,4
Aus sonstigen Transaktionen	146,6	129,2	17,4
Kredit- und Wertpapiersicherheiten	13.747,7	24.852,4	-11.104,7
Barsicherheiten aus Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäften	613,7	233,3	380,4
Barsicherheiten aus Derivategeschäften	3.138,5	2.780,4	358,1
Barsicherheiten	3.752,2	3.013,7	738,5
Gesamt	17.499,9	27.866,1	-10.366,2

Erhaltene Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet beziehungsweise weiterveräußert werden dürfen, liegen für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie sonstige Wertpapiertransaktionen in Höhe von 57,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 59,8 Mrd. Euro) vor. Hiervon wurden 36,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 35,6 Mrd. Euro) weiterveräußert beziehungsweise weiterverpfändet.

75 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente

Die Deka-Gruppe überträgt finanzielle Vermögenswerte, wobei sie die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten zurückbehält. Die Übertragung erfolgt überwiegend im Rahmen echter Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Die Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Buchwert der nicht ausgebuchten Finanzinstrumente aus			
Echten Wertpapierpensionsgeschäften			
Held to Maturity	21,7	30,7	-9,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	968,2	1.771,4	-803,2
Wertpapierleihegeschäften			
Held to Maturity	27,0	-	27,0
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1.569,9	652,8	917,1
Sonstigen Übertragungen ohne wirtschaftlichen Abgang			
Loans and Receivables	558,7	523,9	34,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	2,1	5,4	-3,3
Gesamt	3.147,6	2.984,2	163,4

Im Zusammenhang mit übertragenen, nicht ausgebuchten Finanzinstrumenten wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,3 Mrd. Euro) passiviert.

76 Patronatserklärung

Die DekaBank trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. ihre Verpflichtungen erfüllt. Die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. hat ihrerseits zugunsten der

- Deka International S.A., Luxemburg, und der
- International Fund Management S.A., Luxemburg,

Patronatserklärungen abgegeben.

77 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen

Zusammensetzung der Deko-Gruppe

In den Konzernabschluss sind – neben der DekoBank als Mutterunternehmen – insgesamt 10 (Vorjahr: 9) inländische und 7 (Vorjahr: 9) ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekoBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 9 (Vorjahr: 9) strukturierte Unternehmen, die von der Deko-Gruppe beherrscht werden.

Auf die Einbeziehung von 15 (Vorjahr: 14) verbundenen Unternehmen, die von der Deko-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den Finanzanlagen (siehe Note [46]) ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert (siehe Anteilsbesitzliste in Note [79]). Die Beurteilung der Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erfolgt für Investmentfonds anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (Note [44]).

Die Deko-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 aus dem Verkauf der Gesellschaftsanteile an der DKC Deko Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf, einen Verlust in Höhe von 0,5 Mio. Euro im Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

Maßgebliche Beschränkungen

Maßgebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten beziehungsweise der Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich insbesondere aufgrund der für Institute geltenden vertraglichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (siehe Note [72] „Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel“ sowie Note [74] zu Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-, Kredit- oder Wertpapiersicherheiten zur Besicherung von eigenen Verpflichtungen, zum Beispiel aus echten Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften sowie außerbörslichen Derivategeschäften).

Kreditinstitute sind zudem verpflichtet, auf Girokonten bei den nationalen Zentralbanken Pflichteinlagen (Mindestreservesoll) zu unterhalten. Die Höhe der verpflichtenden Mindestreserve wird hierbei von den Zentralbanken bestimmt (siehe Note [40]).

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Die DekoBank hält Anteile an drei gemeinschaftlich geführten und einem assoziierten Unternehmen. Die Beteiligungen an der S-PensionsManagement GmbH und der Dealis Fund Operations GmbH i.L. (Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von zwei Beteiligungsunternehmen, auf welche die DekoBank einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [79]) ersichtlich.

Nachfolgende Tabelle enthält eine aggregierte Übersicht der Finanzinformationen sämtlicher einzeln betrachtet als unwesentlich eingestufte assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Werte beziehen sich hierbei auf die von der Gruppe gehaltenen Anteile an diesen Unternehmen. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt grundsätzlich auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses des Unternehmens, sofern dieser nicht älter als drei Monate ist.

Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen ¹⁾	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligungsbuchwerte	–	4,4	6,9	7,9
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–	–	1,3	2,2
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–	–1,2	–3,3
Gesamtergebnis²⁾	–	–	0,1	–1,1

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Erstellung des DekaBank-Konzernabschlusses lag für die S-PensionsManagement GmbH noch kein aktueller Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2016 vor. Aus diesem Grund wurde für die at-equity-Bewertung eine Planungsrechnung herangezogen, welche die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und sonstiger Ereignisse berücksichtigt, die seit dem letzten Bilanzstichtag der S-PensionsManagement GmbH eingetreten sind beziehungsweise erwartet werden.

²⁾ Hierin nicht enthalten sind die im Zinsergebnis ausgewiesenen Ausschüttungen.

78 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Ein Unternehmen ist nach IFRS 12 als strukturiert einzustufen, wenn es so konzipiert ist, dass die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht, festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Deka-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen. Strukturierte Unternehmen zeichnen sich oftmals durch die Ausübung einer beschränkten Tätigkeit sowie einen eng gefassten und genau definierten Geschäftszweck aus. Zudem ist das Nichtvorhandensein von ausreichendem Eigenkapital zur Finanzierung seiner Tätigkeit ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung ein mögliches Identifikationsmerkmal für ein strukturiertes Unternehmen.

Ein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegt dann vor, wenn Unternehmen der Deka-Gruppe aufgrund vertraglicher und nicht vertraglicher Einbeziehung schwankenden Renditen aus der Tätigkeit eines strukturierten Unternehmens ausgesetzt sind, das jeweilige Unternehmen jedoch nicht gemäß den Vorschriften des IFRS 10 zu konsolidieren ist. Ein Anteil kann hierbei Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätslinien, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, mit denen die Bank Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert, umfassen. Kein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegt regelmäßig dann vor, wenn zwischen Unternehmen der Deka-Gruppe und einem strukturierten Unternehmen eine reine Liefer- und Leistungsbeziehung besteht.

Innerhalb der Deka-Gruppe existieren Beziehungen zu Unternehmen, die auf Basis der Definition des IFRS 12 und von unternehmensintern festgelegten Kriterien als nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen klassifiziert wurden. Hierbei wurden nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen mit nachfolgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert:

Investmentfonds

Das Kerngeschäft der Deka-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deka-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab und erhält hierfür entsprechende Provisionen, beispielsweise in Form von Verwaltungsgebühren und Verwahrstellenvergütungen. Des Weiteren investiert die Gruppe auch im Rahmen von Anschubfinanzierungen in Anteile konzerneigener Investmentfonds und stellt diesen somit Liquidität zur Verfügung. Daher sind Investmentfonds als strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 zu betrachten. Fonds finanzieren sich hauptsächlich durch die Ausgabe von Anteilscheinen (Eigenkapital). In begrenztem Umfang können Fonds auch Darlehen aufnehmen. Die Fremdfinanzierung ist in der Regel durch die im Fonds gehaltenen Vermögenswerte besichert. Das Fondsvermögen an konzerneigenen und konzernfremden Investmentfonds beträgt 248,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 234,4 Mrd. Euro). Hierbei wurde das gesamte Fondsvermögen der Fonds sowie die Fondsvermögen von Fremdfonds, an denen die Deka-Gruppe einen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, unabhängig von der Anteilsquote der Deka-Gruppe angegeben. Das ausschließlich für Zwecke der IFRS-12-Anhangangaben ermittelte Fondsvermögen entspricht hierbei nicht der steuerungsrelevanten Kennzahl Total Assets.

Verbriefungsgesellschaften (Strukturierte Kreditkapitalmarktprodukte)

Die Gruppe hält Anteile an diversen Verbriefungsgesellschaften. Hierunter fallen von der Bank erworbene nicht strategische Verbriefungstitel des ehemaligen Liquid-Credit-Bestands, die seit 2009 dem Nicht-Kerngeschäft zugeordnet sind und vermögenswährend abgebaut werden. Die emittierenden Gesellschaften refinanzieren sich in der Regel durch die Ausgabe von handelbaren Wertpapieren, deren Wertentwicklung von der Performance der Vermögenswerte der Vehikel abhängig ist

beziehungsweise die durch die Vermögenswerte der Vehikel besichert sind. Bei sämtlichen von der DekaBank gehaltenen Verbriefungen ist eine fristenkongruente Refinanzierung der von der Verbriefungsgesellschaft gehaltenen Vermögenswerte gegeben. Verbriefungstitel werden bei der Deka-Gruppe überwiegend als Designated at Fair Value kategorisiert und im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen; damit werden Ergebnisentwicklungen für diese Verbriefungen vollständig erfolgswirksam im Abschluss der Gruppe gezeigt.

Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht des maximalen Verlustrisikos, dem die Deka-Gruppe aus den von ihr gehaltenen Verbriefungspositionen ausgesetzt ist, nach Art der Verbriefungstransaktion und Seniorität der gehaltenen Tranche. Zudem beinhaltet die Tabelle die von anderen Gläubigern vorrangig vor der Deka-Gruppe zu absorbierenden potenziellen Verluste. Das Gesamtvolumen der ausgegebenen Wertpapiere der als strukturiert klassifizierten Verbriefungsgesellschaften beläuft sich auf 3,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,1 Mrd. Euro).

Mio. €	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
ABS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	2,2	2,5	–	–	0,5	0,7
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	19,8	19,8	–	–	–	–
CLO								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	114,2	131,2	23,3	50,0	9,1	16,7
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	261,8	340,6	–	–	–	–
CMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	24,2	25,7	4,5	8,3	2,3	5,4
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	228,4	255,6	–	–	–	–
RMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	89,6	100,9	9,0	9,4	23,2	34,2
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	21,2	22,5	122,3	128,3	23,5	23,5	–	–

¹⁾ Nominalwerte

Kreditgeschäft

Definitionsgemäß liegt bei der DekaBank ein strukturiertes Unternehmen dann vor, wenn speziell zur Finanzierung oder zum Betrieb des jeweiligen Finanzierungsobjekts eine eigens hierfür bestimmte Gesellschaft gegründet wird, die so konzipiert ist, dass diese nicht über Stimmrechte oder ähnliche Rechte beherrscht wird. Ein Anteil an einem strukturierten Unternehmen kann auch dann vorliegen, wenn sich im Rahmen des Kreditvertrags vereinbarte Rechte (zum Beispiel Schutzrechte) bei Bonitätsverschlechterungen zu Mitbestimmungsrechten wandeln. Ein operativ tätiges Unternehmen kann beispielsweise zu einem strukturierten Unternehmen werden, weil nunmehr relevante Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen durch die kreditvertraglichen Regelungen gesteuert werden. Im Rahmen der nach IFRS 12 vorgenommenen Klassifizierung wurden strukturierte Unternehmen in den Risikosegmenten Transport- und Exportfinanzierungen, Energie- und Versorgungsinfrastruktur und Immobilienrisiken identifiziert. Die entsprechenden Finanzierungen sind grundsätzlich durch Grundpfandrechte, Flugzeug- und Schiffshypotheken sowie Bürgschaften und Garantien besichert. Zur Ermittlung der Größe der als strukturiert klassifizierten Finanzierungen wurden die Bilanzsummen des aktuell verfügbaren Abschlusses beziehungsweise der Marktwert des (mit-)finanzierten Objekts herangezogen. Dieser beläuft sich auf 2,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd. Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, dargestellt. Darüber hinaus enthält die Tabelle das maximal mögliche Verlustrisiko aus Verlusten im Zusammenhang mit diesen Anteilen.

Mio. €	Investmentfonds		Kreditgeschäft ¹⁾		Verbriefungs- gesellschaften ¹⁾	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aktivposten						
Forderungen an Kunden	1.126,3	1.251,3	267,6	329,4	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1.318,5	3.130,3	0,2	–	300,0	379,7
Finanzanlagen	–	–	4,7	5,1	2,1	5,3
Summe Aktivposten	2.444,8	4.381,6	272,5	334,5	302,1	385,0
Passivposten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.781,8	10.322,9	0,0	0,0	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	862,7	2.570,4	–	–	–	–
Summe Passivposten	10.644,5	12.893,3	0,0	0,0	–	–
Eventual- und andere Verpflichtungen						
Unwiderrufliche Kreditzusagen	39,9	5,3	10,4	12,5	–	–
Sonstige Verpflichtungen	–	–	6,2	6,5	–	–
Summe Eventual- und andere Verpflichtungen	39,9	5,3	16,6	19,0	–	–
Maximales Verlustrisiko	2.484,7	4.386,9	289,1	353,5	302,1	385,0

¹⁾ inklusive Risikoversorge

Das maximale Verlustrisiko bestimmt den maximal möglichen Verlust, den die Bank im Zusammenhang mit ihren Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen erleiden könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Verlustereignisses wurde hierbei nicht berücksichtigt.

- Das maximal mögliche Verlustrisiko aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus bilanzwirksamen Transaktionen resultieren, entspricht dem Buchwert beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert des jeweiligen Bilanzpostens.
- Der maximal mögliche Verlust aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus außerbilanziellen Transaktionen resultieren, beispielsweise aus Garantien oder Kreditzusagen, entspricht definitionsgemäß dem maximal garantierten Betrag beziehungsweise dem Betrag der möglichen Verpflichtung bei vollständiger Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinie.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Investmentfonds mit formalen Garantien gebildet (siehe Note [57]).

Das dargestellte maximale Verlustrisiko ist eine Bruttogröße, das heißt, Effekte aus erhaltenen Sicherheiten sowie Sicherungsbeziehungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr Zinserträge, Provisionserträge sowie Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinnahmt.

Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Zur Bestimmung, ob ein Unternehmen der Deka-Gruppe als Sponsor eines strukturierten Unternehmens einzustufen ist, sind die Gesamtumstände zu berücksichtigen. Ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen, an dem die Bank keinen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, wird als gesponsert angesehen, sofern dieses zugunsten eines Unternehmens der Deka-Gruppe gegründet wurde und die Gruppe aktiv an der Gestaltung von Zielsetzung und Design des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens mitgewirkt hat. Eine Sponsorentätigkeit der Gruppe liegt auch dann vor, wenn das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, beispielsweise aufgrund seiner Firmen- oder Produktbezeichnung, eine namentliche Verbindung zu einem Unternehmen der Deka-Gruppe aufweist.

Im Berichtsjahr bestanden keine Beziehungen zu gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum 31. Dezember 2016 nicht.

79 Anteilsbesitzliste

Die DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Berlin, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 16068 eingetragen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315a HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
bevestor GmbH, Frankfurt am Main (ehemals: Deka Vermögensmanagement GmbH)	100,00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate Lending k.k., Tokio	100,00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100,00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

¹⁾ 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
A-DGZ-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treasury Corporates-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,00
Masterfonds S Broker, Frankfurt am Main	100,00

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€ ¹⁾	Jahresergebnis in T€ ¹⁾
Gemeinschaftsunternehmen			
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,00	48.255,0	-65.158,3
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,00	29.800,4	1.220,8

¹⁾ Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Gemeinschaftsunternehmen	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	20,00

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Datogon S.A., Luxemburg	100,00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxemburg	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Perfeus S.A., Luxemburg	100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fondsvermögen in Mio. €	Anteil am Kapital / Fonds- vermögen in %
Deka-BR 45, Frankfurt am Main	6,3	100,00
Deka-Relax 70, Frankfurt am Main	0,5	100,00
Deka-Relax 50, Frankfurt am Main	0,5	100,00
Deka-Relax 30, Frankfurt am Main	0,5	100,00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt am Main	70,7	99,04
Deka-Multi Asset Ertrag, Luxemburg	21,3	98,52
Deka-PB ManagerMandat, Frankfurt am Main	53,9	97,83
Deka-Multimanager defensiv, Frankfurt am Main	0,5	94,06
Deka-Industrie 4.0, Luxemburg	10,7	92,63
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 10+ UCITS ETF, Frankfurt am Main	45,8	86,81
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxemburg	32,3	86,64
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt am Main	29,1	82,47
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	23,5	80,00
Mix-Fonds: Optimierung, Luxemburg	7,5	68,68
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF, Frankfurt am Main	27,1	65,81
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	47,0	63,98
Deka-Globale Renten High Income, Frankfurt am Main	47,2	62,62
Deka-Global Balance, Frankfurt am Main	31,7	59,47
Deka-Multimanager Strategien PB, Luxemburg	0,9	55,71
Deka EURO iSTOXX ex Fin Dividend+ UCITS ETF, Frankfurt am Main	172,0	48,41
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	36,7	48,35
Deka-ImmobilienNordamerika, Frankfurt am Main	90,9	47,51
Deka-Multimanager ausgewogen, Frankfurt am Main	1,1	45,77
Deka-EuroFlex Plus, Luxemburg	125,7	43,63
Deka-CorporateBond High Yield Euro 1-4, Frankfurt am Main	47,4	42,97
Deka-Kirchen Balance, Frankfurt am Main	52,1	30,72
Mix-Fonds: Select ChancePlus, Luxemburg	3,0	30,32
Deka-CorporateBond Global Hedged Euro, Frankfurt am Main	73,3	29,22
Deka Deutsche Börse EUROGOV® Germany 3-5 UCITS ETF, Frankfurt am Main	96,8	25,89
Deka-Immobilien Fokus Prag, Frankfurt am Main	195,8	22,56
Deka-RentenStrategie Global, Frankfurt am Main	121,1	20,44
HSBC Trinkaus Kurzläufer, Düsseldorf	23,5	20,01
Comtesse DTD Ltd., London	–	9,99 ¹⁾

¹⁾ abweichende Stimmrechte 25,1 Prozent

80 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen beherrschte Unternehmen. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden für diese Darstellung entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen in Schlüsselpositionen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank als Mutterunternehmen. Der Personalaufwand für die betreffenden Personen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	Vorstand		Verwaltungsrat	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristig fällige Leistungen	3,2	3,1	0,7	0,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,8	1,8	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	2,6	2,8	–	–
Gesamt	7,6	7,7	0,7	0,7

Die Vergütungen an Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat, die außerhalb ihrer Verwaltungsrats Tätigkeit geleistet wurden, erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder sowie Derivate. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

Mio. €	Anteilseigner		Tochtergesellschaften	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	45,0	45,0	5,5	1,1
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	28,0	43,3
Sonstige Aktiva	–	–	0,5	0,6
Summe Aktivposten	45,0	45,0	34,0	45,0
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39,7	43,6	49,3	53,9
Summe Passivposten	39,7	43,6	49,4	53,9

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen / Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	0,3	–	–	0,2
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	2,9	27,4
Sonstige Aktiva	0,2	0,9	0,3	0,4
Summe Aktivposten	0,5	0,9	3,2	28,0
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115,6	582,1	399,7	645,7
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	33,3	31,5	0,2	1,8
Summe Passivposten	148,9	613,6	399,9	647,5

81 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2016			2015		
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	2.443	1.033	3.476	2.292	985	3.277
Teilzeit- und Aushilfskräfte	152	655	807	137	611	748
Gesamt	2.595	1.688	4.283	2.429	1.596	4.025

82 Bezüge der Organe

€	31.12.2016	31.12.2015
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	5.317.132	4.293.060
Verwaltungsrat	711.833	709.500
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	5.350.116	5.370.846
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen	61.289.500	61.331.365

Die angegebenen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder enthalten alle im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Vergütungen und Sachbezüge. Dazu zählen auch variable Vergütungsbestandteile, die auf Vorjahre entfallen und somit von der Geschäftsentwicklung früherer Perioden abhängig sind.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden den aktiven und früheren Vorstandsmitgliedern variable Vergütungsbestandteile, die von künftigen Bedingungen abhängen, in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) zugesagt.

Variable Vergütungsbestandteile, die nicht im Jahr der Zusage zur Auszahlung kommen, sind von einer nachhaltigen Wertentwicklung der Deko-Gruppe abhängig und werden erst in den auf das Zusagejahr folgenden drei Geschäftsjahren gewährt. Die gewährten nachhaltigen Vergütungsbestandteile sind mit einer Haltefrist von zwei Jahren versehen, nach deren Verstreichen sie ausgezahlt werden.

Für die Bewertung der Nachhaltigkeit werden das ausschüttbare Ergebnis, der Unternehmenswert, das Wirtschaftliche Ergebnis, die Verbundleistung an Sparkassen, die Nettovertriebsleistung sowie der individuelle Erfolgsbeitrag der Vorstandsmitglieder herangezogen.

Die Gesamtbezüge beinhalten aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile aus Vorjahren an aktive Vorstandsmitglieder in Höhe von 1,9 Mio. Euro und an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Davon entfallen auf aktive Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 ein Betrag in Höhe von 0,5 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro und für das Geschäftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

83 Abschlussprüferhonorare

Im Berichtsjahr wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Honorare für			
Abschlussprüfungsleistungen	2,5	2,5	–
Andere Bestätigungsleistungen	1,0	1,0	–
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,1	–
Sonstige Leistungen	–	0,1	–0,1
Gesamt	3,6	3,7	–0,1

84 Übrige sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2016 nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 70.748.126,66 Euro lautet wie folgt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 67.296.998,54 Euro, d.h. 35,1 Prozent auf die per 31. Dezember 2016 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.729.340,56 Euro),
- Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von 3.451.128,12 Euro, d.h. 1,8 Prozent auf die per 31. Dezember 2016 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.729.340,56 Euro).

Der Konzernabschluss wird am 24. Februar 2017 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

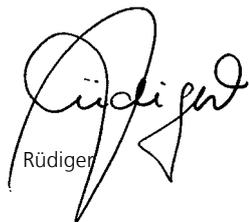
Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 24. Februar 2017

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes (Konzernanhang 2016) – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski
Wirtschaftsprüfer

Fox
Wirtschaftsprüfer

„Deka

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 110523
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47-0
Telefax: (069) 71 47-13 76
www.dekabank.de

 **Finanzgruppe**

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

**Consolidated financial statements as at
31 December 2016
Auditor's report**

– non-binding translation –

Content

Consolidated financial statements	f₁₆-2
Statement of comprehensive income	f₁₆-2
Balance sheet	f₁₆-3
Statement of changes in equity	f₁₆-4 – f₁₆-5
Cash flow statement	f₁₆-6 – f₁₆-7
Notes	f₁₆-8 – f₁₆-83
Auditor’s report	f₁₆-84

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income for the period from 1 January to 31 December 2016

€m	Notes	2016	2015	Change	
Interest and similar income		891.7	1,038.9	-147.2	-14.2%
Interest expenses		755.5	847.4	-91.9	-10.8%
Net interest income	[30]	136.2	191.5	-55.3	-28.9%
Provisions for loan losses	[15], [31], [43]	-194.6	-65.1	-129.5	-198.9%
Net interest income after provisions for loan losses		-58.4	126.4	-184.8	-146.2%
Commission income		2,025.3	2,083.5	-58.2	-2.8%
Commission expenses		918.1	973.4	-55.3	-5.7%
Net commission income	[32]	1,107.2	1,110.1	-2.9	-0.3%
Trading profit or loss	[33]	252.7	236.3	16.4	6.9%
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	[34]	145.0	33.8	111.2	(> 300%)
Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39	[35]	2.4	-4.1	6.5	158.5%
Profit or loss on financial investments	[36]	-13.5	-18.7	5.2	27.8%
Administrative expenses	[37]	970.1	917.4	52.7	5.7%
Other operating income	[38]	24.2	34.6	-10.4	-30.1%
Net income before tax		489.5	601.0	-111.5	-18.6%
Income taxes	[39]	164.3	214.2	-49.9	-23.3%
Interest expenses for atypical silent capital contributions	[28], [61]	61.2	56.9	4.3	7.6%
Net income		264.0	329.9	-65.9	-20.0%
Of which:					
Attributable to non-controlling interests		0.0	0.0	0.0	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		264.0	329.9	-65.9	-20.0%
Changes not recognised in income					
Items reclassified into profit or loss					
Financial instruments valuation reserve Available for sale		5.1	0.0	5.1	n/a
Cash flow hedges valuation reserve	[62]	10.4	-13.0	23.4	180.0%
Currency translation reserve	[11], [62]	-14.4	3.7	-18.1	(< -300%)
Deferred taxes on items reclassified into profit or loss	[49]	-3.4	4.2	-7.6	-181.0%
Items not reclassified into profit or loss					
Revaluation gains/losses on defined benefit pension obligations	[56], [62]	-15.1	55.4	-70.5	-127.3%
Revaluation reserve investments accounted for using the equity method		-1.2	-3.3	2.1	63.6%
Deferred taxes on items not reclassified into profit or loss	[49]	5.2	-13.7	18.9	138.0%
Other comprehensive income		-13.4	33.3	-46.7	-140.2%
Net income for the period under IFRS		250.6	363.2	-112.6	-31.0%
Of which:					
Attributable to non-controlling interests		0.0	0.0	0.0	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		250.6	363.2	-112.6	-31.0%

Balance sheet as at 31 December 2016

€m	Notes	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change	
Assets					
Cash reserves	[40]	3,687.6	3,608.1	79.5	2.2%
Due from banks	[14], [41]	20,653.9	27,094.0	-6,440.1	-23.8%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[15], [43]	(0.2)	(2.4)	-2.2	-91.7%
Due from customers	[14], [42]	22,840.9	22,508.0	332.9	1.5%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[15], [43]	(333.1)	(222.0)	111.1	50.0%
Financial assets at fair value	[16], [44]	34,903.2	50,907.8	-16,004.6	-31.4%
(of which deposited as collateral)	[74]	(5,200.0)	(10,642.9)	-5,442.9	-51.1%
Positive market values from derivative hedging instruments	[9], [17], [45]	28.6	109.0	-80.4	-73.8%
Financial investments	[18], [46]	2,968.9	2,944.4	24.5	0.8%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[18]	(53.8)	(38.4)	15.4	40.1%
(of which deposited as collateral)	[74]	(774.4)	(785.7)	-11.3	-1.4%
Intangible assets	[19], [47]	198.1	191.2	6.9	3.6%
Property, plant and equipment	[20], [48]	17.1	16.3	0.8	4.9%
Current income tax assets	[22], [49]	193.6	164.0	29.6	18.0%
Deferred income tax	[22], [49]	156.1	57.5	98.6	171.5%
Other assets	[21], [50]	306.7	380.5	-73.8	-19.4%
Total assets		85,954.7	107,980.8	-22,026.1	-20.4%
Liabilities					
Due to banks	[23], [51]	17,362.4	24,084.1	-6,721.7	-27.9%
Due to customers	[23], [52]	23,419.1	29,462.0	-6,042.9	-20.5%
Securitised liabilities	[23], [53]	11,076.1	19,921.8	-8,845.7	-44.4%
Financial liabilities at fair value	[16], [54]	26,519.5	27,114.8	-595.3	-2.2%
Negative market values from derivative hedging instruments	[9], [17], [55]	34.4	36.0	-1.6	-4.4%
Provisions	[15], [24], [25], [43], [56], [57]	358.0	453.9	-95.9	-21.1%
Current income tax liabilities	[22], [58]	58.9	79.7	-20.8	-26.1%
Deferred income tax	[22], [58]	123.3	28.1	95.2	(> 300%)
Other liabilities	[26], [59]	745.7	675.2	70.5	10.4%
Subordinated capital	[27], [60]	1,118.5	1,149.7	-31.2	-2.7%
Atypical silent capital contributions	[28], [61]	52.4	52.4	0.0	0.0%
Equity	[29], [62]	5,086.4	4,923.1	163.3	3.3%
a) Subscribed capital		191.7	191.7	0.0	0.0%
b) Additional capital components		473.6	473.6	0.0	0.0%
c) Capital reserves		190.3	190.3	0.0	0.0%
d) Reserves from retained earnings		4,293.0	4,119.1	173.9	4.2%
e) Revaluation reserve	[7], [9], [17], [18], [22], [46]	-134.7	-135.7	1.0	0.7%
f) Currency translation reserve	[11]	1.8	16.2	-14.4	-88.9%
g) Accumulated profit/loss (consolidated profit)		70.7	67.9	2.8	4.1%
h) Minority interests		0.0	0.0	0.0	n/a
Total liabilities		85,954.7	107,980.8	-22,026.1	-20.4%

Statement of changes in equity for the period from 1 January to 31 December 2016

	Subscribed capital	Additional capital components	Capital reserves	Reserves from retained earnings	Consolidated profit/loss
€m					
Holdings as at 1 Jan 2015	191.7	473.6	190.3	3,855.3	65.6
Net income for the year					329.9
Other comprehensive income					
Net income for the period under IFRS	-	-	-	-	329.9
Changes in the scope of consolidation ¹⁾ and other changes				1.8	
Allocation to reserves from retained earnings				262.0	-262.0
Distribution					-65.6
Holdings as at 31 Dec 2015	191.7	473.6	190.3	4,119.1	67.9
Net income for the year					264.0
Other comprehensive income					
Net income for the period under IFRS	-	-	-	-	264.0
Changes in the scope of consolidation ¹⁾ and other changes				-19.4	
Allocation to reserves from retained earnings				193.3	-193.3
Distribution					-67.9
Holdings as at 31 Dec 2016	191.7	473.6	190.3	4,293.0	70.7

¹⁾ Comprises the issue and payment of interest (after taxes) of Additional Tier 1 bonds, which are classified as equity capital under IFRS.

²⁾ revaluation gain/losses on defined benefit obligations

	Revaluation reserve					Currency translation reserve	Total before minority interests	Minority interests	Equity
	Provisions for pensions ²⁾	Cash flow hedges	Financial instruments available for sale	Equity-accounted companies	Deferred taxes				
	-209.8	-26.5	-	-	71.0	12.5	4,623.7	-	4,623.7
							329.9		329.9
	55.4	-13.0	0.0	-3.3	-9.5	3.7	33.3		33.3
	55.4	-13.0	0.0	-3.3	-9.5	3.7	363.2	-	363.2
							1.8	-	1.8
							-		-
							-65.6		-65.6
	-154.4	-39.5	-	-3.3	61.5	16.2	4,923.1	-	4,923.1
							264.0		264.0
	-15.1	10.4	5.1	-1.2	1.8	-14.4	-13.4		-13.4
	-15.1	10.4	5.1	-1.2	1.8	-14.4	250.6	-	250.6
							-19.4	-	-19.4
							-		-
							-67.9		-67.9
	-169.5	-29.1	5.1	-4.5	63.3	1.8	5,086.4	-	5,086.4

Statement of cash flows from 1 January to 31 December 2016

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Net income	264.0	329.9
Non-cash items in net income and adjustments to reconcile net profit with cash flow from operating activities		
+/- Write-downs and write-backs		
on receivables and financial investments	207.5	92.1
on intangible assets and property, plant and equipment	18.1	20.2
+/- Allocation to/reversal of provisions	27.3	90.7
+/- Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39	-2.4	4.1
+/- Other non-cash items	-26.6	171.7
+/- Profit or loss on the disposal of financial investments and property, plant and equipment	2.2	-47.6
+/- Other adjustments	138.4	-406.2
= Sub-total	628.5	254.9
Change to assets and liabilities arising from operating activities		
+/- Due from banks	6,520.6	-2,500.9
+/- Due from customers	-555.6	807.2
+/- Financial assets at fair value	17,262.5	5,547.2
+/- Financial investments	-154.4	-55.9
+/- Other assets arising from operating activities	7.2	346.8
+/- Due to banks	-6,749.1	-2,624.1
+/- Due to customers	-6,660.9	1,895.7
+/- Securitised liabilities	-8,850.1	-4,192.0
+/- Financial liabilities at fair value	-1,718.3	2,898.9
+/- Other liabilities arising from operating activities	29.4	-486.5
+ Interest received	1,076.2	1,674.5
+ Dividends received	19.0	33.7
- Interest paid	-754.8	-1,088.1
- Income tax payments	-214.9	-189.5
Cash flow from operating activities	-114.7	2,321.9
+ Proceeds from the disposal or redemption of		
financial investments classified as held to maturity	373.8	540.5
equity investments	4.1	8.7
property, plant and equipment	0.0	54.9
intangible assets	0.0	0.0
- Disbursements for the purchase of		
financial investments classified as held to maturity	0.0	0.0
intangible assets	-19.2	-5.4
property, plant and equipment	-2.7	-1.4
+ Proceeds from the sale of shares in affiliated, non-consolidated companies	0.0	0.0
- Disbursements for the acquisition of shares in affiliated, non-consolidated companies	-0.4	-3.6
+ Dividends received	0.0	0.3
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	-4.3	0.0
Cash flow from investing activities	351.3	594.0
+ Proceeds from issue of new equity capital	0.0	0.0
- Payments to company owners and minority interests	-48.1	-20.6
- Dividends paid	-67.9	-65.6
+ Inflow of funds from subordinated capital	0.0	0.0
- Outflow of funds from subordinated capital	-40.9	-9.0
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	0.0	9.0
Cashflow from financing activities	-156.9	-86.2
= Changes to cash and cash equivalents	79.7	2,829.7
+/- Other effects	0.0	0.0
+ Cash and cash equivalents at the start of the period	3,608.1	778.4
Cash and cash equivalents at the end of the period	3,687.8	3,608.1

The cash flow statement shows the change in the Deka Group's cash balance during the financial year. The item cash and cash equivalents corresponds to the balance sheet item cash reserves (see note [40]).

The cash flow from operating activities is determined using the indirect method, i.e. net income is adjusted first by non-cash items, especially revaluations and allocations to provisions. The item other adjustments mainly includes the reclassification of interest and dividends received as cash and interest and income tax payments made during the financial year which have to be reported separately in accordance with IAS 7.

The cash flow from investing activities shows the proceeds and disbursements relating to items whose purpose relates in principle to long-term investment or use.

Financing activities encompass equity as well as cash flows from atypical silent capital contributions and from subordinated capital.

The cash flow statement is of minor importance for banks as it does not provide any information about the actual liquidity position. For details of Deka Group's liquidity risk management, please see the risk report.

Accounting principles

The consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale have been prepared in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS). The applicable IFRS are those published by the International Accounting Standards Board (IASB) and adopted by the European Union (EU) into European law at the time the financial statements are prepared. Account is also taken of the national regulations contained in the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – HGB) under Section 315a of the HGB. The management report was prepared in accordance with Section 315 of the HGB.

The consolidated financial statements, which are reported in euros, comprise the balance sheet, statement of profit or loss and other comprehensive income, statement of changes in equity, cash flow statement and the notes. All amounts are rounded in accordance with standard commercial practice. This may result in small discrepancies in the calculation of totals within tables.

Accounting standards applied for the first time

During the reporting period, the Bank implemented, for the first time, amendments to existing standards (IAS 1, IAS 16, IAS 27, IAS 38, IAS 41, IFRS 11 and changes under the Annual Improvements Project 2012 to 2014), which became mandatory in the EU as of 1 January 2016. Apart from the new standards and interpretations detailed below, which could have a material impact on the consolidated financial statements, a number of further standards and interpretations were adopted that are not, however, expected to have a material impact on the consolidated financial statements.

Accounting standards to be applied in the future

New standards and interpretations and amendments to standards and interpretations published by the IASB and IFRIC, which have been adopted into European law by the EU and do not have to be applied until subsequent financial years, were not applied early. Changes relevant to the Deka Group are presented below.

Standards and interpretations not yet adopted into European law

Annual Improvements

In December 2016, the IASB published amendments to three standards as part of its Annual Improvements Project for 2014–2016. The amendments to IFRS 12 apply from 1 January 2017, while the amendments to IFRS 1 and IAS 28 shall apply from 1 January 2018. The amendments only involve clarifications. Voluntary early adoption is permitted. The amendments are currently being evaluated.

IAS 7

In January 2016, as part of a disclosure initiative to improve financial statements, the IASB published amendments to IAS 7 “Statement of Cash Flows”. In particular, the new rules contain additional disclosure obligations concerning cash flows related to financing activities. The amended standard applies to financial years beginning on or after 1 January 2017. Earlier voluntary adoption is permitted. The amendments are currently being evaluated.

IAS 12

Also in January 2016, the IASB published amendments to IAS 12 “Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses”. The amendments exclusively involve clarifications to the requirements for recognition of deferred tax assets for unrealised losses, accounting for deferred tax assets related to assets measured at fair value and other aspects of accounting for deferred taxes. The amended standard applies to financial years beginning on or after 1 January 2017. Earlier voluntary adoption is permitted. The amendments have no impact on the Deka Group’s consolidated financial statements.

IFRS 16

The new IFRS 16 standard was published in January 2016 and governs how leases should be accounted for. IFRS 16 will replace IAS 17 “Leases”, as well as the associated interpretations IFRIC 4, SIC-15 and SIC-27. Application of the new standard is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Earlier voluntary adoption is permitted, but only in conjunction with IFRS 15. Early adoption is not planned.

The new standard requires lessees to follow an entirely new approach when presenting leasing contracts in the financial statements. Under IAS 17, the key factor in determining how a lessee should present a lease in its financial statements is whether or not substantially all of the risks and rewards of ownership of the item being leased have been transferred to the lessee. In future, every lease should be presented on the lessee’s balance sheet as a financing transaction, in the form of a lease liability and a right-of-use asset. The amount recognised is the present value of the future lease payments, with additional factors being taken into account in relation to the right-of-use asset, for example directly attributable costs. Over the lease term, the

lease liability is accreted, while the right-of-use asset is depreciated through the statement of profit or loss and other comprehensive income. The standard provides for exemptions in certain cases, for example short-term leases or leases of low-value assets. The accounting requirements for lessors remain largely unchanged, in particular in terms of the ongoing requirement to classify leases.

Furthermore, IFRS 16 includes a number of additional provisions regarding disclosures in the notes to the financial statements and presentation. The impact on the consolidated financial statements is currently being reviewed. In particular, an effect is expected when accounting for leased commercial properties, although the impact on the Deka Group's net assets, financial position and results of operations is likely to be negligible. A minor increase in total assets is expected, while some reclassifications between items in the statement of profit or loss and other comprehensive income will also result.

Standards adopted into European law but not yet applied

IFRS 9

The IASB published the final requirements for IFRS 9 "Financial Instruments" on 24 July 2014. IFRS 9 contains new regulations governing the classification and measurement of financial instruments, the impairment of financial assets and the recognition of hedging relationships. IFRS 9 was adopted into European law by the European Commission in November 2016. As a result, application of IFRS 9 is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2018.

A significant impact will result from a change in the model used for determining loan loss provisions. From 2018, the incurred loss model applicable under IAS 39 will be replaced by an expected loss model. In order to determine the size of the loan loss provision to be established, assets within the scope of IFRS 9 must be allocated to one of three 'stages', depending on the credit quality of those assets. The stage to which an asset is allocated has an effect on the size of the loan loss provision to be established for the respective asset. Upon initial recognition, a loan loss provision will be recognised through profit or loss in the amount of the expected loss for the next 12 months, and the asset will be allocated to stage one. If the credit risk should increase significantly after initial recognition of the financial instrument, or if there are indications that the financial instrument's creditworthiness has been impaired, the expected loss over the remaining term of the financial instrument ('lifetime ECL') should be recognised through profit or loss, and the asset transferred to stage two. The input parameters 'probability of default' and 'loss given default' for the 12-month and lifetime horizons from the reporting date ('point in time' estimate), as well as the 'exposure at default' calculated on a lifetime basis, play a significant role in this regard. If there are objective indications that a loss event has already occurred, the financial instrument should be allocated to stage three. However, this excludes purchased or originated credit-impaired (POCI) assets, which are an exception to the general model. For these financial instruments, no loan loss provision is booked at the time of initial recognition but changes in the amount of the lifetime ECL will be recognised in subsequent periods.

Furthermore, effects arise from the need to reclassify financial assets and from recording fair value changes attributable to own credit risk for liabilities.

In contrast to IAS 39, the new classification rules under IFRS 9 provide for a classification model for assets, which is based on the underlying business model and contractual cash flows. The business model reflects how the Bank manages its financial assets in order to generate cash flows. For the purposes of IFRS 9, there are thus the following business models: 'holding', 'holding and selling' and 'residual'. For financial assets allocated to the 'holding' or 'holding and selling' business models, it is necessary to examine the cash flow criteria. All cash flows of the asset may consist only of the following components: repayment and interest payments on the nominal amount, with interest essentially representing remuneration for the time value of money and the credit risk.

For the present, it is not mandatory to implement hedge accounting, and DekaBank does not therefore plan to do so.

The new accounting provisions under IFRS 9 will require not only changes to technical accounting workflows and systems, and enhancements to existing data management for the purposes of classifying financial instruments and determining loan loss provisions, but will also lead to the implementation of new processes throughout the Deka Group. In addition, it will be necessary to make changes within DekaBank's systems and to introduce new technical system solutions.

DekaBank carried out a preliminary study of IFRS 9 from September 2015 until the end of April 2016. Subsequent to this, the first implementation phase started, looking at detailed technical specifications, and was completed at the end of 2016. Based on this, the second implementation phase is being conducted in 2017, and predominantly involves the design of IT-related and data processing specifications as well as technical implementation. In parallel to this, new processes are being implemented throughout the Group.

IFRS 15

In May 2014, a new standard was published, IFRS 15 "Revenue from Contracts with Customers". This standard replaces the previous rules on revenue recognition (IAS 18 "Revenue", IAS 11 "Construction Contracts" and the associated interpretations). The new standard provides a five-step model to be used to determine the amount and timing of revenue recognition. IFRS 15 must be applied to all contracts with customers that cover the sale of goods or the provision of services, with some exceptions, such as financial instruments for which revenue recognition falls within the scope of IFRS 9/IAS 39.

In addition, in April 2016 clarifications to IFRS 15 were published. The clarifications do not contain any changes to the underlying principles of the new standard. They are solely concerned with clarifications and additional transitional relief.

The new standard applies to financial years beginning on or after 1 January 2018. Earlier voluntary adoption is permitted.

The impact on the consolidated financial statements is currently being reviewed. No material impact on the statement of profit or loss and comprehensive income is expected. Changes in balance sheet disclosure may result from the separate presentation of receivables, contract assets and contract liabilities. IFRS 15 contains supplementary disclosures on the nature, amount, timing and uncertainty of proceeds and payment streams resulting from contracts with customers. This gives rise to changes in processes as well as increased documentation requirements.

Segment reporting

1 Note on segment reporting

Segment reporting is based on the management approach in accordance with IFRS 8. Segment information is presented in line with internal reporting as submitted to the Chief Operating Decision Maker on a regular basis for decision-making, resource allocation and performance assessment purposes. The Deka Group's management reporting is based on IFRS.

However, as the suitability of net income before tax for the purposes of internally managing the business divisions is limited, the economic result has been defined as the key management indicator. Due to the requirements of IFRS 8, the economic result has also been included in external reporting as material segment information.

In addition to net income before tax, the economic result includes changes to the revaluation reserve before tax as well as the interest rate and currency-related valuation result from original lending and issuance business. This refers to financial instruments in the loans and receivables, held to maturity and other liabilities categories, which are measured at amortised cost in the consolidated financial statements and whose valuation result is also included in internal reporting. Consequently, the existing economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39 are presented in full for internal management purposes. Furthermore, the economic result takes into account the interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity, as well as effects relevant for management. These effects relate to a provision for potential charges where the probability of such charges arising in the future is assessed as possible but they may not yet be recorded in IFRS reporting, due to the fact that accurate details are not available. The measurement and reporting differences versus the IFRS consolidated financial statements are shown in the reconciliation to Group income before tax in the 'reconciliation' column.

In addition to the economic result, total customer assets represent another key ratio for the operating segments. Total customer assets primarily comprise the income-relevant fund assets of the mutual and special funds under management (including ETFs) in the Securities and Real Estate business divisions, as well as certificates issued by the Deka Group. Other components are the volume of direct investments in cooperation partner and third party funds, the cooperation partner fund, third party fund and liquidity portions of fund-based asset management as well as advisory/management mandates and master funds. Total customer assets also include DekaBank's own portfolios of €1.3bn (previous year: €1.8bn). These mainly relate to start-up financing for newly launched investment funds.

Based on the definition in Section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz – KWG*), the gross loan volume includes additional risk positions such as, among other things, underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of mapping the guarantees of guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

The following segments are based on the business division structure of the Deka Group, as also used in internal reporting. The segments are defined by the different products and services of the Deka Group.

Securities

The Securities segment consists of all the Deka Group's activities relating to capital-market based asset management for private investors and institutional customers. In addition to investment funds and structured investment concepts, the product range also includes products from selected international cooperation partners. The Deka Group's investment funds cover all the major asset classes, sometimes in conjunction with guarantee, discount and bonus structures. The offering for private retirement pensions encompasses fund-based Riester and Rürup products. The segment also comprises advisory, management and asset management mandates for institutional customers as well as institutional customer sales. In addition, the segment includes business involving listed Exchange-Traded Funds (ETFs). The range of services offered by the segment also includes the Master KVG activities, which institutional customers can use to pool their assets under management with one investment company. Securities-related services provided in connection with fund administration in the Securities segment are also reported here.

Real Estate

All property-related activities of the Deka Group are pooled in the Real Estate segment. The main focus is on the provision of property investment products for private and institutional investors. The product range includes open-ended property mutual funds, property special funds and individual property funds, as well as property finance and infrastructure finance funds. Alongside the fund management and development of property (financing) related products, the segment also includes the purchase and sale of property and the management of these assets including all other property-related services (property management), as well as the management of property used by the Deka Group. The Property Financing unit serves as a credit provider for the Asset Management business, by offering financial solutions for third parties to professional property investors with a focus on markets, business partners and usage categories relevant to fund business.

Capital Markets

The Capital Markets segment is the central product, solution and infrastructure provider for the Deka Group. It also acts as a service provider and drives forward innovation in the Deka Group's customer-focused capital market business. With its tailored range of services, it provides the central securities and collateral platform for the savings bank association. The segment focuses on the generation of customer-driven business in the triangle of savings banks, the Deka Group and selected counterparties and business partners, which include external asset managers, banks, insurance companies and pension funds. In this environment, the Capital Markets segment offers a carefully coordinated, competitive range of capital market and credit products. At the start of the 2016 financial year, any securities investments not used as a liquidity reserve were transferred from the Treasury corporate centre to the Capital Markets business division. As part of this new arrangement, Treasury took over responsibility for group-wide liquidity management across all maturity bands. The previous year's results presented within segment reporting have been adjusted as a result of the structural change.

Financing

In addition to providing refinancing for the savings banks, the Financing segment focuses on lending business that is suitable for asset management business, and where loans can be passed on to other banks or to institutional investors. The lending business suitable for asset management concentrates on selected segments. These include infrastructure financing, ship and aircraft financing and ECA-covered export finance.

Other

The segment Other primarily comprises income and expenses that are not attributable to the other operating segments. These essentially relate to overheads, actuarial gains and losses resulting from the measurement of pension obligations as well as a general provision for potential losses that are not directly allocable to any operating segment. Since 2016, the Treasury function's income and expenses have been allocated to the other segments on a source-specific basis and are thus taken into account in the economic result shown for each respective segment.

Non-core business

Business activities that are being discontinued have been pooled in non-core business since 2009. The portfolio essentially comprises securitised products (legacy transactions) and the former public-finance positions. Until the start of 2016, non-core business included certain corporate financing arrangements, leveraged loans, trade financing and non-ECA-covered export finance. Due to the small gross loan volume and for organisational reasons, these have been transferred to the core business. The transferred commitments and business segments will not form part of the Bank's business strategy in future. All portfolios will continue to be reduced while safeguarding assets.

2 Segmentation by operating business divisions

In principle, income and expenses are allocated on a source-specific basis to the relevant segment. Segment expenditure comprises direct expenses as well as those allocated on the basis of cost and service accounting.

Effects relevant for management relate to a provision for potential charges where the probability of such charges arising in the future is assessed as possible, and which are taken into account within corporate management activities as a result of the use of the economic result for management purposes, but which may not be reported under IFRS at the present time because they are not sufficiently substantiated.

To cover potential risks that could materialise in the coming months, a general provision was recognised for the first time in the 2012 financial year. As at 31 December 2016, the provision for these effects relevant to management amounted to €-110.0m (previous year: €-100.0m). The net impact on the economic result was thus €-10.0m in the reporting year and is reported under Other. In the previous year, the net impact on income amounted to €12.6m, of which €17.6m was attributable to the Capital Markets segment and €-5m to the segment Other.

In addition, the economic result includes the full interest expense (including accrued interest) in respect of the AT1 bonds in the portfolio, amounting to €-28.4m (previous year: €-28.4m). Distributions made were recorded directly in equity, in accordance with IAS 32.

Reconciliation of segment results to the IFRS result

During the financial year, the reporting and measurement differences between internal reporting and IFRS net income before tax amounted to €-74.4m (previous year: €9.6m).

The valuation result not recognised in profit or loss amounted to €-70.3m in the financial year (previous year: €-29.7m). Of this total, €2.7m (previous year: €23.8m) relates to interest rate and currency-related valuation results from original lending and issuing business, €-34.6m (previous year: €-37.7m) is attributable to securities in the held to maturity category, which are offset in IFRS net income before tax by valuation results from the corresponding interest rate swaps, and €-10.0m (previous year: €12.6m) arises from accounting for effects relevant for management. The valuation result not recognised in profit or loss also takes into account the interest expense arising from the AT1 bonds in the amount of €-28.4m (previous year: €-28.4m).

The Bank also hedges future credit margins on fixed-interest and variable-interest foreign currency loans (original position) against currency fluctuations. The accounting and valuation rules for cash flow hedges were applied to economic hedges. Accordingly, the valuation result from hedging instruments amounting to €10.4m (previous year: €-13.1m) is reported in the revaluation reserve with no impact on profit or loss and hence forms part of the economic result. Also recorded in the economic result are the change in the revaluation reserve from actuarial gains and losses in the amount of €-15.1m (previous year: €55.4m) and an amount of €-1.2m (previous year: €-3.3m) posted within equity in respect of shares in companies accounted for using the equity method. It also included the change in the revaluation reserve from available for sale portfolios, which amounted to €5.1m (previous year: €0.0m).

The other amounts shown in the reconciliation column refer to reporting differences between management reporting and the consolidated financial statements. Of these, €31.3m (previous year: €20.4m) relates to internal transactions, which are reported in the economic result. The majority of these are included within net interest income, while the corresponding offsetting income effects are reported under net financial income. There are also reporting differences in net financial income and in other operating income arising from differences in the allocation of income effects from the repurchase of own issues as well as from the release through profit or loss of a reserve in relation to the deconsolidation of the subsidiary ExFin AG i.L., Zurich, due to the completion of its liquidation.

	Securities		Real Estate		Capital Markets		Financing	
	Economic result							
€m	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Net interest income	15.0	27.8	56.1	61.4	40.7	43.3	67.2	71.6
Provisions for loan losses	–	–	4.8	–3.7	0.1	0.1	–199.3	–63.1
Net commission income	801.4	781.6	228.7	220.9	66.9	100.5	11.9	9.6
Net financial income ¹⁾	4.3	–31.6	–4.0	–4.6	262.3	273.7	–13.0	–11.0
Other income ²⁾	51.5	–16.9	2.0	36.6	12.1	24.0	0.4	0.3
Total income without contributions to earnings from Treasury function	872.2	760.9	287.6	310.6	382.1	441.6	–132.8	7.4
Administrative expenses (including depreciation)	507.6	458.9	156.2	146.7	163.9	166.5	30.4	26.5
Restructuring expenses ²⁾	18.5	–4.0	–	–0.1	–	–0.2	–	–
Total expenses before allocation of Treasury function	526.1	454.9	156.2	146.6	163.9	166.3	30.4	26.5
(Economic) result before tax without Treasury function	346.1	306.0	131.4	164.0	218.2	275.3	–163.2	–19.1
Treasury function	–7.6	–	–2.9	–	–15.9	–	–9.3	–
(Economic) result before tax	338.5	306.0	128.5	164.0	202.3	275.3	–172.5	–19.1
Cost/income ratio ³⁾	0.58	0.60	0.55	0.47	0.43	0.38	0.46	0.38
Group risk (value-at-risk) ⁴⁾	595	620	183	213	654	807	329	371
Total customer assets	209,242	198,743	32,484	29,504	15,079	11,797	–	–
Gross loan volume	7,079	7,183	7,309	7,022	76,027	94,435	14,676	16,539

¹⁾ This includes the results components from the trading book portfolio, the results from valuation and disposals in the banking book portfolio and the risk provision for securities in the loans and receivables and held to maturity categories in the amount of €–15.2 (previous year: €–14.3m).

²⁾ Restructuring expenses are shown separately in the segment reporting.

³⁾ Calculation of the cost/income ratio does not take into account the restructuring expenses or the loan loss provision for lending business.

⁴⁾ Value-at-Risk uses the liquidation approach with a confidence level of 99.9% and a holding period of one year as at 31 December in each case. Due to the diversification within market price risk between the segments (including Other and Non-core business) the risk for core business and the risk for the Deka Group are not cumulative.

3 Segmentation by geographical markets

Income from corporate activities by geographical markets is presented below. Allocation to a segment is carried out on the basis of the respective location of the branch or Group company.

€m	Germany		Luxembourg		Other		Total Group	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Income	1,170.4	1,218.5	306.8	296.0	0.9	–	1,478.1	1,514.5
Net income before tax	359.5	474.4	130.6	124.6	–0.6	2.0	489.5	601.0
Long-term segment assets ¹⁾	211.8	204.9	3.2	2.4	0.2	0.2	215.2	207.5

¹⁾ long-term segment assets excluding financial instruments and deferred income tax assets

Accounting policies

4 General information

Unless otherwise stated, the accounting and valuation policies described were applied uniformly and consistently to the reporting periods presented.

Income and expenses are recognised on an accruals basis. They are recorded and reported in the period to which they may be assigned in economic terms. Premiums and discounts are accrued in accordance with the effective interest rate method and reported in the same way as accrued interest within the balance sheet item in which the underlying financial instrument is reported.

	Other ⁵⁾		Total core business		Non-core business		Deka Group		Reconciliation		Deka Group	
	Economic result								IFRS net income before tax			
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	-45.3	-33.7	133.7	170.4	5.5	12.3	139.2	182.7	-3.0	8.8	136.2	191.5
	-0.2	0.2	-194.6	-66.5	-	1.3	-194.6	-65.2	-	0.1	-194.6	-65.1
	-1.5	-1.4	1,107.4	1,111.2	-	-0.2	1,107.4	1,111.0	-0.2	-0.9	1,107.2	1,110.1
	53.5 ⁶⁾	-46.1 ⁶⁾	303.1	180.4	13.4	20.7	316.5	201.1	70.1	46.2	386.6	247.3
	-30.8	50.5	35.2	94.5	-	-	35.2	94.5	7.5	-63.8	42.7	30.7
	-24.3	-30.5	1,384.8	1,490.0	18.9	34.1	1,403.7	1,524.1	74.4	-9.6	1,478.1	1,514.5
	111.3	116.0	969.4	914.6	0.7	2.8	970.1	917.4	-	-	970.1	917.4
	-	0.4	18.5	-3.9	-	-	18.5	-3.9	-	-	18.5	-3.9
	111.3	116.4	987.9	910.7	0.7	2.8	988.6	913.5	-	-	988.6	913.5
	-135.6	-146.9	396.9	579.3	18.2	31.3	415.1	610.6	74.4	-9.6	489.5	601.0
	35.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-99.9	-146.9	396.9	579.3	18.2	31.3	415.1	610.6	74.4	-9.6	489.5	601.0
	-	-	0.61	0.59	0.04	0.09	0.61	0.58				
	314	393	2,013	2,383	55	97	2,039	2,440				
	-	-	256,805	240,045	-	-	256,805	240,045				
	18,468 ⁷⁾	16,056 ⁷⁾	123,559	141,235	777	1,109	124,336	142,344				

⁵⁾ No cost/income ratio or Group risk data are presented for the segment Other as these are deemed of limited economic informative value.

⁶⁾ This includes effects relevant for management purposes of €-10.0m (previous year: €-5.0m) related to a provision for potential losses. This is additional information provided on a voluntary basis and does not form part of the IFRS notes.

⁷⁾ In gross loan volume, participations are not allocated to the relevant segments but rather are presented separately under Other.

Estimates and assessments required as part of accounting and measurement under IFRS are carried out in accordance with the respective standard on a best estimate basis and are continually re-evaluated. They are based on empirical values and other factors, including expectations regarding future events that appear reasonable under the given circumstances. Estimation uncertainties arise in connection with – inter alia – loan loss provisions, the impairment test for goodwill, and provisions and other liabilities. Where material estimates were required, the assumptions made are explained in detail below in the notes on the relevant line items.

In accordance with IFRS 7 “Financial Instruments: Disclosures”, disclosures about the nature and extent of risks arising from financial instruments, which are also a component of the notes to the consolidated financial statements, are, with the exception of the breakdown by remaining maturity (see note [70]), presented in the risk report as a part of the Group management report.

5 Consolidation principles

Subsidiaries are defined as companies that are controlled by DekaBank, either directly or indirectly. Assessment of whether DekaBank, as the parent company, is able to exert control over an entity, and hence whether that entity must be consolidated, is carried out by considering the following three criteria, all of which must be fulfilled:

- DekaBank has power over the entity, directly or indirectly, by means of voting rights or other contractual rights and hence has the current ability to direct the entity’s relevant activities.
- DekaBank is exposed, or has rights, to variable returns from its involvement with the entity.
- DekaBank is currently able to use its power over the entity to affect these variable returns.

If the Deka Group holds more than half of the relevant voting rights to an entity, either directly or indirectly, and these voting rights currently enable the Deka Group to direct relevant activities within that entity, then control is assumed. Potential voting rights are also taken into account when determining whether the relationship involves control, provided such voting rights are deemed to be substantial.

Under certain circumstances it is possible for control over another entity to exist even when the Group does not hold the majority of the relevant voting rights. Examples of this may include the presence of one or more contractual agreements or legal provisions. In assessing whether or not an entity must be consolidated, it is therefore necessary to take account of all the facts and circumstances involved. This includes considering the purpose and the relevant activities of the entity concerned. This is particularly true in the case of structured entities designed such that voting rights or comparable contractual rights are not the dominant factor in determining who controls the entity. For this reason, the Deka Group also includes structured entities (investment funds, loan financing operations and securitisation companies) when considering which entities must be consolidated.

In assessing whether or not control exists, it is also necessary to verify, where appropriate, whether a principal-agent relationship exists. In this case, the right to control the entity would be held by an additional contractual party (agent) which exercises it on behalf of a principal, meaning that the principal in fact controls the entity.

The Deka Group has the right to exercise control over investment funds it sets up and administers when it acts as an agent for all investors in these investment funds. As part of the start-up financing process, the Deka Group holds units in the Group's own investment funds in order to make liquidity available to them. In such cases DekaBank may exercise control if a significant proportion of the variable returns flow to it as an investor in the investment funds.

An entity is consolidated from the point in time at which the Group obtains control through the relevant majority voting rights or other contractual agreements, and ceases to be consolidated when there is no longer any potential for it to be subject to the Group's control. Subsidiaries are not consolidated if they are of minor significance for the presentation of the Group's assets, financial position and results of operations.

DekaBank reviews its consolidation decisions at the end of every financial year, as well as on other occasions if required. The requirement for the Group to consolidate an entity is reviewed if voting rights or other decision-making rights arise as a result of contractual agreements or changes in financing, ownership or capital structures.

Changes in the percentage ownership of a subsidiary that do not result in a loss of control should be regarded as transactions between shareholders and recognised within retained earnings accordingly.

If the Deka Group loses control of a subsidiary, the subsidiary's assets and liabilities, and the carrying value of any non-controlling interests in the subsidiary that may exist, are derecognised. Any consideration received and the shares in the subsidiary that are retained are recognised at fair value. If a difference arises as a result of this accounting treatment, and this difference is attributable to the parent company, it is presented as a profit or loss within consolidated profit or loss. Other changes in equity with no impact on profit or loss recorded in previous periods are transferred to consolidated net profit or, if required by other IFRS, to retained earnings.

An associate is a company over which DekaBank exercises a significant influence. As a rule, significant influence is presumed if DekaBank holds between 20.0% and 50.0% of the voting rights, either directly or indirectly. Potential voting rights – either currently exercisable or convertible – are also taken into account in assessing whether significant influence exists.

Where less than 20.0% of the voting rights are held, the assessment of whether or not significant influence exists includes other factors, such as whether the Deka Group has the option to be represented on the management or supervisory committees of the relevant company, or whether there are significant transactions between the Deka Group and the relevant company. Where such rights are held by other companies, it is possible that DekaBank may be unable to exercise significant influence, even if it holds more than 20.0% of the voting rights.

The only type of joint arrangements, as defined in IFRS 11, that exist at the Deka Group take the form of joint ventures. Joint ventures are defined as arrangements where the parties exercise joint control through voting rights that are available to them on an equal basis. Joint ventures and associates are included in the consolidated financial statements using the equity method, unless they are of minor significance for the presentation of the assets, financial position and results of operations of the Group. Where a company valued under the equity method uses different accounting policies, appropriate adjustments are made in line with IFRS rules for consolidated financial statements by means of a separate calculation.

Subsidiaries are consolidated using the acquisition method, whereby all assets and liabilities of the subsidiary are stated at fair value at the date of acquisition or the date the Group obtains a controlling interest. Any positive difference between the acquisition price and the fair value of the assets and liabilities acquired is reported under intangible assets as goodwill. Goodwill is tested for impairment at least once a year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. If it is established that goodwill is impaired, the goodwill is written down to the lower value (see note [47]). Where third parties hold minority interests in the equity or earnings of subsidiaries of the Bank, these are reported separately as minority interests under equity or as minority interests in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Where third parties hold immaterial minority interests in investment funds and partnerships, and those third parties have a right to return their holdings at any time, the minority interests constitute debt capital from the Group's perspective and are thus reported under other liabilities.

Intra-Group receivables and liabilities are eliminated on consolidation, as are expenses, income and intercompany profits or losses arising from intra-Group financial and services transactions.

DekaBank's consolidated financial statements have been prepared in accordance with standard accounting policies throughout the Group.

The subsidiaries (affiliated companies and structured entities) included in the consolidated financial statements, as well as the subsidiaries (affiliated companies and structured entities) not included in the consolidated financial statements on the grounds that they are not material, and joint ventures and associates, are shown in the List of shareholdings (see note [79]).

6 Scope of consolidation

Changes during the 2016 reporting year arose from the acquisition of S Broker, as a result of which the subsidiaries S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden, and S Broker Management AG, Wiesbaden, together with the two structured entities S Broker 1 Fonds and Masterfonds S Broker were included in the scope of consolidation for the first time as at 30 June 2016. The subsidiary bevestor GmbH, Frankfurt am Main, began operating in the 2016 reporting year and was therefore included for the first time in the consolidated financial statements. The subsidiaries ExFin AG i.L., Zurich (liquidation), Roturo S.A., Luxembourg (merger) and DKC Deka Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf (sale), were deconsolidated. The assets of the subsidiary Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt am Main were transferred to the parent company with effect from 31 December 2016.

For detailed information on the composition of the Group, please see note [77] or the list of shareholdings in Note [79].

Company acquisitions

With effect from 30 June 2016, DekaBank increased its interest in S Broker AG & Co. KG (S Broker) to 100% by purchasing all shares held by third parties (69.4%).

S Broker is the central online broker within the *Sparkassen-Finanzgruppe* and is licensed as a bank under Section 1 (1) KWG. The aim of the transaction is to improve the focus and integration of online securities activities of the *Sparkassen-Finanzgruppe* under the umbrella of DekaBank. The acquisition strengthens DekaBank's position as the *Wertpapierhaus* for the savings banks.

At the time of the business combination, DekaBank paid the former limited partners a purchase price of €16.0m for 69.4% of the shares. When determining the purchase price allocation, a net asset value of €58.6m was calculated. Taking into account the carrying amount of the parent's investment of €7.0m for the shares already held (30.6%), this resulted in negative goodwill from the acquisition in the amount of €35.6m as at 30 June 2016, which was recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income. This is based essentially on the identified net assets, in particular the market values of own investments, and on the use and development of the IT platform.

The identifiable assets acquired and liabilities assumed are shown in the breakdown below:

in €m	
Total purchase price	23.0
Identifiable assets acquired and liabilities assumed	
Due from banks	125.4
Due from customers	23.0
Fixed-interest securities and investment fund units	530.8
Intangible assets	3.6
Other assets	6.6
Due to banks	9.8
Due to customers	602.9
Provisions	2.6
Other liabilities	15.5
Total identified net assets	58.6
Negative goodwill	-35.6

Since 1 July 2016, S Broker has generated earnings of €25.4m (interest, commission and other operating income) and net income after tax of €0.4m, which was taken into account accordingly in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

7 Financial instruments

All financial assets and liabilities, including all derivative financial instruments, are recognised on the balance sheet pursuant to IAS 39. Spot purchases and sales (regular way contracts) are recognised on the settlement date. Valuation effects from financial instruments measured at fair value which have a settlement date after the reporting date are recognised in profit or loss and reported under other assets or other liabilities.

Financial assets are derecognised if the contractual rights arising from the asset lapse or have been transferred to parties outside of the Group, such that the risks and rewards have been substantially transferred. Financial liabilities are derecognised when the principal has been repaid in full.

Financial instruments are measured at fair value at the date of acquisition. Subsequent measurement of financial assets and liabilities is governed by the categories to which they are allocated at the date of acquisition, in line with IAS 39.

Financial assets or liabilities at fair value through profit or loss

There is a distinction within this category between financial instruments classified as held for trading and those that at the date of acquisition are irrevocably designated at fair value through profit or loss. Financial assets and liabilities in this category are measured at fair value with an impact on profit or loss.

Financial instruments classified as held for trading are firstly those that have been acquired with the intention of achieving profits from short-term price fluctuations or from the dealer's margin. Secondly, this sub-category includes derivatives unless they are hedging instruments.

The designated at fair value sub-category arises from the application of the fair value option in IAS 39. This sub-category comprises those financial assets and liabilities which are managed as a unit on a fair value basis in accordance with the Bank's documented risk management strategy. Both the risk and the results thereof are determined on the basis of fair values and reported to the Board of Management. Exercising the fair value option results in this case in the harmonisation of the economic management and the presentation of assets, financial position and results of operations.

In addition, the fair value option is exercised for financial instruments in order to avoid the potential obligation to separate embedded derivatives and to eliminate or significantly reduce recognition or measurement discrepancies (accounting mismatches). These financial instruments are also allocated to the designated at fair value sub-category at the date of acquisition.

Loans and receivables

Loans and receivables include all non-derivative financial instruments that have fixed or determinable payments and are not listed on an active market. A precondition for this is that the corresponding financial instruments are not allocated to the categories financial assets or liabilities at fair value through profit or loss or available for sale at the date of acquisition. Loans and receivables are measured at amortised cost. At each balance sheet date, and at other times if there are indications of potential impairment, loans and receivables are tested for impairment and any necessary provisions are recognised accordingly (see note [15]). Any reversals to impairment are recognised through profit or loss. The maximum limit for the write-back is the amortised cost that would have arisen at the valuation date without the impairment. Securities in the loans and receivables category are reported under financial investments.

Held to maturity

In principle, financial assets with fixed or determinable payments and a fixed term to maturity can be allocated to the held to maturity category. However, this is contingent on the financial instruments having been acquired with the intention and ability to hold them until maturity. Assets held to maturity are measured at amortised cost. At each balance sheet date, and at other times if there are indications of potential impairment, held-to-maturity financial instruments are tested for impairment and are written down where necessary (see note [18]). Reversals of impairments are recorded through profit or loss. The maximum limit for the write-back is the amortised cost that would have arisen at the valuation date without the impairment. Securities in the held to maturity category are reported under financial investments.

Available for sale

The available for sale category includes all non-derivative financial instruments that have not already been allocated to other categories. Financial instruments in the available for sale category are measured at fair value. The valuation result is recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income under other comprehensive income (OCI). Where financial instruments are impaired as a result of a decline in creditworthiness, or where valuation results are realised, the cumulative result previously reported under other comprehensive income (OCI) is reclassified from equity to profit or loss. Subsequent reversals of impairments that have previously been recorded are recognised in profit or loss for debt securities, and in other comprehensive income (OCI) in the case of equity instruments. Securities in the available for sale category are reported under financial investments.

Other liabilities

Other liabilities comprise financial liabilities, including securitised liabilities, unless these are designated at fair value through profit or loss. They are carried at amortised cost.

Loan commitments where the resultant loan receivables are to be sold, or for which the fair value option is to be exercised, are measured at fair value through profit or loss in accordance with IAS 39. All other loan commitments are recorded off the balance sheet in accordance with the provisions of IAS 37. If the creditworthiness analyses conducted indicate that a default by the borrower is probable, loan loss provisions are recognised based on the best estimate of the amount likely to be required.

Financial guarantees are reported using the net method, both at initial recognition and in subsequent measurements, in accordance with IAS 39.47c. At the time the contract is concluded, the financial guarantee is measured at fair value, which comprises the present value of the performance commitments that are expected to be assumed, offset by the present value of future fees. Under market terms this is normally zero.

8 Fair value measurement of financial instruments

Fair value is deemed to be the amount that would be received on the sale of an asset or paid for the transfer of a liability in an arm's length transaction between market participants at the measurement date.

The fair value of financial instruments is determined on the basis of market prices or observable market data as at the reporting date and generally recognised valuation models.

Valuation models which are deemed to be appropriate for the respective financial instruments are used where no prices are available from an active market. Observable market data is always used as the basis where available. However, the availability of observable stock market prices, valid prices or market data varies from financial instrument to financial instrument and can change over time. Furthermore, the valuation models are periodically readjusted and validated as required. Depending on the financial instrument and market situation, it may be necessary to include assumptions and estimates made by the Bank in the valuation. The Bank is also responsible for selecting suitable modelling techniques, appropriate parameters and assumptions. The assumptions underlying financial valuation models can have a considerable effect on the fair value determined. Where there are no prices from active markets, the fair value is therefore deemed to be the model value as at the reporting date, which reflects a realistic estimate of how the market would be likely to value the financial instrument.

Where bid and ask prices are available for assets and liabilities, the provisions of IFRS 13 state that the price to be used to determine the fair value is that which best reflects the fair value within the bid-ask spread, with the use of mid-market pricing being an acceptable valuation convention. DekaBank generally measures financial instruments at mid-market prices. For illiquid financial instruments assigned to level three of the fair value hierarchy, bid-ask adjustments are taken into account.

Furthermore, the Bank takes Credit Value Adjustments (CVAs) or Debit Value Adjustments (DVAs) into consideration when measuring OTC derivatives in order to allow for its own credit risk or that of counterparties, unless these are already included elsewhere in the valuation model. If a netting agreement exists for counterparties, the calculation is performed at the level of the counterparty based on the net position. In other cases, the calculation is performed using the individual positions. The Deka Group takes a Funding Valuation Adjustment (FVA) into account, which represents the implicit market refinancing costs for uncollateralised derivative positions. The maturity structure of funding is thus considered to be an important component of fair value for uncollateralised derivatives.

9 Hedge accounting

In accordance with the provisions of IAS 39, derivatives are essentially classified as held for trading and measured at fair value. The valuation result and net interest income are reported in trading profit or loss. The Deka Group enters into derivatives both for trading purposes and hedging purposes. Derivatives entered into for hedging purposes may be treated as a hedge in accordance with IAS 39 (hedge accounting) under certain conditions. Derivative financial instruments that are used for economic hedging and do not meet the hedge accounting requirements of IAS 39 are treated in the same way as derivatives held for trading purposes and reported under financial assets or financial liabilities at fair value. Net interest income from economic hedging transactions is treated in the same way as interest from hedging derivatives within the meaning of IAS 39 (hedge accounting) and reported under net interest income. Valuation results from economic hedging derivatives are recorded in profit or loss on financial instruments designated at fair value.

In order to apply hedge accounting, the hedges must be documented individually at the date of their inception. The main items to be documented are the identification of the underlying and hedge transactions as well as the type of risk hedged. IAS 39 additionally requires proof of an effective hedge. The effectiveness of the hedging relationship must be determined for each hedge both at the start and during the term of the hedge.

As part of its asset-liability management, DekaBank uses fair value hedges as defined in IAS 39. Interest rate swaps used to hedge the lending, securities and issuing business against interest rate risks and which meet hedge accounting criteria are designated as hedging instruments. Microhedges may only be designated as hedges where the hedging instruments are able to offset one or more similar underlying transactions.

For fair value hedges, changes in the value of the underlying transaction that are attributable to the hedged risk are included in the result of fair value hedges along with the offsetting change in the fair value of the hedging transaction pursuant to IAS 39. Derivatives used for hedging are shown on the balance sheet under positive or negative market values from derivative hedging instruments. In principle, the effectiveness of the fair value hedges is monitored on a daily basis using regression analysis. A hedge is deemed to be effective if, throughout the entire term of the hedge, the ratio of changes in value of the underlying and hedge transaction is between 0.80 and 1.25. If a hedge is no longer effective, it is cancelled. The prospective effectiveness measurement is performed using the critical term match method.

DekaBank also applies the rules on cash flow hedge accounting. The transactions underlying cash flow hedges are future cash flows from foreign currency loans that are recognised in profit or loss and are hedged against currency risks. Spot foreign exchange transactions with rolling currency swaps are designated as hedging instruments.

In a cash flow hedge, the effective portion of the change in fair value of the hedging derivative is reported under equity (revaluation reserve for cash flow hedges) in other comprehensive income (OCI). The hedging instruments are shown on the balance sheet under positive or negative market values from derivative hedging instruments. The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss during the period in which the hedged cash flows are also recognised in profit or loss. The earnings components attributable to the ineffective portion of the hedge are recorded in profit or loss.

Daily reporting, which compares the expected future cash flows from the underlying transactions with the cash flows from the hedging transactions, is used to measure the prospective effectiveness. The cash flow hedge is deemed to be effective if the future cash flows from the hedged transactions at least offset the cash flows from the hedges. If the future cash flows change (e.g. through unscheduled repayments or interest payment dates on loans), the hedge is adjusted immediately, ensuring that it remains effective. To demonstrate the effectiveness of hedges retrospectively, monthly checks are conducted to determine whether the cash flows actually received correspond to the cash flows expected from the original hedge.

10 Structured products

Structured products are financial instruments composed of a host contract and one or more derivative financial instruments (embedded derivatives), whereby the embedded derivatives constitute an integral part of the contract and cannot be traded separately. For accounting purposes, under IAS 39 embedded derivatives must be separated from the host contract and accounted for on the balance sheet as independent derivatives under the following conditions:

- the structured financial instrument is not already measured at fair value through profit or loss,
- the economic characteristics and risks of the embedded derivative do not show any close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract, and
- the contractual standards of the embedded derivatives, if they were treated as independent financial instruments, would meet the criteria for a derivative.

In the Deka Group, financial assets required to be separated are recorded in the designated at fair value category and reported on the balance sheet under financial assets at fair value. There were no banking book portfolios subject to separation at the reporting date. Structured trading issues are categorised as held for trading.

11 Currency translation

Currency translation in the Deka Group is carried out in accordance with IAS 21. All monetary foreign currency items are converted using the mean spot rate as at the reporting date. Non-monetary items are converted in accordance with their applicable valuation standard: non-monetary items valued at amortised cost are converted at the rate for the acquisition valuation (historical rate). Non-monetary items carried at fair value are converted at the current reporting date rate in the same way as monetary items. The result from currency translation is recognised in profit or loss under trading profit or loss (for the trading book portfolio) or in profit or loss from financial instruments designated at fair value (for the banking book portfolio). In principle, income and expenses are converted at the mean spot rate on the day on which they are recognised in profit or loss.

The financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are converted using the modified closing rate method. All assets and liabilities are converted at the rate prevailing on the reporting date. The items in the statement of profit or loss and other comprehensive income are converted using the arithmetic mean of the month-end exchange rates during the reporting year. With the exception of the revaluation reserve (converted using the rate prevailing on the reporting date) and profit or loss for the year (from the statement of profit or loss and other comprehensive income), equity is converted on the basis of historical exchange rates at the time of acquisition by the Group. The resulting translation differences are posted under equity in the currency translation reserve.

12 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions

The Deka Group engages in both genuine securities repurchase agreements and securities lending transactions.

Genuine repurchase agreements are contracts transferring securities in return for a consideration, in which it is agreed at the same time that the securities must subsequently be transferred back to the pledgor in return for payment of a sum agreed in advance. The pledgor continues to account for the transferred securities in the previous measurement category, as the principal risks and rewards of ownership are not transferred. A liability for the pledgor or a receivable for the pledgee is accounted for in the amount of the cash sum received or paid, respectively. Provided the IAS 32 netting criteria are met, receivables and liabilities from genuine repurchase agreements are offset against one another and recorded on the balance sheet on a net basis under assets due from banks or customers, or liabilities due to banks or customers.

The term "securities lending" means transactions where securities are transferred by the lender to the borrower with the obligation that the borrower, upon expiry of the agreed time, will transfer back securities of the same type, quality and quantity and will pay a consideration for the term of the loan. The securities loaned are treated for accounting purposes in the same way as genuine repurchase agreements. Collateral must generally be provided for securities lending transactions. Cash collateral is reported on the lender's balance sheet as a liability and in the balance sheet of the borrower as a receivable. Collateral provided by the borrower in the form of securities is still carried in the accounts of the borrower.

Lending and repurchase agreements are carried out under the conditions usual for the market. Transactions are either subject to the clearing conditions of the respective central counterparty, or are conducted using the standard German or international framework agreements. The securities transferred may in principle be resold or re-pledged by the recipient, provided no contractual agreement or regulation exists that would prevent this. In the event of the sale of borrowed securities or collateral, the resulting short position is reported under financial liabilities at fair value.

If transactions have been undertaken for trading purposes, income and expenses from repurchase agreements and from securities lending transactions are shown under trading profit or loss. If the fair value option is applied, the transactions are reported under profit or loss from financial instruments designated at fair value.

13 Lease accounting

The decisive factor for the classification and consequently the accounting treatment of leases is not the legal title to the leased item but primarily the economic content of the lease agreement: if essentially all risks and rewards associated with the legal title to the leased item are transferred to the lessee, the transaction will be classified as a finance lease. All other cases are deemed to be operating leases.

The Deka Group as lessee

The rental and lease agreements concluded by the Deka Group as lessee are operating leases. The property, plant and equipment to which the operating leases relate are accordingly not reported on the balance sheet. The rental and lease instalments payable by the Deka Group are recorded as administrative expenses. Lease payments made in advance are recognised as prepayments for the correct accounting period and shown in other assets.

The Deka Group as lessor

As at the reporting date, there are no leases in place where companies in the Deka Group act as lessor.

14 Receivables

The items due from banks and due from customers principally include loans granted, non-negotiable bearer and registered bonds, demand deposits, call money and time deposits. Paid cash sums and cash collateral from genuine securities repurchase agreements or securities lending transactions are also reported as receivables. Under IAS 39, the amounts due are categorised as loans and receivables (see also note [7]). Amounts due that are classified as loans and receivables are reported on the balance sheet at amortised cost less any loan loss provision. Income from interest payments and the sale of receivables is reported in net interest income, apart from interest payments in respect of receivables held for trading purposes (for portfolios in the trading book), which are reported in trading profit or loss. The measurement rules set out in note [9] apply to receivables secured as part of fair value hedges.

15 Provisions for loan losses

Provisions for loan losses for amounts due from banks and customers are deducted from the amounts shown under assets. For sureties and guarantees, provisions are recognised for the lending business.

If there is doubt that a receivable is recoverable, this is taken into account through the recognition of provisions for loan losses. If it is virtually certain that further payments will not be paid, the receivable is classified as irrecoverable. An irrecoverable receivable which has already been written down is written off utilising the provision for loan losses. If there is no specific provision, the receivable is written off directly and charged to profit or loss. Direct write-downs are also carried out if the Bank waives parts of a non-impaired receivable or sells a receivable and the purchase price is below the carrying value of the receivable.

Loan receivables are checked individually for impairment. If impairments are identified, specific provisions are recognised in the corresponding amount. In the case of receivables for which there are no specific provisions, the default risk is taken into account by recognising collective provisions. The Deka Group does not create general provisions.

Specific provisions are recognised to take account of acute default risks if it is likely, based on fulfilment of impairment criteria, that not all contractually agreed payments of interest and principal can be made. Situations where potential impairments are assumed include the following:

- default in payment lasting more than 90 days;
- deferral or waiver of payment claims;
- initiation of enforcement measures;
- imminent insolvency or over-indebtedness;
- petition for or commencement of insolvency proceedings;
- failure of remedial measures.

The amount of the provision corresponds to the difference between the carrying value of a receivable and the present value of the estimated future cash flows (recoverable amount), discounted using the original effective interest rate and taking into account the fair value of the collateral.

As the specific provision is determined based on the net present value of the estimated future cash flows, if payment expectations remain the same, there will be an effect from the change in present value (unwinding) as at the subsequent reporting date. In accordance with IAS 39 AG 93, the change in present value must be recorded as interest income in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

Interest from impaired loans continues to be reported in net interest income. As a result of the immaterial difference between the change in present value and the actual nominal interest received, interest income from unwinding is not recorded in profit or loss.

The collective provisions for creditworthiness risks reflect the assumptions concerning impairments of the loan and securities portfolio that have already occurred at the reporting date but have not yet become known. The assessment base includes financial instruments in the loans and receivables and held to maturity categories. Collective provisions are determined taking borrower ratings, counterparty default history and current economic developments into account.

Transfer risk is taken into account by recognising collective provisions for country risks. Collective provisions for country risks are based on a number of factors, including an internal rating system that incorporates current and historical economic, political and other data and categorises countries by risk profile.

Impairments are recorded in profit or loss using provisions or direct write-downs, as are reversals of provisions and income received on written-down receivables. They are reported in the statement of profit or loss and other comprehensive income under provisions for loan losses.

At DekaBank, securitised instruments are primarily categorised as designated at fair value and are measured at fair value through profit or loss accordingly. Securitised instruments allocated to the loans and receivables category are regularly tested for impairment. There were no indications of impairment as at the reporting date.

16 Financial assets and financial liabilities at fair value

Held for trading

Financial instruments in the held for trading sub-category are reported under financial assets and financial liabilities at fair value. These are financial instruments that have been acquired or issued with the intention of trading. All financial instruments in this category are measured at fair value through profit or loss. For derivatives with outstanding premium payments, the present value of the premium is netted against the market value of the derivative. For financial instruments that are not traded on a market, standard valuation procedures (in particular the present value method and option pricing models) are used to determine the balance sheet value. Unrealised valuation results and realised profits and losses are recorded through profit or loss in trading profit or loss. Interest income, dividend income, refinancing expenses and trading commission are also reported in trading profit or loss.

Designated at fair value

The line item financial assets or financial liabilities at fair value also includes other financial instruments allocated on initial recognition to the designated at fair value sub-category. Derivative financial instruments from economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting are also reported in this sub-category. Effects from fair value changes and commission are recorded in profit or loss on financial instruments designated at fair value. Interest and dividend income are reported in net interest income along with refinancing expenses and income from reinvestments.

17 Positive and negative market values from derivative hedging instruments

This item includes hedging derivatives as defined in IAS 39 (hedge accounting) with positive market values recorded as assets and negative market values recorded as liabilities on the balance sheet.

Hedging derivatives are measured at fair value using accepted valuation models based on observable measurement parameters. The valuation results for fair value hedges under hedge accounting rules are recorded through profit or loss under the item profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39.

In a cash flow hedge, the effective portion of the change in fair value of the hedging derivative is reported in other comprehensive income (revaluation reserve for cash flow hedges). The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss, under profit or loss on financial instruments measured at fair value, during the period in which the hedged cash flow is also recognised in profit or loss.

18 Financial investments

Financial investments mainly include negotiable bonds and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, shares in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associates, and other equity investments.

The financial investments line item comprises financial instruments in the loans and receivables, held to maturity and available for sale categories. Securities shown under loans and receivables or as held to maturity are reported at amortised cost. Financial assets in the available for sale category are reported at fair value. Interests in affiliated unlisted companies and other equity investments for which neither prices from active markets nor the factors relevant for valuation models can be reliably determined, are stated at their acquisition cost in accordance with IAS 39.46c.

Income from bonds, including that from cancelled premiums and discounts, as well as dividend income and current income from unconsolidated equity investments in affiliated companies, are posted as net interest income. Realised gains and losses are recorded in profit or loss on financial investments. After taking into account deferred taxes, valuation results from financial instruments in the available for sale category are presented under other comprehensive income (OCI).

Financial investments are regularly subject to an impairment test. A potential impairment on tradable securities in the loans and receivables, held to maturity and available for sale categories exists in principle if, as a result of a deterioration in the creditworthiness of the issuer, the market value of an instrument at the reporting date has fallen significantly below its acquisition cost or if the drop in market value is long term.

If an impairment is established, a provision must be recognised, taking account of the expected cash flows from recoverable collateral (guarantees, credit default swaps and others). Impairments are recorded through profit or loss under the item profit or loss on financial investments. For debt instruments, if the reasons for a previously recognised provision no longer apply, an impairment reversal must be recognised through profit or loss and presented under profit or loss on financial investments. In contrast, increases in the value of equity instruments that are available for sale are recognised in the revaluation reserve with no impact on profit or loss.

If the result of the impairment test shows there is no need to recognise a specific provision, the corresponding financial investments in the loans and receivables and held to maturity categories must be taken into account in the assessment basis for collective provisions at portfolio level. As with loans, collective provisions for creditworthiness risks on financial investments are determined using the expected loss method. No collective provisions are recognised for financial investments in the available for sale category.

Shares in associates and joint ventures are also recorded under financial investments.

Shares in associates and joint ventures are stated in the consolidated balance sheet at historical cost as at the date of establishment or when significant influence was acquired. In subsequent years, the equity value shown on the balance sheet is adjusted by the proportionate changes in equity of the associate. The proportionate annual net income of the associate is reported in profit or loss on financial investments. Profits and losses on transactions with companies valued under the equity method are eliminated pro rata, based on the percentage shareholding, as part of the elimination of intercompany profits or losses. In the event that an asset no longer falls within the scope of consolidation, the adjustment to the value is carried out against the equity reported for the respective equity investment.

If there are indications of an impairment of the shares in a company valued in accordance with the equity method, these are subject to an impairment test and if necessary, the equity value of the shares is written down. Revaluations take place if the reasons for impairment no longer apply, using write-backs up to the recoverable amount, but only up to a maximum of the amount of the carrying value that would have been applicable in the previous periods without the impairment losses. Impairment write-downs and write-backs are recognised through profit or loss under profit or loss on financial investments.

19 Intangible assets

Intangible assets comprise goodwill acquired as part of business combinations, as well as other intangible assets and software that has been purchased or developed in-house.

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries if the cost of acquisition exceeds the Group's share of the acquired company's net assets. Goodwill is reported at cost as at the date of acquisition and is not subject to any regular amortisation. Subsequent measurement is carried out at acquisition cost less all accumulated write-downs for impairment. Goodwill is subject to an impairment test each year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. For the purposes of the impairment test, goodwill is allocated to a cash-generating unit. If an impairment is identified during the test, the goodwill is written down.

Other intangible assets acquired as part of the business combination are amortised on a straight-line basis over their expected useful lives. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Intangible assets acquired in return for a consideration are stated at amortised cost. Software developed in-house is capitalised at production cost where it meets the recognition criteria under IAS 38. The capitalised costs primarily include personnel expenses and expenses for external services. Software developed in-house or purchased is, in principle, amortised over four years on a straight-line basis. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Scheduled amortisation and write-downs on intangible assets are recorded under administrative expenses in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

20 Property, plant and equipment

In addition to plant and equipment, the property, plant and equipment line item includes technical equipment and machinery. Property, plant and equipment are stated at amortised cost. Subsequent expenditure for property, plant and equipment is capitalised if an increase in the future potential benefit can be assumed. All other subsequent expenditure is recorded as an expense. Items of property, plant and equipment are depreciated on a straight-line basis over the following periods in accordance with their estimated useful economic lives:

in years	Useful life
Plant and equipment	2 – 15
Technical equipment and machines	2 – 10

For materiality reasons, economic assets as defined in Section 6 (2) of the German Income Tax Act (*Einkommensteuergesetz – EStG*) are written off in the year of acquisition in accordance with tax regulations.

Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs. Scheduled depreciation and write-downs for impairment are recorded under administrative expenses, while gains and losses on the disposal of property, plant and equipment are recorded as other operating income.

21 Other assets

This balance sheet item includes assets which, when considered separately, are of minor importance and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. Receivables are measured at amortised cost. The positive valuation effects from regular way financial instruments measured at fair value, with settlement dates after the reporting date, are also reported under other assets.

22 Income taxes

As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, DekaBank only incurs corporation tax to the extent that taxable income is not allocated to atypical silent partners. Taking into account the Bank's existing own shares in subscribed capital (acquired in the first half of 2011), the proportion of taxable income attributable to atypical silent partners is 45.6%. This results in a combined tax rate of 24.68% for the companies in the DekaBank tax group. However, in return for the allocation of the tax base, atypical silent partners are entitled to allocate to DekaBank the corporation tax expense attributable to them (45.6% of 15.0% corporation tax plus the solidarity surcharge thereon, in total 7.22%), meaning that DekaBank pays an amount equal to the tax expense to the atypical silent partners and from an economic point of view also bears this part of the tax expense. Thus, in order to achieve better comparability, the portion of the corporation tax expense attributable to the atypical silent partners is also reported as tax expense. The applicable combined tax rate (trade tax plus corporation tax and solidarity surcharge) therefore totals 31.90%.

Current income tax assets or liabilities are calculated at the current tax rates expected for payments to or refunds from the tax authorities.

Deferred income tax assets and liabilities are recognised for temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet. They are calculated based on the tax rate projected for the date they will be reversed. Deferred tax liabilities are posted for temporary differences resulting in tax charges on reversal. If tax savings are projected when temporary differences are settled and it is probable they will be utilised, deferred tax assets are recorded. Actual income tax assets and liabilities and deferred tax assets and liabilities are stated net in each case, without discounting. Deferred taxes on temporary differences that have arisen with no effect on profit or loss are recorded in the revaluation reserve such that they also have no impact on profit or loss.

For loss carry-forwards chargeable to tax, deferred tax assets are recorded if it is probable that they will be utilised. Loss carry-forwards in Germany can be carried forward for an unlimited period. Foreign loss carry-forwards, which cannot be carried forward for an unlimited period, are shown by maturity accordingly. Deferred tax assets arising from temporary differences and loss carry-forwards are tested for impairment at each reporting date.

23 Liabilities

Financial liabilities are accounted for on the balance sheet at amortised cost if they come under the other liabilities category. Liabilities in the category liabilities at fair value through profit or loss are measured at fair value through profit or loss. The valuation guidelines described in note [9] apply to liabilities which have been designated as hedging transactions in the context of hedge accounting.

24 Provisions for pensions and similar commitments

The Deka Group offers employees various types of retirement pension benefits. These include both defined contribution plans and defined benefit plans.

For defined contribution plans, a set amount is paid to an external provider (such as Sparkassen Pensionskasse, BVV and direct insurance companies). In accordance with IAS 19, the Deka Group does not recognise any provisions for such commitments.

For defined benefit plans, the scope of obligation is calculated by independent actuaries. In these cases, at each closing date the present value of the pension entitlements earned (defined benefit obligation) is determined using the projected unit credit method and compared with the fair value of the plan assets. If the calculation results in a potential asset, the asset recognised is restricted to the present value of any economic benefit. The net interest expense (income) on the net liability (net asset) arising from defined benefit obligations to be recognised in profit or loss in the current reporting period is determined by applying the actuarial interest rate that was used to measure defined benefit obligations at the beginning of the period. Expected changes in the net liability (net asset) occurring during the year as a result of contribution and benefit payments are taken into account. Revaluations of the net liability (net asset) are recognised directly in other comprehensive income (OCI). The revaluation includes actuarial gains and losses, income from plan assets (excluding interest) and the effect of any asset ceiling (excluding interest).

As well as final salary plans and general contribution schemes, the defined benefit obligations of the Deka Group include unit-linked defined contribution plans. The final salary plans and general contribution schemes involve both individual commitments for members of the Board of Management and executive staff, and collective commitments for the general workforce. These guarantee lifelong retirement, survivors' and disability pensions. Under the unit-linked defined contribution pension commitments, contributions are made by both employer and employee and are invested mainly in the Deka Group's investment funds. When benefits become due, the employee is entitled to a contractually agreed minimum benefit or to the market value of the underlying fund units if higher.

Plan assets were created for the company retirement pensions of the Deka Group in the form of a Contractual Trust Arrangement (CTA). These are held by a legally independent trustee – Deka Trust e.V. The plan assets for the unit-linked defined contribution plans consist primarily of fund assets allocated to each individual employee and other assets to cover the biometric risks arising from benefits becoming due early and the subsequent financing risk. In addition, commitments under final salary plans and general contribution schemes were funded through the creation of ring-fenced plan assets using a CTA. This section of the plan assets is invested in a special fund with an investment strategy based on integrated asset-liability assessment.

Similar commitments include commitments for early retirement and transitional payments. These are also valued actuarially and a provision is created in the amount of the present value of the commitment. When accounting for commitments similar to pensions, in principle no actuarial profits or losses arise and the provision shown in the financial statements therefore corresponds to the present value of the commitment. Furthermore, employees of the Deka Group also have the option of paying into working hours accounts. These accounts are maintained in money and, like the defined benefit plans, are covered by plan assets in Deka Trust e.V. The amount carried on the balance sheet is the difference between the extent of the commitments and the fair value of the plan assets.

25 Other provisions

Provisions for uncertain liabilities to third parties and imminent losses from pending transactions are recognised on a best estimate basis in the amount of the expected liability. Risks and uncertainties are taken into account when determining these provisions, as well as all relevant knowledge relating to the liability. If the interest effect has a material impact, long-term provisions are discounted using a market rate appropriate to the residual term and stated at the present value of the liability. A pre-tax discount rate is used that reflects current market expectations relating to the interest effect and the risks specific to the liability. Allocations and reversals are carried out via the line item in the statement of profit or loss and other comprehensive

income that corresponds to the provision in terms of content. Provisions for creditworthiness risks in off-balance sheet lending transactions are charged to provisions for loan losses and reversed in the same line item.

26 Other liabilities

Other liabilities include liabilities and accruals which are not individually material and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. They are measured at amortised cost or at their settlement amount.

27 Subordinated capital

Subordinated capital comprises subordinated liabilities, profit-participation items and typical silent capital contributions. In the event that DekaBank becomes insolvent or is liquidated, subordinated capital may only be repaid after all non-subordinated creditors have been repaid. In accordance with the provisions of IAS 32, subordinated capital must be recognised as debt because of the contractual termination right associated with it, regardless of the likelihood that this right will be exercised. Subordinated capital is in principle shown at amortised cost. For subordinated liabilities that are hedged against interest rate risks by a fair value hedge as set out under IAS 39, changes in fair value attributable to interest rate risks must also be taken into consideration.

28 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions are equity shown on the balance sheet in accordance with German commercial law. Under IAS 32, atypical silent capital contributions must be treated as debt capital, since atypical silent partners have a contractual termination right.

Atypical silent capital contributions are stated on the balance sheet at nominal value. The dividend distribution on subscribed capital is used as the basis for calculating the distribution to atypical silent partners. There is also an entitlement to deduct amounts in respect of taxation. The distribution is disclosed as a separate line item – interest expenses for atypical silent capital contributions – below net income before tax. The allocable tax is disclosed as a component of the tax expense (see note [22]).

29 Equity

Subscribed capital is the capital paid in by shareholders in accordance with the Bank's statutes. Capital reserves include premiums from the issue of shares in the company in accordance with the provisions of the Bank's statutes.

The sub-heading additional capital components comprises Additional Tier 1 bonds issued by the Bank. In accordance with the provisions of IAS 32, Additional Tier 1 bonds are recognised on the balance sheet as equity capital, since they have no maturity date, payments of interest can be totally or partially at the discretion of the issuer and the creditor has no cancellation entitlement.

Reserves from retained earnings are broken down into statutory reserves, reserves required under the Bank's statutes and other reserves. Other reserves from retained earnings include retained profits from previous years. In addition, the effects of applying IFRS for the first time are also shown in other reserves from retained earnings, with the exception of valuation effects for financial instruments in the available for sale category.

Revaluations of net liabilities (net assets) arising from defined benefit obligations, including the associated deferred taxes, are shown within the revaluation reserve. Revaluations consist mainly of actuarial gains and losses, and income from plan assets (excluding interest).

The effects of fair value measurement on financial instruments in the available for sale category are also stated in the revaluation reserve through other comprehensive income, after taking account of the applicable deferred taxes. Gains or losses are not recorded through profit or loss until the asset is sold or written down due to impairment.

The effective portion of the change in the fair value of hedging instruments arising from cash flow hedges is also reported in the revaluation reserve after taking account of any applicable deferred tax. The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss during the period in which the hedged future cash flows are also recognised in profit or loss. The earnings components attributable to the ineffective portion of the change in fair value of hedging instruments are recorded in profit or loss.

The differences arising from the conversion of financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are posted to the currency translation reserve.

Minority interests, if these exist, are shown as a separate sub-item under equity.

Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income

30 Net interest income

In addition to interest income and expenses, this item includes pro-rated reversals of premiums and discounts from financial instruments. Net interest income from items in the trading book and the associated refinancing expenses are not included as they are reported in trading profit or loss. Under IAS 32, silent capital contributions are classified as debt and the payments to typical silent partners are reported in interest expenses.

€m	2016	2015	Change
Interest income from			
Lending and money market transactions	458.0	542.9	-84.9
Interest rate derivatives (economic hedges)	153.4	211.9	-58.5
Fixed-interest securities and debt register claims	152.6	192.7	-40.1
Hedging derivatives (hedge accounting)	63.9	55.4	8.5
Negative interest from liabilities	45.0	1.8	43.2
Current income from			
Shares and other non fixed-interest securities	16.7	32.3	-15.6
Equity investments and shares in affiliated companies	2.1	1.9	0.2
Total interest income	891.7	1,038.9	-147.2
Interest expenses for			
Interest rate derivatives (economic hedges)	278.6	283.2	-4.6
Liabilities	284.5	394.7	-110.2
Securitised liabilities	69.7	92.7	-23.0
Hedging derivatives (hedge accounting)	31.0	32.4	-1.4
Subordinated liabilities and profit participation capital	36.3	34.1	2.2
Typical silent capital contributions	8.0	8.0	-
Negative interest from money market transactions and fixed-interest securities	47.4	2.3	45.1
Total interest expenses	755.5	847.4	-91.9
Net interest income	136.2	191.5	-55.3

A profit of €18.9 million on the disposal of receivables (previous year: €31.2m) is included under interest income from lending and money market transactions.

In the reporting year, interest amounting to €16.1m (previous year: €10.5m) was collected on impaired loans and securities.

Overall, interest income of €532.3m (previous year: €570.5m) and interest expenses of €363.8m (previous year: €417.8m) were reported for financial assets and liabilities not measured at fair value.

31 Provisions for loan losses

The breakdown of provisions for loan losses in the statement of profit or loss and other comprehensive income is as follows:

€m	2016	2015	Change
Allocations to provisions for loan losses	-222.1	-104.7	-117.4
Reversals of provisions for loan losses	26.4	37.7	-11.3
Direct write-downs on receivables	0.0	-	0.0
Income on written-down receivables	1.1	1.9	-0.8
Provisions for loan losses	-194.6	-65.1	-129.5

Movement in the risk provision for securities in the loans and receivables and held to maturity categories is reported under profit or loss on financial investments (see note [36]).

32 Net commission income

€m	2016	2015	Change
Commission income from			
Investment fund business	1,834.9	1,865.3	-30.4
Securities business	122.0	137.7	-15.7
Lending business	44.4	47.2	-2.8
Other	24.0	33.3	-9.3
Total commission income	2,025.3	2,083.5	-58.2
Commission expenses for			
Investment fund business	882.1	931.0	-48.9
Securities business	17.6	20.2	-2.6
Lending business	16.1	20.1	-4.0
Other	2.3	2.1	0.2
Total commission expenses	918.1	973.4	-55.3
Net commission income	1,107.2	1,110.1	-2.9

Commission income is measured at the fair value of the consideration received or receivable. Fees from services and performance-related commission are recognised in profit or loss when the service has been rendered or once significant performance criteria have been met. Fees for services that are rendered over a particular period are recognised accordingly over the period during which the service is rendered.

Commission income from investment fund business essentially comprises management fees, front-end loads and sales commission. In addition, performance-related remuneration and income from lump sum costs are also reported in this figure. Commission expenses for the investment fund business are largely attributable to services provided to sales partners. The vast majority of net commission income stems from trail commission, i.e. recurring commission relating to existing business. Net commission income from investment fund business therefore primarily comprises fees in accordance with IFRS 7.20c (ii).

33 Trading profit or loss

Trading profit or loss comprises sale and valuation results as well as commission from financial instruments in the held for trading sub-category. Net interest income from derivative and non-derivative financial instruments for trading book positions, together with related refinancing expenses, are also reported under this item.

€m	2016	2015	Change
Sale and valuation results	249.0	-166.5	415.5
Net interest income and current income from trading transactions	23.0	420.7	-397.7
Commission on trading transactions	-19.3	-17.9	-1.4
Trading profit or loss	252.7	236.3	16.4

34 Profit or loss on financial instruments designated at fair value

This item is principally made up of profits or losses on the disposal of financial instruments allocated to the designated at fair value sub-category, revaluation gains or losses on these, and profits or losses on derivatives in the banking book. In contrast, interest and dividend income is reported in net interest income, along with refinancing expenses, reinvestment profits from financial instruments within this sub-category and interest income or expenses from derivatives in the banking book.

€m	2016	2015	Change
Sale and valuation results	155.0	41.6	113.4
Foreign exchange profit or loss	-10.0	-7.7	-2.3
Commission	-0.1	-0.1	-
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	145.0	33.8	111.2

In the reporting period, the valuation result from financial instruments designated at fair value included net income of €6.8m (previous year: €6.7m), which was attributable to differences in value arising from changes in the creditworthiness of own issues. It also included an expense of €4.1m (previous year: €0.0m), which originates from differences in value arising from changes in the creditworthiness of receivables designated at fair value.

The Bank calculates the change in value arising from changes in creditworthiness as the difference between the result based on full fair value measurement and the result from measurement based on swap rates for the corresponding issue currency, plus the spread which applied at the time of sale of the issue in the market for similar liabilities. The valuation result arising from changes in creditworthiness during the reporting period is calculated as the movement in this difference relative to the nominal value as at the reporting date.

35 Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39

Changes in value in the underlying transactions to which the hedged risk relates, together with fair value changes in the hedges, are reported as profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39. The profit or loss from these hedges is composed as follows:

€m	2016	2015	Change
Valuation result from hedged underlying transactions	-85.7	37.2	-122.9
Valuation result from hedging derivatives	88.1	-41.3	129.4
Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39	2.4	-4.1	6.5

36 Profit or loss on financial investments

€m	2016	2015	Change
Sale and valuation results from securities	-1.6	-	-1.6
Sale and valuation results from shareholdings	-0.6	7.8	-8.4
Reversal of/allocation to risk provision for securities	-15.2	-14.3	-0.9
Write-downs arising from impairment of equity-accounted companies	-	-18.8	18.8
Write-backs arising from increase in value of equity-accounted companies	2.6	4.4	-1.8
Net income from investments valued using the equity method	1.3	2.2	-0.9
Profit or loss on financial investments	-13.5	-18.7	5.2

In the first half of 2016, a write-back of €2.6m was booked to the investment carrying value of the existing shares in S Broker AG & Co. KG of €7.0m.

37 Administrative expenses

Administrative expenses comprise personnel expenses, other administrative expenses and depreciation and amortisation. The breakdown of the respective items is as follows:

€m	2016	2015	Change
Personnel expenses			
Wages and salaries	397.3	377.7	19.6
Social security contributions	48.8	45.7	3.1
Allocation to/reversal of provisions for pensions and similar commitments	38.9	42.6	-3.7
Expenses for defined contribution plans	2.7	2.1	0.6
Other expenses for retirement pensions and benefits	0.6	1.9	-1.3
Total personnel expenses	488.4	470.0	18.4
Other administrative expenses			
Consultancy expenses	88.1	67.2	20.9
Computer equipment and machinery	75.8	63.1	12.7
Rentals and expenses for buildings	56.6	54.5	2.1
Marketing and sales expenses	40.3	46.8	-6.5
IT information services	39.2	37.9	1.3
Subscriptions and fees	38.3	37.1	1.2
Bank levy	34.4	34.8	-0.4
Lump sum for fund administration services	28.8	32.0	-3.2
Postage/telephone/office supplies	12.7	10.5	2.2
Other administrative expenses	49.4	43.3	6.1
Total other administrative expenses	463.6	427.2	36.4
Depreciation of intangible assets	15.8	17.9	-2.1
Depreciation of property, plant and equipment	2.3	2.3	-
Total depreciation	18.1	20.2	-2.1
Administrative expenses	970.1	917.4	52.7

Other administrative expenses primarily include expenses for the annual accounts, auditing costs and travel costs.

Administrative expenses include payments of €49.1m (previous year: €48.6m) on rental and lease agreements for buildings, vehicles, and plant and equipment (operating leases) where DekaBank is the lessee. The following minimum lease payments are payable under these leases in the coming years:

€m	2016	2015	Change
Up to 1 year	51.4	47.1	4.3
Between 1 and 5 years	160.8	137.6	23.2
More than 5 years	89.7	85.1	4.6

38 Other operating income

The breakdown of other operating income is as follows:

€m	2016	2015	Change
Income from repurchased debt instruments	-22.7	-8.0	-14.7
Other operating profit			
From disposal of property, plant and equipment	-	42.1	-42.1
Reversal of other provisions	24.9	3.1	21.8
Rental income	1.2	1.2	-
Other income	81.1	58.0	23.1
Total other operating profit	107.2	104.4	2.8
Other operating expenses			
Restructuring expenses	18.6	0.1	18.5
VAT from provision of intra-Group services	17.0	18.2	-1.2
Other taxes	1.3	1.1	0.2
Other expenses	23.4	42.4	-19.0
Total other operating expenses	60.3	61.8	-1.5
Other operating income	24.2	34.6	-10.4

The repurchase of the Bank's own registered and bearer bonds as well as promissory note loans raised led to a reduction in the liability (presented net). The repurchase of own issues results in the realisation of a profit or loss in the amount of the difference between the repurchase price and the book price.

Other income includes negative goodwill of €35.6m resulting from the acquisition of S Broker AG & Co. KG and income booked through profit or loss from releasing a foreign currency translation reserve in the amount of €14.9m due to the deconsolidation of the subsidiary ExFin AG i.L., Zurich, following its liquidation. It also includes administrative fees for settlement services relating to company pension scheme products amounting to €483.8 thousand (previous year: €647.9 thousand).

The restructuring expenses are due to the recognition of restructuring provisions for the strategic reorganisation of LBB-INVEST.

39 Income taxes

This item includes all domestic and foreign taxes determined on the basis of the net income for the year. Income tax expenses comprise the following:

€m	2016	2015	Change
Current tax expense in financial year	179.8	162.8	17.0
Current tax expense/income (-) in previous years	-6.3	15.0	-21.3
Current tax expense	173.5	177.8	-4.3
Effect of origination and reversal of temporary differences	-24.3	50.1	-74.4
Effects of changes in tax legislation and/or tax rate	-1.4	-	-1.4
Effect of initial recognition of deferred tax on loss carry-forwards	-0.4	-	-0.4
Prior-year deferred tax income	16.9	-13.7	30.6
Deferred tax expense	-9.2	36.4	-45.6
Total income tax expense	164.3	214.2	-49.9

The rate of tax that applies in Germany comprises a corporation tax rate of 15.0% plus a solidarity surcharge on this of 5.5% and trade tax at a rate in line with the applicable multiplier. As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, this results in a combined tax rate of 24.68% (previous year: 24.68%) for the companies in the DekaBank tax group. Furthermore, atypical silent partners have a right to withdraw the portion of corporation tax expense attributable to them

(7.22%). A tax rate of 31.90% (previous year: 31.90%) is therefore applied for the measurement of deferred taxes (see note [22]). This tax rate is assumed as the expected tax rate in the reconciliation statement below. As in the previous year, the other domestic companies determined their deferred taxes at a tax rate of around 32%.

The foreign companies determine deferred taxes using the respective tax rate for the country in question. The tax rate amounts to 27.08% for the DekaBank Luxembourg tax group (previous year: 29.22%). With effect from 1 January 2017 the corporate tax rate in Luxembourg was reduced from 21.0% to 19.0%. Taking into account the surcharge for the unemployment fund and trade tax, this results in a new combined tax rate of 27.08%, which was used as the basis for determining deferred taxes. This led to an imputed tax reduction of €1.5m.

The origination or reversal of temporary differences led to deferred tax expenses of €24.3m (previous year: €50.1m). Current tax expenses for previous years relate primarily to the Luxembourg companies (€–8.0m), an adjustment to tax apportionments for previous years (€–6.2m) at DekaBank, and an offsetting adjustment (€7.6m) to a tax asset in connection with case law on Section 40a of the German Capital Investment Companies Act (*Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften* – KAGG), also at DekaBank. The deferred tax expense relating to other periods is predominantly attributable to an adjustment to gains on equities at two special funds in connection with a tax audit.

Due to a positive forecast at a subsidiary, it was possible for the first time to take into account a tax loss carried forward – which had not been taken into account in previous years – in the calculation of deferred taxes (imputed tax reduction of €0.4m).

The following statement reconciles net income before tax with the tax expense:

€m	2016	2015	Change
IFRS – net income before tax	489.5	601.0	–111.5
x income tax rate	31.90%	31.90%	–
= Anticipated income tax expense in financial year	156.2	191.7	–35.5
Increase from taxes on non-deductible expenses	15.6	16.3	–0.7
Decrease from taxes on tax-exempt income	16.1	4.8	11.3
Withholding tax	0.3	0.3	–
Tax effect of special funds	–0.1	0.1	–0.2
Effects from interest rate changes	–1.5	–	–1.5
Tax effect of shares in companies accounted for using the equity method	1.5	4.5	–3.0
Effects of differing effective tax rates	–2.8	–3.1	0.3
Tax effects from past periods	10.6	1.1	9.5
Other	0.7	8.1	–7.4
Tax expenses according to IFRS	164.3	214.2	–49.9

Non-deductible expenses primarily include the effect of the non-deductible bank levy.

The tax effect from tax-exempt income relates to the recognition of negative goodwill in connection with the full acquisition of the shares in S Broker AG & Co. KG (€–11.4m) as well as the amount recognised through profit or loss from releasing a foreign currency translation reserve due to the deconsolidation of the subsidiary ExFin AG i.L., Zurich, following its liquidation (tax-exempt gain on disposal).

In the IFRS consolidated financial statements, the servicing of AT1 bonds is treated as remuneration for capital, and is offset directly against reserves. From a taxation point of view, the interest is accrued and is deductible. In order to align the figures with the treatment in the IFRS consolidated financial statements, the corresponding imputed tax benefit of €9.1m was recorded directly in equity. If the figure had been posted to profit or loss, the tax burden would have been 1.85% lower.

Notes to the consolidated balance sheet

40 Cash reserves

The breakdown in cash reserves is as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Cash on hand	4.9	6.3	-1.4
Balances with central banks	3,682.7	3,601.8	80.9
Total	3,687.6	3,608.1	79.5

The required minimum reserve was maintained at all times during the reporting year and amounted to €231.5m at the reporting date (previous year: €296.0m).

41 Due from banks

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Domestic banks	14,049.0	18,063.7	-4,014.7
Foreign banks	6,605.1	9,032.7	-2,427.6
Due from banks before risk provision	20,654.1	27,096.4	-6,442.3
Provisions for loan losses	-0.2	-2.4	2.2
Total	20,653.9	27,094.0	-6,440.1

DekaBank paid €8.8bn (previous year: €10.6bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and borrower, respectively.

42 Due from customers

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Domestic borrowers	5,230.5	5,438.3	-207.8
Foreign borrowers	17,943.5	17,291.7	651.8
Due from customers before risk provision	23,174.0	22,730.0	444.0
Provisions for loan losses	-333.1	-222.0	-111.1
Total	22,840.9	22,508.0	332.9

DekaBank paid €5.8bn (previous year: €6.5bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and borrower, respectively.

43 Provisions for loan losses

Default risks in the lending business are recognised through the creation of specific and collective provisions and through the creation of provisions for off-balance sheet liabilities. The collective provisions for creditworthiness risks reflect the assumptions concerning impairments in the loan portfolio that have already occurred but are not yet known as at the reporting date. Transfer risk is taken into account by recognising collective provisions for country risks.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Provisions for loan losses – due from banks			
Specific provisions	-	2.1	-2.1
Collective provisions for creditworthiness risks	0.2	0.3	-0.1
Provisions for loan losses – due from customers			
Specific provisions	310.6	185.2	125.4
Collective provisions for creditworthiness risks	17.5	32.9	-15.4
Collective provisions for country risks	5.0	3.9	1.1
Total	333.3	224.4	108.9

The following table shows the movement in provisions for loan losses:

€m	Opening balance 1 Jan 2016	Additions	Allocation	Utilisation	Reversal	Disposals	Reclassi- fication	Cur- rency effects	Closing balance 31 Dec 2016
Provisions for loan losses – due from banks									
Specific provisions	2.1	–	–	1.4	0.6	–	–	–0.1	0.0
Collective provisions for country risks	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Collective provisions for creditworthiness risks	0.3	–	–	–	0.1	–	–	–	0.2
Sub-total	2.4	–	–	1.4	0.7	–	–	–0.1	0.2
Provisions for loan losses – due from customers									
Specific provisions	185.2	0.3	218.4	95.8	5.9	–	–1.1	9.5	310.6
Collective provisions for creditworthiness risks	32.9	–	2.0	–	17.4	–	–	–	17.5
Collective provisions for country risks	3.9	–	1.7	–	0.7	–	–	0.1	5.0
Sub-total	222.0	0.3	222.1	95.8	24.0	–	–1.1	9.6	333.1
Provisions for credit risks									
Specific risks	0.4	–	–	0.1	1.0	–	1.1	–0.1	0.3
Portfolio risks	1.4	–	–	–	0.7	–	–	–	0.7
Sub-total	1.8	–	–	0.1	1.7	–	1.1	–0.1	1.0
Total	226.2	0.3	222.1	97.3	26.4	–	–	9.4	334.3

€m	Opening balance 1 Jan 2015	Additions	Allocation	Utilisation	Reversal	Disposals	Reclassi- fication	Cur- rency effects	Closing balance 31 Dec 2015
Provisions for loan losses – due from banks									
Specific provisions	–	–	2.1	–	–	–	–	–	2.1
Collective provisions for creditworthiness risks	2.5	–	–	–	2.2	–	–	–	0.3
Sub-total	2.5	–	2.1	–	2.2	–	–	–	2.4
Provisions for loan losses – due from customers									
Specific provisions	146.7	–	94.5	33.5	32.4	–	–0.2	10.1	185.2
Collective provisions for creditworthiness risks	27.2	–	8.1	–	2.2	–0.2	–	–	32.9
Collective provisions for country risks	4.2	–	–	–	0.4	–	–	0.1	3.9
Sub-total	178.1	–	102.6	33.5	35.0	–0.2	–0.2	10.2	222.0
Provisions for credit risks									
Specific risks	0.4	–	–	0.1	0.1	–	0.2	–	0.4
Portfolio risks	1.8	–	–	–	0.4	–	–	–	1.4
Sub-total	2.2	–	–	0.1	0.5	–	0.2	–	1.8
Total	182.8	–	104.7	33.6	37.7	–0.2	–	10.2	226.2

Key ratios for provisions for loan losses:

%	2016	2015
Reversal/allocation ratio as at reporting date¹⁾ (Quotient from net allocation and lending volume)	-0.76	-0.24
Default rate as at reporting date (Quotient from loan defaults and lending volume)	0.37	0.12
Average default rate (Quotient from loan defaults in 5-year average and lending volume)	0.51	0.46
Net provisioning ratio as at reporting date (Quotient from provisions for loan losses and lending volume)	1.30	0.84

¹⁾ allocation ratio shown without negative leading sign

Calculations of the above key ratios are based on the following lending volume as reflected on the balance sheet:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Due from banks ¹⁾	7,081.5	8,832.1
Due from customers ¹⁾	15,389.0	14,915.1
Contingent liabilities	2,565.6	2,150.9
Irrevocable lending commitments	702.3	1,185.6
Total	25,738.4	27,083.7

¹⁾ excluding money transactions

Provisions for loan losses by risk segment:

€m	Valuation allowances and provisions for loan losses and credit risks		Loan defaults ¹⁾		Net allocations to ²⁾ /reversals of valuation allowances and provisions for loan losses	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	2016	2015	2016	2015
Customers						
Transport and export finance	281.7	118.9	36.1	32.6	-189.0	-33.2
Public infrastructure	40.9	39.5	-	-	-1.4	-13.1
Property risks	1.6	32.2	25.7	-0.6	3.6	-4.5
Energy and utility infrastructure	8.6	31.4	33.0	-	-10.0	-17.7
Corporates	-	0.5	-	-0.4	0.4	0.7
Other	1.3	1.3	-	0.1	-	0.7
Total customers	334.1	223.8	94.8	31.7	-196.4	-67.1
Banks	0.2	2.4	1.4	-	0.7	0.1
Corporates	-	2.1	1.4	-	0.6	-2.1
Financial institutions	0.2	0.3	-	-	0.1	2.2
Total	334.3	226.2	96.2	31.7	-195.7	-67.0

¹⁾ payments received on written-down receivables – negative in the column

²⁾ negative in the column

44 Financial assets at fair value

In addition to securities and receivables in the categories held for trading and designated at fair value, financial assets at fair value through profit or loss include positive market values from derivative financial instruments in the trading book and from economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Held for trading			
Debt securities and other fixed-interest securities	5,309.9	19,894.0	-14,584.1
Bonds and debt securities	5,214.8	19,516.6	-14,301.8
Money market securities	95.1	377.4	-282.3
Shares and other non fixed-interest securities	1,107.2	2,604.6	-1,497.4
Shares	643.1	1,915.9	-1,272.8
Investment fund units	464.1	688.7	-224.6
Other non fixed-interest securities	-	-	-
Other	1,026.1	868.0	158.1
Promissory note loans	1,026.1	868.0	158.1
Positive market values from derivative financial instruments (trading)	7,194.8	9,790.0	-2,595.2
Total – held for trading	14,638.0	33,156.6	-18,518.6
Designated at Fair Value			
Debt securities and other fixed-interest securities	18,695.4	15,215.0	3,480.4
Bonds and debt securities	18,695.4	15,196.0	3,499.4
Money market securities	-	19.0	-19.0
Shares and other non fixed-interest securities	1,016.4	1,363.2	-346.8
Shares	15.9	-	15.9
Investment fund units	980.7	1,363.2	-382.5
Participating certificates	-	-	-
Other non fixed-interest securities	19.8	-	19.8
Promissory note loans	297.4	-	297.4
Amounts due from securities repurchase agreements	-	500.5	-500.5
Positive market values from derivative financial instruments (economic hedges)	256.0	672.5	-416.5
Total – designated at fair value	20,265.2	17,751.2	2,514.0
Total	34,903.2	50,907.8	-16,004.6

The fair value of receivables in the designated at fair value category includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €-4.1m (previous year: €0.0m).

The following debt securities and other fixed-interest securities, and shares and other non-fixed-interest securities in financial assets measured at fair value, are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	23,048.1	33,683.6	-10,635.5
Shares and other non fixed-interest securities	1,054.0	2,452.9	-1,398.9

45 Positive market values from derivative hedging instruments

The positive market values from hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39 can be broken down by underlying hedged transaction as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Fair value hedges			
Asset items			
Due from banks	0.1	0.1	–
Due from customers	10.0	6.6	3.4
Liability items			
Due to banks	–	40.3	–40.3
Due to customers	11.9	53.9	–42.0
Securitised liabilities	6.6	7.1	–0.5
Subordinated capital	–	0.5	–0.5
Total fair value hedges	28.6	108.5	–79.9
Cash flow hedges			
Asset items	–	0.5	–0.5
Total	28.6	109.0	–80.4

The hedging instruments consist chiefly of interest rate swaps (fair value hedges) and spot currency transactions with rolling currency swaps (cash flow hedges).

46 Financial investments

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Loans and receivables			
Debt securities and other fixed-interest securities	674.3	531.4	142.9
Held to maturity			
Debt securities and other fixed-interest securities	2,309.4	2,406.4	–97.0
Available for sale			
Debt securities and other fixed-interest securities	0.0	0.0	–
Shares and other non fixed-interest securities	0.0	0.0	0.0
Shareholdings			
Equity investments	30.8	27.9	2.9
Shares in equity-accounted companies	6.9	12.3	–5.4
Shares in affiliated, non-consolidated companies	1.1	4.6	–3.5
Shares in associated companies not accounted for under the equity method	0.2	0.2	–
Financial investments before risk provision	3,022.7	2,982.8	39.9
Risk provision	–53.8	–38.4	–15.4
Total	2,968.9	2,944.4	24.5

Shares in affiliated companies, as well as equity investments, are stated at acquisition cost. There is currently no intention to sell these assets. There are no publicly quoted market prices for companies valued using the equity method in the Deka Group.

Of the financial investments, the following are listed:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	2,753.9	2,857.1	–103.2

The following table shows the movement in long-term financial investments:

€m	Equity investments	Shares in companies valued under the equity method	Shares in affiliated companies	Shares in associated companies	Total
Historical cost					
As at 1 January 2015	31.7	131.8	1.0	0.2	164.7
Additions	–	–	3.6	–	3.6
Disposals	2.9	–	–	–	2.9
As at 31 December 2015	28.8	131.8	4.6	0.2	165.4
Additions	–	0.0	0.4	–	0.4
Disposals	2.2	–	–	–	2.2
Change in scope of consolidation	–	–55.6	–3.9	–	–59.5
As at 31 December 2016	26.6	76.2	1.1	0.2	104.1
Cumulative amortisation/impairment					
As at 1 January 2015	0.9	103.7	–	–	104.6
Amortisation/impairment	–	18.8	–	–	18.8
Additions	–	4.4	–	–	4.4
Result from companies valued under the equity method	–	2.2	–	–	2.2
Reclassification and other changes	–	0.3	–	–	0.3
Changes in the revaluation reserve	–	–3.3	–	–	–3.3
As at 31 December 2015	0.9	119.5	–	–	120.4
Write-backs	–	2.6	–	–	2.6
Result from companies valued under the equity method	–	1.3	–	–	1.3
Reclassification and other changes	–	1.2	–	–	1.2
Changes in the revaluation reserve	5.1	–1.2	–	–	3.9
Change in scope of consolidation	–	–48.7	–	–	–48.7
As at 31 December 2016	–4.2	69.3	–	–	65.1
Carrying value as at 31 December 2015	27.9	12.3	4.6	0.2	45.0
Carrying value as at 31 December 2016	30.8	6.9	1.1	0.2	39.0

47 Intangible assets

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Purchased goodwill	148.1	148.1	–
Software			
Purchased	29.6	20.1	9.5
Developed in-house	3.5	2.1	1.4
Total software	33.1	22.2	10.9
Other intangible assets	16.9	20.9	–4.0
Total	198.1	191.2	6.9

The line item acquired goodwill includes goodwill arising on the acquisition of LBB-INVEST (€95.0m). For the purposes of the impairment test performed as at 31 December 2016, this was allocated to the Securities business division as the cash-generating unit. As a result of its strategic reorganisation, the subsidiary LBB-INVEST (Landesbank Berlin Investment GmbH) has been fully integrated into the planning and management of the Securities business division. This line also contains goodwill arising on the acquisition of WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (€53.1m). The impairment test was carried out at the level of the Real Estate business division in the course of normal testing procedures as at 31 December 2016.

The recoverable amount of both cash-generating units, each taken individually, was determined on the basis of the value in use. The discount rate required for the income capitalisation approach used was derived using the Capital Asset Pricing Model (CAPM) methodology. The expected cash flows after tax were calculated for a five-year period.

The performance of the Securities business division's total customer assets under management was identified as a key value driver in its capacity as a cash-generating unit. The forecast was based on national economic data and past empirical values. Business and earnings trends are expected to remain stable. Values for perpetual annuity are in line with the forecast for 2021. The long-term growth rate remains unchanged at 1.0%. The discount rate amounted to 8.86% (previous year: 11.83%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment write-down was required.

Internal forecasts based on national economic data and specific competition and market analyses were used for the Real Estate business division cash-generating unit. Account was taken of past empirical values, particularly with regard to material value drivers, namely the future development of total customer assets and the proportional gross loan volume. On the basis of planned net sales, the fund business is expected to see a further increase in total customer assets and to consolidate its successful market position over the next three years. This is contingent on the successful completion of the planned transactions in the target segments, which continue to be very competitive. For the subsequent years, 2020 and 2021, lower net cash inflows and correspondingly lower transaction income are forecast, due to the cyclical nature of sales as well as expected regulatory interventions (for example, reforms to the taxation of investments). The proven business strategy for property financing business will fundamentally remain in place, but there are plans to increase volumes significantly through new business, while at the same time reducing the number of external placements. Continuing price competition is expected to maintain pressure on margins in new business. Furthermore, expectations of future performance take into account a perpetual annuity in line with the forecast for 2021 and assume a long-term growth rate of 1.0% (previous year: 1.0%). The discount rate amounted to 7.46% (previous year: 9.06%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment write-down was required.

The line item other intangible assets primarily contains sales partnerships and customer relationships from the acquisition of LBB-INVEST.

The following table shows the movement in intangible assets:

€m	Purchased goodwill	Software purchased	Software developed in-house	Other intangible assets	Total
Historical cost					
As at 1 January 2015	240.4	145.8	73.3	51.7	511.2
Additions	–	4.7	0.7	–	5.4
As at 31 December 2015	240.4	150.5	74.0	51.7	516.6
Additions	–	18.9	0.3	–	19.2
Disposals	–	3.5	0.4	1.1	5.0
Change in scope of consolidation	–	12.1	2.6	–	14.7
As at 31 December 2016	240.4	178.0	76.5	50.6	545.5
Cumulative amortisation/ impairment					
As at 1 January 2015	92.3	118.3	70.2	26.7	307.5
Amortisation/impairment	–	12.1	1.7	4.1	17.9
As at 31 December 2015	92.3	130.4	71.9	30.8	325.4
Amortisation/impairment	–	10.3	1.5	4.1	15.9
Disposals	–	3.5	0.4	1.2	5.1
Change in scope of consolidation	–	11.2	–	–	11.2
As at 31 December 2016	92.3	148.4	73.0	33.7	347.4
As at 31 December 2015	148.1	20.1	2.1	20.9	191.2
As at 31 December 2016	148.1	29.6	3.5	16.9	198.1

48 Property, plant and equipment

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Land and buildings	–	–	–
Plant and equipment	14.7	14.6	0.1
Technical equipment and machines	2.4	1.7	0.7
Total	17.1	16.3	0.8

The movement in property, plant and equipment in the Deka Group was as follows:

€m	Land and buildings	Plant and equipment	Technical equipment and machines	Total
Historical cost				
As at 1 January 2015	28.0	44.0	59.2	131.2
Additions	–	0.6	0.7	1.3
Disposals	28.0	0.1	0.2	28.3
As at 31 December 2015	–	44.5	59.7	104.2
Additions	–	1.2	1.6	2.8
Disposals	–	0.1	3.7	3.8
Change Konsolidierungskreis	–	0.6	2.5	3.1
As at 31 December 2016	–	46.2	60.1	106.3
Cumulative amortisation/impairment				
As at 1 January 2015	15.2	28.8	57.2	101.2
Scheduled amortisation	0.2	1.1	1.0	2.3
Disposals	15.4	–	0.2	15.6
As at 31 December 2015	–	29.9	58.0	87.9
Amortisation/impairment	–	1.1	1.2	2.3
Disposals	–	0.1	3.7	3.8
Change Konsolidierungskreis	–	0.6	2.2	2.8
As at 31 December 2016	–	31.5	57.7	89.2
Carrying value as at 31 December 2015	–	14.6	1.7	16.3
Carrying value as at 31 December 2016	–	14.7	2.4	17.1

49 Income tax assets

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Current income tax assets	193.6	164.0	29.6
Deferred income tax assets	156.1	57.5	98.6
Total	349.7	221.5	128.2

Deferred income tax assets represent the potential income tax relief arising from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

During the year under review, deferred tax assets on tax loss carry-forwards in the amount of €3.8m arose at two Group companies (previous year: €0.0m).

Deferred tax assets were recognised in relation to the following line items:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Asset items			
Due from banks	–	–	–
Due from customers	0.6	0.3	0.3
Financial assets at fair value	0.6	15.6	–15.0
Financial investments	–	–	–
Shares in equity-accounted companies	–	1.8	–1.8
Intangible assets	20.0	21.9	–1.9
Other assets	0.4	0.7	–0.3
Liability items			
Due to banks	18.8	11.7	7.1
Due to customers	75.3	71.3	4.0
Securitised liabilities	0.8	1.2	–0.4
Financial liabilities at fair value	299.6	251.0	48.6
Negative market values from derivative hedging instruments	21.0	10.1	10.9
Provisions	96.1	86.5	9.6
Other liabilities	5.0	3.7	1.3
Subordinated capital	3.5	0.4	3.1
Loss carryforwards	3.8	–	3.8
Sub-total	545.5	476.2	69.3
Netting	–389.4	–418.7	29.3
Total	156.1	57.5	98.6

Reported deferred tax assets include €156.0m (previous year: €57.5m) that are medium or long-term in nature.

As at the reporting date there were no unrecognised tax loss carry-forwards at any Group company (previous year: €18.5m at a foreign Group company liquidated during the reporting year, unrecognised tax amount: €3.9m). In the previous year, no deferred tax asset was recognised on tax loss carry-forwards at a German company disposed of during the reporting year (loss carry-forward: €0.5m, deferred tax asset not recognised: €0.2m). In addition, there were no temporary differences for which deferred tax assets have not been recognised (amount of tax assets not recognised during the previous year: €0.0m).

Netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes as a result of temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

At the reporting date, as in the previous year, there were no outside basis differences that would have led to the recognition of deferred tax assets.

Deferred income tax assets amounting to €54.1m (previous year: €48.9m) in connection with pension provisions and deferred income tax assets amounting to €9.3m (previous year: €12.6m) in connection with cash flow hedges were offset against equity.

50 Other assets

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Amounts due from investment funds	125.7	140.0	-14.3
Amounts due from non-banking business	22.3	22.3	-
Amounts due or refunds from other taxes	0.7	0.7	-
Other miscellaneous assets	129.1	191.3	-62.2
Prepaid expenses	28.9	26.2	2.7
Total	306.7	380.5	-73.8

No impairment write-downs or write-backs were required during the reporting year as a result of the measurement rules to be applied at the time of classification under IFRS 5.

Other assets include €9.8 thousand (previous year: €0.3m) that are of a medium or long-term nature.

51 Due to banks

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Domestic banks	13,150.2	16,640.1	-3,489.9
Foreign banks	4,212.2	7,444.0	-3,231.8
Total	17,362.4	24,084.1	-6,721.7
Of which:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	199.1	204.8	-5.7
Unsecured registered bonds and promissory note loans	2,797.7	2,593.2	204.5

Amounts due to banks include payments received from genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €3.5bn (previous year: €5.7bn).

52 Due to customers

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Domestic borrowers	16,523.3	18,970.8	-2,447.5
Foreign borrowers	6,895.8	10,491.2	-3,595.4
Total	23,419.1	29,462.0	-6,042.9
Of which:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	1,633.3	1,907.0	-273.7
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,262.8	1,123.0	139.8

Amounts due to customers include payments received from genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €2.5bn (previous year: €4.8bn).

53 Securitised liabilities

Securitised liabilities include bonds and other liabilities for which transferable certificates are issued. Under IAS 39, own bonds held by the Deka Group with a nominal amount of €0.2bn (previous year: €0.2bn) were deducted from the issued bonds.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Unsecured bonds issued	8,100.6	6,353.2	1,747.4
Covered debt securities issued	224.8	284.9	-60.1
Money market securities issued	2,750.7	13,283.7	-10,533.0
Total	11,076.1	19,921.8	-8,845.7

54 Financial liabilities at fair value

In addition to trading issues and liabilities in the designated at fair value category, financial liabilities at fair value include negative market values from derivative financial instruments in the trading book as well as economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39. Securities short portfolios are also reported in this line item.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Held for trading			
Trading issues	15,063.5	11,796.0	3,267.5
Securities short portfolios	772.8	1,217.2	-444.4
Negative market values from derivative financial instruments (trading)	7,409.5	10,149.5	-2,740.0
Total – held for trading	23,245.8	23,162.7	83.1
Designated at fair value			
Issues	2,116.7	2,525.8	-409.1
Negative market values from derivative financial instruments (economic hedges)	1,157.0	1,426.3	-269.3
Total – designated at fair value	3,273.7	3,952.1	-678.4
Total	26,519.5	27,114.8	-595.3

Issues can be broken down by product type as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Held for trading			
Unsecured trading issues			
Bearer bonds issued	11,601.0	8,979.9	2,621.1
Registered bonds issued	1,094.3	714.0	380.3
Promissory notes raised	2,368.3	2,102.1	266.2
Total	15,063.5	11,796.0	3,267.5
Designated at fair value			
Unsecured issues			
Bearer bonds issued	364.7	422.4	-57.7
Registered bonds issued	342.1	489.4	-147.3
Promissory notes raised	329.0	482.9	-153.9
Covered issues	1,080.9	1,131.1	-50.2
Total	2,116.7	2,525.8	-409.1

The fair value of issues in the designated at fair value category includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €8.9m (previous year: €16.1m).

The carrying value of liabilities allocated to the designated at fair value category is €247.9m higher (previous year: €291.5m higher) than the repayment amount.

55 Negative market values from derivative hedging instruments

The negative market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39 are shown below by hedged underlying transactions:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Fair value hedges			
Asset items			
Due from banks	–	9.9	–9.9
Due from customers	31.0	26.6	4.4
Liability items			
Due to banks	–	–0.3	0.3
Securitised liabilities	0.1	–0.1	0.2
Subordinated capital	0.1	–0.1	0.2
Total – fair value hedges	31.2	36.0	–4.8
Cash flow hedges			
Asset items	3.2	–	3.2
Total	34.4	36.0	–1.6

The hedging instruments consist chiefly of interest rate swaps (fair value hedges) and spot currency transactions with rolling currency swaps (cash flow hedges).

56 Provisions for pensions and similar commitments

The following table shows the movement in provisions:

€m	Provisions for pensions	Provisions for similar commitments ¹⁾	Total
As at 1 January 2015	230.3	22.0	252.3
Additions	40.7	1.9	42.6
Utilisations	11.7	6.7	18.4
Reclassification	–	8.1	8.1
Change in plan assets	–15.2	–0.4	–15.6
Business combinations and change in scope of consolidation	–	–	–
Revaluations not affecting net profit	–55.4	–	–55.4
As at 31 December 2015	188.7	24.9	213.6
Additions	36.6	2.3	38.9
Utilisations	13.4	6.2	19.6
Reclassification	–	1.6	1.6
Change in plan assets	–13.0	–0.9	–13.9
Business combinations and change in scope of consolidation	0.2	–	0.2
Revaluations not affecting net profit	15.1	–	15.1
As at 31 December 2016	214.2	21.7	235.9

¹⁾ including provisions for working hours accounts

The present value of the defined benefit obligations can be reconciled to the provision on the balance sheet as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Present value of fully or partially funded defined benefit obligations	709.3	658.3	51.0
Fair value of plan assets at reporting date	519.9	491.9	28.0
Funded status	189.4	166.4	23.0
Present value of unfunded defined benefit obligations	46.5	47.2	-0.7
Provisions for pensions	235.9	213.6	22.3

The movement in the net liability arising from defined benefit obligations was as follows:

€m	Defined benefit obligations		Fair value of plan assets		Net debt/ (net assets)	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
As at 1 January	705.5	706.0	491.9	453.7	213.6	252.3
Current service cost	33.2	36.9	-	-	33.2	36.9
Interest expenses or income	17.1	14.8	11.4	9.1	5.7	5.7
Net interest income/expense (recognised in profit or loss)	50.3	51.7	11.4	9.1	38.9	42.6
Actuarial gains/losses arising from:						
Financial assumptions	24.9	-37.2	-	-	24.9	-37.2
Experience adjustments	-8.1	-4.7	-	-	-8.1	-4.7
Income from plan assets excluding interest income	-	-	1.7	13.5	-1.7	-13.5
Revaluation gains/losses (recognised in other comprehensive income)	16.8	-41.9	1.7	13.5	15.1	-55.4
Transfers	1.6	8.1	-	-	1.6	8.1
Business combinations and change in scope of consolidation	1.2	-	1.0	-	0.2	-
Employer contributions	-	-	6.2	6.3	-6.2	-6.3
Employee contributions	-	-	9.9	10.2	-9.9	-10.2
Employee benefits	-19.6	-18.4	-2.2	-0.9	-17.4	-17.5
As at 31 December	755.8	705.5	519.9	491.9	235.9	213.6
Of which:						
Final salary plans and general contribution schemes	484.8	470.4	311.7	311.9	173.1	158.5
Fund-based defined contribution plans	243.8	205.6	202.5	175.4	41.3	30.2

The present value of the defined benefit obligation was calculated using the Heubeck mortality tables 2005 G based on the following actuarial parameters:

%	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Actuarial interest rate	1.95	2.30	-0.35
Pension trend for adjustments according to Section 16 (2) Company Pension Funds Act (BetrAVG) ¹⁾	1.75	2.00	-0.25
Pension adjustment with overall trend updating ¹⁾	2.25	2.50	-0.25
Salary trend ¹⁾	2.50	2.50	-

¹⁾ not relevant for the valuation of fund-based commitments as these are not dependent on the final salary

For forfeitable projected benefits, staff turnover profiles published by Heubeck-Richttafeln-GmbH are also used in the calculation with a level parameter of 1.5. The discount factor for similar commitments was –0.25% (previous year: 0.04%) This rate takes account of the shorter time to maturity compared to pension commitments as well as the rate of adjustment in early retirement and transitional payments not shown separately.

The sensitivity analysis presented below shows how a change in significant actuarial assumptions can affect the defined benefit obligation (DBO). This considers the change in one assumption, leaving the other assumptions unchanged relative to the original calculation. This means that potential correlation effects between the individual assumptions are disregarded. The sensitivity analysis only applies to the present value of the defined benefit obligation (DBO) and not to the net obligation, as this is determined by a number of factors including both the actuarial assumptions and the plan assets measured at fair value.

€m	Change in actuarial assumptions	Effect on defined benefit obligations	
		31 Dec 2016	31 Dec 2015
Actuarial interest rate	Increase of 1.0 percentage point	–110.9	–104.1
	Reduction of 1.0 percentage point	144.7	136.5
Salary trend	Increase of 0.25 percentage point	6.8	6.9
	Reduction of 0.25 percentage point	–6.4	–6.5
Pension trend	Increase of 0.25 percentage point	15.9	15.3
	Reduction of 0.25 percentage point	–15.2	–14.5
Life expectancy	Extended by 1 year	22.0	20.9

At the balance sheet date, plan assets were as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Equity funds	191.8	164.8	27.0
Bond funds	1.7	2.3	–0.6
Mixed funds	8.0	7.2	0.8
Near-money market funds	5.6	4.7	0.9
Mutual funds	207.1	179.0	28.1
Special funds	311.9	311.8	0.1
Insurance contracts	0.9	1.1	–0.2
Total	519.9	491.9	28.0

Apart from insurance contracts, the plan assets consist of assets for which quoted market prices are available on an active market. As at 31 December 2016, the plan assets included €519.0m of the Deka Group's own investment funds (previous year: €490.8m). They did not include properties used by the Deka Group or other assets.

The units in mutual funds are used to finance fund-based commitments and working hours accounts. Investments were made in a special fund for commitments under final salary plans and general contribution schemes, the investment strategy of which is based on an integrated asset-liability approach. Insurance contracts relate mainly to term life assurance policies. The risks associated with defined benefit obligations include not only the usual actuarial risks – such as longevity risk and interest-rate risk – but also risks in connection with the plan assets. In particular, the plan assets may be subject to market price risks.

The income from the plan assets is assumed to be at the level of the actuarial interest rate which is determined on the basis of corporate bonds with a credit rating of at least AA. If the actual return on the plan assets falls below the actuarial interest rate applied, the net obligation arising from the defined benefit commitments is increased. However, in view of the composition of the plan assets, it is assumed that the actual return over the medium to long term will exceed the yield on good-quality corporate bonds.

The amount of the net obligation is also affected, in particular, by the actuarial interest rate, whereby the current very low level of interest rates leads to a relatively high net obligation. A further decline in corporate bond yields would lead to a further increase in the defined benefit obligations, which can only be partially offset by the positive performance of the plan assets.

The weighted average maturity of the defined benefit pension obligations was 17.4 years as at the balance sheet date (previous year: 17.2 years).

The present value of the defined benefit obligations is made up as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Current scheme members	398.7	360.1	38.6
Former scheme members	166.8	157.5	9.3
Pensioners and surviving dependants	190.3	187.9	2.4
Present value of defined benefit obligation	755.8	705.5	50.3

For the 2017 financial year, it is expected that contributions amounting to €16.1m (previous year: €16.5m) will have to be allocated to the defined benefit schemes.

57 Other provisions

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Provisions for restructuring measures	27.2	9.9	17.3
Provisions for legal risks	7.4	9.4	-2.0
Provisions for operational risks	0.6	0.7	-0.1
Provisions for credit risks	1.0	1.8	-0.8
Provisions in human resources	0.5	1.4	-0.9
Provisions in investment funds business	72.6	112.0	-39.4
Sundry other provisions	12.8	105.1	-92.3
Total	122.1	240.3	-118.2

Restructuring provisions arise from the Deka Group's various restructuring activities, including the transformation process aimed at turning DekaBank into the *Wertpapierhaus* for the savings banks, as well as the strategic reorganisation of the subsidiary LBB-INVEST (Landesbank Berlin Investment GmbH) in the Securities business division. Provisions for legal and operational risks are established for potential losses that could result from the use of inadequate internal processes and systems or their failure, as well as from human error and external events. Operational risks can lead to claims from customers, counterparties and supervisory authorities or to legal action.

Provisions for credit risks are provisions created for impairments identified in relation to guarantees and sureties (see note [43]).

Furthermore, provisions were created for the funds described below with formal guarantees and targeted returns.

Amongst other things, the Deka Group's range of products includes investment funds with guarantees of various types. At maturity of the fund or at the end of the investment period, the capital management company guarantees the capital invested less charges, or the unit value at the start of the respective investment period. The amount of the provision is determined from the forecast shortfall at the guarantee date, which represents the difference between the expected and guaranteed unit value. On the balance sheet date, provisions of €2.4m (previous year: €7.9m) were established based on the performance of the respective fund assets. As at the reporting date, the guarantees covered a maximum total volume of €3.9bn (previous year: €4.8bn) at the respective guarantee dates. The market value of the corresponding fund assets totalled €4.1bn (previous year: €5.0bn). These also include the funds described below with a forecast return performance and a volume of €2.4bn (previous year: €2.7bn).

Investment funds, whose return is forecast and published on the basis of current money market rates set by the Group, exist in two fund varieties: with or without a capital guarantee. The level of the provision is determined using potential loss scenarios taking account of the risks related to liquidity, interest rate and spreads. As at the reporting date, provisions of €40.1m (previous year: €78.7m) had been established. The underlying total value of the funds amounted to €6.5bn (previous year: €6.1bn), of which €2.4bn (previous year: €2.7bn) related to funds with a capital guarantee and €4.1bn (previous year: €3.4bn) related to funds without a capital guarantee.

The sundry other provisions were established in respect of liabilities arising from a range of issues.

The movement in other provisions is as follows:

€m	Opening balance 1 Jan 2016	Addition	Utilisation	Reversal	Reclassifications	Accumulation	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2016
Provisions for restructuring measures	9.9	18.6	–	–	–1.3	–	–	27.2
Provisions for legal risks	9.4	0.5	–	2.5	–	–	–	7.4
Provisions for operational risks	0.7	0.1	–	0.2	–	–	–	0.6
Provisions for credit risks	1.8	–	0.1	1.7	1.1	–	–0.1	1.0
Provisions in human resources	1.4	0.5	0.8	0.4	–0.3	–	–	0.5
Provisions in investment funds business	112.0	7.1	1.3	45.1	–	–0.1	–	72.6
Sundry other provisions	105.1	33.6	103.8	22.1	–	–	–	12.8
Other provisions	240.3	60.4	106.0	72.0	–0.5	–0.1	–0.1	122.1

Depending on their original nature, some of the provisions for restructuring measures are reclassified as provisions for pensions and similar commitments in the subsequent year.

Other provisions include €45.0m (previous year: €100.9m) that are of a medium or long-term nature.

58 Income tax liabilities

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Provisions for income taxes	16.8	21.3	–4.5
Current income tax liabilities	42.1	58.4	–16.3
Deferred income tax liabilities	123.3	28.1	95.2
Total	182.2	107.8	74.4

Provisions for income taxes relate to corporation tax, the solidarity surcharge and trade tax. Provisions for income taxes include €16.8m (previous year: €21.3m) that are of a medium or long-term nature.

Current income tax liabilities comprise payments due but not yet paid as at the reporting date for income taxes from the reporting year and earlier periods. Deferred income tax liabilities represent the potential income tax charges from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

Deferred tax liabilities were recognised in relation to the following line items on the balance sheet:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Asset items			
Due from banks	3.0	9.1	-6.1
Due from customers	5.6	77.6	-72.0
Financial assets at fair value	317.3	270.8	46.5
Positive market values from derivative hedging instruments	124.5	32.6	91.9
Financial investments	50.6	44.9	5.7
Intangible assets	5.7	6.3	-0.6
Property, plant and equipment	-	-	-
Other assets	4.8	4.6	0.2
Liability items			
Due to customers	-	-	-
Provisions	0.0	0.1	-0.1
Other liabilities	1.2	0.8	0.4
Sub-total	512.7	446.8	65.9
Netting	-389.4	-418.7	29.3
Total	123.3	28.1	95.2

The deferred tax liabilities reported are all of a short-term nature (€121.7m, previous year: €28.1m).

Netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes as a result of temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

As at the reporting date, temporary differences existed in connection with outside basis differences at consolidated subsidiaries amounting to €475.5m (previous year: €471.1m), resulting in imputed deferred tax liabilities of €7.6m (previous year: €7.5m) which, in accordance with IAS 12.39, have not been recognised on the balance sheet. In the previous year, a liability of €0.2m was recognised in connection with the liquidation of a subsidiary, ExFin AG i.L, Zurich, which was completed in the first quarter of 2016.

During the reporting year, deferred income tax liabilities amounting to €0.1m (previous year: €0.7 thousand) in connection with the revaluation of an equity investment sold after the reporting date and the revaluation of bonds and other securities in the available for sale portfolio were offset against equity.

59 Other liabilities

The breakdown of other liabilities is as follows:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Liabilities			
Debt capital from minority interests	0.8	0.8	-
Commissions not yet paid to sales offices	101.2	97.1	4.1
Liabilities from current other taxes	26.5	30.5	-4.0
Securities spot deals not yet settled	2.2	0.1	2.1
Shares of profit attributable to atypical silent partners	84.1	7.7	76.4
Other	75.1	73.6	1.5
Accruals			
Sales performance compensation	290.6	301.9	-11.3
Personnel costs	106.5	107.3	-0.8
Closing and other audit costs	5.9	6.2	-0.3
Other accruals	48.6	45.3	3.3
Prepaid income	4.2	4.7	-0.5
Total	745.7	675.2	70.5

Debt capital from minority interests essentially comprises the minority interests in consolidated investment funds. This is presented under other liabilities, since the unit holders have a redemption right at any time.

DekaBank offsets the share of profit attributable to atypical silent partners against the taxes already deducted for the benefit of the owners. As at the reporting date, the share of profit was €84.1m higher than the taxes deducted.

The item 'other' includes trade payables of €42.4m (previous year: €44.0m) and liabilities to custodial account holders of €11.1m (previous year: €1.8m).

Other liabilities include €3.3m (previous year: €0.6m) that are of a medium or long-term nature.

60 Subordinated capital

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Subordinated bearer bonds	187.8	188.3	-0.5
Subordinated promissory note loans	172.4	213.4	-41.0
Other subordinated liabilities	525.8	514.6	11.2
Prorated interest on subordinated liabilities	20.6	21.5	-0.9
Capital contributions of typical silent partners	203.9	203.9	-
Prorated interest on capital contributions of typical silent partners	8.0	8.0	-
Total	1,118.5	1,149.7	-31.2

In detail, the issues of subordinated capital are as follows:

Year of issue	Nominal amount €m	Interest rate in % p. a.	Maturity
2009	75.0	6.00	2019
2013	25.0	4.00	2023
2013	12.7	4.13	2024
2013	5.0	4.26	2025
2013	52.1	4.50	2028
2013	18.0	4.75	2033
2014	105.7	4.01	2024
2014	137.5	4.15	2025
2014	6.0	4.34	2027
2014	10.0	4.53	2028
2014	97.0	4.52	2029
2014	6.0	4.57	2030
2014	25.0	4.80	2034
2015	207.3	3.51	2025
2015	22.7	3.58	2026
2015	10.0	3.74	2027
2015	60.0	4.04	2030

There are no agreements or plans to convert these funds into capital or another form of debt. There is no early repayment obligation.

Interest expenses for typical silent capital contributions existing as at the reporting date amounted to €8.0m and are reported in net interest income (see note [30]). Silent capital contributions of €203.9m have been terminated in full.

61 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions amounted to €52.4m (previous year: €52.4m). The distribution on atypical silent capital contributions in the year under review was €59.3m (previous year: €56.9m).

62 Equity

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Subscribed capital	286.3	286.3	–
Less own shares	94.6	94.6	–
Additional equity components (AT1 bonds)	473.6	473.6	–
Capital reserve	190.3	190.3	–
Reserves from retained earnings			
Statutory reserve	6.3	13.4	–7.1
Reserves required by the Bank's statutes	51.3	51.3	–
Other reserves from retained earnings	4,235.4	4,054.4	181.0
Total reserves from retained earnings	4,293.0	4,119.1	173.9
Revaluation reserve			
For provisions for pensions	–169.5	–154.4	–15.1
For cash flow hedges	–29.1	–39.5	10.4
For financial instruments available for sale	5.1	–	5.1
For equity-accounted companies	–4.5	–3.3	–1.2
Applicable deferred taxes	63.3	61.5	1.8
Total revaluation reserve	–134.7	–135.7	1.0
Currency translation reserve	1.8	16.2	–14.4
Consolidated profit/loss	70.7	67.9	2.8
Total	5,086.4	4,923.1	163.3

In the 2016 financial year, a negative valuation result from existing cash flow hedges totalling €–3.0m (previous year: €–13.1m) was recorded in the revaluation reserve. In addition, a loss on completed hedging transactions in the amount of €–13.4m (previous year: €–24.9m) was reclassified from the revaluation reserve to profit on financial instruments in the designated at fair value category. As a result of unscheduled repayments and syndications, margin cash flows from loans that were originally hedged, converted in the amount of €42.2m (previous year: €74.6m), will not arise in future periods. The cash flow hedge was modified accordingly. There were no reclassifications due to the ineffectiveness of hedges during the reporting year.

The hedged cash flows are expected in the following subsequent reporting periods and are scheduled to be recognised through profit or loss in those periods:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Expected cash flows from asset items			
Up to 3 months	34.4	25.1	9.3
3 months to 1 year	57.2	57.0	0.2
1 year to 5 years	172.0	194.1	–22.1
More than 5 years	48.7	53.3	–4.6
Total expected cash flows	312.3	329.5	–17.2

Notes to financial instruments

63 Carrying values by valuation category

In the Deka Group, financial instruments are classified by balance sheet line item and IFRS categories in accordance with IFRS 7:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Asset items			
Loans and receivables			
Due from banks	20,653.9	27,094.0	-6,440.1
Due from customers	22,840.9	22,508.0	332.9
Financial investments	672.4	531.1	141.3
Held to maturity			
Financial investments	2,257.5	2,368.3	-110.8
Available for sale			
Financial investments	39.0	45.0	-6.0
Held for trading			
Financial assets at fair value	14,638.0	33,156.6	-18,518.6
Designated at fair value			
Financial assets at fair value	20,265.1	17,751.2	2,513.9
Positive market values from derivative hedging instruments	28.6	109.0	-80.4
Total asset items	81,395.4	103,563.2	-22,167.8
Liability items			
Other liabilities			
Due to banks	17,362.4	24,084.1	-6,721.7
Due to customers	23,419.1	29,462.0	-6,042.9
Securitised liabilities	11,076.1	19,921.8	-8,845.7
Subordinated capital	1,118.5	1,149.7	-31.2
Held for trading			
Financial liabilities at fair value	23,245.8	23,162.7	83.1
Designated at fair value			
Financial liabilities at fair value	3,273.6	3,952.1	-678.5
Negative market values from derivative hedging instruments	34.4	36.0	-1.6
Total liability items	79,529.9	101,768.4	-22,238.5

64 Net income by valuation category

The individual valuation categories resulted in the following contributions to income and expenses:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Loans and receivables	289.8	462.6	-172.8
Held to maturity	50.1	59.8	-9.7
Other liabilities	-363.8	-417.8	54.0
Other comprehensive income	5.1	-	5.1
Results recognised in profit or loss	2.5	9.7	-7.2
Available for sale	7.6	9.7	-2.1
Held for trading	304.8	277.2	27.6
Designated at fair value	57.9	16.5	41.4
Valuation result from hedge accounting for fair value hedges	2.4	-4.1	6.5
Result from hedge accounting for cash flow hedges not recognised in profit or loss	10.4	-13.1	23.5

Income and expenses are presented in line with their allocation to valuation categories in accordance with IAS 39. All income and expense components, i.e. sales and valuation results as well as interest and current income, are included. Net interest income from derivative financial instruments in the trading book is reported in the held for trading category. Net interest income from economic hedging derivatives (banking book derivatives) that do not meet the requirements for hedge accounting are reported in the designated at fair value category. This does not include commission on trading portfolios or financial instruments in the designated at fair value category. Income or expenses from companies valued under the equity method are also excluded.

As in the previous year, no reclassifications were carried out during the reporting year.

65 Fair value data

The carrying values and fair values of financial assets and financial liabilities are divided among the classes of financial instruments as shown in the following table.

€m	31 Dec 2016		31 Dec 2015	
	Fair value	Carrying value	Fair value	Carrying value
Asset items				
Cash reserve	3,687.6	3,687.6	3,608.1	3,608.1
Due from banks	20,835.2	20,653.9	27,290.4	27,094.0
Due from customers	23,122.1	22,840.9	22,623.2	22,508.0
Financial assets at fair value	34,903.2	34,903.2	50,907.8	50,907.8
Positive market values from derivative hedging instruments	28.6	28.6	109.0	109.0
Financial assets	2,983.3	2,968.9	3,004.3	2,944.4
Loans and receivables	632.9	672.4	485.3	531.1
Held to maturity	2,311.4	2,257.5	2,474.0	2,368.3
Available for sale	39.0	39.0	45.0	45.0
Other assets	183.9	183.9	164.5	164.5
Total asset items	85,743.9	85,267.0	107,707.3	107,335.8
Liability items				
Due to banks	17,521.7	17,362.4	24,290.6	24,084.1
Due to customers	23,691.8	23,419.1	29,806.6	29,462.0
Securitised liabilities	11,164.2	11,076.1	20,025.5	19,921.8
Financial liabilities at fair value	26,519.5	26,519.5	27,114.8	27,114.8
Negative market values from derivative hedging instruments	34.4	34.4	36.0	36.0
Subordinated liabilities	1,217.8	1,118.5	1,249.4	1,149.7
Other liabilities	230.7	230.7	149.7	149.7
Total liability items	80,380.1	79,760.7	102,672.6	101,918.1

For financial instruments due on demand or short-term financial instruments, fair value corresponds to the amount payable as at the reporting date. The carrying value therefore represents a reasonable approximation to the fair value. These include, among other things, the cash reserve, overdraft facilities and demand deposits owed to banks and customers, as well as financial instruments included in the other assets or liabilities item. In the following description of the fair value hierarchy, financial assets amounting to €4,565.5m (previous year: €4,327.2m) and financial liabilities amounting to €10,729.3m (previous year: €10,527.7m) are not allocated to any level of the fair value hierarchy.

Shares in affiliated unlisted companies and other equity investments in the amount of €39.0m (previous year: €45.0m) included in financial investments allocated to the available for sale category, for which neither prices from active markets nor the factors relevant for valuation models can be reliably determined, are stated at cost. There is currently no intention to sell these assets. These financial instruments are also not allocated to any level of the fair value hierarchy in the table below.

Financial instruments in the held to maturity category are bearer bonds for which there was an active market on acquisition. Their fair values correspond to market prices or were determined on the basis of observable market parameters.

Fair value hierarchy

Financial instruments carried at fair value on the balance sheet, as well as financial instruments that are not measured at fair value but whose fair value must be stated, must be allocated to the following three fair value hierarchy levels specified in IFRS 13, depending on the input factors influencing their valuation:

- Level 1 (Prices listed on active markets): Financial instruments whose fair value can be derived directly from prices on active, liquid markets are allocated to this level.
- Level 2 (Valuation method based on observable market data): Financial instruments whose fair value can be determined either from similar financial instruments traded on active and liquid markets, or from similar or identical financial instruments traded on less liquid markets, or based on valuation methods with directly or indirectly observable input factors are allocated to this level.
- Level 3 (Valuation method not based on observable market data): Financial instruments whose fair value is determined based on valuation models using, inter alia, input factors not observable in the market, provided they are significant for the valuation, are allocated to this level.

The tables below show the fair values of the financial instruments recognised on the balance sheet, allocated to the respective level of the fair value hierarchy.

€m	Prices on active markets (Level 1)		Valuation method based on observable market data (Level 2)		Valuation method not based on observable market data (Level 3)	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Financial assets at fair value						
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	12,942.4	20,672.1	9,884.3	12,904.6	2,502.2	2,400.4
Shares and other non fixed-interest securities	1,996.3	3,672.1	127.2	295.7	–	–
Derivative financial instruments						
Interest-rate-related derivatives	0.1	0.1	5,705.2	6,677.1	15.8	15.3
Currency-related derivatives	–	–	225.9	113.3	–	–
Share-price and other price-related derivatives	329.7	335.0	1,170.6	3,313.7	3.5	7.9
Other financial assets (dafv)	–	–	–	500.5	–	–
Positive market values from derivative hedging instruments	–	–	28.6	109.0	–	–
Assets measured at amortised cost						
Due from banks	–	–	14,338.6	18,944.4	6,150.4	7,927.4
Of which relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	8,753.8	10,604.0	–	–
Due from customers	–	–	7,770.4	7,767.6	15,003.9	14,719.6
Of which relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	5,813.0	6,517.4	–	–
Financial investments	1,254.9	1,130.2	656.6	504.7	1,032.8	1,324.4
Total	16,523.4	25,809.5	39,907.4	51,130.6	24,708.6	26,395.0
Financial liabilities at fair value						
Securities short portfolios	647.1	1,102.3	125.7	114.9	–	–
Derivative financial instruments						
Interest-rate-related derivatives	0.9	0.1	5,923.5	6,905.4	139.9	33.6
Currency-related derivatives	–	–	214.0	127.7	–	–
Share-price and other price-related derivatives	665.8	671.9	1,621.0	3,828.7	1.4	8.3
Issues	–	–	16,472.4	13,791.3	707.8	530.5
Negative market values from derivative hedging instruments	–	–	34.4	36.0	–	–
Liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	–	–	14,008.4	21,418.1	2,565.2	2,403.3
Of which liabilities relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	3,788.9	5,729.4	–	–
Due to customers	–	–	12,701.4	18,610.2	1,439.9	1,287.7
Of which liabilities relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	2,563.8	4,781.3	–	–
Securitised liabilities	–	–	11,164.2	20,025.5	–	–
Subordinated capital	–	–	–	–	1,217.8	1,249.4
Total	1,313.8	1,774.3	62,265.0	84,857.8	6,072.0	5,512.8

Reclassifications

The following reclassifications between level 1 and level 2 of the fair value hierarchy took place in respect of assets and liabilities measured at fair value and held in the portfolio at the balance sheet date:

€m	Reclassification from level 1 to level 2		Reclassification from level 2 to level 1	
	2016	2015	2016	2015
Financial assets at fair value				
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	3,487.9	2,202.4	925.6	659.9
Shares and other non fixed-interest securities	–	249.5	–	642.9
Derivative financial instruments				
Interest-rate-related derivatives	–	0.1	–	–
Financial liabilities at fair value				
Securities short portfolios	68.3	3.5	4.0	88.5

Financial instruments were transferred from level 1 to level 2 during the year under review because it could no longer be demonstrated that an active market existed for these financial instruments. Financial instruments were also transferred from level 2 to level 1 because, at the reporting date, prices were available for these financial instruments on an active market which could be used unchanged for valuation purposes.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place as at the end of the relevant reporting period.

Fair value hierarchy level 1

Where securities and derivatives are traded on active markets with sufficient liquidity, and hence where stock market prices or executable broker quotations are available, these prices are used to determine the fair value.

In principle, the redemption price published by the respective investment company (*Kapitalverwaltungsgesellschaft*) is used to determine the fair value of unconsolidated investment funds.

Fair value hierarchy level 2

Fair values for insufficiently liquid bearer bonds are determined on the basis of discounted future cash flows (the discounted cash flow model). Instrument-specific and issuer-specific interest rates are used for discounting. Interest rates are determined from market prices of similar liquid securities, selected according to criteria in the categories of issuer, sector, rating, rank and maturity.

If no price is observable on an active market for long-term financial liabilities, fair value is determined by discounting the contractually agreed cash flows using an interest rate at which comparable liabilities could have been issued. Any existing collateralisation structure is taken into account, such as that used for *Pfandbriefe*, for example.

Provided that they are not products traded on the stock market, derivative financial instruments are in principle measured using standard valuation models, such as the Black-Scholes model, the SABR model, the Bachelier model, the G1PP model or the local volatility model. The models are always calibrated using observable market data. Fair values of single name and index credit default swaps are determined using a standard hazard rate model calibrated to the respective par CDS spreads.

Furthermore, in some individual cases and under restrictive conditions, options traded on the stock market are also measured using the Black-Scholes model. This case-by-case regulation applies to special EUREX options where the published price is not based on sales or actual trading volume, but on the valuation using a theoretical EUREX model.

Interest rate swaps and interest rate/currency swap agreements as well as unlisted interest rate futures are measured on the basis of the discounted cash flow model using the market interest rates applying to the remainder of the term of the financial instruments. The tenor structures of the individual interest rates are taken into account by means of separate forward interest rate curves. Interest rate swaps are discounted using the respective currency-specific interest rate curve. This is used for bootstrapping the forward yield curve. For the foreign currency cash flows in interest rate/currency swaps, discounting is carried out taking into account the cross-currency basis.

Fair values for foreign exchange forward contracts are determined at the reporting date on the basis of the future rates, which in turn are quoted by FX swap points in the market.

The fair value of deposits and borrowings is determined by discounting future cash flows using discount rates that are customary for comparable financial transactions with similar terms on liquid or less liquid markets.

The fair value of receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements is calculated by discounting future cash flows using the corresponding discount rate adjusted for credit risk. The discount rate applied takes into account the collateral criteria agreed at the time of concluding the genuine securities repurchase agreement.

Fair value hierarchy level 3

Fair values of amounts due from banks or due from customers relating to lending business are determined using the present value method. Future cash flows from receivables are discounted at a risk-adjusted market rate based on the categories of borrower, sector, rating, rank and maturity.

Bonds and debt securities reported under assets measured at amortised cost are bonds and securitisation positions for which DekaBank had no current market price information as at the reporting date. Bonds are valued either on the basis of indicative quotations or using the discounted cash flow model, applying risk-adjusted market interest rates. The differing credit ratings of issuers are taken into account through appropriate adjustments in the discount rates.

The bonds and debt securities in the designated at fair value category and reported under financial assets at fair value essentially relate to plain vanilla bonds and non-synthetic securitisation positions. Since 2009, the Bank has been winding down the latter whilst safeguarding assets. Determining the fair value of plain vanilla bonds involves the use of credit spreads that are not observable in the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the fair value of the plain vanilla bonds could have been €1.8m higher or lower.

The fair value of non-synthetic securitisation positions in the portfolio is determined on the basis of indicative quotations or via spreads derived from indicative quotations for comparable bonds. These quotations are obtained from various brokers as well as from market price providers, such as S&P. The bid-ask spreads from the available price indications for the individual securitisation positions were used to determine a cautious bid-ask spread, which was used as an estimate for price sensitivity. Using this bid-ask spread, a variation range of 0.64 percentage points averaged across the portfolio was obtained. On this basis the market value of the securitisation positions concerned could have been €1.0m lower or higher.

The bonds and debt securities presented within the financial assets at fair value line item in the held for trading category are plain vanilla bonds measured using credit spreads not observable in the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the market value of the positions concerned could have been €4.8m higher or lower.

The Bank also allocates to level 3 a limited number of equity and interest rate derivatives or issues with embedded equity and interest rate derivatives, for example if unobservable valuation parameters are used which are significant for their valuation. For equity and interest rate derivatives whose valuation requires correlations, the Bank typically uses historical correlations with the respective share prices or interest rate fixings, or modifications to these. Using a 14.0% shift in the correlations, the sensitivity of the equity option positions concerned as at 31 December 2016 was around €-4.6m. The size of the shift was determined on the basis of relevant historical fluctuations in the correlations. For interest rate derivatives based on an index spread, the sensitivity in terms of the correlation between the relevant reference indices is mapped via shifts in the model parameters. The resulting change in the correlation is approximately +7%, giving rise to a measurement difference of €-0.1m. There are also equity derivatives with a maturity that is longer than the equivalent (based on the underlying) exchange-traded equity (index) options. The temporal extrapolation uncertainty amounts to an equity vega of 1.1, resulting in a value of approximately €0.8m as at 31 December 2016. For credit default swaps (CDS) and credit linked notes with a longer maturity than CDS spreads quoted on the market, a temporal extrapolation uncertainty of five basis points is assumed. As at 31 December 2016, this resulted in a value of €0.6m.

Under subordinated liabilities, DekaBank essentially reports positions of a hybrid capital nature which are allocated to level 3 due to the absence of indications of spreads tradable on the market. They are valued using the discounted cash flow model based on an interest rate which is checked at the relevant reporting date.

As at 31 December 2016, 99.9% of bonds and other fixed-income securities allocated to level 3 for which an external rating was available were rated as investment grade.

The fair values of amounts due to banks or due to customers relating to issuing business are determined using the present value method. The future cash flows of the liabilities are discounted at a risk-adjusted market rate that is based on DekaBank's credit risk. For the valuation of collateralised issues, the collateral structure is also taken into account. The interest rate for a comparable unsecured issue is adjusted according to the collateralisation category and percentage.

Performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3

The movement in level 3 assets carried at fair value on the balance sheet is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest:

€m	Debt securities, other fixed- interest secu- rities and loan receivables	Shares and other non fixed interest securities	Interest- rate-related derivatives	Share-price and other price-related derivatives	Total
As at 1 January 2015	2,545.5	9.9	0.5	6.6	2,562.5
Additions through purchase	2,425.5	–	1.1	0.0	2,426.6
Disposals through sale	703.4	–	–	–	703.4
Maturity/repayments	1,955.0	5.2	–	0.1	1,960.3
Transfers					
To level 3	88.9	–	14.6	1.4	104.9
From level 3	52.0	4.5	0.5	–	57.0
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	45.6	–0.2	–	–0.3	45.1
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–
As at 31 December 2015	2,395.1	0.0	15.7	7.6	2,418.3
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date²⁾	14.7	–	–	–0.3	14.4
Additions through purchase	1,084.5	0.1	16.3	0.5	1,101.4
Disposals through sale	620.5	0.1	–	0.0	620.6
Maturity/repayments	548.6	–	–	6.2	554.8
Transfers					
To level 3	332.0	–	0.8	1.9	334.7
From level 3	195.6	–	15.7	1.4	212.7
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	48.6	–	–	1.0	49.6
As at 31 December 2016	2,495.5	0.0	17.1	3.4	2,516.0
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date²⁾	39.0	–	–	1.0	40.0

¹⁾ Movements arising from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are recognised through profit or loss within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

The movement in level 3 liabilities carried at fair value on the balance sheet is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest.

€m	Securities short portfolios	Interest-rate-related derivatives	Share-price and other price-related derivatives	Issues	Total
As at 1 January 2015	1.1	0.6	10.3	237.8	249.8
Additions through purchase	–	18.9	0.6	–	19.5
Disposals through sale	–	0.2	–	–	0.2
Additions through issues	–	–	–	384.2	384.2
Maturity/repayments	–	–	3.0	172.5	175.5
Transfers					
To level 3	–	14.0	0.6	149.1	163.7
From level 3	1.1	0.4	–	43.8	45.3
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	–	–	0.3	26.6	26.9
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–
As at 31 December 2015	–	32.9	8.2	528.2	569.3
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date²⁾	–	–	0.3	26.6	26.9
Additions through purchase	–	2.2	0.8	23.8	26.9
Disposals through sale	–	–	0.1	–	0.1
Additions through issues	–	–	–	346.7	346.7
Maturity/repayments	–	–	7.1	184.5	191.6
Transfers					
To level 3	–	64.1	0.0	52.7	116.8
From level 3	–	14.0	0.5	72.2	86.8
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	–	–38.3	–0.0	–10.7	–49.0
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–
As at 31 December 2016	–	123.5	1.3	705.3	830.1
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date²⁾	–	–38.3	–	–12.4	–50.7

¹⁾ Movements arising from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are recognised through profit or loss within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

During the reporting period, positive market values from bonds, other fixed-income securities and loan receivables amounting to €195.6m and negative market values from issues/trading issues in the amount of €72.2m were transferred from level 3 to level 2. Furthermore, positive market values from bonds, other fixed-income securities and loan receivables amounting to €332.0m were migrated to level 3. This was due to a more detailed analysis of the market data used for valuation.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place as at the end of the relevant reporting period.

Measurement processes for financial instruments in fair value hierarchy level 3

For all transactions in the trading book and the banking book, DekaBank essentially performs a daily valuation independent of trading operations, which provides the basis for the calculation of results. Responsibility for the valuation process lies with Risk Control, the different tasks being assigned to various specialist teams as part of the valuation process. The models used for theoretical valuation of transactions must undergo validation and initial acceptance before they are employed in the valuation process. Adequacy checks are carried out on a regular basis as part of normal operations. The main steps in the process are the provision of market data that is independent of trading activities, parameterisation, performance of the valuation and quality assurance. The steps and processes are each designed and conducted by one team.

Finance and Risk Control analyse and provide commentary on any significant changes noted during the valuation carried out independently of trading activities. The economic profits and losses determined on the basis of this independent valuation are made available to the trading units on a daily basis for the trading book and on at least a weekly basis for the banking book. To support the process, a committee has been established within Risk Control which plans and coordinates the medium to long-term development of the valuation process.

Valuation models are always used where no reliable external prices are available. External price quotations are obtained from established providers such as stock exchanges and brokers. Every price is subject to a monitoring process which assesses its quality and establishes whether it is appropriate for use in the valuation process. Unless the level of quality is assessed as inadequate, a theoretical valuation is carried out.

For financial instruments whose present value is determined using a valuation model, the prices needed to calibrate the model are either found directly, independently of trading, or are checked via an independent price verification process (IPV) to ensure they are consistent with the market, and are corrected if necessary. The valuation models used are either validated by Risk Control or implemented in Risk Control independently of trading. The appropriateness of the models is examined by Risk Control on a regular basis, and at least once a year. The results of the examination form the basis for a joint recommendation agreed between Risk Control, Finance and the trading units on whether the valuation models should continue to be used or require further development.

When new financial instruments are introduced, existing valuation processes are examined to determine whether they can be applied to the new instrument and modified or expanded if necessary. Valuation processes may be expanded to include new price sources or apply new valuation models. Where new models are introduced, Risk Control checks for the presence of model risks as part of the implementation and validation process. If model risks are present, a corresponding model reserve is taken into account.

66 Offsetting financial assets and liabilities

The following table contains disclosures concerning the effects of offsetting on the Deka Group's consolidated balance sheet. Offsetting is currently only carried out for receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements and derivative transactions.

31 Dec 2016	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Financial assets/liabilities shown in the balance sheet (net)	Associated amounts not offset in the balance sheet		Net amount
				Collateral – securities	Collateral – cash	
€m						
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	5,650.7	3,248.6	2,402.1	2,402.1	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	11,551.1	–	11,551.1	11,551.1	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	6,960.9	6,960.9	–	–	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	7,539.2	–	7,539.2	184.3	1,209.2	6,145.7
Total	31,701.9	10,209.5	21,492.4	14,137.5	1,209.2	6,145.7
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	4,734.7	3,248.6	1,486.1	1,486.1	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	3,907.1	–	3,907.1	3,907.1	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	6,841.5	6,841.5	–	–	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	8,673.7	–	8,673.7	125.9	3,011.5	5,536.3
Total	24,157.0	10,090.1	14,066.9	5,519.1	3,011.5	5,536.3

31 Dec 2015				Associated amounts not offset in the balance sheet		
€m	Financial assets/liabilities (gross)	Offset financial assets/liabilities	Financial assets/liabilities shown in the balance sheet (net)	Collateral – securities	Collateral – cash	Net amount
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	6,201.2	3,043.8	3,157.4	3,157.4	–	–0.0
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	14,231.3	–	14,231.3	14,231.3	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	4,648.4	4,605.2	43.2	–	–	43.2
Derivatives (not eligible for offsetting)	10,528.3	–	10,528.3	268.1	1,173.8	9,086.4
Total	35,609.2	7,649.0	27,960.2	17,656.8	1,173.8	9,129.6
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	6,514.2	3,043.8	3,470.4	3,470.4	–	–0.0
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	6,457.9	–	6,457.9	6,457.9	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	4,820.0	4,771.0	49.0	49.0	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	11,562.8	–	11,562.8	149.1	2,580.1	8,833.6
Total	29,354.9	7,814.8	21,540.1	10,126.4	2,580.1	8,833.6

In principle, the Deka Group enters into securities repurchase agreements and derivative transactions eligible for offsetting on the basis of standardised framework contracts with central counterparties. Offsetting is carried out provided the offsetting agreements defined in the contracts are in accordance with the offsetting criteria under IAS 32.42.

Transactions that are subject to offsetting agreements but which do not meet the offsetting criteria under IAS 32.42, or which are carried out on a gross basis as part of normal business activities, are reported gross. In such cases, all claims and obligations are essentially only offset and settled on a net basis if the counterparty does not meet its payment obligations (liquidation netting).

67 Information on the quality of financial assets

Impaired exposure and provisions for loan losses by risk segment

The table below shows the gross carrying values of receivables and securities in the loans and receivables and held to maturity categories which have been written down by means of specific provisions or provisions for country risks. Off-balance sheet exposures for which a provision for loan losses has been established using provisions for individual risks are also included in the written-down gross or net exposure.

€m	Financial institutions	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2016	Total 31 Dec 2015
Impaired gross loan volume ¹⁾	–	565.2	12.3	–	97.2	44.5	1.2	720.4	519.2
Collateral ²⁾	–	163.6	0.0	–	–	–	–	163.6	130.6
Impaired net loan volume ¹⁾	–	401.6	12.3	–	97.2	44.5	1.2	556.8	388.6
Provisions for loan losses	15.8	281.7	9.7	1.6	40.9	37.1	1.3	388.1	264.6
Specific valuation allowances	–	266.6	3.6	–	40.1	36.7	0.2	347.2	202.9
Provisions	–	0.1	–	–	–	–	0.2	0.3	0.4
Portfolio valuation allowances for country risks	–	4.0	1.0	–	–	–	–	5.0	3.9
Portfolio valuation allowances for credit-worthiness risk	15.8	11.0	5.1	1.6	0.8	0.4	0.9	35.6	57.4

¹⁾ Gross and net loan volumes impaired by specific and country valuation allowances. The figures shown represent the gross carrying value of the impaired financial assets at the respective balance sheet date.

²⁾ Recognition of measureable collateral after discounts

In addition to provisions for loan losses of €334.3m (previous year: €226.2m) in the lending business, provisions for loan losses also include provisions for financial investments amounting to €53.8m (previous year: €38.4m).

As at the reporting date, the total amount of loans in default but not written down amounted to €44.5m (previous year: €36.1m).

Non-performing exposures

Non-performing exposures under the definition introduced by the EBA for supervisory reporting (FINREP) amounted to €807.3m (previous year: €698.5m). This relates to exposures that are more than 90 days overdue or for which the Bank expects that the borrower will not satisfy its loan obligations in full. It is also mandatory to classify exposures as non-performing where the CRR regulations (Article 178) require them to be classified as in default or where specific provisions have been made against them. In addition, exposures subject to successful restructuring measures may only be classified as performing after a recovery period of at least one year has elapsed.

The following table shows the breakdown of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2016	Total 31 Dec 2015
Non-performing exposures ¹⁾	599.0	37.5	–	97.2	72.4	1.2	807.3	698.5
Collateral ²⁾	185.8	–	–	–	27.3	–	213.1	196.8
Provision for loan losses	272.2	5.6	–	40.1	36.7	0.4	355.0	215.5
Specific valuation allowances	266.6	3.6	–	40.1	36.7	0.2	347.2	202.9
Provisions	0.1	0.0	–	–	–	0.2	0.3	0.4
Portfolio valuation allowances for country risks	4.0	–	–	–	–	–	4.0	3.9
Portfolio valuation allowances for credit-worthiness risk	1.5	2.0	–	–	–	–	3.5	8.3

¹⁾ The values shown represent the gross carrying value of the credit-risk bearing financial assets classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measureable collateral after discounts

The amounts stated for the securities presented are the values that the Deka Group calculates for internal purposes. These amounts are generally determined on the basis of the underlying market value, taking into account appropriate discounts for general resale risks and allowing for future volatility in market values. The amounts stated for guarantees and sureties are primarily based on the creditworthiness of the party providing the collateral. As at the balance sheet date, the market value of the physical collateral provided stood at €297.7m; guarantees and sureties received amounted to €20.0m.

Exposures with forbearance measures

The Deka Group concludes extension or restructuring agreements with borrowers experiencing financial difficulties if there is a prospect of recovery. Responsibility for the monitoring and management of such deferred or restructured exposures rests with the Monitoring Committee, in accordance with the general rules on default monitoring (see the risk report). Furthermore, creditworthiness-related restructuring measures or deferral agreements represent objective evidence of an impairment. Relevant exposures are tested individually for impairment, and where necessary specific provisions are recognised (see note [15]). Where restructuring measures entail such extensive contractual amendments that a new asset exists from an accounting perspective, this is presented on the balance sheet as a disposal of the original asset and acquisition of a new asset. If there is a difference between the carrying value of the asset to be disposed of and the fair value of the asset acquired, the difference is posted directly to profit or loss.

Exposures are no longer classified as forborne if all of the following conditions are met:

- More than two years (probation period) have elapsed since the exposure ceased to be classified as non-performing.
- Regular payments for a significant amount of the interest and principal due have been made during the probation period.
- None of the exposures is more than 30 days overdue.

As at the balance sheet date, there were €798.8m (previous year: €803.7m) of deferred or restructured exposures requiring classification as forborne exposures under the EBA definition. Risk provisions in place in respect of these exposures amounted to €309.6m (previous year: €181.2m).

The following table shows the breakdown of forborne exposures by risk segment. The vast majority of forborne exposures have already been classified as non-performing exposures and are therefore also shown in the table of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2016	Total 31 Dec 2015
Forborne exposures ¹⁾	630.4	71.2	–	97.2	–	–	798.8	803.7
of which performing	52.4	42.3	–	–	–	–	94.7	231.9
of which non-performing	578.0	28.9	–	97.2	–	–	704.1	571.8
Collateral ²⁾	188.2	8.6	–	–	–	–	196.8	251.2
Provision for loan losses	267.1	2.4	–	40.1	–	–	309.6	181.2
Specific valuation allowances	265.0	–	–	40.1	–	–	305.1	166.8
Portfolio valuation allowances for credit-worthiness risk	2.1	2.4	–	–	–	–	4.5	14.4

¹⁾ The values shown represent the gross carrying value of the credit-risk bearing financial assets classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measurable collateral after discounts; as at the balance sheet date, the market value of the physical collateral provided amounted to €295.1m.

Key ratios for non-performing and forborne exposures

%	2016	2015
NPE rate at the reporting date (Ratio of non-performing exposures to maximum credit risk)	0.96	0.67
NPE coverage ratio, including collateral, at the reporting date (Ratio of provisions for loan losses, including collateral, to non-performing exposures)	70.37	59.01
Forborne exposures ratio at the reporting date (Ratio of forborne exposures to maximum credit risk)	0.95	0.77

The maximum credit risk underlying the ratio of non-performing and forborne exposures is determined based on IFRS 7.36a, using credit-risk bearing financial assets and the corresponding off-balance sheet liabilities. Financial instruments measured at amortised cost are stated at gross carrying value, credit-risk bearing financial instruments measured at fair value are stated at fair value, irrevocable lending commitments are stated at the respective amount of the commitment and sureties and guarantees are stated at nominal value. On this basis, as at the reporting date the maximum credit risk was €84.1bn (previous year: €104.7bn).

68 Credit exposure in individual European countries

The following table shows the exposure to selected European countries from an accounting perspective. In addition to receivables and securities, this comprises credit linked notes issued by the Bank that are referenced to these countries as well as credit default swaps from both the protection buyer and protection seller perspectives:

€m	31 Dec 2016			31 Dec 2015		
	Nominal ¹⁾	Carrying value	Fair value	Nominal ¹⁾	Carrying value	Fair value
Ireland						
Debt securities (held to maturity category)	4.0	4.6	4.5	–	–	–
Debt securities (held for trading category)	–	–	–	30.0	31.4	31.4
Credit default swaps (protection seller)	15.0	0.4	0.4	–	–	–
Credit default swaps (protection buyer)	–16.0	–0.4	–0.4	–	–	–
Italy						
Debt securities (held to maturity category)	10.0	11.3	11.2	–	–	–
Debt securities (designated at fair value category)	88.7	89.1	89.1	–	–	–
Debt securities (held for trading category)	–	–	–	265.0	265.1	265.1
Credit default swaps (protection seller)	162.1	–0.5	–0.5	90.5	0.7	0.7
Credit default swaps (protection buyer)	–91.5	0.9	0.9	–60.5	–0.3	–0.3
Credit linked notes ²⁾ (held for trading category)	–10.0	–10.1	–10.1	–20.0	–19.9	–19.9
Portugal						
Credit default swaps (protection seller)	17.0	–2.3	–2.3	17.0	–1.5	–1.5
Credit default swaps (protection buyer)	–17.0	2.3	2.3	–17.0	1.5	1.5
Spain						
Debt securities (held to maturity category)	5.0	6.0	6.0	–	–	–
Debt securities (designated at fair value category)	39.2	39.8	39.8	–	–	–
Debt securities (held for trading category)	190.0	239.3	239.3	95.0	95.8	95.8
Securities forward contracts	–35.0	–4.9	–4.9	–35.0	–1.9	–1.9
Total return swap (protection buyer)	–155.0	–4.0	–4.0	–	–	–
Credit default swaps (protection seller)	42.8	0.3	0.3	35.1	0.1	0.1
Credit default swaps (protection buyer)	–16.0	–0.3	–0.3	–3.0	–0.0	–0.0
Credit linked notes ²⁾ (held for trading category)	–7.8	–8.1	–8.1	–17.8	–18.1	–18.1
Total	225.5	363.4	363.2	379.3	352.9	352.9

¹⁾ The nominal values of the protection buyer transactions are shown with a negative sign.

²⁾ The figure shown is the fair value of credit linked notes issued by the Bank and relating to a liability of the respective country.

In addition to exposure to the government of Spain, the Bank also has exposure to Spanish banks. This mainly relates to bonds with a nominal value of €301.2m (previous year: €490.7m), including bonds in the held to maturity category with a nominal value of €55.0m (previous year: €25.0m). The remaining bonds are measured at fair value through profit or loss. There are also receivables from securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €1,151.5m (previous year: €505.2m), offset by liabilities from securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €83.2m (previous year: €406.6m). The receivables and liabilities were allocated to the loans and receivables and other liabilities categories, respectively.

DekaBank's exposure to Italian banks results primarily from bonds with a nominal value of €222.5m (previous year: €449.3m). This includes bonds in the held to maturity category with a nominal value of €53.6m (previous year: €175.0m). The remaining bonds are measured at fair value through profit or loss. There are also receivables from securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €107.8m (previous year: €37.5m), offset by liabilities from securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €134.1m (previous year: €0.0m). The receivables and liabilities were allocated to the loans and receivables and other liabilities categories, respectively. In addition to direct exposure, indirect exposures also exist through credit default swaps referencing these counterparties. Protection seller positions with a nominal value of €48.6m (previous year: €19.5m) are offset by protection buyer positions with a nominal value of €107.6m (previous year: €288.0m).

DekaBank also holds loan receivables with a value of €212.8m (previous year: €235.3m) allocated to the loans and receivables category in respect of companies that are majority state-owned by Russia. There is no exposure to Ukraine. As was also the case at the end of the previous year, there was no exposure to borrowers classified under Greek country risk at the end of 2016.

69 Derivative transactions

The Deka Group uses derivative financial instruments for trading purposes and to hedge interest rate risks, currency risks, and equity and other price risks. The following table shows the portfolio of derivative financial instruments by type of risk hedged and by contract type:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Interest rate risks						
OTC products						
Interest rate swaps	433,632.2	426,970.8	11,945.0	10,823.6	10,953.3	9,777.3
Forward rate agreements	24,291.0	38,198.0	1.4	1.7	1.3	1.7
Interest rate options						
Purchases	9,683.3	8,587.5	242.7	204.1	63.4	51.9
Sales	12,805.2	10,602.7	148.1	116.3	441.6	342.6
Caps, floors	8,633.9	3,050.8	45.5	19.8	27.7	8.9
Other interest rate contracts	2,268.5	2,715.0	23.0	7.0	198.8	143.8
Stock exchange traded products						
Interest rate futures/options	10,768.4	15,426.7	2.4	2.6	5.0	2.3
Sub-total	502,082.5	505,551.5	12,408.1	11,175.1	11,691.1	10,328.5
Currency risks						
OTC products						
Foreign exchange future contracts	14,870.0	15,623.6	226.0	113.9	217.2	127.7
(Interest rate) currency swaps	10,163.9	9,101.8	364.5	233.7	1,323.6	1,419.9
Sub-total	25,033.9	24,725.4	590.5	347.6	1,540.8	1,547.6
Share and other price risks						
OTC products						
Share forward contracts	–	63.1	–	1.7	–	1.8
Share options						
Purchases	948.0	2,720.6	336.5	2,120.0	–	–
Sales	6,388.7	22,430.1	–	–	725.7	2,515.2
Credit derivatives	10,866.0	11,250.7	93.7	106.3	77.1	112.1
Other forward contracts	2,674.0	1,796.5	52.6	28.8	15.6	11.1
Stock exchange traded products						
Share options	18,530.7	23,741.4	1,021.1	1,399.8	1,469.9	1,867.3
Share futures	2,813.4	283.7	12.2	15.9	56.4	7.1
Sub-total	42,220.8	62,286.1	1,516.1	3,672.5	2,344.7	4,514.6
Total	569,337.2	592,563.0	14,514.7	15,195.2	15,576.6	16,390.7
Net amount presented on the statement of financial position			7,479.4	10,571.6	8,600.9	11,611.8

¹⁾ fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

The lower amount carried on the balance sheet compared with fair values is due to allowance for the variation margin from transactions with central counterparties. Within assets, the variation margin received reduced the fair values by a total of around €7bn (previous year: €4.6bn). Conversely, the variation margin paid reduced fair values within liabilities by a total of around €7.0bn (previous year: €4.8bn).

The following table shows nominal values and positive and negative market values for derivative transactions by counterparty:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Banks in the OECD	204,051.8	203,590.7	5,898.4	6,751.9	7,120.7	7,721.3
Public offices in the OECD	8,117.4	25,988.1	1,171.0	970.0	172.2	355.7
Other counterparties	357,168.0	362,984.2	7,445.3	7,473.3	8,283.7	8,313.7
Total	569,337.2	592,563.0	14,514.7	15,195.2	15,576.6	16,390.7

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received.

70 Breakdown by remaining maturity

Remaining maturity is seen as the time between the reporting date and the contractually agreed maturity of the receivable or liability or their partial payment amount. Financial assets and liabilities at fair value were in principle recognised according to contractual maturity. However, financial instruments in the held for trading sub-category were deemed to have a maximum remaining maturity of one year due to the intention to trade. Equity instruments were allocated to the due on demand and indefinite term maturity bracket. Financial investments that serve business operations on an ongoing basis as part of ordinary business activity but do not have a contractually agreed maturity are not included in this breakdown.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Asset items			
Due from banks			
Due on demand and indefinite term	3,534.5	5,137.8	-1,603.3
Up to 3 months	4,418.9	6,788.9	-2,370.0
Between 3 months and 1 year	6,326.5	6,153.8	172.7
Between 1 year and 5 years	4,862.3	7,649.3	-2,787.0
More than 5 years	1,511.7	1,364.2	147.5
Due from customers			
Due on demand and indefinite term	1,603.4	1,082.7	520.7
Up to 3 months	1,967.7	1,456.6	511.1
Between 3 months and 1 year	4,287.9	4,793.0	-505.1
Between 1 year and 5 years	10,147.9	10,185.3	-37.4
More than 5 years	4,834.0	4,990.4	-156.4
Financial assets at fair value			
Of which non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	2,103.7	3,967.8	-1,864.1
Up to 3 months	2,679.3	5,545.3	-2,866.0
Between 3 months and 1 year	9,277.0	17,620.4	-8,343.4
Between 1 year and 5 years	12,245.0	10,205.1	2,039.9
More than 5 years	1,147.4	3,108.4	-1,961.0
Of which derivative assets			
Up to 3 months	456.2	1,375.2	-919.0
Between 3 months and 1 year	5,770.0	8,160.0	-2,390.0
Between 1 year and 5 years	330.0	244.6	85.4
More than 5 years	894.6	681.0	213.6
Positive market values from derivative hedging instruments			
Up to 3 months	0.2	1.8	-1.6
Between 3 months and 1 year	0.3	0.2	0.1
Between 1 year and 5 years	6.0	20.3	-14.3
More than 5 years	22.2	86.7	-64.5
Financial investments			
Due on demand and indefinite term	0.1	0.0	0.1
Up to 3 months	148.1	50.6	97.5
Between 3 months and 1 year	479.8	394.4	85.4
Between 1 year and 5 years	1,720.5	2,068.4	-347.9
More than 5 years	581.4	386.0	195.4

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Liability items			
Due to banks			
Due on demand and indefinite term	2,487.9	3,564.0	-1,076.1
Up to 3 months	6,545.0	10,878.1	-4,333.1
Between 3 months and 1 year	4,511.5	6,289.1	-1,777.6
Between 1 year and 5 years	2,605.6	1,893.0	712.6
More than 5 years	1,212.4	1,459.9	-247.5
Due to customers			
Due on demand and indefinite term	11,772.4	11,424.4	348.0
Up to 3 months	6,582.3	10,688.8	-4,106.5
Between 3 months and 1 year	1,530.1	4,077.8	-2,547.7
Between 1 year and 5 years	1,990.7	1,622.8	367.9
More than 5 years	1,543.7	1,648.2	-104.5
Securitised liabilities			
Up to 3 months	2,655.2	10,585.0	-7,929.8
Between 3 months and 1 year	1,239.7	4,309.2	-3,069.5
Between 1 year and 5 years	6,039.8	3,981.6	2,058.2
More than 5 years	1,141.4	1,046.0	95.4
Financial liabilities at fair value			
Of which non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	289.3	792.1	-502.8
Up to 3 months	1,477.7	1,775.6	-297.9
Between 3 months and 1 year	14,892.5	11,290.6	3,601.9
Between 1 year and 5 years	845.5	922.6	-77.1
More than 5 years	448.0	758.1	-310.1
Of which derivative assets			
Up to 3 months	563.5	1,505.3	-941.8
Between 3 months and 1 year	6,399.2	8,450.7	-2,051.5
Between 1 year and 5 years	967.4	948.7	18.7
More than 5 years	636.4	671.1	-34.7
Negative market values from derivative hedging instruments			
Up to 3 months	3.9	0.9	3.0
Between 3 months and 1 year	1.2	2.9	-1.7
Between 1 year and 5 years	19.9	27.8	-7.9
More than 5 years	9.4	4.4	5.0
Subordinated capital			
Up to 3 months	206.1	29.5	176.6
Between 3 months and 1 year	26.4	40.0	-13.6
Between 1 year and 5 years	77.7	282.5	-204.8
More than 5 years	808.3	797.7	10.6

Other information

71 Capital management

The objectives of capital management are to ensure adequate capital to carry out the business strategy determined by the Board of Management, to achieve an appropriate return on equity and to comply with regulatory capital requirements (for more information, see note [72]).

The analysis of DekaBank's risk-bearing capacity is conducted chiefly based on an approach focused on the liquidity perspective. Economic capital corresponds to the risk capacity defined in the risk strategy. In principle, DekaBank determines the overall risk across all significant risk types that impact income and also includes those risks not taken into consideration for regulatory purposes, for example business risk. Overall risk is measured as the amount of capital that is highly likely to be sufficient to cover all losses from the main high risk positions within a year and at any time. DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk.

To assess risk-bearing capacity on a differentiated basis, DekaBank distinguishes between the risk capacity, the maximum risk appetite and the risk appetite. Under a liquidation approach, the risk capacity essentially consists of equity capital according to IFRS, earnings components and positions of a hybrid capital nature (subordinated capital) and is available in its entirety as a formal overall risk limit to guarantee the Bank's risk-bearing capacity. Based on this, a capital buffer is reserved for stress scenarios, which corresponds at a minimum to the level of subordinated capital components. The primary control parameter and hence the basis of the risk capital allocated as risk appetite is referred to as the maximum risk appetite, which results from deducting the buffer for stress scenarios from the risk capacity.

Compliance with regulatory capital requirements is managed primarily through the Common Equity Tier 1 capital ratio. For the utilisation of risk-weighted assets (RWAs) – an essential component of this key ratio – guidelines are stipulated for the next three years with regard to both the Group and the individual business divisions, as part of the annual planning process. Within the framework of this overall plan, in principle the business divisions must not exceed the target RWAs specified in the medium-term planning. In the event that the target is exceeded, measures to reduce the RWAs are examined. In addition, in order to assess capital adequacy, regular internal credit risk stress tests are conducted on the RWAs.

When managing regulatory capital requirements, particular attention is paid to assessing future regulatory developments. This includes analysing current recommendations from supervisory committees and proposed legislation on an ongoing basis, and assessing the impact of such proposals on capital and RWA positions. The findings are incorporated into the annual planning process.

72 Regulatory capital (own funds)

Since 1 January 2014, regulatory capital and capital adequacy have been calculated in accordance with the regulation on prudential requirements for credit institutions and investment firms (Capital Requirements Regulation – CRR) and pursuant to the directive on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms (Capital Requirements Directive IV – CRD IV).

The figures presented below are shown in accordance with the transitional provisions set out in CRR/CRD IV as well as pursuant to full application of the new regulations. Equity is calculated based on the figures from the IFRS consolidated financial statements. The composition of capital and reserves is shown in the following table:

€m	31 Dec 2016		31 Dec 2015	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Subscribed capital	286	286	286	286
Less repurchased Common Equity Tier 1 instruments	95	57	95	38
Open reserves	4,310	4,310	4,095	4,095
Other comprehensive income	131	89	160	–
Prudential filters	4	1	76	78
Deductions from Common Equity Tier 1 items	389	234	337	209
Common Equity Tier 1 (CET 1) capital	3,978	4,216	3,866	4,213
Additional Tier 1 capital instruments	474	474	474	474
Silent capital contributions	–	31	–	37
Deductions from Additional Tier 1 items	–	157	–	218
Additional Tier 1 (AT1) capital	474	348	474	292
Tier 1 capital	4,451	4,564	4,339	4,505
Subordinated liabilities	838	838	855	855
Deductions from Tier 2 items	–	36	–	41
Tier 2 (T2) capital	838	801	855	814
Own funds	5,289	5,366	5,194	5,319

In the presentation of figures applying the transitional provisions, accumulated other comprehensive income is reported separately for the 2016 financial year. In 2015, accumulated other comprehensive income was included in deductions from Common Equity Tier 1 items for the transitional figures.

The increase in Tier 1 capital is mainly due to the reinvestment of profits from the 2015 financial year. The reduction in relation to Tier 2 capital is attributable to regulatory amortisation in accordance with Article 64 of the CRR.

Credit risk is essentially determined according to the Internal Ratings Based approach. The capital charges for specific market risk and CVA risk are determined by using standard methods. General market risk is determined using an internal model. Operational risk is measured using the Advanced Measurement Approach (AMA). Each of the above-mentioned risk factors must be backed by own funds. The items subject to a capital charge are shown in the following table:

€m	31 Dec 2016		31 Dec 2015	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Credit risk	15,038	15,038	15,391	15,391
Market risk	4,478	4,478	11,884	11,884
Operational risk	2,887	2,887	2,185	2,185
CVA risk	1,411	1,411	1,727	1,727
Risk-weighted assets (total risk exposure amount)	23,813	23,813	31,188	31,188

The adequacy of the capital and reserves is to be calculated by expressing Common Equity Tier 1 capital (CET1 ratio), Tier 1 capital (T1 ratio) and own funds (Total capital ratio) as a percentage of the total risk exposure amount. The table below shows the key ratios for the Deka Group:

	31 Dec 2016		31 Dec 2015	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
%				
Common Equity Tier 1 capital ratio	16.7	17.7	12.4	13.5
Tier 1 capital ratio	18.7	19.2	13.9	14.4
Total capital ratio	22.2	22.5	16.7	17.1

Regulatory own funds requirements have been met at all times during the reporting period. The ratios for the Deka Group are considerably higher than the statutory minimum requirements.

73 Contingent and other liabilities

The off-balance sheet liabilities of the Deka Group essentially consist of potential future liabilities.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Irrevocable lending commitments	702.3	1,185.6	-483.3
Other liabilities	102.7	104.8	-2.1
Total	805.0	1,290.4	-485.4

Irrevocable lending commitments refer to credit lines granted but not drawn down and term credit lines. The amounts stated reflect the potential liabilities if the credit lines granted were to be used in full. The risk provision reported on the balance sheet for off-balance sheet liabilities has been deducted from the respective amounts.

As in the previous year, other financial liabilities include payment obligations of €0.1m and subsequent funding obligations of €5.1m (previous year: €5.1m) to unconsolidated companies or companies outside the Group. There is an additional funding obligation for the security reserve of the *Landesbanken* and *Girozentralen* of €97.6m (previous year: €99.4m). By 2024, the assets held in the security reserve must be built up to the statutory target level of 0.8% of the deposits held by members of the security reserve. Each year the security reserve collects contributions from its members for this purpose.

The guarantees provided by DekaBank are deemed to be financial guarantees under IFRS, which are stated net in accordance with IAS 39. The nominal amount of the guarantees in place as at the reporting date was €0.1bn (previous year: €0.1bn).

74 Assets transferred or received as collateral

The transfer of assets as collateral for own liabilities is shown in the following table:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Carrying value of transferred collateral securities			
Under <i>Pfandbrief</i> Act	4,160.8	4,449.8	-289.0
For refinancing purposes with Deutsche Bundesbank	1,062.4	2,975.8	-1,913.4
From transactions on German and foreign futures exchanges	-	100.2	-100.2
From repurchase agreements	989.3	1,805.0	-815.7
From securities lending transactions	4,103.7	6,610.1	-2,506.4
From triparty transactions	3,284.9	8,782.3	-5,497.4
From other securities transactions	146.6	129.2	17.4
Loan and securities collateral	13,747.7	24,852.4	-11,104.7
Cash collateral relating to securities lending and repurchase agreements	613.7	233.3	380.4
Cash collateral relating to derivative transactions	3,138.5	2,780.4	358.1
Cash collateral	3,752.2	3,013.7	738.5
Total	17,499.9	27,866.1	-10,366.2

Collateral received for repurchase agreements and securities lending transactions as well as other securities transactions, which may be repledged or resold even without the default of the party providing the collateral, amounts to €57.1bn (previous year: €59.8bn). Of this amount, €36.1bn (previous year: €35.6bn) was resold or repledged.

75 Financial instruments transferred but not derecognised

The Deka Group transfers financial assets while retaining the material risks and rewards arising from these assets. Such a transfer takes place mainly in the context of genuine securities repurchase and securities lending transactions. The assets continue to be reported in the consolidated balance sheet.

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Carrying value of non-derecognised securities for			
Genuine repurchase agreements			
Held to maturity	21.7	30.7	-9.0
Financial assets at fair value	968.2	1,771.4	-803.2
Securities lending transactions			
Held to maturity	27.0	-	27.0
Financial assets at fair value	1,569.9	652.8	917.1
Other sales without commercial disposal			
Loans and receivables	558.7	523.9	34.8
Financial liabilities at fair value	2.1	5.4	-3.3
Total	3,147.6	2,984.2	163.4

Liabilities of €1.5bn (previous year: €2.3bn) were reported for financial instruments transferred but not derecognised.

76 Letter of comfort

Except in the case of political risk, DekaBank shall ensure that DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. can meet its commitments. DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. has in turn issued a letter of comfort in favour of

- Deka International S.A., Luxembourg and
- International Fund Management S.A., Luxembourg.

77 Information on interests in subsidiaries

Composition of the Deka Group

In addition to DekaBank, as parent company, a total of 10 (previous year: 9) domestic and 7 (previous year: 9) foreign affiliated companies in which DekaBank directly or indirectly holds the majority of voting rights are included in the consolidated financial statements. In addition, 9 (previous year: 9) structured entities controlled by the Deka Group are included in the scope of consolidation.

A total of 15 (previous year: 14) affiliated companies controlled by the Deka Group were not consolidated, because they are of minor significance for the presentation of the net assets, financial position and results of operations of the Group. The interests held in these subsidiaries are reported under financial investments (see note [46]). Where they are of minor significance to the consolidated financial statements, structured entities are also not consolidated (see list of shareholdings in note [79]). To determine their significance for the presentation of the net assets, financial position and results of operations of the Group, investment funds are assessed using both qualitative and quantitative criteria. The units in unconsolidated investment funds are recognised at fair value through profit or loss. These are shown on the balance sheet under financial assets at fair value (note [44]).

During the 2016 financial year, the Deka Group recorded a loss of €0.5m on the sale of shares in DKC Deka Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf, under profit or loss on financial investments.

Significant restrictions

Significant restrictions on the Group's ability to access or use assets and settle liabilities arise in particular as a result of the contractual, legal and regulatory requirements that apply to financial institutions (see note [72] "Regulatory capital (own funds)" and note [74] with regard to restrictions associated with the placement of cash, loans or securities as collateral to cover the Group's own liabilities arising, for example, from genuine repurchase agreements, securities lending transactions and OTC derivative transactions).

Banks are also obliged to maintain mandatory deposits in accounts held with their national central banks (minimum reserve requirement). The extent of the mandatory minimum reserve is determined by the central banks (see note [40]).

Interests in joint arrangements and associates

DekaBank has interests in three jointly controlled entities and one associated company. Equity investments in S-Pensions-Management GmbH and Dealis Fund Operations GmbH i.L (joint ventures) are included in the consolidated financial statements using the equity method. Although DekaBank exercises significant influence over them, the Group did not consolidate two affiliated companies because they are of minor significance for the presentation of the net assets, financial position and results of operations of the Group.

Joint ventures and associates which have been accounted for using the equity method can be found in the list of shareholdings (see note [79]).

The table below presents an overview of the summarised financial information for all associated companies and joint ventures that are considered to be individually immaterial and that are accounted for using the equity method. The amounts shown relate to the Group's holdings in these companies. In principle, the equity method is applied on the basis of the last available financial statements of the investee, provided that these are not more than three months old.

€m	Associated companies		Joint ventures ¹⁾	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Carrying value of equity participation	–	4.4	6.9	7.9
Profit or loss from continuing business operations	–	–	1.3	2.2
Profit or loss after tax from discontinued operations	–	–	–	–
Other comprehensive income	–	–	–1.2	–3.3
Total income²⁾	–	–	0.1	–1.1

¹⁾ At the time of the preparation of the DekaBank's consolidated financial statements, there were no current financial statements available for S-PensionsManagement GmbH for the 2016 reporting year. For this reason, the measurement under the equity method used forecast results, which took into account the impact of any significant transactions and other events that have arisen since the last reporting date of S-PensionsManagement GmbH, or that might be expected to occur.

²⁾ This does not include the distributions shown in net interest income.

78 Information on interests in unconsolidated structured entities

According to the definition in IFRS 12, an entity is classified as structured if it has been designed so that voting or similar rights are not the dominant factor in deciding who controls the entity.

The Deka Group engages in business relationships with structured entities as part of its ordinary business activities. Structured entities are often characterised by their restricted activities and a narrow and well-defined business objective. Furthermore, a structured entity may also be characterised by the absence of sufficient equity to finance its activities without subordinated financial support.

The Deka Group is deemed to have an interest in an unconsolidated structured entity if companies in the Deka Group are exposed to variable returns from a structured entity's activities as a result of either contractual or non-contractual involvement with that entity, but where the entity concerned does not require consolidation under the provisions of IFRS 10. An interest can be evidenced by the holding of debt or equity instruments, liquidity arrangements, guarantees and various derivative financial instruments via which the Bank takes on risks arising from the structured entity. For the purposes of IFRS 12, an interest in an unconsolidated structured entity does not generally exist solely because of a typical customer-supplier relationship between Deka Group companies and a structured entity.

The Deka Group has relationships with entities that were classified as unconsolidated structured entities based on the definition under IFRS 12 and according to criteria set internally by the Group. Unconsolidated structured entities involved in the following business activities were identified:

Investment funds

Part of the Deka Group's core business involves providing securities and real estate investments to private and institutional investors. As a result, companies in the Deka Group play a role, directly or indirectly, in setting up fund structures as part of their ordinary business activities, and are involved in determining the purpose and design of such structures. In addition, the Group's activities cover the whole of the usual value chain for fund business. In return, the Group receives appropriate commission, for example in the form of management and custodial fees. The Group also invests in holdings in investment funds owned by the Group in the context of start-up financing, thereby providing those funds with liquidity. Investment funds are therefore considered to be structured entities within the meaning of IFRS 12. Funds are primarily financed by issuing unit certificates (equity). To a limited extent, funds can also take up loans. The assets held by the fund are generally used as collateral for the fund's external financing activities. Fund assets held in Group-owned and external investment funds amount to €248.2bn (previous year: €234.4bn). This amount includes all fund assets and also the fund assets of third parties in which the Deka Group has an interest within the meaning of IFRS 12, irrespective of the percentage of the Deka Group's unit holding. Fund assets calculated exclusively for the purposes of the IFRS 12 disclosures do not correspond to the key indicator total customer assets used for management purposes.

Securitisation companies (structured capital market credit products)

The Group has investments in a number of securitisation companies. These include the non-strategic securitisation products in the former Liquid Credits portfolio acquired by the Bank, which has been allocated to non-core business since 2009 and is being wound down while safeguarding assets. The issuing companies are generally financed by issuing tradable securities whose value is dependent on the performance of the vehicle's assets or which are collateralised using the vehicle's assets. For all securitisations held by DekaBank, funding at matching maturities is in place for the assets held by the securitisation company. The vast majority of securitisation products at DekaBank are in the designated at fair value category and are reported under financial assets at fair value on the balance sheet; this means that the earnings performance of these securitisations is recognised in full through profit or loss in the Group's consolidated financial statements.

The table below provides an overview of the maximum risk of loss to which the Deka Group is exposed from the securitisation positions it holds, shown by type of securitisation transaction and by seniority of the tranche held. In addition, the table includes potential losses to be absorbed by other creditors who rank above Deka Group. The total volume of issued securities from the securitisation companies classified as structured amounts to €3.5bn (previous year: €5.1bn).

€m	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
ABS								
Maximum default risk	–	–	2.2	2.5	–	–	0.5	0.7
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	19.8	19.8	–	–	–	–
CLO								
Maximum default risk	–	–	114.2	131.2	23.3	50.0	9.1	16.7
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	261.8	340.6	–	–	–	–
CMBS								
Maximum default risk	–	–	24.2	25.7	4.5	8.3	2.3	5.4
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	228.4	255.6	–	–	–	–
RMBS								
Maximum default risk	–	–	89.6	100.9	9.0	9.4	23.2	34.2
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	21.2	22.5	122.3	128.3	23.5	23.5	–	–

¹⁾ nominal values

Lending business

According to the definition, if a company is founded specifically to finance or operate the assets for which a loan is made, and the design of that company is such that it is not controlled by means of voting or similar rights, then this constitutes a structured entity for DekaBank. A holding in a structured entity may also exist if rights that are contractually agreed as part of the loan agreement (for example intellectual property or trademark rights) are converted into co-determination rights in the event of deteriorating creditworthiness. An operating company can, for example, become a structured entity if relevant business activities start to be governed predominantly by the provisions of the loan agreement. As part of the classification performed in accordance with IFRS 12, structured entities were identified within the transport and export finance, energy and utility infrastructure, and real estate risk segments. The financing concerned is generally collateralised by charges on property, aircraft mortgages, ship mortgages, and sureties and guarantees. When determining the size of the financing classified as structured, the balance sheet totals of the current available financial statements or the market value of the (co-)financed asset were used. This amounts to €2.0bn (previous year: €2.7bn).

The table below shows the carrying values of assets and liabilities recognised on the balance sheet that are related to interests in unconsolidated structured entities. The table also includes the maximum possible exposure to loss associated with these interests.

€m	Investment funds		Lending business ¹⁾		Securitisation companies ¹⁾	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Asset items						
Due from customers	1,126.3	1,251.3	267.6	329.4	–	–
Financial assets at fair value	1,318.5	3,130.3	0.2	–	300.0	379.7
Financial investments	–	–	4.7	5.1	2.1	5.3
Total asset items	2,444.8	4,381.6	272.5	334.5	302.1	385.0
Liability items						
Due to customers	9,781.8	10,322.9	0.0	0.0	–	–
Financial liabilities at fair value	862.7	2,570.4	–	–	–	–
Total liability items	10,644.5	12,893.3	0.0	0.0	–	–
Contingent and other liabilities						
Irrevocable lending commitments	39.9	5.3	10.4	12.5	–	–
Other liabilities	–	–	6.2	6.5	–	–
Total contingent and other liabilities	39.9	5.3	16.6	19.0	–	–
Maximum exposure to loss	2,484.7	4,386.9	289.1	353.5	302.1	385.0

¹⁾ Including loan loss provision

The maximum exposure to loss sets out the highest possible loss that the Bank could sustain in connection with its interests in unconsolidated structured entities. The figure presented does not take into account the probability of such a loss being incurred.

- The maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise as a result of on-balance-sheet transactions corresponds to the carrying value or fair value of the respective balance sheet figure.
- According to the definition, the maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise from off-balance-sheet transactions, for example from guarantees or lending commitments, corresponds to the maximum guaranteed amount, or the amount of the potential liability that would arise if the credit line that is extended were to be fully utilised.

In addition, provisions are established for investment funds with formal guarantees (see note [57]).

The maximum exposure to loss is a gross figure, i.e. it does not take into account the effects of collateral received or hedging transactions.

In connection with interests in unconsolidated structured entities, the Deka Group received interest income, commission income and income from the revaluation and disposal of interests in unconsolidated structured entities during the year under review.

Sponsored unconsolidated structured entities

All circumstances must be considered when determining whether a company from the Deka Group should be categorised as the sponsor of a structured entity. An unconsolidated structured entity in which the Bank has no interest as defined by IFRS 12 is regarded as sponsored if it was established for the benefit of a company in the Deka Group, and the Group has played an active role in determining the purpose and design of the unconsolidated structured entity. The Group is also considered to be a sponsor if a name used by the unconsolidated structured entity – for example its company name or the name of a product – is connected to a company in the Deka Group.

No relationships with sponsored unconsolidated structured entities existed during the year under review. As at 31 December 2016, there were no sponsored unconsolidated entities.

79 List of shareholdings

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Berlin, is entered in Commercial Register A at the District Court of Frankfurt am Main under number HRA 16068. The following information on shareholdings is based on the supplementary requirements of German law pursuant to Section 315a of the German Commercial Code. Therefore, no comparative information in respect of the previous period is presented.

Consolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share in fund assets in %
bevestor GmbH, Frankfurt/Main (formerly: Deka Vermögensmanagement GmbH)	100.00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100.00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
Deka International S.A., Luxembourg	100.00
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate Lending k.k., Tokyo	100.00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100.00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100.00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.90

¹⁾ 5.1% are held by WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG

Consolidated subsidiaries (structured entities):

Name, registered office	Share in fund assets in %
A-DGZ-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
DDDD-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treasury Corporates-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt/Main	100.00
Masterfonds S Broker, Frankfurt/Main	100.00

Joint ventures and associated companies accounted for under the equity method:

Name, registered office	Share in capital in %	Equity in € thousand ¹⁾	Net income in € thousand ¹⁾
Joint ventures			
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.00	48,255.0	-65,158.3
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt/Main	50.00	29,800.4	1,220.8

¹⁾ amounts reported in financial statements for the year ended 31 December 2015

Joint ventures and associated companies not accounted for under the equity method:

Name, registered office	Share in capital in %
Joint ventures	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.00
Associated companies	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	20.00

Unconsolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share in capital in %
Datogon S.A., Luxembourg	100.00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100.00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxembourg	100.00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Perfeus S.A., Luxembourg	100.00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94.90

Unconsolidated structured entities:

Name, registered office	Fund assets	Share in capital/ fund assets
	in €m	in %
Deka-BR 45, Frankfurt/Main	6.3	100.00
Deka-Relax 70, Frankfurt/Main	0.5	100.00
Deka-Relax 50, Frankfurt/Main	0.5	100.00
Deka-Relax 30, Frankfurt/Main	0.5	100.00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt/Main	70.7	99.04
Deka-Multi Asset Ertrag, Luxembourg	21.3	98.52
Deka-PB ManagerMandat, Frankfurt/Main	53.9	97.83
Deka-Multimanager defensiv, Frankfurt/Main	0.5	94.06
Deka-Industrie 4.0, Luxembourg	10.7	92.63
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 10+ UCITS ETF, Frankfurt/Main	45.8	86.81
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxembourg	32.3	86.64
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt/Main	29.1	82.47
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt/Main	23.5	80.00
Mix-Fonds: Optimierung, Luxembourg	7.5	68.68
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF, Frankfurt/Main	27.1	65.81
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt/Main	47.0	63.98
Deka-Globale Renten High Income, Frankfurt/Main	47.2	62.62
Deka-Global Balance, Frankfurt/Main	31.7	59.47
Deka-Multimanager Strategien PB, Luxembourg	0.9	55.71
Deka EURO iSTOXX ex Fin Dividend+ UCITS ETF, Frankfurt/Main	172.0	48.41
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt/Main	36.7	48.35
Deka-ImmobilienNordamerika, Frankfurt/Main	90.9	47.51
Deka-Multimanager ausgewogen, Frankfurt/Main	1.1	45.77
Deka-EuroFlex Plus, Luxembourg	125.7	43.63
Deka-CorporateBond High Yield Euro 1-4, Frankfurt/Main	47.4	42.97
Deka-Kirchen Balance, Frankfurt/Main	52.1	30.72
Mix-Fonds: Select ChancePlus, Luxembourg	3.0	30.32
Deka-CorporateBond Global Hedged Euro, Frankfurt/Main	73.3	29.22
Deka Deutsche Börse EUROGOV® Germany 3-5 UCITS ETF, Frankfurt/Main	96.8	25.89
Deka-Immobilien Fokus Prag, Frankfurt/Main	195.8	22.56
Deka-RentenStrategie Global, Frankfurt/Main	121.1	20.44
HSBC Trinkaus Kurzläufer, Düsseldorf	23.5	20.01
Comtesse DTD Ltd., London	–	9.99 ¹⁾

¹⁾ differing voting rights 25.1%

80 Related party disclosures

The Deka Group has business dealings with related parties. These include DekaBank's shareholders, subsidiaries that are not consolidated on materiality grounds, joint ventures, associated companies and their respective subsidiaries, individuals in key positions and their relatives, and companies controlled by these individuals. For the purposes of this disclosure, unconsolidated own mutual funds and special funds where the Deka Group's holding exceeds 10.0% as at the reporting date are shown as subsidiaries, associates or other related parties in accordance with their equity holding.

Natural persons in key positions deemed to be related parties under IAS 24 are the members of the Board of Management and Administrative Board of DekaBank as the parent company. Personnel expenses in respect of the persons concerned are shown in the table below:

€m	Board of Management		Administrative Board	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Short-term benefits	3.2	3.1	0.7	0.7
Post-employment benefits	1.8	1.8	–	–
Other long-term benefits	2.6	2.8	–	–
Total	7.6	7.7	0.7	0.7

Remuneration to employees' representatives on the Administrative Board made separately from their Administrative Board activities was at current market terms.

Transactions are carried out with related parties under normal market terms and conditions as part of the ordinary business activities of the Deka Group. These relate, inter alia, to loans, call money, time deposits and derivatives. The liabilities of the Deka Group to mutual funds and special funds essentially comprise balances with banks from the temporary investment of liquid funds. The tables below show the extent of these transactions.

Business relationships with shareholders of DekaBank and unconsolidated subsidiaries:

€m	Shareholders		Subsidiaries	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Asset items				
Due from customers	45.0	45.0	5.5	1.1
Financial assets at fair value	–	–	28.0	43.3
Other assets	–	–	0.5	0.6
Total asset items	45.0	45.0	34.0	45.0
Liability items				
Due to customers	39.7	43.6	49.3	53.9
Total liability items	39.7	43.6	49.4	53.9

Business relationships with joint ventures, associated companies and other related parties:

€m	Joint ventures/ associated companies		Other related parties	
	31 Dec 2016	31 Dec 2015	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Asset items				
Due from customers	0.3	–	–	0.2
Financial assets at fair value	–	–	2.9	27.4
Other assets	0.2	0.9	0.3	0.4
Total asset items	0.5	0.9	3.2	28.0
Liability items				
Due to customers	115.6	582.1	399.7	645.7
Financial liabilities at fair value	33.3	31.5	0.2	1.8
Total liability items	148.9	613.6	399.9	647.5

81 Average number of staff

	2016			2015		
	Male	Female	Total	Male	Female	Total
Full-time employees	2,443	1,033	3,476	2,292	985	3,277
Part-time and temporary employees	152	655	807	137	611	748
Total	2,595	1,688	4,283	2,429	1,596	4,025

82 Remuneration of Board members

€	31 Dec 2016	31 Dec 2015
Total remuneration of Board members		
Board of Management	5,317,132	4,293,060
Administrative Board	711,833	709,500
Total remuneration of former Board members and their dependents		
Board of Management	5,350,116	5,370,846
Provisions for pensions for former Board members and their dependents	61,289,500	61,331,365

The emoluments to active members of the Board of Management presented above include all remuneration and benefits in kind paid in the respective financial year, including variable components that are attributable to previous years and are thus dependent on business performance in earlier periods.

No loans or advances were granted to members of the Board of Management or Administrative Board. No guarantees or other commitments were entered into in favour of such persons.

In the 2016 financial year, variable remuneration elements that are dependent on future performance amounting to €2.5m (previous year: €4.2m) were committed to current and former members of the Board of Management.

Variable remuneration components that are not paid out in the year of the commitment depend on the sustainable performance of the Deka Group and are deferred until the three years following the commitment year. Sustainable components of remuneration granted are subject to a two-year holding period and are paid out after that period has elapsed.

Distributable earnings, corporate value, the economic result, payments to savings bank alliance partners, net sales performance and the individual earnings contribution of the Board Members are used to evaluate sustainability.

Total emoluments include deferred variable remuneration components from previous years payable to active members of the Board of Management amounting to €1.9m and to former members of the Board of Management amounting to €1.4m. Of this amount, the entitlement of active board members includes €0.5m for the 2015 financial year, €0.6m for the 2014 financial year, €0.6m for the 2013 financial year and €0.2m for the 2012 financial year.

83 Auditor's fees

The following fees for the auditors of the consolidated financial statements were recorded as expenses in the reporting year:

€m	31 Dec 2016	31 Dec 2015	Change
Fees for			
Year-end audit services	2.5	2.5	–
Other auditing services	1.0	1.0	–
Tax advisory services	0.1	0.1	–
Other services	–	0.1	–0.1
Total	3.6	3.7	–0.1

84 Additional miscellaneous information

Post balance sheet events

No major developments of particular significance occurred after the 2016 balance sheet date.

Recommendation regarding appropriation of net profit

The proposed appropriation of net profit for the 2016 financial year amounting to €70,748,126.66 is as follows:

- Distribution of a dividend amounting to €67,296,998.54, i.e. 35.1% on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,729,340.56) that are entitled to dividends as at 31 December 2016.
- Distribution of a special dividend amounting to €3,451,128.12, i.e. 1.8 % on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,729,340.56) that are entitled to dividends as at 31 December 2016.

The consolidated financial statements were approved for publication on 24 February 2017 by the Board of Management of DekaBank.

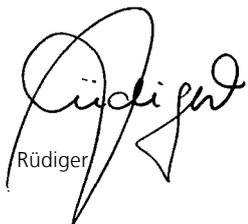
Assurance of the Board of Management

We declare that, to the best of our knowledge, the consolidated financial statements prepared in accordance with the applicable reporting standards convey a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group and that the management report conveys a true and fair view of the business performance including the business results and position of the Group and suitably presents the material risks and opportunities and likely development of the Group.

Frankfurt/Main, 24 February 2017

DekaBank
Deutsche Girozentrale

The Board of Management



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

Auditor's Report

We have audited the consolidated financial statements prepared by the DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/ Frankfurt am Main, comprising statement of profit or loss and comprehensive income, balance sheet, statement of changes in equity, statement of cash flow and notes to the financial statements, together with the group management report for the business year from January 1, 2016 to December 31, 2016. The preparation of the consolidated financial statements and the group management report in accordance with IFRSs, as adopted by the EU, and the additional requirements of German commercial law pursuant to § 315a Abs. 1 HGB [*Handelsgesetzbuch* "German Commercial Code"] (and supplementary provisions of the shareholder agreement/articles of incorporation) are the responsibility of the parent company's management. Our responsibility is to express an opinion on the consolidated financial statements and on the group management report based on our audit.

We conducted our audit of the consolidated financial statements in accordance with § 317 HGB [*Handelsgesetzbuch* "German Commercial Code"] and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the *Institut der Wirtschaftsprüfer* [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the consolidated financial statements in accordance with the applicable financial reporting framework and in the group management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Group and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the consolidated financial statements and the group management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the annual financial statements of those entities included in consolidation, the determination of entities to be included in consolidation, the accounting and consolidation principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the consolidated financial statements and group management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the consolidated financial statements comply with IFRSs, as adopted by the EU, the additional requirements of German commercial law pursuant to § 315a Abs. 1 HGB (and supplementary provisions of the shareholder agreement/articles of incorporation) and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group in accordance with these requirements. The group management report is consistent with the consolidated financial statements, complies with the German statutory requirements, and as a whole provides a suitable view of the Group's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Frankfurt am Main, February 27, 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski
Wirtschaftsprüfer

Fox
Wirtschaftsprüfer

.Deka

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
P.O. Box 11 05 23
60040 Frankfurt

Phone: +49 (0) 69 71 47-0
Fax: +49 (0) 69 71 47-13 76
www.dekabank.de

 **Finanzgruppe**



DekaBank

Deutsche Girozentrale

Mainzer Landstraße 16

60325 Frankfurt

Postfach 11 05 23

60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47-0

Telefax: (0 69) 71 47-13 76

www.dekabank.de

